

FRÄNKISCHE NACHRICHTEN



TRES-DEBÜT GEGEN KOCAC

Frühere Waldhof-Trainer
treffen aufeinander ► Seite 26

TAUBER-ZEITUNG

UMSATZ IST EINGEBROCHEN

Bad Mergentheimer Einzelhändler warben bei
Passanten für den Einkauf vor Ort ► Seite 9

SAMSTAG 21. NOVEMBER 2020 · NR. 271

FNWEB.DE

B 1449 · Preis: 2,50 €



Aus für Schwimmhalle

Tauberbischofsheim. Die Geschichte der Kleinschwimmhalle in Tauberbischofsheim ist zu Ende. Der Gemeinderat beschloss, ab 2021 nicht mehr für die Defizitabdeckung des Hallenbads sowie für nötige Sanierungsmaßnahmen aufzukommen. Die Folge: Der Betrieb wird eingestellt. Die Einrichtung wäre Ende 2023 sowieso geschlossen worden, weil das Gebäude wohl abgerissen wird. Eine Abstimmung, ob ein Hallenbad-Neubau ins Auge gefasst wird, erfolgte in der Sitzung des Gemeinderats nicht. HUT/BILD: KLAUS SCHENCK

► Lokales

Umfrage: Wegen Corona
Interesse gesunken

Wenig Lust auf Shoppen



Die Pandemie bremsst die Einkaufslust
der Menschen. BILD: DPA

Düsseldorf. Angesichts der Corona-Krise haben die Verbraucher in diesem Jahr einer Umfrage zufolge weniger Interesse an den Rabatttagen Black Friday und Cyber Monday. Nur noch die Hälfte der Verbraucher plane, an den beiden Shoppingtagen Ende November einzukaufen, fasste die Unternehmensberatung Simon-Kucher & Partners das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage unter mehr als 1000 Konsumenten zusammen. Zum Vergleich: Im vergangenen Jahr wollten noch zwei Drittel der befragten Verbraucher die Rabatttage zum Shoppen nutzen. Aktuell sei jeder Dritte noch unentschieden. Jeder Sechste wolle einen Bogen um die Rabattschlacht machen. Und auch das Einkaufsbudget ist in der Corona-Krise der Umfrage zufolge zusammengeschrumpft: Im Durchschnitt sind in diesem Jahr „nur“ noch 205 Euro für das Black-Friday-Shopping vorgesehen. Vor einem Jahr waren es noch 242 Euro. Wer an den Rabatttagen eine Shoppingtour plant, der will das ganz überwiegend im Internet erledigen. Gerade einmal 14 Prozent der Shopper kündigten an, sie wollten in Ladenlokale gehen, rund 57 Prozent erklärten dagegen, überwiegend oder ausschließlich online auf Schnäppchenjagd gehen zu wollen. dpa

► Bericht Seite 7

Pandemie: Deutschland verzeichnet wieder mehr Infektionen / Unternehmen beantragen Zulassung in den USA

Höchstwert trübt Impffreude

Berlin. Die Zahl der Corona-Neuinfektionen in Deutschland hat einen neuen Höchststand erreicht. Am Freitag meldeten die Gesundheitsämter dem Robert Koch-Institut (RKI) 23 648 neue Infektionen binnen 24 Stunden. Im Vergleich zum Vortag stieg die Zahl der neu gemeldeten Fälle um gut 1000. Der bisherige Spitzenwert war mit 23 542 verzeichneten Fällen am Freitag vor einer Woche registriert worden. Hoffnung machten aber das Unternehmen Biontech und der US-Pharmariese Pfizer. Sie teilten mit, dass sie noch in dieser Woche in den USA eine Notfallzulassung für ihren Corona-Impfstoff beantragen wollten. Regierungssprecher Steffen Seibert zeigte sich angesichts der aktuellen Werte besorgt. Die Zahl der be-

legten Betten in den Intensivstationen und die Zahl der Patienten, die künstlich beatmet werden müssten, seien schon jetzt deutlich höher als im Frühjahr, sagte Seibert am Freitag in der Bundespressekonferenz. Jeden Tag würden 250 Menschen in Deutschland ihr Leben wegen der Krankheit verlieren. „Das ist etwas, woran wir mehr denken sollten, und womit wir uns eigentlich keine Minute abfinden dürfen.“ Wenn man zu spät reagiere, laufe man Gefahr, dass sich die Krankenhäuser und Intensivstationen weiter mit Patienten füllten.

Unterdessen kündigten das Mainzer Unternehmen Biontech und der US-Pharmariese Pfizer an, noch am Freitag eine Notfallzulassung bei der US-Arzneimittelbehör-

de FDA für ihren Corona-Impfstoff zu beantragen. Das berichteten beide Firmen in einer gemeinsamen Mitteilung. Die Lieferung des Impfstoffs namens BNT162b2 könnte Ende dieses Jahres beginnen, sollte es eine Genehmigung geben, hatte Biontech bereits mitgeteilt. Biontech und Pfizer sind die ersten westlichen Hersteller, die vielversprechende Studienergebnisse veröffentlicht haben und eine Notfallzulassung bei der FDA beantragen wollen. Zuvor hatten die Unternehmen bekanntgegeben, dass die Impfung einen 95-prozentigen Schutz vor der Krankheit Covid-19 biete. Das Vakzin funktioniere über alle Altersgruppen und andere demografische Unterschiede hinweg ähnlich gut und zeige praktisch keine ernsten

Nebenwirkungen, hatten die Firmen nach Abschluss letzter Analysen mitgeteilt.

Kanzleramtschef Helge Braun (CDU) hat mit Blick auf den anstehenden Bund-Länder-Gipfel zur Corona-Krise am Mittwoch dafür plädiert, ein besonderes Augenmerk auf Schulen zu legen. „Was wir für den November beschlossen haben, hat die Infektionsdynamik gebrochen. Aber es hat noch nicht dazu geführt, dass die Zahlen nach unten gehen“, sagte Braun dem Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND). Nun gehe es vor allem darum, Kontakte zu reduzieren und die hohen Infektionsraten bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu senken. dpa

► Kommentar, Berichte Seiten 2 und 3

Gipfel: Ungarn und Polen blockieren Corona-Hilfen / Deutschland soll Lösung verhandeln

Europa ringt um Finanzplan

Brüssel. Nach einem EU-Videogipfel ohne Durchbruch im Haushaltsstreit mit Ungarn und Polen ist es nun an Kanzlerin Angela Merkel, einen Ausweg zu suchen. Als EU-Vorsitz werde Deutschland alle Optionen ausloten, sagte die CDU-Politikerin. „Da stehen wir noch ganz am Anfang.“ Auch EU-Ratschef Charles Michel hofft auf eine glimpfliche Lösung, nannte aber keine Ansätze. „Die Magie der Europäischen Union liegt darin, dass es ihr gelingt, Lösungen zu finden, selbst wenn man davon ausgeht, dass dies nicht möglich ist“, sagte der Belgier nach Beratungen der Staats- und Regierungschefs. Niemand unterschätze den Ernst der Lage. Es gebe aber den Willen, in den kommenden Tagen intensiv zu arbeiten, um die Schwierigkeiten zu lösen.

Ungarn und Polen hatten ihr Veto gegen einen zentralen Haushaltsbe-



Brachte keinen Durchbruch: der EU-Videogipfel. BILD: DPA

schluss eingelegt und die Gemeinschaft damit in die Krise gestürzt. Sie stoßen sich an einer neuen Klausel zur Kürzung von Geldern bei bestimmten Rechtsstaatsverstößen in den Empfängerländern. Mit ihrem

Nein ist das gesamte 1,8 Billionen Euro schwere Haushaltspaket für die nächsten sieben Jahre blockiert. Das schließt 750 Milliarden Euro an Corona-Hilfen ein, auf die viele EU-Staaten dringend hoffen. dpa

Bundestag

AfD massiv unter Druck

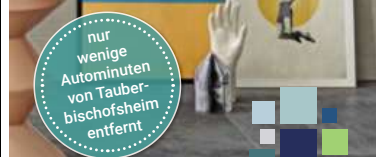
Berlin. Nach der Belästigung von Politikern im Bundestag durch Besucher haben sich die anderen Fraktionen geschlossen gegen die AfD gestellt, die diese Störer eingeladen hatte. CDU/CSU, SPD, FDP, Grüne und Linke brandmarkten die Rechtspopulisten am Freitag als „Demokratiefeinde“. AfD-Fraktionschef Alexander Gauland nannte das Verhalten der Besucher zwar „unzivilisiert“ und entschuldigte sich dafür. Dies werteten die anderen Fraktionen in der hitzigen Debatte aber als „Heuchelei“. Am Rande der Debatte über das neue Infektionsschutzgesetz waren am Mittwoch auf den Fluren der Bundestags Abgeordnete von mehreren Besuchern bedrängt, belästigt, gefilmt und beleidigt worden. dpa

► Bericht Seite 2

ANZEIGE

Kurze Wege
große Auswahl

www.fliesenwelt-eisingen.de



fliesenwelt
eisingen und karlstadt

Mo. – Fr. 8 – 18 Uhr und Sa. 8 – 14 Uhr
Fliesenwelt Eisingen GmbH | Landwehrstraße 24
Fliesenwelt Karlstadt GmbH | Am Hammersteig 5

WETTER



Heute
3/0 °C

Teilweise
sonnig



Sonntag
5/4 °C

Meist
bewölkt



Montag
5/4 °C

Meist
Bewölkt

Demonstration: 250 Teilnehmer
bei Covid-Kritik-Kundgebung

Pandemie als „großer Schwindel“

Bad Mergentheim. Anti-Corona-Maßnahmen-Demo: Die Kundgebung mit dem bekannten Kritiker Dr. Bodo Schiffmann (Sinsheim) verlief ohne Zwischenfälle. Nach Schätzungen waren auf dem Volksparkplatz rund 250 Teilnehmer. Schiffmann bezeichnete die Corona-Krise als behauptete Pandemie, den „größten Schwindel, der je an einer ahnungslosen Bevölkerung verübt wurde.“ Man stehe auf dem Boden der Demokratie.

► Bericht/Kommentar Seite 9

Polizist wird verurteilt

Strafmaß: 39 Monate Haft

Würzburg/Main-Tauber-Kreis. Das Schöffengericht beim Amtsgericht der Domstadt verurteilte am Freitag einen 42 Jahre alten Polizeibeamten aus einer Würzburger Landkreismairie, der zuvor mehr als ein Jahrzehnt im Main-Tauber-Kreis tätig war, wegen schweren Betruges in Tateinheit mit dem Besitz von Betäubungsmitteln zu einer Gesamtfreiheitsstrafe von drei Jahren und drei Monaten. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig.

► Bericht Seite 23

Bei größeren Problemen
in der Zeitungszustellung öffnen
wir unsere PDF-Version unter:
www.fnweb.de/stoerung

Servicetelefon
Abonnement/Zustellung: 0800 3131006 (kostenlos)
Anzeigenabteilung: 0800 3131008 (kostenlos)
Redaktion: 07931 547-20

E-Mail
Abonnement/Zustellung: fn.vertrieb@fnweb.de
Anzeigenabteilung: fn.anzeigen@fnweb.de
Redaktion: red.mgh@fnweb.de

Kundenforum und Ticketshop
Kapuzinerstraße 4, 97980 Bad Mergentheim
Telefon: 07931 547-0, kundenforum.me@fnweb.de
FN-Reisen: Telefon 07931 54741, bad.mgh@fn-reisen.com



KOMMENTARE



Beeindruckend

Madeleine Bierlein freut sich, dass die Wissenschaft in so kurzer Zeit einen Impfstoff entwickeln konnte – mahnt aber dennoch zur Vorsicht

Es ist so weit. Zehn Monate, nachdem der erste Corona-Fall in den USA auftrat, haben das Mainzer Unternehmen Biontech und der US-Konzern Pfizer bei den dortigen Behörden eine Notfallzulassung für ihren Impfstoff beantragt. Dies ist eine beeindruckende wissenschaftliche Leistung und Grund zu großer Freude. Doch bei aller Erleichterung über die Entwicklung im Zeitraffer gilt: Die Sicherheit des neuen Vakzins muss oberste Priorität haben.

Die für die Zulassung zuständige US-Arzneimittelbehörde FDA ist sich dessen bewusst. Trotz massiven Drucks durch den noch amtierenden US-Präsidenten Donald Trump verschärfte sie im Oktober die Kriterien für eine Notfallzulassung. Demnach muss die Impfung bei mindestens der Hälfte der Testpersonen zwei Monate zurückliegen, bevor sie freigegeben wird. Auch zuletzt äußerte sich die FDA zurückhaltend und kündigt eine genaue Prüfung an.

Ein Triumph der Forschung, von dem frühere Generationen nicht einmal geträumt hätten

Das ist richtig und wichtig. Auch wenn jeder Tag Verzögerung den Noch-US-Staatschef ärgert und – was viel schwerer wiegt – Menschenleben fordert: Die Gesundheitsbehörden müssen mögliche Risiken auf ein Minimum reduzieren. Das sind sie zum einen denjenigen, die auf sie vertrauen, und zum anderen den Präventionsbemühungen in aller Welt schuldig.



Gescheiterter Staat

Walter Serif über das kleine Balkanland Bosnien, in dem sich die Volksgruppen auch 25 Jahre nach dem Friedensabkommen von Dayton nicht vertragen

Der Krieg ist seit 25 Jahren vorbei – auf den Frieden wartet Bosnien aber bis heute. Das kleine Balkanland ist ein klassischer „failed state“ ohne Zukunftsperspektive, weil es sich von den Fesseln des Dayton-Abkommens nicht befreien kann. Durch den Friedensvertrag sollte – anders als bei der Wiedervereinigung Deutschlands – zusammenwachsen, was nicht zusammengehört. Oberstes Ziel der Vermittler USA und EU war es, den Staat als Einheit zu bewahren. Die neue Verfassung, die die Vermittler dem Land aufdrückten, hat sich in der Praxis aber als untauglich erwiesen. Denn in Wirklichkeit leben Bosniaken, Kroaten und Serben auch ein Vierteljahrhundert später noch immer in verschiedenen Parallelgesellschaften. In den Institutionen des Staates sind die Politiker der Volksgruppen zwar vertreten, aber die Einheit steht nur auf dem Papier.

Die Serben erkaufen sich ihren Gebietszuwachs mit Blut – und wurden von Clinton & Co. dafür belohnt

Die größte politische Sünde, die die Friedensstifter – angeführt vom damaligen US-Präsidenten Bill Clinton – begangen haben, lässt sich auch im Rückblick durch nichts rechtfertigen. Clinton & Co. belohnten die Serben, die ihre Kriegsbeute in die neu geschaffene Republik Srpska retten konnten. Ihren Gebietszuwachs erkaufen sich die Serben mit Blut. Die sogenannten ethnischen Säuberungen – was für ein schrecklicher Begriff! – führten zu Massenvertreibungen und einem Gemetzel, das es seit

Denn das Thema Impfungen polarisiert. Verschwörungsgläubige schwadronieren von der Vergiftung der Bevölkerung. Viele Menschen haben Angst vor Folgeschäden. Entsprechend hat die Impfbereitschaft – unter anderem in Deutschland – gefährlich nachgelassen. Längst besiegt geglaubte Krankheiten kehren zurück, die WHO sprach vor der Pandemie gar vom größten Gesundheitsrisiko weltweit. Eine Corona-Impfung mit unerwarteten Nebenwirkungen wäre da verheerend.

Auch in Deutschland ist in Kürze mit einem Zulassungsantrag zu rechnen. Auch hier sind eine ausführliche Prüfung und die weitere wissenschaftliche Begleitung unerlässlich. Bundesgesundheitsminister Jens Spahn hat bereits zugesichert, dass die Impfung freiwillig sein wird. So kann jeder und jede entscheiden, ob sie lieber das Risiko eines schweren Corona-Verlaufs in Kauf nehmen oder sich doch immunisieren lassen wollen. Zu Beginn wird diese Abwägung mangels ausreichenden Impfstoffs für die allermeisten Menschen allerdings rein theoretischer Natur sein. Denn bis ein nennenswerter Teil der Bevölkerung geimpft und eine Herdenimmunität erreicht ist, dürfte es viele Monate dauern. Monate, in denen weiterhin Vorsichtsmaßnahmen wie Abstand und Maskenpflicht gelten werden.

Dennoch: Die Impfung ist ein Durchbruch, ein Triumph der Forschung, von dem frühere Generationen nicht einmal zu träumen gewagt hätten. Mit ihrer Hilfe scheint ein Ende der Pandemie nah – die letzten Monate halten wir jetzt auch noch durch.

Pandemie: Interview mit Dominik von Stillfried vom Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung



„Leere Kinos sind kein Schutz für Risikogruppen“

Von Stefanie Ball

Mannheim. Statistik spielt in der Corona-Pandemie eine zentrale Rolle. Die Werte, die das Infektionsgeschehen beschreiben und Maßnahmen wie Kontaktbeschränkungen und das Schließen von Restaurants, Kinos und Theatern begründen, sind nicht unumstritten. Dominik von Stillfried ist einer der Kritiker. Er ist Vorstandsvorsitzender des Zentralinstituts für die kassenärztliche Versorgung (ZI), ein Forschungsinstitut der Kassenärztlichen Vereinigungen.

Herr von Stillfried, der Bundestag hat am Mittwoch ein neues Infektionsschutzgesetz verabschiedet, darin wird festgelegt, dass die rote Warnlampe angeht, wenn die Zahl der Corona-Infizierten pro 100 000 Einwohner innerhalb von sieben Tagen auf mehr als 50 steigt. Dieser Inzidenzwert ist nicht unumstritten – was halten Sie davon?

Dominik von Stillfried: Nicht besonders viel.

Warum?
Von Stillfried: Weil dieser Wert keinen Bezug herstellt zu den kritischen Kapazitäten in der medizinischen Versorgung. Er ist nicht nach Alter differenziert; die Inanspruchnahme der Intensivstationen und die Sterblichkeit sind aber stark altersabhängig. 50 Fälle pro 100 000 Einwohner in der Altersklasse der 15- bis 34-Jährigen haben deshalb eine ganz andere Aussagekraft als 50 Fälle in der Altersgruppe der über 60-Jährigen, die in der aktuellen Pandemie besonders stark betroffen sind.

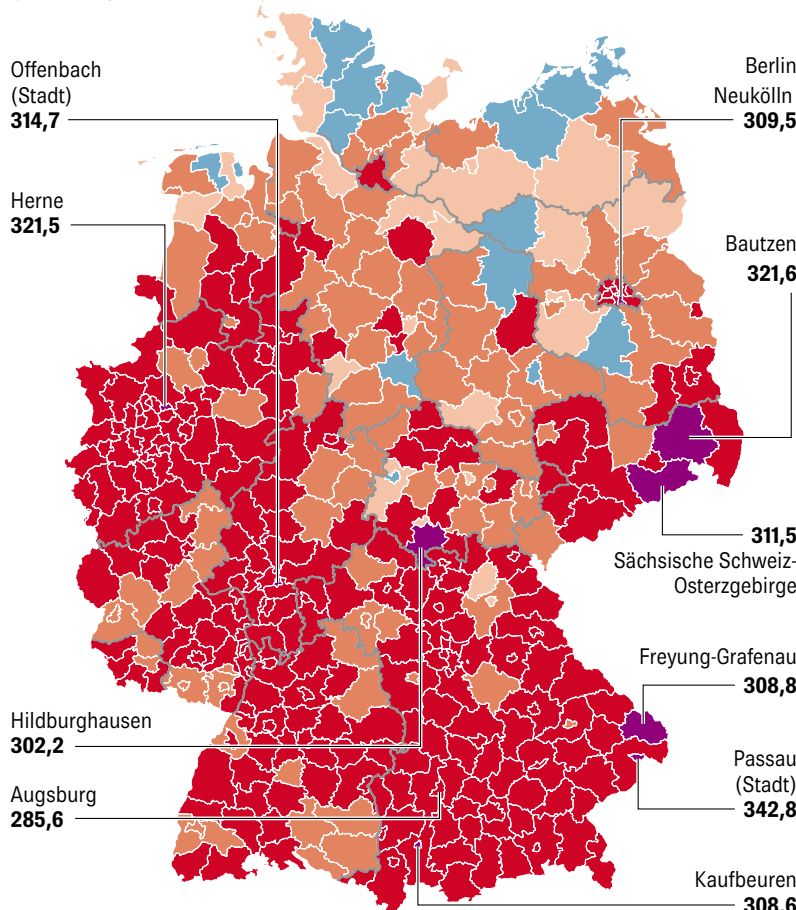
Was heißt besonders stark?
Von Stillfried: Nach aktuellen Zahlen liegt die Häufigkeit, dass eine Infektion mit dem Coronavirus einen schweren Verlauf nimmt, bei unter 60-Jährigen ist es fast jeder fünfte. Aktuell sehen wir einen deutlichen Anstieg der Infektionen bei über 60-Jährigen sowie in Alters- und Pflegeheimen. Leere Kinos sind offenbar kein Schutz für Risikogruppen. Wenn wir verhindern wollen, dass Krankenhäuser an ihre Belastungsgrenze kommen und womöglich entscheiden müssen, wem Patienten sie noch behandeln und welchen nicht, muss das Frühwarnsystem abbilden, wie hoch der Anteil

Corona-Fälle der letzten 7 Tage

Bestätigte Neuinfektionen je 100 000 Einwohner der vergangenen sieben Tage in den Landkreisen und kreisfreien Städten

10,0 – 34,9 35,0 – 49,9 50 – 99,9 ab 100 ab 300

davon beschriftet: die 10 höchsten Werte, da in einigen Landkreisen und kreisfreien Städten Neuinfektionen nachgemeldet werden, können die tatsächlichen Werte vereinzelt höher liegen.
Stand: 20. November, 00.00 Uhr
Quelle: RKI, dpa



der Risikogruppen unter den Infizierten ist.

Die Belastungsgrenze, die dem Inzidenzwert von 50 zugrunde liegt, bezieht sich auf die Gesundheitsämter, nur bis zu diesem Wert seien diese in der Lage nachzuvollziehen, welche Kontakte ein Infizierter hatte.

Von Stillfried: So wird es gesagt, auch wenn es nirgendwo schriftlich festgehalten oder nachvollziehbar begründet worden wäre.

Gesagt wurde das von den Bundesländern – so zumindest sagt es das Bundesgesundheitsministerium. Würde das aber in jedem Fall nicht den Umkehrschluss bedeuten, dass bei einer Ausweitung der personellen Kapazitäten in den Gesundheitsämtern auch der Inzidenzwert erhöht werden könnte?

Von Stillfried: Der Wert von 50 Infizierten pro 100 000 Einwohner stammt aus der ersten Welle. Seitdem wurden die Gesundheitsämter personell aufgestockt, auch die Bundeswehr hilft inzwischen aus. Wenn der Wert von 50 im Frühjahr die Belastungsgrenze der Gesundheitsämter markiert hat, hätte er eigentlich entsprechend erhöht werden können – auf 75 oder 100.

Wurde er aber nicht...
Von Stillfried: Noch nicht, die Entwicklung geht aber in diese Richtung. So findet sich im reformierten Infektionsschutzgesetz schon ein Inzidenzwert von 70, und zwar bezogen auf die Freihaltepauschalen der Krankenhäuser. Das heißt, Krankenhäuser sollen ohne finanzielle Konsequenzen planbare Operationen verschieben können, wenn der Inzidenzwert über 70 pro 100 000 Ein-

Dominik Graf von Stillfried

■ Dominik Graf von Stillfried ist seit 2019 Vorstandsvorsitzender des Zentralinstituts für die kassenärztliche Versorgung (ZI) in Berlin. Von Stillfried ist promovierter **Volkswirt** (Universität Bayreuth).



■ Das Institut besteht seit 1973 und wird getragen und finanziert von den **Kassenärztlichen Vereinigungen**.

■ Im Mittelpunkt der Forschung stehen der Arbeitsalltag und die Rahmenbedingungen für niedergelassene **Ärzte**. sba (Bild: ZI)

wohner steigt. Auch im täglichen Situationsbericht des Robert Koch-Instituts werden neuerdings zwei 7-Tage-Inzidenzwerte angegeben: der allgemeine und einer für über 60-Jährige.

Wo liegt der aktuell?
Von Stillfried: Bei 105, das bedeutet, in den letzten sieben Tagen wurden 105 Fälle je 100 000 Einwohner bei den über 60-Jährigen gemeldet.

Ein anderer Wert, der die Entwicklung der Pandemie beschreibt, ist der Reproduktionswert. Er gibt an, wie viele Gesunde ein Infizierter ansteckt. Aktuell liegt er bei 1: Ein Infizierter gibt das Virus an einen Gesunden weiter. Wie ist das zu bewerten?

Von Stillfried: Ein Reproduktionswert von 1 ist eine gute Nachricht. Das bedeutet, dass wir für den Moment raus sind aus dem exponentiellen Wachstum. Außerdem sehen wir, dass wir mit einer Anzahl von um die 23 000 aktiven Infektionen in der medizinischen Versorgung noch gut klar kommen.

Das sieht die Kanzlerin allerdings anders. Hoffnungen auf ein Ende des „Shutdown light“ macht sie nicht.

Von Stillfried: Mit einem Reproduktionswert von 1 haben wir eine stabile Situation. Dennoch kann die Zahl der Intensivpatienten weiter steigen. Statt über strengere Auflagen für alle zu streiten, sollten wir die Energie darauf verwenden, die besonders vulnerablen Gruppen, die Alten und chronisch Kranken, zu schützen.

Aktuelle Stunde: Heftige Debatte über Pöbeleien im Reichstag / Redner verlangen juristische Schritte

Geballter Frust und Generalabrechnung mit der AfD

Von Hagen Strauß

Berlin. Petra Pau, Bundestagsvizepräsidentin und Abgeordnete der Linken, bekommt Applaus. Ausgerechnet aus den Reihen der AfD. Pau berichtet im Plenum, dass sie viele Mitglieder des Bundestages nicht Freunde nenne. „Aber bei allen Differenzen in der Sache würde ich sie nie als Feinde brandmarken.“

Auch Petr Bystron fühlt sich angesprochen und klatscht. Der AfD-

Mann gehört zu denen, die die Aktuelle Stunde verursacht haben.

Pau ruft weiter, Feindbilder hätten mit dem Einzug der Rechtspopulisten in den Bundestag „massiv“ zugenommen. „Das ist kulturlos und undemokratisch.“ Wieder gibt es Applaus im Hohen Haus. Doch diesmal rührt sich auf der rechten Seite keine Hand, auch nicht die von Bystron. Der 47-Jährige und zwei seiner Fraktionskollegen hatten am Mittwoch die Besucher in den Bundestag

eingeladen, die während der Debatte über das Infektionsschutzgesetz auf den Fluren des Reichstagsgebäudes Abgeordnete und Mitarbeiter belästigten, filmten und beleidigten. Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU) plant nun juristische Schritte gegen die Beteiligten, was während der Aktuellen Stunde viele Redner fordern.

Die Debatte wird zu einer Art Abrechnung mit der AfD. „Am Mittwoch waren Sie die kriminelle

Schleuserbande“, attackiert CSU-Mann Stefan Müller. Den Angriffen muss AfD-Fraktionschef Alexander Gauland etwas entgegensetzen. Er betont: Die Belästigung durch Gäste seiner Abgeordneten sei „unzivilisiert und gehört sich nicht. Dafür entschuldige ich mich als Fraktionsvorsitzender.“ Die Besucher hätten aber alle Sicherheitskontrollen durchlaufen. „Wir konnten also nicht damit rechnen, dass so etwas passiert.“

Bundesregierung: Vor 15 Jahren wurde Angela Merkel als erste Frau zur Nachfolgerin von Gerhard Schröder gewählt – seither ist eine ganze Generation mit ihr herangewachsen

Die kompromisslose Kanzlerin

Von Miriam Hollstein

Berlin. Die Kandidatin trug Schwarz, hatte ihre Eltern und ihren Bruder mitgebracht und wirkte zuversichtlich. Am 22. November 2005 um 10.52 Uhr war es so weit: Der damalige Bundestagspräsident Norbert Lammert (CDU) gab bekannt, dass Angela Merkel mit 397 Jastimmen (64,6 Prozent) zur ersten Bundeskanzlerin Deutschlands gewählt worden war.

„Heute 1. Angie-Tag“, schrieb der „Berliner Kurier“. Zu diesem Zeitpunkt ahnte wohl niemand, wie viele „Angie-Tage“ noch folgen würden. Merkel startete schwach in ihre Kanzlerschaft. Die Union hatte die vorgezogene Bundestagswahl entgegen den Prognosen der Demoskopen nur mit einem hauchdünnen Vorsprung von einem Prozentpunkt gegen die SPD gewonnen – was den bisherigen Kanzler Gerhard Schröder zu einem trumpeken Versuch verleitet hatte, Merkel doch noch irgendwie zu verhindern. Erfolglos. Auch in den eigenen Reihen war Merkel nur knapp einer Meuterei entkommen. Sie galt nur als Übergangskanzlerin.

Die Wende kam 2015

15 Jahre ist das her. Eine ganze Generation, die nur eine Frau an der Spitze Deutschlands kennt, ist seither herangewachsen. Merkel ist länger im Amt als Konrad Adenauer. Wenn sie im Herbst nächsten Jahres freiwillig ausscheidet, wird sie mit dem „ewigen Kanzler“ Helmut Kohl gleichgezogen sein.

Mit Kanzlerjahren verhält es sich wie mit den Lebensjahren von Hun-



Bundeskanzlerin Angela Merkel bei ihrer Vereidigung am 22. November 2005 durch Bundestagspräsident Norbert Lammert.

BILD: DPA

den: Sie sind mit normalen Menschenjahren nicht zu vergleichen, sondern in ihrer Dichte und Intensität ein Leben im Zeitraffer. Die Macht hat Merkel verändert. Zähl war sie schon damals, hatte sich als ostdeutsche, kinderlose Protestantin in der Bonner Männerrepublik durchgebissen. Aber sie war auch spröde und mitunter linksisch. Nach Momenten der Unsicherheit wird man heute bei Merkel lange suchen müssen. Bei G7-Gipfeln oder Brüsseler Spitzenreffen ist sie nicht nur die Dienstälteste, sondern auch das Kraftzentrum, nach dem sich die an-

deren mehr oder minder begeistert ausrichten. Nur bei Donald Trump, dem US-Präsidenten, ist sie damit gescheitert.

Ihr Stil ist dabei gleich geblieben. Protestantisch-pragmatisch. Bis heute ist Merkel keine Lautsprecherin, sie verhandelt lieber in vertraulichen, kleinen Runden. Sie ist nach wie vor eine eher mittelmäßige Rednerin. Niederlagen steckt sie scheinbar unbewegt weg, nutzt aber spätere Gelegenheiten, um sich zu reванschieren. Sie kann warten, bis es die Großspürigen, die Aggressiven von selbst zerreißt. Kein Wunder, dass

„Rumpelstilzchen“ ihr Lieblingsmärchen ist.

Und doch hat sie sich fundamental verändert. Die frühen Jahre waren geprägt von einer bemerkenswerten Anpassungsfähigkeit. Fast keine Position war ihr wichtig genug, um nicht im Zweifelsfall aufgegeben zu werden. Oft wartete sie ab, bis sie erspüren konnte, wohin der politische Wind wehte. Unter ihr wurden konservative Kehrtwenden vollzogen, etwa die Wehrpflicht ausgesetzt und der Ausstieg aus der Atomkraft beschlossen, weil die Nuklearkatastrophe von Fukushima auch die

Deutschen zutiefst verunsicherte. Die Gleichberechtigung entdeckte die einstige Frauenministerin Merkel erst als Thema, als sich eine gesellschaftliche Mehrheit dafür gefunden hatte. Auch der Klimawandel beschäftigte sie lange nicht, obwohl sie als Umweltministerin dessen Dramatik viel früher begriffen hatte als andere.

Die Merkelsche Wende kam in der Flüchtlingskrise im Herbst 2015. In dieser schwierigen Situation beschloss sie, die Menschen aufzunehmen, die Grenzen offenzulassen. Egal, was es (sie) kosten würde. Sie

ertrug die Kritik, den Hass der Flüchtlingsgegner, die wachsende Nervosität der eigenen Partei – und wurde 2017 wiedergewählt. Um den Preis, dass das Land gespalten war. Die Unruhe blieb und führte dazu, dass Merkel Ende 2018 den Parteivorsitz abgeben musste, obwohl sie sich immer gegen eine Trennung von Parteivorsitz und Regierungamt gewehrt hatte. Ihre Ankündigung, 2021 nicht mehr fürs Kanzleramt kandidieren zu wollen, war hingegen selbstbestimmt.

Die späte Merkel ist kompromisslos geworden. Nicht in den Details, aber in den großen Linien. In der Pandemie hat sich die promovierte Naturwissenschaftlerin früh für einen Kurs der Vorsicht und der harten Gegenmaßnahmen entschieden. Und sie hat immer weniger Geduld, jene dabei mitzunehmen, die ihren sorgenvoll-analytischen Blick nicht teilen wollen oder können. Die Härte, mit der sie jetzt in der Corona-Krise den Bürgern Einschränkungen abverlangt, wendet sie dabei auch auf sich selbst an.

Noch unterstützt die große Mehrheit der Bevölkerung den Corona-Kurs der Kanzlerin. Die Zufriedenheit der Bürger mit ihr ist wieder so groß wie vor der Flüchtlingskrise. Und die mit der von ihr angeführten Regierung erreicht sogar einen absoluten Rekord. Das zeigen die Umfragen. In der Politik kann sich zwar immer wieder alles ganz schnell ändern. Doch Merkel weiß, dass sie nichts mehr zu verlieren hat. Sie hat eine Mission: Deutschland sicher durch diese Pandemie zu bringen. Dafür wird sie am Ende ihrer Kanzlerschaft stehen.

Arznei: Biontech und Pfizer beantragen Notfallzulassung in den USA

Impfstoff rückt immer näher

New York/Mainz. Großer Schritt auf dem Weg zum sehnstüchtig erwarteten Wirkstoff gegen eine Corona-Infektion: Das Mainzer Unternehmen Biontech und der US-Pharmariese Pfizer haben bei der US-Arzneimittelbehörde FDA eine Notfallzulassung für ihren Corona-Impfstoff beantragt. Das bestätigte Pfizer am Freitag bei Twitter. Anträge auf eine Zulassung für Europa und weitere Regionen seien in Vorbereitung. „Wir können innerhalb von Stunden liefern, wenn wir eine Genehmigung erhalten sollten“, sagte eine Sprecherin von Biontech in Mainz. Falls der Wirkstoff zugelassen werde, könnten besonders gefährdete Menschen in den USA Mitte bis Ende Dezember mit dem Impfstoff versorgt werden.

Biontech-Vorstandschef und Mitgründer Ugur Sahin sprach von einem „entscheidenden Schritt, um unseren Impfstoffkandidaten so schnell wie möglich der Weltbevölkerung zur Verfügung zu stellen“. Ziel sei die schnelle globale Verteilung des Impfstoffs. „Als Unternehmen mit Sitz in Deutschland im Herzen Europas“ sei der enge Kontakt mit der Europäischen Arzneimittel-Agentur (EMA) für Biontech von besonderer Bedeutung.

Biontech und Pfizer sind die ersten westlichen Hersteller, die vielversprechende Studienergebnisse veröffentlicht haben und den Weg

für eine Notfallzulassung bei der FDA gehen. Für den Impfstoff mit der Bezeichnung BNT162b2 ergaben umfangreiche Testreihen nach Angaben der Unternehmen eine Wirksamkeit, die einen 95-prozentigen Schutz vor der Krankheit Covid-19 bietet. Das Vakzin funktioniere über alle Altersgruppen und andere demografische Unterschiede hinweg ähnlich gut und zeige praktisch keine ernstesten Nebenwirkungen, hatten die Firmen nach Abschluss letzter Analysen mitgeteilt.

Produktion in Hessen

Die FDA muss den Antrag nach der Einreichung erst prüfen. Wie lange das dauern könnte, war zunächst unklar. US-Experten zeigten sich zuversichtlich, dass es noch vor Jahresende ein Ergebnis geben könnte. Für Corona-Impfstoffe gilt wegen der besonderen Dringlichkeit ein beschleunigter Zulassungsprozess.

Bei der Europäischen Arzneimittelbehörde (EMA) und in weiteren Ländern reichen Biontech und Pfizer bereits Daten ein. So können Hersteller schon vor dem formellen Zulassungsantrag Teilinformationen zu Qualität, Unbedenklichkeit und Wirksamkeit eines Präparats weitergeben. „Wir reichen kontinuierlich Daten ein im rollierenden Einreichungsprozess“, antwortete die Biontech-Sprecherin auf die Frage nach den Vorbereitungen für Anträge zur Zulassung des Impfstoffs bei der EMA und in der Schweiz. Ziel sei es, mit diesen Daten einen Antrag auf Zulassung zu ermöglichen.

Bereits in der zweiten Dezemberhälfte könnte ein erster Impfstoff in Europa zugelassen werden, sagte EU-Kommissionschefin Ursula von der Leyen am Donnerstag unter Hinweis auf Informationen der EMA. Eine wichtige Rolle bei der Produktion des Impfstoffs soll ein Werk in der hessischen Stadt Marburg spielen. Die Übernahme dieser Produktionsanlage vom Schweizer Pharmakonzern Novartis wurde laut Biontech im Oktober abgeschlossen. dpa



Will den Impfstoff rasch liefern: das Mainzer Unternehmen Biontech. BILD: DPA

ANZEIGE

Ich will wieder im Stadion jubeln. Dafür lüfte ich jetzt auf Arbeit ständig.

#FürMichFürUns



Bundesministerium für Gesundheit

Bitte dranbleiben, auch wenn's schwer ist: Kontakte einschränken, AHA, lüften, Warn-App nutzen. ZusammenGegenCorona.de



KOMMENTAR



Peter W. Ragge zum Missbrauchsskandal bei den Katholiken

Rücktritte überfällig

Es ist nur ein kleiner Schritt – aber ein Anfang: Der Hamburger Erzbischof Stefan Heße hat sich nach heftigen Vorwürfen rund um eine mögliche Vertuschung von sexuellem Missbrauch in seiner Zeit im Erzbistum Köln aus dem Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) zurückgezogen. Zwar lässt er sein Amt dort nur ruhen – aber immerhin etwas.

Mit Heße zieht erstmals ein Oberhirte personelle Konsequenzen aus dem Skandal um sexuellen Missbrauch in der katholischen Kirche. Dass es den über Jahrzehnte hinweg in großem Stil gab, ist seit mehr als zehn Jahren bekannt. Seither läuft die Aufarbeitung mindestens mal unkoordiniert, meist aber sehr unmotiviert. Wo es geht, wird weiter vertuscht und verharmlost. Dass das Zwangszölibat und starre innerkirchliche Machtstrukturen die Vorfälle mindestens begünstigen, wurde zwar offiziell festgestellt – aber es ändert sich nichts.

In der Politik wäre das undenkbar, selbst in der Wirtschaft blieben vergleichbare skandalöse Vorgänge nicht ohne personelle Folgen. Da gilt ganz selbstverständlich, dass Führungspersönlichkeiten ihren Hut nehmen müssen, wenn es in ihrem Verantwortungsbereich ein klares Versagen gegeben hat – auch ohne persönliche Schuld.

Doch die Herren in Scharlachrot oder Violett reagieren ein bisschen zerknirscht, aber kleben an ihren Sesseln. Das ist unangemessen – angesichts des Leids der Opfer, aber auch im Hinblick auf die steigende Zahl von Kirchenaustritten und den rapide abnehmenden Rückhalt der Kirche in der Gesellschaft. Rücktritte wären ein Signal für den dringenden nötigen Neuanfang und würden unverzichtbare Reformen zumindest erleichtern. Statt irgendwelcher Anwaltskanzleien, die sich im Auftrag der Bischöfe an Aufklärung versuchen, gibt es dafür ohnehin nur eine richtige Adresse: die Staatsanwaltschaft.

Kirche: Vertuschungsvorwurf gegen Stefan Heße

Bischof lässt Amt ruhen

Bonn. Nach Vertuschungsvorwürfen lässt der Hamburger Erzbischof Stefan Heße (Bild) sein Amt als Geistlicher Assistent des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK) ruhen. Er habe eine entsprechende Erklärung abgegeben, teilte das ZdK mit. Heße habe seinem Bedauern Ausdruck gegeben, dass seine Aufgabe zum gegenwärtigen Zeitpunkt durch die Debatte über die Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs im Erzbistum Köln belastet sei.

Im ZdK sind die katholischen Laien organisiert. Aufgabe des Geistlichen Assistenten ist es, das Zentralkomitee in theologischen Fragen zu beraten und den Kontakt zur Deutschen Bischofskonferenz zu halten. Vor einigen Wochen war bekannt geworden, dass Heße in einem Gutachten kritisch beurteilt wird. Das Gutachten untersucht den Umgang mit Missbrauchsvorwürfen im Erzbistum Köln, wo Heße früher Personalführer war. Heße hat die Vorwürfe zurückgewiesen. Der Kölner Kardinal Rainer Maria Woelki, der das Gutachten in Auftrag gegeben hatte, hat sich entschieden, es doch nicht zu veröffentlichen. *dpa* (BILD: DPA)

► **Kommentar**



Ivanka Trump bei einer Wahlkampfkundgebung am Michigan Sports Stars Park.

BILD: DPA

USA: Die Tochter des Präsidenten galt einst als gemäßigte Stimme – nun ist ihr Ruf im liberalen Amerika ruiniert

Was nun, Ivanka Trump?

Von Sebastian Moll

New York. Es muss eine eigenartige Stimmung im Weißen Haus herrschen haben, als um die Mittagszeit des 7. November der TV-Sender CNN den Wahlsieg von Joe Biden bekannt gab. Donald Trump war auf dem Golfplatz, seine Frau Melania wird mit stoischem Gesicht die Nachrichten betrachtet haben. Und Ivanka? Trumps Tochter und ihr Ehemann Jared Kushner, als Power-Paar oft „Javanka“ genannt, ahnten da wohl schon, dass sich ihre Zukunft anders gestalten dürfte, als sie es sich vorgestellt hatten.

39-Jährige gilt als Lieblingskind

Ivanka gilt als Trumps Lieblingskind, die 39-jährige Tochter aus erster Ehe gehört zu den engsten Vertrauten des US-Präsidenten. Spätestens seit in der Wahlnacht die Bilder vom New Yorker Times Square auf allen Kanälen liefen, dürfte sich die Laune der First Daughter verdüstert haben: Im Herzen ihrer Heimat Manhattan, keinen Steinwurf vom Büro der Trump Organization sowie von jenem Wolkenkratzer an der Fifth Avenue entfernt, der einmal Jared gehörte, hatten sich Zehntausende zu einer spontanen Party zusammengefunden, um das Ende der Trump-Ära zu feiern. Das Fest tobte bis tief in die Nacht.

Es ist kaum verwunderlich, dass Ivanka seither auf Instagram und Twitter an die Anhänger ihres Vaters eiserne Durchhalteparolen versen-

det. Die Alternativen, die für „Javanka“ nun plötzlich sehr real werden, sind nicht sehr attraktiv.

Noch im vergangenen Jahr, bevor der Kampf um Trumps Wiederwahl richtig rollte, hatte sich Ivanka einer Journalistin des „Atlantic“ gegenüber absolut sicher gezeigt, dass ihr Leben vor der Washingtoner Zeit noch auf sie warte: die New Yorker Bälle und Partys, die schicken Restaurants von Manhattan, die Kunstauktionen und Vernissagen und die teuren Boutiquen der Madison Avenue. Bevor „Javanka“ mit Donald Trump nach Washington ging, war

das Paar in der New Yorker Society wohlgeleitet. „Es ist ja nicht so, dass diese Leute nachts um zwei Rosa Luxemburg lesen“, sagt der New Yorker Rechtsanwalt Richard Farley. Um Zugang zur New Yorker Gesellschaft zu finden, braucht man eigentlich nur eines: Geld. Davon brachten die beiden Milliardenerben reichlich mit.

Um diesen Status nicht zu gefährden, hielten sie stets eine gebührende Distanz zu ihren Vätern. Ivanka zu Donald, der in New York als ungehobelter Außenseiter galt. Jared zu seinem Vater Charlie, der wegen du-

bioser Geschäftspraktiken und Zeugnepressung gar 14 Monate im Gefängnis gesessen hatte.

Ivanka und Jared galten als die kultivierten, salonfähigen Versionen ihrer problematischen Eltern. Als Donald Trump gewählt wurde, knüpften beide jedoch ihre Geschicke an den Patriarchen. Kushner besetzte eine schwindelerregende Vielzahl von Posten. Ivanka galt zunächst als mäßigende Stimme im Ohr ihres Vaters. Kanzlerin Angela Merkel pflegte den Kontakt zu ihr, traf sie mehrmals. Spätestens dann aber, als sie offizielle Beraterin im Weißen Haus wurde, war sie eine hundertprozentige Trumpistin.

Beobachter: Kein Weg zurück

Nach ihrer flammenden Rede für ihren Vater beim Wahlkonvent der Republikaner und ihrer Twitter-Attacke auf die amerikanische Demokratie in den vergangenen Wochen kann sie nicht mehr behaupten, Skrupel gehabt zu haben. Deshalb gibt es jetzt, so glauben viele Beobachter, für beide keinen Weg zurück, zumal Kushner neben Trump als Hauptverantwortlicher für die vermasselte Reaktion der USA auf Corona gilt. Im liberalen New York dürften sie jedenfalls in Ungnade gefallen sein. „Niemand mit Respekt vor sich selbst, einer Karriere, mit Moral und einer Achtung vor der Demokratie wird sich noch mit ihnen blicken lassen wollen“, sagte eine ehemalige Vertraute der „Vanity Fair“-Journalistin Emily Jane Fox.

Überprüfung bestätigt Bidens Sieg

Joe Biden ist bei einer Überprüfung als Sieger der Präsidentenwahl im Bundesstaat Georgia bestätigt worden. Sein Vorsprung vor Amtsinhaber Donald Trump beträgt 12 284 Stimmen, wie der zuständige Staatssekretär Brad Raffensperger am Donnerstagabend (Ortszeit) mitteilte.

Vor Beginn der per Hand durchgeführten Überprüfung der rund fünf Millionen Stimmzettel lag Biden mit rund 14 000 Stimmen vorn. Der Rückgang kommt nicht überraschend: Schon vor einigen Tagen wurde festgestellt, dass Wahlkommissionen in zwei von Republikanern beherrschten Bezirken vergessen hatten, mehrere tausend ausgezählte Stimmen in die Rechnung aufzunehmen.

Raffensperger betonte im örtlichen Fernsehen, dass keine Anzeichen für Wahlbetrug gefunden worden seien. Trump kann allerdings immer noch eine Neuauszählung beantragen, weil der Abstand zwischen den Kandidaten unter 0,5 Prozentpunkten liegt.

Die Ergebnisse in den Bundesstaaten sind der Schlüssel zum Sieg. Der US-Präsident wird nicht vom Volk direkt gewählt, sondern von Wahlleuten, die ihre Stimmen gemäß den Ergebnissen in ihrem Bundesstaat abgeben. Der Demokrat Biden hat nach Berechnungen von US-Medien 306 Wahlleute hinter sich, für die Wahl zum Präsidenten benötigt er 270. Trump kommt auf 232 Wahlleute. Georgia bringt 16 Stimmen. *dpa*

Balkan: Das Abkommen von Dayton wird an diesem Samstag 25 Jahre alt – der Vielvölkerstaat ist nicht zu einer Einheit zusammengewachsen

Bosnien-Herzegowinas unfertiger Frieden

Von Gregor Mayer

Sarajevo. Als sich die Präsidenten von Serbien, Kroatien und Bosnien-Herzegowina im November 1995 in der US-Luftwaffenbasis Dayton (US-Bundesstaat Ohio) einfanden, unterwarfen sie sich ungewöhnlichen Regeln. Wie bei einer Papstwahl sollten Slobodan Milosevic, Franjo Tudjman und Alija Izetbegovic, nahezu abgeschottet von der Außenwelt, unter amerikanischer Vermittlung so lange miteinander verhandeln, bis eine Friedenslösung für den seit mehr als drei Jahren tobenden Krieg in Bosnien gefunden war.

Fast 100 000 Menschen starben bei Kämpfen und bei Massakern an unbewaffneten Zivilisten. Hunderttausende wurden vertrieben, Städte grausam von Artillerie und Scharfschützen belagert, ganze Landstri-

che verwüstet, Dörfer mutwillig niedergebrannt. Die meisten Opfer waren bosnische Muslime. Milosevic und Tudjman hatten sich darauf verständigt, Bosnien untereinander aufzuteilen. Die Siedlungsgebiete der ethnischen Serben und Kroaten sollten an das jeweilige „Mutterland“ angeschlossen werden. Serbien eroberte aber auch Gebiete, in denen wenige oder keine Serben lebten, um ein gebietsmäßig kohärentes „Groß-Serbien“ herzustellen. Die Nicht-Serben wurden ermordet oder vertrieben.

Die meisten Opfer waren Muslime

Im Herbst 1995 hatte sich jedoch die strategische Lage gewendet. Militärische Erfolge der Kroaten und Bosnier setzten den serbischen Parastaat in Bosnien unter Druck. Die Nato-Artillerie hatte den serbischen

Belagerungsring um Sarajevo nach mehr als drei Jahren gesprengt. Dies trug dazu bei, dass die drei Präsidenten in Dayton am 21. November ihre vorläufige Unterschrift unter das Friedensabkommen setzten. Formell unterzeichneten sie es dann am 14. Dezember in Paris.

Der Kern des Abkommens: Bosnien-Herzegowina blieb als Ganzes erhalten, allerdings als schwacher Gesamtstaat. Zwei Landeshälften – „Entitäten“ – wurden geschaffen: die Föderation BiH, hauptsächlich bewohnt von muslimischen Bosniern und Kroaten, und die Serbenrepublik (Republika Srpska), hauptsächlich bewohnt von Serben. Die internationale Gemeinschaft stellte eine Nato-geführte Schutztruppe, um den Frieden abzusichern, und einen Hohen Repräsentanten. Dieser konnte in die Politik eingreifen,

Der Zerfall Jugoslawiens



wenn die lokalen Politiker gegen das Abkommens verstießen.

Trotzdem ist Bosnien zu keinem Staat zusammengewachsen. „Die Väter von Dayton hatten eben nur vor Augen, wie sie den Krieg stoppen können“, sagt Ex-Diplomatin Sonja

IN KÜRZE

Altmaier in Quarantäne

Berlin. Wirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) ist nach einem Coronafall in seinem Umfeld vorsorglich in Quarantäne. Ein erster Coronatest des Ministers sei negativ gewesen, teilte das Ministerium am Freitagabend mit. Altmaier wurde getestet, weil einer seiner engeren Mitarbeiter an Covid-19 erkrankt ist. Er werde seinen Dienstgeschäften auch von zuhause weiter nachgehen, so das Ministerium. Für den CDU-Politiker ist es die zweite Quarantäne. Im September war er ebenfalls für wenige Tage zuhause geblieben. *dpa*

Warnung vor Hungersnot

New York. UN-Generalsekretär António Guterres hat angesichts der Situation im Bürgerkriegsland Jemen vor einer schweren Nahrungsmittelkrise mit Millionen Toten gewarnt. „Der Jemen ist jetzt in unmittelbarer Gefahr der schlimmsten Hungersnot, die die Welt seit Jahrzehnten erlebt hat“, teilte der UN-Chef am Freitag mit und forderte sofortige Gegenmaßnahmen. Die Notlage ergebe sich aus einer Kombination drastischer Kürzungen im UN-Budget sowie Hindernissen der Konfliktparteien für Helfer. *dpa*

Verteidigungsminister tritt ab

Eriwan. Nach dem Ende der Kämpfe um Berg-Karabach im Südkaukasus sind in Armenien Verteidigungsminister David Tonojan und weitere Regierungsmitglieder zurückgetreten. Er wolle mit dem Schritt zu einer Beruhigung der Lage beitragen, sagte Tonojan am Freitag in der Hauptstadt Eriwan. Präsident Armen Sarkissjan setzte Wagsarkak Arutjunjan als neuen Verteidigungsminister ein. Die Opposition fordert bei Protesten seit Tagen vor allem den Rücktritt von Regierungschef Nikol Paschinjan. *dpa*

Richter verbieten Demo

München. Das Verwaltungsgericht München hat am Freitag das Verbot einer „Querdenker“-Demonstration gegen die Corona-Politik bestätigt. Die Veranstalter hatten für diesen Samstag eine Kundgebung mit bis zu 30 000 Teilnehmern auf der Münchner Theresienwiese angemeldet. Die Stadt München untersagte das und wurde vom Gericht bestätigt. *dpa*

Ansprüche abgewiesen

Bremen. In einem millionenschweren Streit über Sanierungskosten des Segelschulschiffs „Gorch Fock“ hat das Landgericht Bremen alle Ansprüche einer Werft abgewiesen. Die Bredo Dockgesellschaft in Bremerhaven hatte vom Bund 10,5 Millionen Euro für Arbeit und Material gefordert, sie geht mit dem Urteil vom Freitag aber leer aus. Auch eine Gegenklage des Bundes wurde abgewiesen. Bredo-Geschäftsführer Dirk Harms sagte, man werde prüfen, ob das Unternehmen gegen das Urteil in Revision geht. Auf seiner Werft war von 2015 bis 2019 an dem Marineschiff gearbeitet worden. *dpa*

Corona: Südwest-Sozialminister Manne Lucha verspricht Krankenhäusern mehr Geld aus Landesmitteln für die Pflegekräfte

„Wir stocken den Danke-Bonus auf“

Von Michael Schwarz

Stuttgart. Sozialminister Manne Lucha (Grüne) nennt erstmals fixe Standorte für Corona-Impfzentren in Baden-Württemberg.

Sie stehen in den Zeiten der Pandemie als Minister voll im Fokus – und wurden zuletzt unter anderem wegen der Teststrategie scharf kritisiert. Wie gehen Sie damit um?

Manne Lucha: Man muss in so einer Krisenzeit als zentral zuständiger Minister auch was aushalten können. Die fachlichen Vorwürfe konnte ich widerlegen, wir leisten im Grundsatz eine gute und wirkungsvolle Arbeit. Aber natürlich läuft bei der Bewältigung einer globalen, so noch nie da gewesenen Krise nicht immer alles rund.

Lassen Sie uns zunächst mit einem Thema beginnen, das Hoffnung macht: Ein Impfstoff könnte schon bald zur Verfügung stehen. Die Länder sollen dazu Impfzentren errichten. Gibt es schon Standorte für die Impfzentren?

Lucha: Wir haben schon sichere Standorte, und parallel laufen noch Verhandlungen. Fest nennen als Standorte kann ich bereits die Messen in Ulm, Freiburg und Offenburg. Außerdem haben die vier Universitätskliniken in Freiburg, Heidelberg, Tübingen und Ulm zugesagt, die Impfzentren zu betreiben und das notwendige Personal zur Verfügung zu stellen. Zudem stehen die Verhandlungen mit den Kommunen über weitere Standorte vor dem Abschluss, so dass wir unsere Zusage einhalten werden, in jedem der vier Regierungsbezirke ab dem 15. Dezember zwei Zentrale Impfzentren zu haben. In einem zweiten Schritt werden wir dann pro Stadt- und Landkreis ein bis zwei Kreisimpfzentren aufbauen.

Was kostet dies das Land?

Lucha: Das Land entnimmt das Geld aus den Corona-Rücklagen. Der

Bund besorgt ja den Impfstoff und übernimmt die Kosten dafür. Bund und Länder teilen sich die Kosten dann für das Betreiben der Impfzentren. In Bayern wird mit Kosten für die Impfzentren in Höhe von 100 Millionen Euro kalkuliert. Nun ist Baden-Württemberg etwas kleiner und hat weniger Einwohner als Bayern, also rechnen wir mit Kosten im hohen zweistelligen Millionenbereich für die Impfzentren.

Gibt es genügend Impfbestock auf dem Markt? Und soll es hier ein zentrales Lager des Landes geben?

Lucha: Wir sind schon seit Wochen mit der Beschaffung von Impfbestock zugange. In der letzten Schalte mit den Kollegen aus den Ländern haben wir gehört, dass es aktuell offensichtlich Engpässe gibt. Der Markt bei Kanülen ist momentan problematisch. Wir haben derzeit aber ausreichend Kanülen und Impfbestock bestellt, und die Lieferdaten stehen. Ein großes Impfzentrum soll mindestens 1500 Impfungen am Tag machen. Wir setzen darauf, dass sich möglichst viele Menschen in Baden-Württemberg freiwillig impfen lassen, und ich gehe davon aus, dass die notwendigen Impfmaterialein dafür rechtzeitig da sein werden.

Zuletzt gab es Streit wegen der zuwaghften Einweisung hartnäckiger Quarantäne-Verweigerer.

Lucha: Wir haben eine Arbeitsgruppe eingesetzt bestehend aus Vertretern der Ministerien und der kommunalen Landesverbände. Im Kern geht es bei den wenigen Quarantäne-Verweigerern um Flüchtlinge, Obdachlose und psychisch belastete Menschen. Meiner Meinung nach sollten wir hier dezentrale Lösungen finden. Ich stelle es mir jedenfalls schwierig vor, hochinfektiose und teils aggressive Personen auch noch quer durchs ganze Land zu transportieren.

In den Gesundheitsämtern leidet



Baden-Württembergs Sozialminister Manne Lucha (Grüne).

BILD: DPA

das Personal unter der Belastung wegen der Kontaktnachverfolgung. Wie gehen Sie weiter vor?

Lucha: Wir werden mit der Umsetzung der Selbstquarantäne, also dass positiv getestete Personen und deren Haushaltsangehörige künftig ohne Anweisung der Gesundheitsämter in Quarantäne müssen, für Entlastung sorgen. Zudem sollen sich die Ämter bei der Nachverfolgung künftig vor allem auf große

Cluster konzentrieren. Auch das sorgt für Entlastung. Wir haben aktuell rund 2700 Personen in den Gesundheitsämtern für die Nachverfolgung zur Verfügung. Wir sind hier auf einem guten Weg.

Kritisch könnte auch die Personalsituation in den Kliniken werden.

Lucha: Wir tun alles, damit die Belastungssituation in den Krankenhäusern planbar bleibt – und es zu kei-

Direktmandat geholt

■ Der gebürtige Bayer Manfred (Manne) Lucha, Jahrgang 1961, ist seit 2016 Sozialminister in der grün-schwarzen Landesregierung.

■ Nach Baden-Württemberg ist er über seine Zeit als Zivildienstleistender gekommen – und lebt seitdem im Südwesten. Lucha sitzt seit 2011 im Stuttgarter Landtag. Bei der Wahl 2016 erlangte er in seinem Wahlkreis Ravensburg erstmals das **Direktmandat** für die Grünen, bei denen er bereits seit 1979 Mitglied ist. *mis*

nen Überkapazitäten kommt. Wir unterstützen sie, wenn es zu einem Umbau von Intensivplätzen für Covid-19-Patienten kommt. Die Belastung für das Personal wird höher, aber sie ist aktuell noch steuerbar.

Nächste Woche ist die Beteiligung des Landes an der „Corona-Prämie“ für Pflegekräfte in Krankenhäusern im Kabinett. Was ist da geplant?

Lucha: Wir werden den Danke-Bonus für das Pflegepersonal in den besonders von der Corona-Pandemie belasteten baden-württembergischen Krankenhäusern aus Landesmitteln um bis zu 500 Euro auf bis zu 1500 Euro pro Person aufstocken. Ähnlich haben wir es auch ja auch schon in den Pflegeheimen gemacht. Das ist eine Anerkennung für die Klinik-Mitarbeitenden.

Eine Durchimpfung der Gesellschaft dauert lange. Werden sich die Menschen länger auf die die AHA-Regeln einstellen müssen?

Lucha: Mein Vorbildland ist Finnland. Die Finnen sind distanzierter und neigen etwas weniger zum Busi-Bussi als die Menschen in den südlichen Ländern Europas. Die Finnen sind aus soziokultureller Sicht in Zeiten einer Pandemie daher ein Vorbild. In dieser Richtung sollte es eher gehen. *lsw*

ÖPNV: Modellstudie untersucht auch Lage in Mannheim/Heidelberg

Mobilitätsabgabe rückt näher

Von Ulrike Bäuerlein

Stuttgart. Für eine Abgabe von 30 Euro pro Einwohner und Monat kostenloser öffentlicher Nahverkehr in der Region Mannheim/Heidelberg? Oder für zehn Euro im südbadischen Kurstädtchen Bad Säckingen? Möglich wäre das zumindest, hat jetzt eine Modellstudie im Auftrag des baden-württembergischen Verkehrsministeriums ergeben.

In vier Kommunen und Verdichtungsräumen mit unterschiedlicher Struktur wurden ein Jahr lang verschiedene Modelle geprüft und berechnet, wie ein deutlich verbessertes Angebot im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) finanziert werden könnte. Die Ergebnisse und das Gutachten wurden am Freitag in Stuttgart von Verkehrsminister Winfried Hermann (Grüne) vorgestellt und mit Vertretern der Kommunen sowie Verkehrsexperten diskutiert.

Hintergrund ist das verkehrs- und klimapolitische Ziel des Landes, bis 2030 die Fahrgastzahlen im ÖPNV zu verdoppeln. Dazu muss das Angebot

massiv ausgebaut werden – und zwar im ländlichen Raum ebenso wie in verdichteten städtischen Metropolregionen mit mehreren Verkehrsverbünden.

Aber mehr Busse und Stadtbahnen, mehr Regional- und S-Bahnen, mehr und längere Linien sowie höhere Taktzahlen kosten viel Geld. Bezahlen sollen die Verkehrswende die Bürger – und im Gegenzug bessere Angebote, Guthaben, Gratistickets oder sogar einen komplett kostenlosen ÖPNV bekommen.

Wer soll zahlen?

Das Zauberwort heißt „Mobilitäts-pass“, und der kann je nach Region völlig unterschiedlich zugeschnitten sein. Aber sollen alle Bürger bezahlen oder nur die Autofahrer? Wie hoch dürfen die Abgaben sein? Wie viel Geld kann mit welchem Modell generiert werden, und welches Angebot lässt sich damit finanzieren? Ziel ist die Schaffung einer Rechtsgrundlage durch den Landtag, die es den Kommunen erlaubt, vor Ort passgenaue Lösungen anzubieten.

Neben der Region Mannheim/Heidelberg und Bad Säckingen nahmen die Landeshauptstadt Stuttgart und die Universitätsstadt Tübingen als Modellkommunen teil. Berechnet wurden Kosten und Ertrag von drei Grundmodellen: eines Bürgertickets für alle Einwohner, einer Nahverkehrsabgabe nur für Kfz-Halter sowie einer Straßennutzungsgebühr nur für Kfz-Nutzer. Demnach lässt sich zum Beispiel im Raum Mannheim/Heidelberg mit 30 Euro pro Monat pro erwachsenem Einwohner oder 40 Euro pro Kfz-Halter ein Nulltarif im ÖPNV finanzieren.



Eine Straßenbahn stoppt in Mannheim an einer Haltestelle. BILD: DPA

Prognose für Unterfranken: Corona-Pandemie hinterlässt negative Spuren auf dem Arbeitsmarkt

Fast 30 Prozent mehr Arbeitslose in Würzburg

Würzburg/Aschaffenburg. Die Arbeitslosigkeit wird 2020 im Arbeitsagenturbezirk Würzburg um 2000 auf 8700 Erwerbslose steigen. Das ist ein Plus von knapp 30 Prozent. Im Jahresdurchschnitt 2021 werden die Erwerbslosenzahlen um weitere 1,1 Prozent bzw. 100 Personen leicht auf 8800 steigen. Das stellt das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) in seiner Herbstprognose im mittleren Konjunkturszenario fest.

„2020 und 2021 werden wir einen seit über zehn Jahren nicht mehr gesehenen Anstieg der Arbeitslosigkeit erleben. Bei einer noch schlechteren wirtschaftlichen Entwicklung, im Negativszenario der IAB-Prognose, würde die Arbeitslosigkeit in Würzburg sogar um 1100 Personen steigen. Das bereitet uns Sorge“, kommentiert der Hauptgeschäftsführer der vbw (Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft), Bertram Brossardt.

Noch sei das weitere Pandemie-Geschehen völlig offen: „Der derzeitige teilweise Lockdown ist in den Zahlen noch nicht abgebildet“, gibt Brossardt zu bedenken. Laut Prognose sinkt die sozialversicherungs-pflichtige Beschäftigung in Würzburg 2020 leicht um rund 100 auf 214 900 Personen. Im Jahresdurchschnitt 2021 wird die Beschäftigung mit 217 100 Personen wieder um ein Prozent bzw. um 2200 Personen höher liegen als 2020. „Der Beschäftigungsaufbau der letzten Jahre hat coronabedingt ein jähes Ende genommen. Im kommenden Jahr zeigen die Prognosen aber bereits wieder eine Erholung an. Dennoch nimmt die Arbeitslosigkeit im Ar-



Ein Mann geht in den Wartebereich für den Antragservice Arbeitslosengeld. Die Pandemie bleibt auch in Würzburg nicht folgenlos. BILD: SEBASTIAN GOLLNOW/DPA

beitsagenturbezirk Würzburg zunächst leicht zu. Wir rechnen frühestens 2022 damit, dass Vorkrisenniveau wieder zu erreichen“, erklärt Brossardt. Die vbw sieht neben den Auswirkungen der Corona-Pandemie auch den industriellen Strukturwandel sowie wachsende außenwirtschaftliche Risiken mit Sorge. Dazu kommen auch innenpolitische Fehlanreize, die die Wirtschaft belasten.

„Weltweit haben wir die vierthöchsten Arbeitskosten, dazu stetig steigende Strom- und Energiekosten. Entlastungen sind aber weiterhin Fehlanzeige: Weder die Unternehmenssteuerlast wurde gesenkt, noch ist die Modernisierung des Arbeitszeitgesetzes angegangen wor-

den“, sagt Brossardt. In Aschaffenburg steigt die Arbeitslosenzahl 2020 sogar um über 33 Prozent um 2200 auf 8800 Erwerbslose steigen. Im Jahresdurchschnitt 2021 werden die Erwerbslosenzahlen laut IAB um weitere 5,7 Prozent beziehungsweise 500 Personen auf 9300 steigen. Im Negativszenario der IAB-Prognose würde die Arbeitslosigkeit in Aschaffenburg sogar um 1400 Personen steigen. Laut Prognose sinkt die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung 2020 um rund 800 auf 144 700 Personen.

Im Jahresdurchschnitt 2021 werde die Beschäftigung mit 145 600 Personen wieder um 0,6 Prozent bzw. um 900 Personen höher liegen als 2020. *pol*

IN KÜRZE

AfD darf Parteitag abhalten

Stuttgart. Nach einer Reihe von Absagen und der jüngsten Verlegung scheint die AfD bei ihrer Suche nach einem Ort für einen Parteitag fündig geworden zu sein. Der Landesverband setzte sich vor dem Verwaltungsgericht Stuttgart mit dem Versuch durch, noch in diesem Jahr Versammlungen mit 1200 Delegierten auf der Heilbronner Theresienwiese in einem Zelt abhalten zu dürfen. Die Stadt sei verpflichtet worden, der Heilbronn Marketing GmbH entsprechende Anweisungen zu erteilen, sagte eine Gerichtssprecherin. Die Stadt will nicht gegen die Entscheidung vorgehen. *lsw*

Mitbewohner attackiert

Meckenbeuren. Ein 30-Jähriger soll in einem Wohnheim in Meckenbeuren (Bodenseekreis) auf einen Mann eingestochen und diesen schwer verletzt haben. Es wird wegen des Verdachts des versuchten Totschlags ermittelt, wie Polizei und Staatsanwaltschaft am Freitag mitteilten. Der Verdächtige soll noch im Laufe des Tages einem Hafttrichter vorgeführt werden. Am Donnerstag war den Angaben nach eine Auseinandersetzung zwischen den Bewohnern eskaliert. Daraufhin soll der 30-Jährige ein Messer gezogen und auf sein Opfer eingestochen haben. *lsw*

CDU liegt vor Grünen

Stuttgart. Die politische Stimmung in Baden-Württemberg bleibt nach einer neuen Umfrage auch rund 100 Tage vor Landtagswahl stabil. Würde am Sonntag gewählt, legen die Grünen nach einer Befragung des Meinungsforschungsinstituts INSA im Auftrag der „Bild“-Zeitung um einen Punkt auf 29 Prozent zu. Die CDU führt unverändert mit 31 Prozent, die SPD würde einen Punkt einbüßen und käme noch auf 11 Prozent. AfD (12), FDP (7) und Linke (5) halten ihre Ergebnisse aus dem September. „Ein schwarz-grünes Bündnis käme zusammen auf 60 Prozent und könnte die Regierungskoalition - diesmal unter Führung der Union - fortsetzen“, fasst INSA-Chef Hermann Binkert die Ergebnisse zusammen. *lsw*

Im „Darknet“ bestellt: Beamte durchsuchen Wohnung

Polizei findet Amphetamin

Kitzingen. Nach einer Rauschgiftbestellung im „Darknet“ hat die Polizei mit einem richterlichen Durchsuchungsbeschluss in einer Wohnung in Kitzingen eine größere Menge Amphetamin sichergestellt. Der 33-jährige Wohnungsinhaber befindet sich inzwischen in Untersuchungshaft.

Während der Wohnungsdurchsuchung, bei der auch ein Rauschgiftspürhund zum Einsatz kam, entdeckten die Beamten der Polizeiinspektion Kitzingen in einem vermeintlich guten Versteck rund 400 Gramm Amphetamin sowie in Griffweite hierzu auch ein Messer mit zehn Zentimetern Klinglänge.

Darüber hinaus stellten sie in den Wohnräumen Waagen, Verpackungsmaterial und andere Utensilien sicher, die den Verdacht eines schwinhaften Rauschgift Handels erhärteten. Der 33-jährige Wohnungsinhaber wurde vorläufig festgenommen.

Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft Würzburg wurde der Festgenommene dem Ermittlungsrichter vorgeführt, der dem Antrag der Staatsanwaltschaft entsprechend gegen den Mann die Untersuchungshaft, unter anderem wegen des dringenden Verdachts des unerlaubten bewaffneten Handeltreibens mit Betäubungsmitteln in nicht geringer Menge anordnete. Der 33-Jährige wurde nach der Eröffnung des Haftbefehls in eine Justizvollzugsanstalt gebracht.

Die weiteren Ermittlungen in dem Fall werden von der Kriminalpolizei Würzburg durchgeführt. Dieses arbeitet in enger Abstimmung mit der Staatsanwaltschaft Würzburg. *pol*

Silvester: Feuerwerk dieses Jahr aus Sortiment genommen

Bauhaus verkauft keine Böller

Mannheim. Wie bereits angekündigt, wird die Baumarktkette Bauhaus ab diesem Jahr kein Feuerwerk oder ähnliche Produkte mehr verkaufen. Das gab das Unternehmen am Freitag bekannt. Ganz im Sinne der Nachhaltigkeit und des Umweltschutzes sei sowohl in den deutschlandweit 150 Märkten als auch im Online-Shop das Silvesterfeuerwerk komplett aus dem Sortiment genommen worden.

Debatte um Verbot

„Nachhaltiges Handeln hat für Bauhaus eine große Bedeutung. Daher stand für uns bereits Ende 2019 fest, dass wir ab 2020 ganz auf den Verkauf von Silvesterfeuerwerk verzichten werden“, sagte Sven Unrath, Leiter Einkauf bei Bauhaus.

Bundesweit ist eine Debatte über Feuerwerk im Corona-Jahr 2020 entbrannt. NRW-Innenminister Herbert Reul (CDU) hatte sich gegen Böller und Raketen ausgesprochen. Entscheiden müssten aber die Kommunen. Nichts von einem Verbot hält Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU). „Feuerwerk muss Silvester trotz Corona möglich sein“, hatte er der „Bild“ gesagt. *red/dpa*



Köln: Feuerwerk ist in der Silvesternacht über dem Dom zu sehen. BILD: DPA

Software: Michael Eberhardt folgt auf verstorbenen Gründer

SNP mit neuem CEO

Heidelberg. Michael Eberhardt wird neuer Konzernchef der SNP SE. Dies gab das Software-Unternehmen per Pressemitteilung bekannt. Der 57-jährige Maschinenbauingenieur ist seit Juli 2019 Geschäftsführender Direktor des Unternehmens. Zum 1. Dezember übernimmt er zusätzlich Verantwortung für die Bereiche Strategie, Produktentwicklung und Kommunikation. Bisheriger SNP-CEO und Unternehmensgründer Andreas Schneider-Neureither war am 2. November überraschend verstorben. „Der plötzliche Tod von Andreas Schneider-Neureither macht uns immer noch fassungslos. Mit der jetzigen Lösung stellen wir sicher, dass wir das Unternehmen auch in seinem Sinne weiterführen“, erklärt Eberhardt. Zum neuen Vorsitzenden des Verwaltungsrats wurde Michael Drill gewählt. *julb* (BILD: SNP)

Verkehr: Planung der neuen Trasse zwischen Mannheim und Karlsruhe gestartet / Deutsche Bahn hält sich viele Möglichkeiten offen

Die nächste Suche beginnt



Von Mannheim nach Karlsruhe soll eine neue Bahntrasse gebaut werden. Die Planung steckt aber noch in den Kinderschuhen.

BILD: JULIAN STRATENSCHULTE/DPA

Von Julia Brinkmann

Mannheim/Karlsruhe. Auf die frisch vorgestellte Neubaustrecke Rhein-Main – Rhein-Neckar folgt der nächste Streich: Die Planung des Schienenverkehrsabschnitts zwischen Mannheim und Karlsruhe ist gestartet. Er soll die Strecken von Frankfurt nach Mannheim und von Karlsruhe nach Basel verbinden.

Mannheims Oberbürgermeister Peter Kurz betont die wirtschaftliche Relevanz des Projekts: „Der Abschnitt von Mannheim nach Karlsruhe ist ein wichtiger Lückenschluss auf dem europäischen Schienenverkehrskorridor von Rotterdam nach Genua. Wir wollen und brauchen eine starke Schiene – für unsere Wirtschaft und für einen besseren Klimaschutz.“

Auch Frank Mentrup, Oberbürgermeister von Karlsruhe, begrüßt das Projekt: „Hier geht es nicht nur um zusätzliche Gleise, sondern langfristig auch um die Versorgungssicherheit.“ Allerdings dürfe der Ausbau nicht auf Kosten der Bürger stattfinden, so Mentrup. Er fordert Transparenz im Prozess der Trassenfindung sowie effektive Lärmschutzmaßnahmen. Stefan Geweke, Leiter des Projekts, sagt im Gespräch mit dieser Redaktion: „Neben Fern- und Güterverkehr wird auch der Nahverkehr im Korridor zwischen Mannheim und Karlsruhe von der neuen Strecke profitieren.“

Dicht besiedelte Gegend

Der Suchraum des Projekts ist sehr weit gefasst – er reicht vom Pfälzerwald im Westen bis hin zum Kraichgau im Osten. „Wir wollen von Anfang an sicherstellen, dass wir keine ernsthaft in Betracht kommende Trassenführung außen vor lassen“, erklärt Geweke. Methodisch werde vom Groben zum Feinen vorgegangen, also die Anzahl möglicher Lösungen im Laufe des Projekts immer weiter eingegrenzt.

Präferenzen für eine Streckenführung gibt es für die Bahn derzeit noch nicht. Somit sind sowohl rechts- als auch linksrheinische Streckenführungen, ein kompletter

Suchraum des Projekts Mannheim – Karlsruhe



Neubau und ebenso der (teilweise) Ausbau einer bereits bestehenden Strecke denkbar. Die Streckenfindung in der Region wird gleichwohl anspruchsvoll: „Die Gegend ist sehr eng und dicht besiedelt, darüber hinaus existieren durch die Naturlandschaft viele Raumwiderstände“, so Geweke. Erste Ergebnisse zu sogenannten Grobkorridoren sollen Anfang 2021 öffentlich werden. Im ersten Quartal 2023 soll die Trassenfindung abgeschlossen sein. Der Bau werde bis in die 2030er Jahre dauern.

Parallel zur Streckensuche wird laut Geweke die Umweltverträglich-

keit möglicher Baumaßnahmen auf den Prüfstand gestellt. Zunächst wird auf einer Karte verortet, wo zum Beispiel sogenannte FFH- (Flora, Fauna, Habitat) und Wasserschutgebiete liegen. Ziel der Grobkorridorsuche sei, Gebiete mit den höchsten Raumwiderständen möglichst zu umfahren. In späteren Planungsschritten, wenn die ersten Linien definiert sind, wird vor Ort geprüft, etwa welche schützenswerten Arten in den Gebieten leben.

Für das Schwetzinger Rathaus kommt ein Ausbau der bestehenden Bahnstrecken im Schwetzinger

Stadtgebiet nicht infrage. Rückendeckung gibt laut Oberbürgermeister René Pörtl eine von der Deutschen Bahn selbst in Auftrag gegebene Studie: „Selbst bei allen denkbaren Optimierungsmaßnahmen reicht die Kapazität der aktuellen Güterbahnverkehrsstrecke südlich von Mannheim nicht aus, um den zu erwartenden Güterverkehr komplett abzuwickeln. Geeignete Ausweichstrecken gibt es aktuell nicht. Grund ist ein Gleisbereich im Norden Schwetzingens, der als Flaschenhals das Durchkommen aller notwendigen Züge verhindert. Dieser Flaschenhals kann laut dem Gutachten durch bauliche Ergänzungs- oder Umbaumaßnahmen nicht vollständig beseitigt werden.“

Die Gemeinden Hockenheim und Schwetzingen fordern, dass der Güterverkehr auf eine neue Strecke verlegt wird, die den Lärmschutz berücksichtigt. „Für Schwetzingen wäre dies etwa durch den Bau eines neuen Tunnels südlich Mannheims möglich“, so Pörtl. Die Metropolregion Rhein-Neckar habe sich dieser Forderung angeschlossen.

Initiative fordert Tunnelführung

Gunther Mair von der Initiative „Gesundheit statt Bahnlärm in Mannheim“ bekräftigt auf Anfrage dieser Redaktion Kritik, die ebenso an der bereits im Planfeststellungsverfahren stehenden Strecke Frankfurt – Mannheim geübt wird. Die Initiative fordert in Mannheim im Bereich der östlichen Riedbahn eine Tunnelführung, durch die die Geräuschbelastung durch den Güterverkehr gemindert wird.

Die Initiative kritisiert zudem, dass die Bahnprojekte Frankfurt – Mannheim sowie Mannheim – Karlsruhe nicht im räumlichen Gesamtzusammenhang bewertet würden. Auch für die Strecke nach Karlsruhe müsse geprüft werden, ob die bisherige Planung von zwei Gleisen im Hinblick auf die Verkehrswende ausreichend sei. Geweke hält dagegen: „Im Moment gibt es keine Anzeichen, dass die Strecke nach Fertigstellung gleich wieder ausgelastet wäre“, so der Projektleiter.

IN KÜRZE

Einigung auf Frauenquote

Berlin. Die schwarz-rote Koalition hat sich grundsätzlich auf eine verbindliche Frauenquote in Vorständen geeinigt. In Vorständen börsennotierter und paritätisch mitbestimmter Unternehmen mit mehr als drei Mitgliedern muss demnach künftig ein Mitglied eine Frau sein, teilte Justizministerin Christine Lambrecht (SPD) am Freitag nach einer Einigung der vom Koalitionsausschuss eingesetzten Arbeitsgruppe zu diesem Thema mit. *dpa*

Mehrweg soll Pflicht werden

Berlin. Immer mehr Cafés bieten den Kaffee zum Mitnehmen in Mehrweg-Pfandbechern an – ab 2022 soll das aus Sicht von Umweltministerin Svenja Schulze (SPD) Pflicht werden. Auch wer Speisen „to go“ in Einwegverpackungen aus Plastik anbietet, soll verpflichtend und ohne Aufpreis eine Mehrweg-Verpackung anbieten. Es falle zu viel Verpackungsmüll an. Die Pfandpflicht will man auf alle Einweg-Plastikflaschen und Getränkedosen ausweiten. *dpa*

Neuer Job für Morgan

Walldorf/New York. Ex-SAP-Co-Chefin Jennifer Morgan hat einen neuen Job. Wie die US-Investmentgesellschaft Blackstone mitteilte, hat sie Morgan verpflichtet. Die Amerikanerin firmiert dort künftig als „Global Head of Portfolio Transformation and Talent“. Zu ihren Aufgaben gehöre es, die Unternehmen im Portfolio der Gesellschaft beim Wachstum durch digitale Transformation zu unterstützen. Morgan war von Oktober 2019 bis April 2020 neben Christian Klein Chef des Walldorfer Softwareriesen SAP. *mit*

Mehr Privatsphäre bei Apple

Cupertino. Apple wird die neuen Möglichkeiten für Nutzer, die Datensammlung durch Apps einzuschränken, wie geplant umsetzen – trotz Gegenwinds etwa von Facebook. Das geht aus einem Brief des Konzerns an Menschenrechtsorganisationen hervor. *dpa*

Weniger Bauaufträge

Stuttgart. Die Bauwirtschaft in Nordbaden ist alarmiert wegen des starken Auftragsrückgangs. Mit Ablauf des dritten Quartals sank der Wert des Auftragsvolumens bei Baufirmen ab 20 Beschäftigten auf 1,66 Milliarden Euro, ein Minus um 5,8 Prozent, teilte die Bauwirtschaft Baden-Württemberg mit. Nachdem die Branche zu Jahresbeginn glimpflich durch die erste Jahreshälfte gesteuert sei, gehe es seit Frühsommer stetig bergab. *jor*

GÜNSTIG TELEFONIEREN

Telefontarife Samstag & Sonntag

Ortsgespräche					
Zeit	Anbieter	Vorwahl	Ct./Min	Takt	
0-7	Sparcall	01028	0,10	60	
		01052	01052	0,89	60
		01097	01097	0,89	60
7-8	Sparcall	01028	0,10	60	
		Tellmio	01038	1,38	60
		01088	01088	1,39	60
8-19	Tellmio	01038	1,38	60	
		01088	01088	1,39	60
		Star79	01079	1,45	60
19-24	01052	01052	0,89	60	
		01097	01097	0,89	60
		Tele2	01013	0,94	60

Ferngespräche

Zeit	Anbieter	Vorwahl	Ct./Min	Takt	
0-7	Sparcall	01028	0,10	60	
		3U	01078	0,64	60
		01088	01088	0,77	60
7-8	Sparcall	01028	0,10	60	
		01012	01012	0,55	60
		3U	01078	0,64	60
8-18	01012	01012	0,55	60	
		3U	01078	1,18	60
		01098	01098	1,19	60
18-19	01012	01012	0,55	60	
		3U	01078	0,64	60
		01098	01098	1,19	60
19-24	3U	01078	0,64	60	
		01098	01098	0,89	60
		01097	01097	0,89	60

Festnetz zu Mobil

Zeit	Anbieter	Vorwahl	Ct./Min	Takt	
0-24	3U	01078	1,74	60	
		01052	01052	1,75	60
		Tellmio	01038	1,79	60

Alle Anbieter mit Tariffansage; Kurzfristige Änderungen möglich. Quelle: Biallo.de Stand: 20.11.20

Arbeitsrecht: Umstrukturierung und Stellenabbau bei GE sorgen für viele Verfahren vor Mannheimer Gerichten

Klagen über Klagen gegen General Electric

Mannheim. Mit Umstrukturierungen und Stellenabbau sorgt der Konzern General Electric (GE) immer wieder für Schlagzeilen – auch am Standort Mannheim. Von der Unruhe in dem Unternehmen kündigen Klagen vor dem Arbeitsgericht. Derzeit sind bei Mannheimer Kammern acht Verfahren anhängig.

Entschieden ist inzwischen der Konflikt zur Einsetzung einer Einigungsstelle, die den Interessenausgleich bei elf gestrichenen Stellen aus dem IT-Bereich regeln sollte. Während sich der Konzernbetriebs-

rat in erster Instanz weitgehend durchsetzte, hat die 12. Kammer des Landesarbeitsgerichtes im Berufungsverfahren der Beschwerde von GE stattgegeben. Die Firma hatte die geforderte Einigungsstelle abgelehnt und argumentiert, der Wegfall von elf Arbeitsplätzen entspreche nicht jenem Umfang einer Betriebsänderung, dessen es für solch ein Gremium bedürfe. Hingegen fand der Betriebsrat, dass sich der Stellenabbau „existenziell“ auswirke.

Vor dem Mannheimer Arbeitsgericht wird auch um Abfindungen ge-



Blick auf das GE-Werk im Jahr 2017 in Mannheim. BILD: RINDERSPACHER

stritten. Zwei Klagen sind dieser Tage verhandelt worden: Auf 41 000 Euro pochte ein Ex-GE-Mitarbeiter, obwohl er sich selbst eine neue Stelle gesucht und bei dem im April vereinbarten Sozialplan ausgeschieden war. Der einstige GE-Angestellte und sein Anwalt machten den verfassungsrechtlich verbürgten Gleichbehandlungsgrundsatz geltend. Die Kammer verwies hingegen auf eine Stichtagsregelung, die „sachgemäß“ sei, und wies die Klage ab.

Außerdem scheiterte ein 36-Jähriger, der nach seiner Kündigung

eine Abfindung erhalten hatte – berechnet auf Grundlage einer 35-Stunden-Woche. Mit dem Argument, 40 Stunden gearbeitet zu haben, forderte er zusätzliche 17 000 Euro. Das Arbeitsgericht lehnte ab.

Unterschiedliche Gründe

Bei den acht vor dem Mannheimer Arbeitsgericht angängigen GE-Verfahren geht es in drei Fällen um Kündigungsschutz, außerdem um Streitigkeiten in Verbindung mit Abfindungen, Lohneingruppierung und betrieblicher Altersvorsorge. *uam*

Konsum: Viele Händler haben dieses Jahr früher als sonst damit begonnen, mit Black-Friday-Preisen zu werben – ob das reicht, ist angesichts der Corona-Pandemie ungewiss

Schlacht um Rabatte im Teil-Lockdown

Von Erich Reimann

Düsseldorf. Rabattschlachten im Internet und Schnäppchenjagd in den Einkaufsstrassen: Der Black Friday hat sich in den vergangenen Jahren zu einem der umsatzstärksten Verkaufstage im deutschen Einzelhandel entwickelt. Doch in diesem Jahr könnte alles ganz anders werden.

In den Innenstädten droht der Teil-Lockdown, die Lust an der Schnäppchenjagd zu torpedieren. Und auch im Internet könnte die Ausgabenbereitschaft in diesem Jahr aufgrund der Pandemie geringer sein.

Eine aktuellen Umfrage der Unternehmensberatung Simon-Kucher & Partners ergab, dass in diesem Jahr gerade einmal die Hälfte der Verbraucher plant, am Black Friday oder dem folgenden Cyber Monday auf Schnäppchenjagd zu gehen. Vor einem Jahr hatten das noch zwei Drittel der Konsumenten vor. Und auch das eingeplante Einkaufsbudget ist in der Corona-Krise zusammengeschmolzen: Im Durchschnitt sind in diesem Jahr 205 Euro für das Black-Friday-Shopping vorgesehen. Vor einem Jahr waren es 242 Euro.

Shopping-Laune vergangen

Doch nicht alle sind so pessimistisch. Der Handelsverband Deutschland (HDE) etwa rechnet in diesem Jahr für den Black Friday und den Cyber Monday sogar mit einem neuen Umsatzrekord von rund 3,7 Milliarden Euro. Das wäre ein Plus von rund 18 Prozent gegenüber 2019.

Tatsächlich bemühen sich viele Händler in diesem Jahr noch mehr als in der Vergangenheit, die Kunden anzulocken. Der Startschuss für die



Das Symbolbild zeigt die Schaufenster eines Kaufhauses mit Werbeplakaten, um auf Rabattaktionen für den weltweiten Black Friday zu werben.

BILD: DPA

Schnäppchenjagd fiel früher als sonst. Amazon lockt schon seit Ende Oktober mit „frühen Black Friday Angeboten“. Die Elektronikketten Saturn und Media Markt versprechen gleich einen ganzen „Black November“ und auch Zalando präsen-

tierte schon Wochen vor dem eigentlichen Termin reduzierte Black-Friday-Angebote auf seiner Homepage. Fakt ist: Gerade die Händler in den Innenstädten könnten zusätzlichen Rummel durch den Rabatttag gerade gut brauchen. Zwar dürfen

Modehändler, Schmuckgeschäfte und Buchhandlungen auch im Teil-Lockdown öffnen. Doch vielen Kunden ist wegen der gestiegenen Infektionszahlen und der Schließung der Gastronomieangebote die Lust am Shoppen vergangen.

Die Kundenfrequenzen in den Innenstädten sind seit der Corona-bedingten Schließung der Gastronomie und Freizeitangebote drastisch eingebrochen. Der Präsident des Handelsverbandes Textil, Steffen Jost, klagte bereits: „Aktuell machen die meisten Geschäfte jeden Tag Verlust, weil die Umsätze nicht mal die anfallenden Kosten decken.“

Der Black Friday dürfte daran nur wenig ändern. Bei der Umfrage von Simon-Kucher & Partners gaben 57 Prozent der Konsumenten an, überwiegend oder ausschließlich online einkaufen zu wollen. Nur 14 Prozent wollen in Ladenlokale gehen. Die Rabatttage Ende November werden in Deutschland traditionell vom Onlinehandel dominiert. „Dieser Trend wird sich in diesem Jahr, wenn die Rabattaktion in die Zeit des Corona-bedingten Teil-Lockdowns fällt, noch verstärken“, sagt PwC-Handelsexperte ratsam Wulff.

Kühler Kopf nötig

Doch ist es für die Verbraucher ohnehin sicher kein Fehler, an dem Schnäppchentag einen kühlen Kopf zu bewahren. Denn nach einer Preisanalyse von Idealo lag die durchschnittliche Preisersparnis am Aktionstag 2019 bei lediglich acht Prozent. Zwar gab es am Black Friday tatsächlich überdurchschnittlich viele Preisnachlässe, aber nicht alle Sonderangebote waren tatsächlich so gut wie sie schienen. Oftmals berechneten die Händler ihre Rabatte auf Basis der unverbindlichen Preisempfehlung, anstatt den tatsächlichen Marktpreis als Referenzwert heranzuziehen, der häufig weit darunter liege, erklärte der Idealo-Experte Michael Stempin.

dpa

Corona: Bundestag beschließt Neues zum Thema Kurzarbeit

Sonderregeln verlängert

Berlin. Mit ausgeweiteter Kurzarbeit soll auch 2021 ein extremer Corona-bedingter Anstieg der Arbeitslosenzahlen verhindert werden. Der Bundestag beschloss am Freitag das sogenannte Gesetz zur Beschäftigungssicherung. Damit werden Sonderregeln zur Kurzarbeit bis Ende 2021 verlängert. Ein Überblick:

■ Weiter höheres Kurzarbeitergeld:

Konkret beschlossen wurde, dass das Kurzarbeitergeld auch 2021 ab dem vierten Bezugsmonat von seiner üblichen Höhe (60 des Lohns) auf 70 Prozent erhöht wird – für Berufstätige mit Kindern von 67 auf 77 Prozent. Ab dem siebten Monat in Kurzarbeit soll es weiterhin 80 beziehungsweise 87 Prozent geben.

■ Sozialversicherung erstattet:

Im Oktober war per Verordnung die Erstattung der Sozialversicherungsbeiträge während der Kurzarbeit ins nächste Jahr verlängert worden, um die Arbeitgeber zu entlasten.

■ Dauer des Bezugs:

Auch die maximal mögliche Bezugsdauer von Kurzarbeitergeld wurde auf bis zu 24 Monate verlängert.

■ Reaktionen auf die Regelungen:

Bei der Abstimmung über das Gesetz lehnte die Opposition die Verlängerung der Kurzarbeitssonderregeln zwar nicht ab, enthielt sich aber geschlossen. Die FDP forderte zusätzlich Entlastungen für Firmen bei Investitionen und Steuern, damit neue Jobs entstünden. Lob kam aus der Wirtschaft. „Ohne die Krisen-Kurzarbeit hätten wir bereits jetzt mehrere Millionen Arbeitslose mehr“, sagte der Hauptgeschäftsführer des Arbeitgeberverbandes Gesamtmetall, Oliver Zander.

dpa

Fundsachen: Abgabe ist gesetzlich verpflichtend

Ehrlichkeit lohnt sich

Berlin. Fundsachen müssen abgegeben werden. Finder dürfen Sachen, die mehr als 10 Euro wert sind, laut Gesetz nicht einfach behalten, erklärt die Stiftung Warentest. Wer sich daran nicht hält, macht sich strafbar.

Allerdings müssen die Finder dafür nicht alles stehen und liegen lassen. Die Sachen müssen in einer „angemessenen Frist“ abgegeben werden. Das geht im örtlichen Fundbüro, bei der Polizei oder dem Bürgeramt. Dabei sollten auch Fundort und Zeitpunkt angegeben werden.

Finderlohn möglich

Wer seinen Daten hinterlässt, kann auf Finderlohn hoffen. Den bekommen ehrliche Finder, wenn die Eigentümer ihre Wertsachen zurückbekommen. Bei Fundsachen mit einem Wert bis zu 500 Euro beträgt der Finderlohn fünf Prozent.

Wenn sich niemand meldet, können die Fundsachen nach sechs Monaten vom Finder abgeholt werden. Die Sachen gehen dann in ihr Eigentum über. Nicht abgeholte Fundsachen werden versteigert.

tmm

Test

Fünf Putzmittel erhalten „sehr gut“

Frankfurt. Sie sind die Alleskönner unter den Putzmitteln: Allzweckreiniger. Die Zeitschrift „Öko-Test“ hat 23 von ihnen getestet. Fünf sind demnach eine „sehr gute“ Wahl: Die Eigenmarken von Dm („Denk mit Allzweckreiniger Limetten-Zauber“), Edeka/Netto („Respekt Allzweckreiniger Sommertraum“), Kaufland („K-pClassic Allesreiniger Lemon Fresh“), Penny („Blik Allzweck Reiniger Konzentrat Citrus“) und Rewe („Ja! Allzweck-Reiniger Lemon“). 15 weitere Allzweckreiniger bewegen sich im Mittelfeld zwischen „gut“ und „ausreichend“. Drei Putzmittel mit „mangelhaft“ und „ungenügend“ durch.

tmm

Technik: Was Verbraucher beim Kauf von gebrauchten Smartphones beachten sollten

Vorsicht, Schnäppchen!

Bernadette Winter

Hamburg. Vor dem Kauf eines gebrauchten Smartphones stehen einige Fragen: Wie viel bin ich bereit auszugeben? Spiele ich für ein Schnäppchen auf Risiko oder will ich sicher gehen? Wie rasch brauche ich das Gerät – und soll es ein iPhone oder ein Android-Telefon sein?

„Apple-Smartphones sind traditionell immer teurer als vergleichbare Androiden“, erklärt Rainer Schuldt von der „Computer Bild“. Dafür spendiert Apple seinen Smartphones aber auch über Jahre hinweg verlässliche Updates. Bei Android-Smartphones läuft das bislang nicht immer so rund, sagt Schuldt.

Denn Updates von Google müssen meist erst noch vom Gerätehersteller angepasst werden, bevor sie auf das Telefon finden. Doch stellen viele Hersteller den Support für ihre Geräte mitunter sehr schnell ein. Google bemüht sich aber intensiv, Wege zu etablieren, um insbesondere Sicherheitsupdates an den Herstellern vorbei auf die Telefone bringen zu können. Hier gilt als Faustregel: Je neuer die Android-Version, desto mehr herstellernunabhängige Updates sind zu erwarten. Fünftig werden Schnäppchenjäger bei Online-Marktplätzen wie Ebay oder Amazon, Recmerce-Portalen wie Rebuy oder Zoxs sowie über Kleinanzeigen in Facebook-Flohmarktplätzen, bei Händler, Mobilfunk-Anbietern oder den Handy-Herstellern selbst zu finden. „Häufig sind das Smartphones, die zum Beispiel als Ausstellungstücke dienten und minimale Gebrauchsspuren aufwei-

sen“, sagt Schuldt. Refurbished-Produkte seien meist sehr gut aufbereitet, erklärt Lisa Brack vom Magazin „Chip“. Die Geräte seien geprüft und überholt, die Inhalte mehrfach gelöscht und Teile ausgewechselt. Obwohl mit Refurbished- als auch mit Recmerce-Angebote erhält man eine Gewährleistung und hat 14 Tage Widerrufsrecht. Beides gibt es bei einem Privatkau nicht, dafür ist es dort meist am günstigsten.

Doch jeder Anbieter versteht etwas anderes unter Beschreibungen wie „stark genutzt“ oder „gut“. Deshalb gilt es vor allem bei Händlern die Hinweise und Tabellen, die die Gebrauchsspuren beschreiben und

kategorisieren, gut zu studieren. Wirklich empfehlenswert seien nur die beiden Stufen „wie neu“ und „sehr gut“, urteilt das Fachmagazin „c’t“. Wenn der Käufer keine Ansprüche an den äußeren Zustand hat, dann kommen aber auch „gute“ und „akzeptable“ Angebote in Frage.

Echte Schnäppchen gibt es eher bei Privatangeboten. „Wer hier kauft, sollte sich immer die Beschreibung des Verkäufers ganz genau durchlesen“, empfiehlt Schuldt. Und, falls vorhanden, sollte man darauf achten, wie andere Käufer diesen Verkäufer bewertet haben – auch um nicht am Ende Opfer eines Betrugs zu werden. Wenn nur das „nackte“ Smartphone ohne Kabel oder Verpackung offeriert wird, machen Käufer um das Angebot lieber einen Bogen.

Ist der Verkäufer in der Nähe, sollte man sich das Gerät vor Ort ansehen und ausprobieren. Beim Verkauf rein über das Internet ohne persönliche Besichtigung läuft man Gefahr, auf jemanden zu stoßen, der im schlimmsten Fall versucht, einem nicht das Gerät, sondern nur dessen Verpackung anzudrehen. „Zudem muss man sich darauf verlassen, dass der Verkäufer ehrlich den Zustand beschreibt – und das ist nicht immer der Fall“, warnt Lisa Brack.

„Die Alarmglocken sollten schrillen, wenn der Verkäufer sagt ‚Wir treffen uns draußen‘ oder ‚Ich bring dir das Handy‘“, erklärt Brack. „Das wirkt unseriös, Sie können sich selbst kein Bild des Haushalts machen, woher das Handy stammt.“

Prüfen sollte man neben dem Display vor allem den Akku, indem man das Smartphone vor Ort einige Minuten lädt und die Akku-Anzeige beobachtet. Springt die Prozentzahl hin und her, stimmt etwas nicht. Also: Lohnt sich der Gebrauchtkauf? „Handys sind preislich sehr unbeständig“, meint Brack. Zudem gebe es laufend gute Sonderangebote für aktuelle Modelle. „Wenn man ein bestimmtes Smartphone im Auge hat, lohnt sich hier der Vergleich.“ So seien manche Smartphones neu im Sonderangebot genauso günstig wie gebrauchte Geräte.

Beruf: Hilfe bei Mobbing am Arbeitsplatz

Vorgesetzter muss eingreifen

Mainz. Mobbing am Arbeitsplatz kann starke Auswirkungen auf die Gesundheit und Tätigkeit von Beschäftigten haben: Betroffene melden sich häufiger krank, sind weniger motiviert und zunehmend unproduktiv. Das erklärt die Berufsgenossenschaft Holz und Metall (BGHM) in ihrer Zeitschrift „BGHM aktuell“.

Wer Mobbing erlebt, sollte um Unterstützung bitten, etwa bei Kollegen oder direkt beim Chef. Führungskräfte sind dazu verpflichtet, zwischen den Parteien zu vermitteln – am besten in der betrieblich vereinbarten Vorgehensweise. Sie müssen eine Klärung der Situation herbeiführen und gemeinsam mit allen Beteiligten nach einer Lösung suchen. Ist der Chef involviert oder reagiert nicht auf diese Bitte, können Betroffene sich an eine betriebliche Vertrauensperson, Interessensvertretung oder andere Führungspersonen wenden. Auch Sicherheitsbeauftragte oder Betriebsärzte können weiterhelfen, wenn diese eine betrieblich akzeptierte Vertrauensperson sind.

Ein offener Umgang mit dem Thema sei wichtig – auch um Probleme frühzeitig zu erkennen. Daher seien Schulungen zur Thematik erforderlich und eine Betriebsvereinbarung zum Umgang mit Mobbing empfehlenswert. Helfen kann auch eine betriebliche Anlaufstelle.



Bei Mobbing sind Führungskräfte dazu verpflichtet, zu vermitteln.

BILD: DPA



Unter Zustandsbeschreibungen wie „schön“ oder „leichte Gebrauchsspuren“ versteht jeder etwas anderes – Fotos und Beschreibung sollten mehr Infos bieten.

BILD: DPA

KOMMENTAR



Rolf Obertreis zur
Impfstoff-Arbeit hinter
den Kulissen

Respekt und
Anerkennung

In Berlin demonstrierten kürzlich wieder Menschen gegen angeblich überzogene Schutzmaßnahmen und die angebliche Beschneidung ihrer Freiheit durch die Pandemie-Auflagen. Es gibt aber auch Menschen, die denken gar nicht ans Demonstrieren. Sie haben dafür keine Zeit. Sie bemühen sich seit Monaten mit großem Engagement darum, zur Bewältigung der Pandemie beizutragen.

Auch am Frankfurter Flughafen, bei Logistik-Konzernen, bei der Lufthansa oder bei Unternehmen, die in der Öffentlichkeit unbekannt sind wie der Transportboxen-Hersteller Va-Q-Tec in Würzburg. Beschäftigte dort leisten Woche für Woche Überstunden, ähnlich wie Ärzte und Pflegekräfte und Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen, die an einem Impfstoff arbeiten und weit gekommen sind.

Natürlich engagieren sich diese und viele andere Firmen nicht uneigennützig. Sie wollen und müssen Umsätze erzielen und Gewinne erwirtschaften. Arbeitsplätze müssen gesichert, Investitionen gestemmt werden. Auch diese Verantwortung tragen Manager und Managerinnen.

Und doch ist damit auch ein anerkennenswertes Engagement für die Gesellschaft und die Wirtschaft verbunden und dafür, dass das Leben hoffentlich bald wieder einen weitgehend normalen Lauf nehmen kann. Das verdient Respekt und Anerkennung. Es zeigt auch wieder, wie viel Innovationskraft und Potenzial in deutschen Firmen steckt. Am Ende kommen diese Leistungen auch Corona-Leugnern und -Leugnerrinnen zugute.

Logistik: Transportunternehmen bereiten sich auf Lieferung vor / Weinheimer Firma Trans-o-flex sieht sich gut gerüstet

Der Weg des Impfstoffs

Von Waltraut Kirsch-Mayer

Weinheim. Der Wettlauf um einen Corona-Impfstoff beschäftigt die Logistikbranche. Bei der flächendeckenden Versorgung hat Trans-o-flex dem Bundesgesundheitsministerium beratende Unterstützung angeboten. „Wir spielen derzeit sämtliche Szenarien durch“, ist von dem Weinheimer Transportspezialisten für sensible Güter, insbesondere aus dem Pharmabereich, zu hören. Als besondere Herausforderung gilt der von dem Mainzer Unternehmen Biontech in Kooperation mit dem US-Konzern Pfizer entwickelte Covid-19-Wirkstoff, der aus der Kälte kommt und für seine Stabilität mindestens minus 70 Grad Celsius benötigt.

Transporte bei solch einer Tiefkühltemperatur seien „grundsätzlich möglich, aber derzeit sind auch die Unsicherheiten noch groß“, sagt Trans-o-flex-Pressesprecherin Sabine Kolaric. Üblicherweise handelt es sich bei Impfstoffen – etwa der alljährlichen Schutzsubstanz gegen aktuelle Grippeviren – um kühlpflichtige Produkte, die bei zwei bis acht Grad, also bei Kühlschranktemperatur, gelagert und transportiert werden.

Sind Tiefkühlkapazitäten nötig?

Auf die Herausforderung mit der extremen Minustemperatur hat Pfizer reagiert und dieser Tage angekündigt, dass es einen mit Trockeneis betriebenen Thermokoffer entwickelt hat. „Im Prinzip handelt es sich um ein Paket, das hinsichtlich der Bruchgefahr vorsichtig transportiert werden muss, aber ansonsten keine Spezialanforderungen an eine temperatgeführte Logistik stellt“, erklärt Sabine Kolaric und nennt die aktuellen Fragen: „Werden solche Tiefkühlkapazitäten tatsächlich benötigt? Und wenn ja, in welchem Umfang und für welchen Zeitraum?“

Schließlich lieben es nicht alle ausichtsreichen Corona-Impfstoffkandidaten frostig. Der aus dem US-Biotekonzern Moderna angekündigte



Ein Lkw des Weinheimer Logistikers Trans-o-flex fährt über eine Landstraße. Die Firma ist auf den Transport von Impfstoffen vorbereitet.

Hoffnungsträger im Kampf gegen Covid-19 soll bis zu 30 Tage bei normaler Kühlkette transportiert werden können. Bei Trans-o-flex hält man es für wahrscheinlich, dass zugelassene Corona-Impfstoffe als kühlpflichtige Produkte eingestuft und bei zwei bis acht Grad Celsius ausgeliefert werden könnten.

Mit Blick auf unterschiedliche Szenarien erklärt Wolfgang P. Albeck als Geschäftsführungsvorsitzender

des Transportspezialisten: „Sollte es bei den jüngst von der Bundesregierung ins Spiel gebrachten Plänen bleiben, in Deutschland 60 Impfpfzentren einzurichten, könnten wir diese in nur einer Nacht versorgen.“ Trans-o-flex sei in der Lage, „von heute auf morgen die Zahl der Linientrailer um 50 Prozent zu erhöhen“.

Auch von anderen Anbietern der Branche, insbesondere von Logistikriesen wie Deutsche Post DHL, FedEx und UPS, ist zu hören, dass sie sich intensiv mit der globalen Verteilung der

Transport sensibler Waren

■ Trans-o-flex mit Sitz in Weinheim hat Transportnetze aufgebaut, mit denen sensible Waren aus den Bereichen **Pharma, Kosmetik und Elektronik** temperiert befördert werden.

■ Der **Jahresumsatz** sämtlicher Sparten, einschließlich regulärer Transport von Paketen und Paletten, belief sich 2019 nach eigenen Angaben auf rund **495 Millionen Euro**.

■ 2021 feiert das **Unternehmen mit derzeit rund 2200 Mitarbeitern** 50-Jähriges. *wam*

noch in diesem Jahr erwarteten Covid-19-Impfstoffe beschäftigen. Kühne + Nagel habe bereits Auslieferungsverträge abgeschlossen.

SAP will mit Software helfen

So viel steht fest: Sobald Corona-Vakzine zugelassen sind, sollen sofort Millionen Impfdosen ausgeliefert werden. Bei welcher Temperatur dies auch immer erfolgen muss: Es gilt, die jeweils vorgeschriebenen Kühlgrade penibel einzuhalten. Denn anders als bei einem fälschlicherweise eingefrorenen Hustensaft, der nach dem Auftauen ausflockt, gibt es bei einem Impfpräparat keine auffälligen Warnsignale, wenn sich ein Wirkstoff verändert hat – mit der Folge, dass der Schutz vermindert ist oder ausbleibt.

Um die Logistik zu unterstützen, hat sich unterdessen der Walldorfer Softwarekonzern SAP eine digitale Lösung ausgedacht. In einer Mitteilung teilte der Konzern mit, dass sogenannte Vaccine Collaboration Hub sei jetzt verfügbar – eine Lösung, die Regierungen, Gesundheitsbehörden, Life-Sciences-Unternehmen, MedizinproduktHersteller und Spediteure dabei unterstützen soll, das Logistiknetzwerk zu verwalten. Damit will das Unternehmen eine sichere und effiziente Auslieferung an Städte und Gemeinden gewährleisten. *(mit dpafjor)*

Fraport: Weltweit eines der größten Pharmafrachtzentren

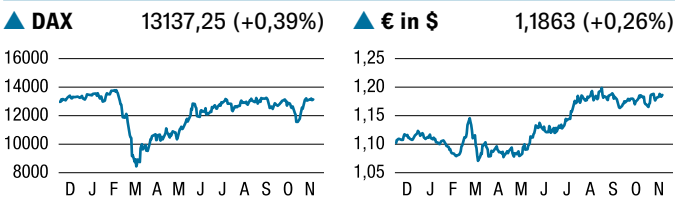
Frankfurt
wichtiges
Drehkreuz

Frankfurt. Am größten deutschen Flughafen wird schon bald wieder deutlich mehr los sein als in den vergangenen Wochen. Nicht etwa, weil wieder Tausende von Passagieren die Terminals bevölkern. Es werden Millionen von kleinen Fläschchen sein, die für Betrieb und viel Arbeit sorgen: Der wohl demnächst bereitstehende, zu großen Teilen auch in Deutschland produzierte Corona-Impfstoff muss auch weltweit verteilt werden. Der Frankfurter Flughafenbetreiber Fraport, die Lufthansa, die Deutsche Post-Tochter DHL und weitere deutsche Unternehmen spielen dabei eine wichtige Rolle.

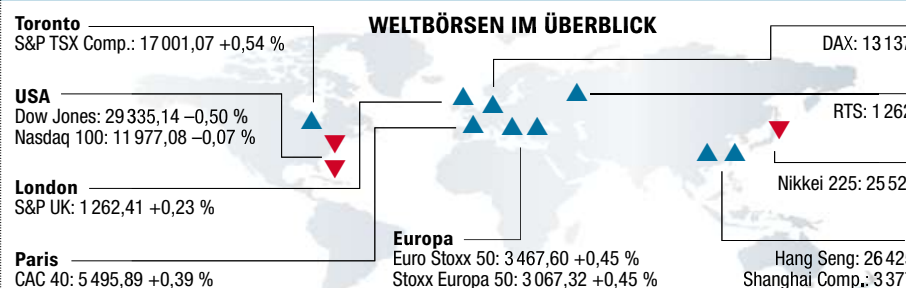
Eine Studie von DHL hat bereits im September die gewaltigen Anforderungen für die weltweite Verteilung der Corona-Vakzine umrissen. Danach werden dazu 2021 und 2022 rund 15 000 Flüge notwendig sein, um 200 000 Paletten mit etwa 10 Milliarden Impfdosen in 15 Millionen Kühlboxen zu transportieren.

Von Frankfurt aus will man einen wichtigen Beitrag zur Verteilung leisten. Man sei vorbereitet, sagt Fraport-Sprecher Dieter Hulick. Dort stehen 13 500 Quadratmeter Hallenfläche zur Verfügung, in denen die Temperatur exakt von plus 25 bis minus 20 Grad, zum Teil auch bis minus 80 Grad geregelt werden kann. Derzeit wird das Areal um 500 Quadratmeter erweitert. Frankfurt gilt als eines der größten Pharmafrachtzentren weltweit.

Auch die Würzburger Spezial-Firma Va-Q-Tec hat sich mittlerweile einen Namen gemacht. Das Unternehmen produziert Transportbehälter, die selbst bei hohen Außentemperaturen und ohne zusätzliche Energie die notwendigen Minusgrade für den Transport von Impfstoffen für bis zu 120 Stunden garantieren können, wie Vorstandschef Joachim Kuhn betont. *obr*



DAX (= im EuroStoxx 50) 13137,25 (+0,39%)									
Titel	Dividende	Schluss 20.11.	+/- Vortag in %	Tief	52-Wochen Vergleich	Hoch	Rendite		
Adidas NA°	-	280,50	-0,53	162,20	→	317,45	→	29,03	2,37
Allianz vNA°	9,60	195,40	+0,29	117,10	→	232,60	→	17,42	0,00
BASF NA°	3,30	57,65	-0,22	37,36	→	70,48	→	26,86	3,24
Bayer NA°	2,80	47,90	+3,23	39,91	→	78,34	→	144,45	1,94
Beiersdorf	0,70	97,10	0,00	77,62	→	108,05	→	78,82	2,00
BMW St°	2,50	74,15	+0,20	36,60	→	77,06	→	25,62	3,88
Continental	3,00	110,50	0,00	51,45	→	124,10	→	54,22	7,39
Covestro	1,20	45,78	-0,89	23,54	→	48,82	→	36,74	2,47
Daimler NA°	0,90	55,52	+0,82	21,02	→	55,96	→	16,30	3,98
Delivery Hero	-	101,10	+1,61	44,85	→	116,65	→	16,80	9,21
Deutsche Bank NA°	-	8,96	-0,34	4,45	→	10,37	→	75,16	4,00
Deutsche Börse NA°	2,90	134,50	-0,22	92,92	→	170,15	→	8,61	3,98
Deutsche Post NA°	1,15	39,88	+1,99	19,10	→	43,50	→	26,82	46,38
Deutsche Telekom NA°	0,60	14,87	+0,10	10,41	→	16,75	→	14,45	0,24
DT. Wohnen Inh.	0,90	42,62	+0,33	27,66	→	46,97	→	32,28	1,28
E.ON NA°	0,46	9,10	+0,55	7,60	→	11,56	→	11,57	0,24
Fresenius	0,84	37,85	+0,56	24,25	→	51,54	→	11,26	8,82
Fresenius M. C. St.	1,20	71,28	+0,06	53,50	→	81,10	→	2,63	10,53
HeidelbergCement	0,60	58,56	+0,31	29,00	→	70,02	→	628,20	1,30
Henkel Vz.	1,85	87,22	+0,11	62,24	→	96,90	→	42,39	76,20
Infinion NA°	0,27	27,41	+1,29	10,13	→	28,33	→	196,00	321,40
Linde PLC°	0,96	213,60	+0,95	130,45	→	226,40	→	278,70	494,65
LMVH°	1,30	130,00	+1,21	76,22	→	140,35	→	27,00	0,97
MTU Aero Engines	0,04	194,65	-0,69	97,76	→	289,30	→	21,12	7,77
Münch. Rück vNA°	9,80	234,90	+0,67	110,10	→	284,20	→	348,55	628,20
RWE St°	0,80	35,00	+2,76	20,05	→	35,30	→	61,72	121,80
SAP°	1,58	98,80	-0,55	82,13	→	143,32	→	50,93	7,77
Siemens NA°	3,69	109,58	-0,20	55,59	→	119,30	→	38,42	55,39
Volkswagen Vz.°	4,86	152,14	-0,25	79,38	→	187,74	→	10,25	2,37
Vonovia NA°	1,57	57,50	-0,79	36,71	→	62,74	→	26,65	2,35



WELTBÖRSEN IM ÜBERBLICK									
Toronto		S&P TSX Comp.: 17 001,07 +0,54 %		Frankfurt		DAX: 13137,25 +0,39 %		Moskau	
USA		Dow Jones: 29 335,14 -0,50 %		RTS: 1 262,69 +0,30 %		Tokio		Nikkei 225: 25 527,37 -0,42 %	
London		S&P UK: 1 262,41 +0,23 %		Europa		Euro Stoxx 50: 3 467,60 +0,45 %		Hong Kong	
Paris		CAC 40: 5 495,89 +0,39 %		Stoxx Europa 50: 3 067,32 +0,45 %		Shanghai Comp.: 3 377,73 +0,44 %			

GEWINNER				VERLIERER				AUSLANDSAKTIVEN							
%Veränderung z. Vortag aus Dax und MDAX															
Hornbach AG	1,50	85,70	+1,42	HelloFresh	-	+5,10		Capri Credit	-	0,04		ABB Inc. (CH)	0,80		
Hornbach-Baum.	0,58	37,10	+2,34	thyssenkrupp	-	+4,33		ABBV Inc. (US)	-	1,18		Air France-KLM (FR)	-		
Hypposet SE	-	444,00	+1,72	CTC Eventim	-	+4,01		Alphabet Inc. A (US)	-	1,40		Amazon (US)	-		
Industrie Holding	0,80	31,15	+2,64	Sitronic NA	-	+3,88		Apple Inc. (US)	0,21			Archer-Daniels-USDA	0,36		
Intensio Real	-	21,35	+1,18	Rational	-	+3,47		AstraZeneca (UK)	0,70			AT&T (US)	0,52		
Jenoptik	0,13	25,90	+4,77	Hochtech	-	-0,11		BHP Group (AU)	2,06			Boeing (US)	0,55		
Just Weincke	-	39,00	+0,78	Airbus	-	-0,89		Bombardier B (CA)	-			Bor-Warner (US)	0,17		
Julius Klöber & Co. NA	0,48	36,40	+4,24	Covestro	-	-0,79		Briff. Am. Tobacco (UK)	0,03			Caterpillar (US)	1,05		
König & Bauer	-	6,39	+3,07	Novonia NA	-	-0,79		Cisco Systems (US)	0,36			Coca Cola (US)	0,41		
Kloening & Bauer	-	23,70	+2,78	Diirr	-	-0,79		CS Group AADR (CH)	0,14			Colson (US)	0,13		
Krones	0,75	59,30	+1,72	Dialog Service	-	-		Corel Inc. (US)	-			Deere & Co. (US)	0,76		
KWS Saat	0,67	63,50	+1,44	EringKlinger NA	0,13	59,20	+0,62	DuPont de Nemours (US)	0,30			EDF (US)	0,16		
LEONI NA	-	6,69	+0,22	ErwinKlinger NA	-	11,60	+1,53	EBAY (US)	0,15			Exil Lilly (US)	0,87		
LPKF Laser&Electr.	0,10	21,65	+3,34	ErwinKlinger NA	-	59,20	+0,62	Exxon Mobil (US)	0,74			Facebook (US)	0,84		
Medios	-	30,10	+1,49	ErwinKlinger NA	-	59,20	+0,62	Ford Motor (US)	0,15			Gazprom (RU)	0,01		
Medion	2,59	243,50	+1,46	ErwinKlinger NA	-	59,20	+0,62	General Electric (US)	0,41			GlaxoSmithKline (US)	0,38		
Merck Group	-	18,15	+1,62	ErwinKlinger NA	-	59,20	+0,62	GlaxoSmithKline (US)	0,19			IBM (US)	1,63		
Norma Group	0,04	33,20	-0,60	ErwinKlinger NA	-	59,20	+0,62	Johnson & Johnson (US)	1,01			JohnDeereHolcim (CH)	2,00		
Norma Group	0,25	24,30	+0,30	ErwinKlinger NA	-	59,20	+0,62	McDonald's (US)	1,25			Microsoft (US)	0,56		
Pfaff Group	0,12	157,80	-0,38	ErwinKlinger NA	-	59,20	+0,62	Nestlé (CH)	2,70						
Pfaff Group	0,25	157,80	-0,38	ErwinKlinger NA	-	59,20	+0,62								
Pfaff Group	0,25	157,80	-0,38	ErwinKlinger NA	-	59,20	+0,62								
Pfaff Group	0,25	157,80	-0,38	ErwinKlinger NA	-	59,20	+0,62								
Pfaff Group	0,25	157,80	-0,38	ErwinKlinger NA	-	59,20	+0,62								
Pfaff Group	0,25	157,80	-0,38	ErwinKlinger NA	-	59,20	+0,62								
Pfaff Group	0,25	157,80	-0,38	ErwinKlinger NA	-	59,20	+0,62								
Pfaff Group	0,25	157,80	-0,38	ErwinKlinger NA	-	59,20	+0,62								
Pfaff Group	0,25	157,80	-0,38	ErwinKlinger NA	-	59,20	+0,62								
Pfaff Group	0,25	157,80	-0,38	ErwinKlinger NA	-	59,20	+0,62								
Pfaff Group	0,25	157,80	-0,38	ErwinKlinger NA	-	59,20	+0,62								
Pfaff Group	0,25	157,80	-0,38	ErwinKlinger NA	-	59,20	+0,62								
Pfaff Group	0,25	157,80	-0,38	ErwinKlinger NA	-	59,20	+0,62								
Pfaff Group	0,25	157,80	-0,38	ErwinKlinger NA	-	59,20	+0,62								
Pfaff Group	0,25	157,80	-0,38	ErwinKlinger NA	-	59,20	+0,62								
Pfaff Group	0,25	157,80	-0,38	ErwinKlinger NA	-	59,20	+0,62								
Pfaff Group	0,25	157,80	-0,38	ErwinKlinger NA	-	59,20	+0,62								
Pfaff Group	0,25	157,80	-0,38	ErwinKlinger NA	-	59,20	+0,62								
Pfaff Group	0,25	157,80	-0,38	ErwinKlinger NA	-	59,20	+0,62								
Pfaff Group	0,25	157,80	-0,38	ErwinKlinger NA	-	59,20	+0,62								
Pfaff Group	0,25	157,80	-0,38	ErwinKlinger NA	-	59,20	+0,62								
Pfaff Group	0,25	157,80	-0,38	ErwinKlinger NA	-	59,20	+0,62								
Pfaff Group	0,25	157,80	-0,38	ErwinKlinger NA	-	59,20	+0,62								
Pfaff Group	0,25	157,80	-0,38	ErwinKlinger NA	-	59,20	+0,62								
Pfaff Group	0,25	157,80	-0,38	ErwinKlinger NA	-	59,20	+0,62								
Pfaff Group	0,25	157,80	-0,38	ErwinKlinger NA	-	59,20	+0,62								
Pfaff Group	0,25	157,80	-0,38	ErwinKlinger NA	-	59,20	+0,62								
Pfaff Group	0,25	157,80	-0,38	ErwinKlinger NA	-	59,20	+0,62								
Pfaff Group	0,25	157,80	-0,38	ErwinKlinger NA	-	59,20	+0,62								
Pfaff Group	0,25	157,80	-0,38	ErwinKlinger NA	-	59,20	+0,62								
Pfaff Group	0,25	157,80	-0,38	ErwinKlinger NA	-	59,20	+0,62								
Pfaff Group	0,25	157,80	-0,38	ErwinKlinger NA	-	59,20	+0,62								
Pfaff Group	0,25	157,80	-0,38	ErwinKlinger NA	-	59,20	+0,62								
Pfaff Group	0,25	157,80	-0,38	ErwinKlinger NA	-	59,20	+0,62								
Pfaff Group	0,25	157,80	-0,38	ErwinKlinger NA	-	59,20	+0,62								
Pfaff Group	0,25	157,80	-0,38	ErwinKlinger NA	-	59,20	+0,62								
Pfaff Group	0,25	157,80	-0,38	ErwinKlinger NA	-	59,20	+0,62								
Pfaff Group	0,25	157,80	-0,38	ErwinKlinger NA	-	59,20	+0,62								
Pfaff Group	0,25	157,80	-0,38	ErwinKlinger NA	-	59,20	+0,62								
Pfaff Group	0,25	157,80	-0,38	ErwinKlinger NA	-	59,20	+0,62								
Pfaff Group	0,25	157,80	-0,38	ErwinKlinger NA	-	59,20	+0,62								
Pfaff Group	0,25	157,80	-0,38	ErwinKlinger NA	-	59,20	+0,62								
Pfaff Group	0,25	157,80	-0,38	ErwinKlinger NA	-	59,20	+0,62								
Pfaff Group	0,25	157,80	-0,38	ErwinKlinger NA	-	59,20	+0,62								
Pfaff Group	0,25	157,80	-0,38	ErwinKlinger NA	-	59,20	+0,62								
Pfaff Group	0,25	157,80	-0,38	ErwinKlinger NA	-	59,20	+0,62								
Pfaff Group	0,25	157,80	-0,38	ErwinKlinger NA	-	59,20	+0,62								
Pfaff Group	0,25	157,80	-0,38	ErwinKlinger NA	-	5									



EURO STOXX 50 (ohne deutsche Indextitel)										3467,60 (+0,45%)
	Titel	Dividende	Schluss 20.11.	+/- Vortag	Tief	52-Wochen Vergleich	Hoch	Divid.	Rendite	
04	ABB Inbev°	0,50	54,84	-0,60	29,03	→	75,26	2,37	→	
00	Adyen°	-	1608,00	+1,01	658,00	→	1742,00	10,00	→	
83	Ahold Delhaize°	0,20	23,49	-0,13	18,04	→	26,86	3,24	→	
44	Air Liquide°	2,70	139,50	+0,47	94,86	→	144,45	1,94	→	
40	Amadeus IT°	0,56	58,84	-1,11	34,90	→	78,82	2,00	→	
50	ASML Hold.°	1,20	361,15	+1,60	177,52	→	361,15	0,68	→	
00	AXA°	0,73	16,80	-0,70	11,84	→	25,62	3,88	→	
57	Banco Santander°	0,10	2,34	+0,52	1,44	→	3,80	7,98	→	
33	BNP Paribas°	3,03	40,95	+0,36	24,51	→	54,22	7,39	→	
00	CRH°	0,19	33,55	+1,02	16,30	→	36,74	2,47	→	
10	Danone°	2,10	52,50	-0,76	46,03	→	75,16	4,00	→	
50	Enel°	0,17	8,23	+0,85	5,15	→	8,61	3,98	→	
76	Engie°	0,75	12,17	+0,91	8,63	→	16,80	9,21	→	
00	Eni°	0,12	8,13	+0,59	5,73	→	14,42	10,58	→	
23	Essilor-Luxottica°	2,05	115,35	+1,05	86,76	→	145,00	7,80	→	
20	Isberdrola°	0,03	11,45	+0,75	7,76	→	11,57	2,02	→	
75	Indefx°	0,35	27,24	+1,00	18,51	→	32,28	1,28	→	
75	ING Groep°	0,24	7,71	+0,19	4,23	→	11,26	8,82	→	
19	Intesa Sanpaolo°	2,20	1,87	+0,87	1,31	→	2,63	10,53	→	
24	+1,16	4,50	613,70	+0,28	348,55	→	628,20	1,30	→	
99	-2,06	Kore Corp.°	1,30	70,18	+0,40	42,39	→	76,20	2,41	
00	±0,00	Oréal°	3,90	312,00	+0,42	196,00	→	321,40	1,25	
19	-0,46	LVMH°	2,80	492,55	+0,20	278,70	→	494,65	0,90	
25	-1,18	Nokia°	0,05	3,31	+1,68	2,08	→	4,35	5,75	
24	+0,43	Pernod Ricard°	1,18	155,05	-3,64	112,25	→	171,10	1,72	
24	+0,14	Philips Elec.°	0,85	43,69	+0,26	26,92	→	46,38	1,95	
24	-0,43	Prosus°	0,11	91,00	+3,72	46,75	→	101,15	→	
50	+0,92	Safran°	1,82	121,25	+1,04	67,15	→	152,30	1,50	
50	+0,13	Sanofi S.A.°	3,17	85,85	+0,25	51,60	→	95,82	3,69	
85	-0,32	Scania P. Electr.°	2,15	120,55	+1,12	61,72	→	121,80	1,12	
00	-0,12	Total°	0,66	34,50	+1,14	21,12	→	50,93	7,77	
50	+0,19	Unilever°	0,41	49,66	+0,22	38,42	→	55,39	4,13	
50	-0,19	Vinci°	1,25	85,96	-0,97	54,76	→	107,35	2,37	
50	-0,15	Vivendi°	0,60	25,49	-0,04	16,60	→	26,65	2,35	



Er sorgte unter den Demonstranten für Begeisterung: Corona-Kritiker Dr. Bodo Schiffmann, ein „Promi“ der Querdenker-Szene.

BILD: MICHAEL WEBER-SCHWARZ

Demonstration auf dem Bad Mergentheimer Volksfestplatz: Bekannte Corona-Leugner sprechen vor rund 250 Teilnehmern / Friedlicher Protest

„Covid-Märchen vor dem Kollaps“

Der Mediziner Dr. Bodo Schiffmann ist seit Wochen auf Deutschland-Tour. Er kritisiert Corona-Maßnahmen. Jetzt machte der Betreiber einer Schwindel-Ambulanz in Bad Mergentheim Station.

Von Michael Weber-Schwarz

Bad Mergentheim. Freitag, gegen 11 Uhr. Es ist kühl auf dem Bad Mergentheimer Volksfestplatz. In einem schwarzen „Tour-Bus“ treffen Dr. Bodo Schiffmann und sein „Demo-Team“ ein. Als das Fahrzeug auf den Platz einbiegt, der erste lautstarke Applaus.

Der Sinsheimer Arzt ist derzeit einer der bekanntesten deutschen Corona-Leugner und Maßnahmen-Kritiker – er hält die Pandemie und die Einschränkungen für die Bevölkerung für ein machtpolitisch moti-

viertes Konstrukt. Rund 250 Menschen aus der Region und den benachbarten Landkreisen nahmen an der Demonstration teil.

Die verlief durchweg friedlich und mit dem gebotenen Abstand. Ein Minimum an Polizeikräften und Mitarbeitern des Ordnungsamts beobachtete die Kundgebung, brauchte aber zu keinem Zeitpunkt einzuschreiten. Für die Einhaltung der Abstandsregeln sorgten die Demonstranten selbst.

Unter vielfachen Bravo-Rufen und vor immer wieder aufbrachendem Applaus sprach der Mediziner und Schwindelerkrankungs-Fachmann Bodo Schiffmann vor seinem Tour-Bus auf einem kleinen Podest stehend.

Wochen unterwegs

Seit mehreren Wochen schon ist Schiffmann deutschlandweit unterwegs; er konstatiert und kritisiert eine „Corona-Hysterie“. Die Pandemie gebe es nicht, sie sei vielmehr „der größte Schwindel, der je an ei-

ner ahnungslosen Bevölkerung verübt wurde.“ Die Menschen würden von Politik und Mainstream-Medien an der Nase herum geführt und mit Masken gegängelt. Die seien „völlig sinnlos“. Die Politik arbeite mit falschen Zahlen und könne eine Pandemie letztlich nicht beweisen. Deshalb müssten die laufenden Maßnahmen „aufhören“, die Gesellschaft müsse sofort wieder „geöffnet“ werden.

„Rechts“ als Totschlag-These

Corona-Kritiker würden immer wieder der rechten Szene zugeordnet, das sei aber nur ein probates Ausgrenzungs-Argument, um Kritiker mundtot zu machen.

Er, so Bodo Schiffmann, würdige ausdrücklich den Einsatz der Anwesenden, weil sie „den Mut haben, eine andere Meinung zu äußern.“ Es werde politischerseits ein „Narrativ diktiert“, eine fixe, behauptete Meinung also. Er arbeite mit seinen Mitstreitern daran, „diesen ganzen Quatsch zu beseitigen“ und sei über-

zeugt, dass „das Covid-Märchen 2020 nicht überstehen wird.“

Flankierend dazu Schiffmanns Mit-Redner: Eine „epidemische Lage“ in Deutschland und weltweit sei gar nicht bewiesen, Tests untauglich (Rechtsanwalt Ralf Ludwig). Er werte die Anti-Corona-Maßnahmen als „Angriff auf unsere Freiheit“. Das Grundgesetz sei „gut und wichtig“, allerdings sei die „Macht der Parteien zu groß“.

Künftig müsse es durch das Volk eine „bessere Kontrolle“ der Politik geben, Menschen müssten „unabhängig von Regierungsvertretern werden“, fordert Ludwig.

„Verbrechen“ am Bürger

Wolfgang Greulich, ein Unternehmer aus dem Schwäbischen, sprach in Bad Mergentheim über Covid-19 von einer „Krankheit, die es so nicht gibt“, die Politik begehe mit ihren Eingriffen in die Freiheit, „ein Verbrechen“ am Bürger. Hier gelte es konkret gegenzusteuern: „Frau Merkel, wir werden Heilig Abend feiern,

wie wir es wollen, nicht wie Sie es wollen.“

Samuel Eckert, Blogger der „Querdenken“-Bewegung und nach eigenem Bekunden Christ, übt sich abschließend noch einmal im „Bashing“ von medialen Berichterstatern und erinnert daran, dass in der Bibel von Viren nicht die Rede sei. Auch in der Polizei, so glaubt er zu wissen, gebe es zunehmend Corona-Kritiker, die würden dort aber denunziert und intern kaltgestellt. Auch für ihn gibt es die Pandemie gar nicht: „Husten und Schnupfen heißen jetzt Corona.“ Er habe sich auf den viele tausend Kilometer langen Tour nicht angesteckt – wer also dennoch Maske trage, sei ein „Bote der Lüge“.

i Eva Niesel, Querdenkerin aus Niederstetten, wies auf einen geplanten „Trauermarsch“ am Samstag, 21. November, ab Bad Mergentheim, Bahnhofplatz, hin. Die Veranstaltung beginnt um 11.15 Uhr.

KOMMENTAR

Michael Weber-Schwarz
zur Demonstration auf
dem Volksfestplatz



Jeder darf seine Meinung haben

Eine Pandemie gibt es nicht, der Bürger soll von der Politik gegängelt werden. Mehr noch, er soll zum Stillhalten erzogen werden. Über den geheimen Sinn solcher Maßnahmen schweigen sich die Redner in Bad Mergentheim aber aus. Doch für sie ist sicher: Stück um Stück soll ihnen, den wahren Demokraten, die Freiheit abgeregelt werden.

Das Corona-Virus ist also eine Finte. Wenn es so einen Erreger gäbe, dann wäre er doch mindestens in der Bibel erwähnt worden, so muss man einen der Redner verstehen. Der dann noch großspurig kundtut, dass er im Gottvertrauen sogar ohne Schutz in einem Viren-Labor herumspazieren würde. Naja, von mir aus. Solange er das alleine tut...

Insgesamt verlief die Demonstration gesittet und auflagenkonform. Und das ist doch der wahre Segen der Demokratie: Jeder darf, wenn er nicht gerade verfassungsfeindlich auftritt, seine Meinung kundtun.

Meinung muss einem nicht gefallen. Auch nicht der Umstand, dass man als Durchschnitts-Mensch als uninformatierter Dummkopf hingestellt wird. Oder als Journalist, der nicht bis drei zählen kann. Oder als Polizist, der aus Staatsräson den Mund halten soll, weil er sonst am Ende vielleicht seinen Job verliert. Übrigens: Die Polizisten, mit denen ich gesprochen habe, wissen nichts von solchen Dienst- und Meinungsanweisungen. Ist klar: So einen „Code Red“ würde man ja niemals zugeben.

Covid gibt es nicht? Es ist nur Schnupfen und Husten? Wer infizierte Bekannte hatte oder gar Tote im nahen Umfeld, der kann wahrscheinlich nicht einmal schmunzeln über solche Aussagen.

Aber sei's drum: Dass vielfach Unmut über staatliche Maßnahmen herrscht, ist (auch) nachvollziehbar. Und ob die Demo-Teilnehmer hinter jedem Punkt der Redner stehen, weiß man nicht. Jeder darf seine Meinung haben. Das gilt für alle Bürger.

Bad Mergentheimer Geschäftswelt: Einzelhändler machten mit einer Menschenkette in der Burgstraße auf massive Umsatzeinbußen aufmerksam

Bei Passanten für den Einkauf in der Innenstadt geworben

Bad Mergentheim. Beträchtliche Umsatzeinbußen haben die Einzelhändler auf die Straße getrieben, um auf ihre Situation aufmerksam zu machen. Klarer Appell an die Passanten: „Kauft vor Ort“.

„Gemeinsam sind wir stark“, „Geschenke machen Freude“, „Men-

„Umsatzeinbußen von
50 Prozent sind
existenzbedrohend.“

HANS-JOACHIM KUHN

schen gemeinsam helfen“ oder „Geschenke von lokalen Händlern retten die Innenstadt“ ist auf den Schildern zu lesen, die Einzelhändler und ihre Mitarbeiter am Freitag in den Morgenstunden in der Burgstraße präsentierten. Organisiert wurde die Aktion von den Einzelhändlern der Innenstadt, hauptsächlich von den Mitgliedern der City-Gemeinschaft.

„Wir wollen darauf aufmerksam machen, dass es wichtig ist, dass die Bürger und Gäste ihre Weihnachtsgeschenke in Bad Mergentheim kau-

fen“, erklärte Hans-Joachim Kuhn im Gespräch mit unserer Zeitung. Man habe durch den derzeitigen Teil-Lockdown „wahnsinnige Umsatzeinbrüche“. Deshalb sei es umso wichtiger, dass man sich für die Geschenke und Dinge, die man jetzt brauche, lokal orientiere und in Bad Mergentheim seine Einkäufe mache.

Große Resonanz

Nicht alle konnten laut Kuhn an der spontanen Aktion teilnehmen, doch sei sie auf sehr große Resonanz gestoßen. Die Politik habe sich in dieser Phase hauptsächlich der Gastronomie und den Solo-Selbstständigen zugewendet und den Einzelhandel ziemlich vergessen. „Umsatzeinbußen von 50 Prozent sind existenzbedrohend“, machte der Vorsitzende der City-Gemeinschaft die Situation deutlich.

Ziel der Aktion war es, möglichst viele Passanten und Marktbesucher über die Situation zu informieren. Wer wollte, konnte gleich vor Ort Gutscheine für den Einkauf in der Kurstadt erwerben. *borg*



Bad Mergentheimer Einzelhändler machten Passanten auf starke Umsatzeinbußen durch den Teil-Lockdown aufmerksam.

BILD: OLAF BORGES

WOCHENENDTIPP

Nachtfrost,
Nebel
und Sonne



Nach den teilweise ungewöhnlich warmen und sonnigen Tagen sind wir jetzt im „haushaltsüblichen“ Novemberbereich angekommen. Zu verdanken haben wir das ausgerechnet einem ehemaligen tropischen Wirbelsturm, der seinen Weg von der Karibik über den Atlantik bis ins europäische Nordmeer gefunden hat, und von dort nun Polarluft zu uns steuert. Dank des rasch folgenden Hochs „Udo“ bleibt es aber trocken, so dass Schnee und Eis vorerst keine Chance haben. Allerdings bleibt es auch bis auf wenig Regen in der nächsten Zeit weiter viel zu trocken, was um diese Jahreszeit gerne mal in Vergessenheit gerät.

Sowohl heute, als auch morgen, kann es stellenweise zäheren Nebel oder Hochnebel geben, vor allem entlang der Tauber. Dann liegen die Temperaturen auch nur bei 0 bis 3 Grad. Abseits davon, und nach Nebelauflösung, scheint aber meist die Sonne, und erst morgen Nachmittag ziehen auch in der Höhe mehr Wolken auf. Vereinzelter Regen fällt aber frühestens in der Nacht zu Montag. Kein nerviges Grau vorausgesetzt erreichen die Temperaturen heute 4 Grad in Creglingen und 7 in Boxberg, morgen 6 in Oberstetten und 9 in Bad Mergentheim. Nachts bei Aufklaren Frost bis etwa -5 Grad.

In der neuen Woche regnet es am Montag und Donnerstag etwas, aber unergiebig. Sonst herrscht eine weitgehend trockene Mischung aus Nebel, Sonne und Wolkenfeldern.

Die Temperaturen liegen meist zwischen 5 und 10 Grad, nachts wird es bei Aufklaren frostig.

Andreas Neumaier

Mail an uns:
red.mgh@fnweb.de

BAD MERGENTHEIM

Versammlung entfällt

Bad Mergentheim. Die Jahreshauptversammlung des Tierschutzvereins Bad Mergentheim wird aufgrund der derzeitigen Corona-Situation für dieses Jahr abgesagt. Die Mitglieder haben die Möglichkeit, den Geschäftsbericht ab Mitte Dezember sechs Wochen lang im Tierheim einzusehen. Dieser kann zudem per Mail versendet werden. Bei Interesse kann man sich telefonisch im Tierheim melden.

Blutspende-Termin

Markelsheim. Der nächste Blutspende-Termin findet am Dienstag, 8. Dezember, von 15.30 bis 19.30 Uhr in der Turnhalle, Hauptstraße 2 in Markelsheim, statt. Kostenfreie Service-Hotline 0800/1194911.

Covid-19: Gesamtzahl der bisher Infizierten steigt um 27 auf 1199 / Sieben-Tage-Inzidenz liegt bei 89,9

Zwei Schulklassen in Quarantäne

27 neue Corona-Fälle wurden am Freitag im Main-Tauber-Kreis gemeldet. Der Wert der Sieben-Tage-Inzidenz sinkt auf 89,9.

Main-Tauber-Kreis. Im Main-Tauber-Kreis wurden an diesem Freitag 27 neue Fälle einer Coronavirus-Infektion gemeldet. Die betroffenen Personen leben im Gebiet der Städte und Gemeinden

Bad Mergentheim, Creglingen, Freudenberg, Külsheim, Lauda-Königshofen, Niederstetten, Tauberbischofsheim und Wertheim. Es handelt sich in mindestens 13 Fällen um Kontaktpersonen zu bekannten Fällen. 25 neu Infizierte befinden sich in häuslicher Isolation, zwei in stationärer Behandlung. Für die Kontaktpersonen der neu Infizierten wird häusliche Isolation angeordnet und eine Testung veranlasst. Die Gesamtzahl der bislang bestätigten infizierten Personen im Landkreis beträgt nun 1199.

Inzwischen sind 42 weitere und damit insgesamt 1013 Personen wieder genesen. Derzeit sind 173 Personen aktiv von einer nachgewiesenen Infektion betroffen. Diese Fälle verteilen sich auf das Gebiet der Kommunen (Zahl neuer Fälle jeweils in Klammern): Ahorn: 3, Assamstadt: 0, Bad Mergentheim: 23 (+2), Boxberg:



Pfarrerin Barbara Wirth übernimmt die Pfarrstelle Eschenau: Die Evangelischen in Edelfingen gehören bald zum Pfarramt Neunkirchen

Pfarrstelle Edelfingen wird aufgehoben

Pfarrerin Barbara Wirth übernimmt Ende Februar die Pfarrstelle Eschenau. Mit ihrem Weggang wird die Pfarrstelle Edelfingen aufgehoben. Künftig gehört die Gemeinde zum Pfarramt Neunkirchen.

Edelfingen. Mit dieser Neuordnung wird ein weiteres Stück des „Pfarrplans 2024“ wirksam, in dem die evangelische Landeskirche von Württemberg aus Spargründen etliche Pfarrstellen gestrichen und Gemeinden neu verteilt hat. Pfarrer Bernd Rampmeier wird also ab März neben den Kirchengemeinden Neunkirchen und Althausen auch noch die Kirchengemeinde Edelfingen betreuen.

Barbara Wirth stammt aus Rinderfeld und ist damit eine der wenigen Hohenloher Pfarrpersonen im Weikersheimer Kirchenbezirk. Sie machte ihr Abitur in Weikersheim, erlernte danach zunächst die Krankenpflege in Schwäbisch Hall und studierte dann Theologie. Nach dem Vikariat kam sie im April 2008 nach Edelfingen, dessen Pfarrstelle im Rahmen des Pfarrplans damals schon auf 50 Prozent reduziert wurde. Später wurde Barbara Wirth mit der anderen Hälfte ihres Dienstauftrags Bezirksverantwortliche für evangelische Alten-

pfleheimseelsorge im Bezirk Weikersheim und war auch für Altersheime in Bad Mergentheim zuständig. Vor kurzem gründete sie noch die bezirksweite „Besuchspartnerschaft von Haus zu Haus“. Jetzt übernimmt sie die Pfarrstelle Obersulm-Eschenau mit einigen Gemeinden.

Die Kirchengemeinderäte der drei Gemeinden Althausen, Edelfingen und Neunkirchen hatten jüngst bei einer Tagung einen Plan für die künftige Gestaltung der pfarramtlichen Tätigkeit erarbeitet. Dass Einsparungen notwendig seien, wenn künftig ein Pfarrer die ganze Arbeit allein zu leisten habe, war klar. Doch intensive Diskussionen gab es um Zahl und Zeit der Gottesdienste. Am Donnerstag dieser Woche hat der Kirchengemeinderat Edelfingen noch einmal darüber beraten und einstimmig seine Zustimmung erteilt.

Neue Gottesdienstzeiten

Für die Edelfinger ändern sich ab März zunächst einmal die Gottesdienstzeiten. Statt 9 und 10 Uhr beginnen die Gottesdienste künftig um 9.15 und 10.30 Uhr. Das gilt bisher schon in Althausen und Neunkirchen. Damit gleicht sich nun auch Edelfingen den im Kirchenbezirk angestrebten und in den meisten Gemeinden eingeführten Zeiten an. Allerdings wird nicht mehr an jedem Sonntag Gottesdienst stattfinden, weil ein Pfarrer



Pfarrerin Barbara Wirth verlässt nach zwölf Jahren Edelfingen und übernimmt die Pfarrstelle Eschenau. BILD: PETER KESSLER

nicht mehr als zwei Gottesdienste an einem Vormittag halten kann. Man wolle, so wurde betont, auch keine künftigen Bewerber um die Pfarrstelle abschrecken – zumal in der Region ohnehin wenig Bewerber zu erwarten seien.

Es wurde ein monatlich gleicher Rhythmus vereinbart: Edelfingen hat am ersten Sonntag des Monats Spätgottesdienst (mit Abendmahl) und am dritten Sonntag Frühgottesdienst. Kein Gottesdienst in Edelfingen findet am zweiten Sonntag des

Monats statt – da ist die Gemeinde eingeladen zu den Gottesdiensten in den beiden anderen Gemeinden der Pfarrei. An den vierten Sonntagen wird um 10.30 Uhr ein gemeinsamer Gottesdienst in einer der Kirchen stattfinden. Falls der Monat einen fünften Sonntag hat, soll da ein gemeinsamer Abendgottesdienst um 17 Uhr stattfinden. Die Regelung an den Feiertagen bereite das meiste Kopfzerbrechen. Sicherergestellt bleibt, dass am Heiligen Abend und an Karfreitag in allen drei Gemeinden Gottesdienst stattfindet. „Das geht gar nicht“, stellte eine Kirchengemeinderätin fest, als deutlich wurde, dass in Edelfingen am Karfreitag wegen des Frühgottesdienstes kein Abendmahl mehr stattfinden kann. Doch „wir müssen Kompromisse schließen“ betonte ein anderes Mitglied – und überhaupt soll die Geschäftsordnung nach zwei Jahren noch einmal auf ihre Sinnhaftigkeit überprüft werden.

Gutes Miteinander

„Es ist eine große Aufgabe, den Übergang in einem guten Miteinander zu gestalten“, stellte Pfarrer Bernd Rampmeier fest. Zusammen mit den Kirchengemeinderäten wolle er „Formen finden, wie man Gemeinde leben kann“. Dass es Einschränkungen geben müsse, sei klar – aber man werde es „mit gutem Maß hinkriegen“. Bisher habe man im großen Kreis vor allem über den Pfarrdienst gesprochen. In den nächsten Monaten werde man sich dann auch der Gestaltung des Miteinanders der Kirchengemeinden widmen müssen. *peka*

Auf dem Marktplatz

„Tanzen trotz Distanz(en)“

Bad Mergentheim. Auch die Tanzschulen bundesweit leiden unter der Corona-Krise und dem aktuellen Teil-Lockdown. Um auf ihre schwierige Lage aufmerksam zu machen, finden an diesem Samstag in ganz Deutschland Flashmobs zum Lied „Jerusalem“ statt. Auf dem Bad Mergentheimer Marktplatz will die ADTV-Tanzschule Hohenstein von 11 bis 11.15 Uhr unter dem Motto „Tanzen trotz Distanz(en)“ auf ihre Situation hinweisen. Dazu heißt es in einer Pressemitteilung von Regina Hohenstein: „In unserer Gesellschaft, auch von der Politik, werden Tanzschulen nur als 'Freizeitangebot' angesehen. Wir sind aber viel mehr. Tanzen ist für die Gesundheit sehr wichtig. Zum Beispiel ist es vorbeugend gegen Demenz/Alzheimer. Kinder lernen Koordination, Rhythmik. Paare verbringen aktiv gemeinsam Zeit miteinander. Glückshormone werden ausgeschüttet. Allgemeinbildung: Für die neunten Klassen steht im Sportunterricht Tanzen auf dem Programm, so sieht dass der Bildungsplan in Baden-Württemberg vor. All das wird leider nicht gesehen oder erwähnt.“

„Praktisch alle Tanzschulen des Unternehmensverbandes Swinging World haben sich in diesem Sommer intensiv mit dem Thema Hygiene beschäftigt, haben in Konzepten und Maßnahmen im Sinne der AHA-Regeln investiert. Annähernd 3000 Mitarbeiter haben an individuellen tanzschulspezifischen Schulungen zum Thema teilgenommen. Im Gegensatz zum Einzelhandel kann in Tanzschulen jeder Kunde genauestens nachverfolgt werden“, so Verbands-Präsident Christoph Möller.

Jugendhaus Marabu: Vielfältiges Programm

Start mit festen Gruppen angeboten

Bad Mergentheim. Nicht nur durch die Einschränkungen der Corona-Pandemie, sondern weil sich dies schon in den letzten Monaten abzeichnete, hat das Jugendhaus Marabu die festen Gruppenangebote ausgebaut. Alle Veranstaltungen gehen natürlich nach den momentanen gültigen und gängigen „Corona-Verordnungen“ so wie mit einem Hygienekonzept über die Bühne.

So finden Dienstag bis Freitag meist von 13 bis 16 Uhr feste Angebote statt. Dies ist zum Beispiel eine Hunde AG am Dienstag, der Malkurs am Donnerstag, eine „Rangeln und Raufen“-Gruppe sowie eine „Mädelsgruppe“ am Mittwoch ebenso wie der Sport mit Kindern der Nachmittagsbetreuung aus der Grundschule Mitte.

Am Freitag gibt es eine Tanzgruppe und, das ist neu, der Freitag steht dann den Mädels auch im offenen Treff ab 16 bis 19 Uhr exklusiv zur Verfügung. Samstags wird nach Bedarf geöffnet, oder wenn sich die Film AG trifft. „Die Nachfrage nach festen Angeboten und auch nach Angeboten speziell für Mädchen war recht groß und wir konnten so auch die Zusammenarbeit mit den Schulen weiter intensivieren“, so Diplom-Sozialpädagoge und Jugendhaus-Mitarbeiter Carsten Pauly. Das Marabu-Team wird seit Anfang November von Sina Kaeber ergänzt, die spezielle Angebote für das weibliche Klientel anbietet, aber auch sonst in den normalen Ablauf eingebunden ist.

Am Montag und auch am Dienstag findet ein Gruppenangebot des

Jugendhauses auch an der Lorenz-Fries-Schule statt. Mit DOG und Realschule wird es ebenfalls Kooperationen geben.

„Leider können wir momentan keine Veranstaltungen durchführen, da macht uns wie fast allen, Corona einen Strich durch die Rechnung“, bedauert Sozialpädagoge Volker Schröder den Umstand, dass größere Events wie den Fashion-Flohmarkt, Poetry Slams, Konzerte drinnen wie draußen, Lesungen, etc. für die das Marabu weit über Bad Mergentheim hinaus bekannt ist, momentan nicht stattfinden können. Aber auch hier will man, sobald es möglich ist, wieder loslegen.

Geplant ist ein Open-air-Konzert im Mai mit einem nicht gerade unbekannten nationalen Künstler – näheres ist aber noch nicht spruchreif, wird aber, so Carsten Pauly, „rausgehauen, sobald wir einen Vertrag haben“. Ebenfalls geplant ist ein Erste-Hilfe-Kurs im Januar und Februar, da muss man allerdings schauen, wie der sich in der Corona-Pandemie umsetzen lässt. Der offene Treff öffnet Dienstag bis Freitag ab 16 Uhr und geht bis 19 Uhr. Am „Girls-Day“ am Freitag ist der offene Treff den Mädels vorbehalten.

Weitere Informationen über die Angebote und Rahmenbedingungen des Jugendhaus findet man auf der Homepage oder der Facebook-Seite des Jugendhauses. Unter Telefon 07931 / 57-5098 oder auch per E-Mail mail@jugendhaus-mergentheim.de stehen die Mitarbeiter auch für etwaige Rückfragen gerne zur Verfügung. *pm*

AUS DER REGION

Jugendsamstag

Main-Tauber-Kreis. Wozu bin ich bestimmt? Was soll ich tun? Wohin führt mein Weg? Was ist mein Auftrag in der Welt? Mit solchen Fragen setzen sich junge Menschen beim Erwachsenwerden auseinander. Auf ganz unterschiedliche Weise

geschieht dies am bevorstehenden Jugendsamstag, der diese Fragen aufgreift. Im Dekanat Mergentheim finden in folgenden Kirchengemeinden Gottesdienste statt: Samstag Rot um 18 Uhr; Sonntag Rengershausen 10.15 Uhr; Stuppach 10.15 Wortgottesfeier; Weikersheim 10.30 Uhr mit Ministrantenaufnahme.

ANZEIGE

Weil's auf Sie! ankommt!

Pflege-Netzwerk Deutschland

Pflege-Kräfte leisten Großartiges, unterstützen wir sie.

»Weil's auf sie ankommt!« – heißt: Zuhören und Unterstützen. Und zwar die Pflege-Kräfte in ihrem Alltag. Überall in Deutschland.

Wir rufen BürgermeisterInnen, LandrätInnen auf, ihren Austausch mit Pflegerinnen und Pflägern in den kommenden Wochen zu intensivieren.

Und freuen uns, wenn Gewerbetreibende, Einzelhändler und Dienstleister mit gutem Beispiel voran gehen und mit besonderen Aktionen die wertvolle Arbeit der Pflege-Kräfte wertschätzen.

Machen auch Sie mit!

Alle Informationen zur Aktion finden Sie auf: www.pflegenetzwerk-deutschland.de

Eine Initiative von:

 Bundesministerium für Gesundheit

20 JAHRE


IN BALANCE
 PRAXEN | für PHYSIOTHERAPIE

Unsere Standorte

TAUBERBISCHOFSSHEIM
GROSSRINDERFELD
WITTIGHAUSEN
REICHOLZHEIM


Die Teams von „IN BALANCE“ aus Tauberbischofsheim, Wittighausen, Großrinderfeld und Reicholzheim.

BILDER: IN BALANCE

 Herzlichen
 Glückwunsch
 zu 20 Jahren
 IN BALANCE Praxis
 für Physiotherapie

wohnfitz
 WIR SIND ZUHAUSE.

wohnfitz GmbH • Robert-Koch-Str. 1 • 74731 Walldürn • www.wohnfitz.de

Gutes Klima.

 Wir lieben Technik.
 Wir entwickeln Lösungen.
 Wir sorgen für Wohlfühlklima.
Seit 25 Jahren.
*Ihr Kälteprozess
 in guten Händen!*

 mail@klima-gruca.de | www.klima-gruca.de
 97297 Waldbüttelbrunn-Mädelhofen

20 Jahre intensiven Einsatz für Gesundheit und Mobilität

In Balance: Physiotherapeut Thomas Egger feiert im November ein besonderes Jubiläum

Tauberbischofsheim. Sich für die Gesundheit der Menschen einzusetzen, war für Thomas Egger, der nach der Ausbildung zum Physiotherapeuten noch die Zusatzausbildung zum Osteopathen und Heilpraktiker für Physiotherapie absolvierte, schon immer eine Herzenssache. Dass es den gebürtigen Westfalen einst nach Tauberbischofsheim gezogen hat, war dem Einsatz von Emil Beck und Raimund Valk zu verdanken, die ihm ermöglichten, als freier Mitarbeiter im Olympiastützpunkt Tauberbischofsheim zu arbeiten. Bis heute stellt dies eine absolute Ausnahme dar, denn es gibt an keinem Olympiastützpunkt Deutschlands einen freien Mitarbeiter. Im November 2000 wagte er den Schritt in die Selbstständigkeit, obwohl er sich am Olympiastützpunkt immer sehr wohlfühlte. Die eigene Praxis „IN BALANCE“ eröffnete er im Erdgeschoss der Pestalozziallee 13-15 in Tauberbischofsheim – an diesem Standort ist er heute noch vertreten, über die Jahre sind weitere Praxen in der Region hinzugekommen.



Physiotherapeut Thomas Egger betreibt seine Praxis seit 20 Jahren.

UMZUG

Zuletzt war Thomas Egger mit seiner Praxis in der **Pestalozziallee** zusätzlich zu der Praxis im Erdgeschoss auch im 3. Obergeschoss des Gebäudes vertreten. Weil dort nicht mehr genug Platz war, ist die Praxis nun im August 2020 in die **Albert-Schweitzer-Straße** umgezogen.

Erhalt der Gesundheit

Getreu seinem Motto „Behandeln, berühren, bewegen, begreifen und begleiten“, stellt er seinen Patienten ein umfassendes Gesundheitsnetzwerk zur Verfügung, das über die klassischen Leistungen der Physiotherapie hinaus geht. Im Sinne einer ganzheitlichen Betrachtung bietet er in seinen Praxen auch Osteopathie an und trägt mit präventiven Leistungen zum Erhalt der Gesundheit an. Zudem arbeitet er eng mit der Ärzteschaft und Therapeuten in Tauberbischofsheim, Würzburg, Wertheim und Bad Mergentheim zusammen, um den Patienten zu einer bestmöglichen Behandlung zu verhelfen.

Auf die 20 Jahre Geschäftstätigkeit blickt der 59-Jährige mit Freude zurück: „Die Entscheidung habe ich nie bereut, nicht zuletzt wegen der vielen Menschen, die mich auf diesem Weg auf unterschiedlichste Weise unterstützt haben.“ Ohne den uneingeschränkten Rückhalt aus der Familie, insbesondere durch seine Frau Bärbel und die vier Kinder, und die Unterstützung durch die engsten Freunde, wäre dieser Schritt niemals möglich gewesen, verrät Thomas Egger im Gespräch. Bedeutend ist für ihn auch das Vertrauen, das seine Patienten ihm und dem gesamten Team entgegengebracht haben und somit maßgeblich daran beteiligt sind, dass die Praxis dieses besondere Jubiläum feiert. Nicht vergessen möchte er die herausragende Zusammenarbeit mit langjährigen Geschäftspartnern, Lief-

ranten und Aus- und Weiterbildungsinstituten.

Besonderen Dank möchte er seinem außergewöhnlichen Team, das mittlerweile aus 42 Mitarbeitern besteht, aussprechen: „Ein gelebtes Miteinander, unermüdlicher Einsatz für die Gesundheit unserer Patienten, viele kreative Ideen und die Freude, immer wieder Neues zu lernen, all das zeichnet das Team aus. Jeder Einzelne trägt seinen Teil dazu bei – vielen Dank dafür.“ Damit möchte er nicht nur die aktuell Beschäftigten ansprechen, sondern auch ehemalige Mitarbeiter, die gemeinsam mit ihm ein Stück des Weges gegangen sind und heute teilweise ebenfalls erfolgreich eigene Praxen betreiben.

Versorgung der Region

In die Zukunft blickt Thomas Egger zuversichtlich, auch wenn die Corona Pandemie gerade die ganze Bevölkerung vor besondere Herausforderungen stellt. In der Vergangenheit hat es auch Tiefen gegeben, doch man habe stets daraus gelernt, neue Erfahrungen gemacht und Brücken gebaut. Mit zwei Praxisstandorten in Tauberbischofsheim und weiteren Praxen in Großrinderfeld, Wittighausen und Reicholzheim sieht er sich gut gewappnet, auch künftig einen Teil zur Gesundheitsversorgung der Menschen in der Region beizutragen.

„Meine Vision ist es, mit meiner Arbeit auch einen Grundstein für kommende Generationen zu legen“, führt Thomas Eg-

ger aus „ich wünsche mir, dass die Zukunft der Mitarbeiter sicher ist und die Qualitätsstandards erhalten und weiterentwickelt werden.“

Gesundheitstraining

Mit Sebastian Höhnlein, ebenfalls ausgebildeter Physiotherapeut, der im Jahr 2016 als freier Mitarbeiter begonnen hatte, besteht inzwischen eine geschäftliche Partnerschaft für manche Standorte. Zu den gemeinsamen Projekten mit dem 36-Jährigen zählt auch das 2020 in Tauberbischofsheim eröffnete „IN BALANCE Gesundheitstraining“, welches von Physiotherapeuten betreut wird. Thomas Egger selbst agiert in den Praxen künftig eher im Hintergrund, als am Behandlungstisch und gibt auch den Bereich der Osteopathie in treue Hände ab: Die Mitarbeiterinnen Cathrin Ballweg und Katrin Schlör übernehmen die osteopathischen Behandlungen für Erwachsene, und neu, auch für Kinder.

Zu dem Entschluss kürzer zu treten, hat er sich bewusst entschieden: „Die Zeit, die ich dadurch gewinne, möchte ich meiner Familie und Freunden widmen und nachholen, was ich verpasst habe. Die Kinder mussten auf vieles verzichten, das soll sich nun ändern.“

In Kürze wird es in Tauberbischofsheim eine weitere Kooperation mit Ergotherapeut Thomas Krude aus Wertheim geben. In den frei gewordenen Räumen plant nun Thomas Krude einen zweiten Standort seiner Ergotherapie Praxis und man freut sich bereits auf die Zusammenarbeit.

Auf die Frage, ob er sich mit dem Wissen von heute vor 20 Jahren noch einmal genauso entschieden hätte, antwortet Thomas Egger abschließend: „Es ist die Summe der Erfahrungen, die uns ausmacht, daher würde diesen Weg jederzeit wieder genauso gehen. Nochmals vielen herzlichen Dank an alle Wegbegleiter.“ *pm*



Praxis für Ergotherapie & Logopädie
Thomas Krude

...der Mensch im Mittelpunkt

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH
zum 20-jährigen Praxisjubiläum!

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

Gerne nehmen wir für den neuen Standort Initiativbewerbungen von Ergotherapeuten und Logopäden entgegen.

Tel. 09342/916777 | info@praxis-krude.de
www.praxis-krude.de | Bahnhofstr. 29 | 97877 Wertheim

Glückwunsch!
ZUM 20-JÄHRIGEN PRAXISBESTEHEN

...und weiterhin viel Elan, Optimismus und Energie bei Ihrem Engagement für die Gesundheit.

NJUKONZEPT marketing
Nadine Lacay
www.nju-konzept.de

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum

Falk Mauermann,
Regionalmarktleitung Firmenkunden

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Volksbank Main-Tauber eG
Eine Region • Mehrere Bank

HEBRU-THERAPIEGERÄTE GmbH
Alles für die Physiotherapie

Planung
Lieferung
Montage
Service

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!

Neuseser-Tal-Str. 7 · 97999 Igersheim
Telefon 0 79 31 / 27 78 · Telefax 0 79 31 / 27 92
www.hebru-therapiegeraete.de · info@hebru-therapiegeraete.de

Gut für die Region.

Zum Jubiläum gratulieren wir herzlich und wünschen für die Zukunft alles Gute. Rechnen Sie mit einem starken Finanzpartner an Ihrer Seite.

Wenn's um Geld geht – Sparkasse.

Moritz Langsam
Firmenkundenberater
Heilberufe

Sparkasse Tauberfranken

Exklusiv für Abonnenten

Alle Informationen finden Sie unter www.fncard.de


IN BALANCE
 PRAXEN | für PHYSIOTHERAPIE

IHRE GESUNDHEIT IST UNS WICHTIG!

Unsere Gesundheitsleistungen:

Physiotherapie, Osteopathie, Prävention und ein von Physiotherapeuten betreutes Gesundheitstraining!

Unser Ziel ist es, Operationen möglichst zu vermeiden und ein umfassendes Gesundheitsnetzwerk zur Verfügung zu stellen.



»Begegnen, berühren,
behandeln, bewegen
und begleiten«

DANKE

..für Ihre Treue,
Ihr Vertrauen und die
unglaublich vielen
Glückwünsche!

Standorte - so erreichen Sie uns:

TAUBERBISCHOFSSHEIM Pestalozziallee 13-15 | T: 09341-600980
Albert-Schweitzer-Str. 2a | T: 09341-897407

GROSSRINDERFELD Gartenstraße 2 | T: 09349 / 92 89 40

WITTIGHAUSEN Brunnengasse 4 | T: 09347 / 929 39 90

REICHOLZHEIM Gesundheitszentrum Mensch
Richolfstraße 88 | T: 09342 / 914 00 55

www.in-balance-praxis.de

GESCHÄFTSANZEIGEN

Mawell
RESORT

Schenken Sie
Mawell Momente,
die von Herzen
kommen!

Wert: 25 €
Gutschein
FROHES FEST UND
EINE BESINNULICHE ZEIT!

Wert: 50 €
Gutschein
FROHES FEST UND
EINE BESINNULICHE ZEIT!

Wert: 64 €
Wertgutschein
DAY SPA DREAM

Wert: 88 €
Wertgutschein
DAY SPA VITAL

Wert: 100 €
Gutschein
MANNERSACHE

Wert: 120 €
Gutschein
ZWEISAMKEIT

Wert: 100 €
Gutschein
100 €

Ihre Gesundheit liegt
uns am Herzen: Ab
100 € Gutschein-Wert
Corona-Test enthalten.

Weihnachtliche Geschenke
finden Sie zudem vor Ort in
unserem Deko-Märkte.
Öffnungszeiten: täglich
von 09:00–17:00 Uhr

Das Mawell-Team wünscht
entspannte *Weihnachten*

Weitere
Gutschein-Ideen
und Bestellung
online unter
www.mawell-resort.de

Mawell Resort · Roseneck 5
74595 Langenburg

Mit neuen
Erweiterungen!

Der Brettspiel-Hit
jetzt endlich wieder erhältlich!

Stadt Lauda-Königshofen

Der Händler vom Taubertal
Wer macht entlang der Tauber
ein Bombengeschäft?

SPIELKULT.de
„Raffiniertes
strategisches Handelsspiel!“

Limitierte Auflage!

www.lauda-koenigshofen.de/die-haendler-vom-taubertal

Garten- und
Landschaftsbau

**bruno
brenner**
gegründet 1963

97990 Weikersheim
☎ 07934/7014

Gut gerüstet in die kalte Jahreszeit
Wir machen Ihren Garten
fit für den Winter
Ausführung fachgerechter
Schneide-, Pflege-
und Pflanzarbeiten

Rufen Sie uns an
www.garten-brenner.de

Alles was das Herz begehrt!
Wir bieten Ihnen eine tolle Auswahl
mit unserem Adventssortiment.

Öffnungszeiten: Mo. + Mi. + Fr. 9–18 Uhr, Di. + Do. + Sa. 9–13 Uhr

Blumen Ehrenfried

Poststraße 1/1 · 97980 Bad Mergentheim
Telefon 079 31 / 72 84

Zeit für ein wenig Abwechslung?

Entdecken Sie bis zum 31.12.2020 während Ihres
Wochenend- oder Feiertags-Spaziergangs zwischen
11:00 und 17:00 Uhr unser Mawellinn!

In unserem Deko-Märkte finden Sie neben zahlreichen
Geschenkkarten auch Ihre Lieblingsdekoration für die
Adventszeit. Auch unsere Geschenkgutscheine sind
natürlich in dieser Zeit weiterhin für Sie erhältlich!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Mawell Resort GmbH · Roseneck 5 · 74595 Langenburg · Tel. 07905 9414-0 · info@mawell-resort.de

**Nasse Wände?
Feuchter Keller?**

ANALYSIEREN. PLANEN. SANIEREN.
TÜV-Rheinland überwacht, 10 Jahre Gewährleistung,
100.000 erfolgreiche Sanierungen in der Gruppe

Abdichtungstechnik Dipl.-Ing. Tremel GmbH
Tauberbischofsheim · Buchen · Weikersheim
☎ 09341 - 89 61 333 oder 06281 - 500 99 55

www.isotec.de/tremel

ISO TEC
Wir machen Ihr Haus trocken

VERANSTALTUNGEN

**Lions Club
Bad Mergentheim
Adventskalender 2020**

Verkaufsstellen
in Bad Mergentheim:
• Alexander Traut Augenoptik
• Fränkische Nachrichten
• Moritz und Lux
• Sparkasse Tauberfranken

in Weikersheim:
• Bastel-, Spiel- und
Schreibwaren- Ulrike Maier
• Blumen Brenner
• Dollmann's Bioladen

Sie haben die Chance auf
zahlreiche Gewinne
(z. B. Einkaufs-, Verzehr-,
Reise- oder City-Gutscheine).

Die Gewinnnummern
finden Sie in den
Fränkischen Nachrichten
sowie täglich unter
www.lions-badmergentheim.de

Nutzen Sie Ihre Chance!

erhältlich ab 06.11.
für nur 5 Euro

Exklusiv für Abonnenten
Alle Informationen finden Sie unter www.fncard.de

Nikolausaktion

**NIKOLAUS
STIEFEL-
AKTION**

5. Dezember 2020
Stiefelabgabe:
20.–30.11.20

Geht euren
Stiefel ab und holt
ihn befüllt wieder!

Kinder haben vom 20. November bis 30. November
2020 die Möglichkeit, einen sauberen Stiefel in einem
der teilnehmenden Geschäfte abzugeben. Am Samstag,
5. Dezember 2020, werden die abgegebenen Stiefel
befüllt in die Schaufenster der teilnehmenden
Geschäfte gestellt.

Achtung: Dieses Jahr im gleichen
Geschäft wie bei der Abgabe!

WPT
wirtschaftsforum pro tauberbischofsheim e.v.

Angst vorm Zahnarzt?
Wir können Ihnen helfen!

**Nächste Angstsprechstunde am
Samstag, den 28. 11. 2020**
von 8.00 bis 12.00 Uhr
alle Termine im Internet unter: www.praxis-im-schloss.de

Wir bieten
ALTERNATIVEN

Aufgrund der "persönlichen Einzelberatung" bitten wir um eine vorherige Terminabsprache.

Sie haben Angst vorm Zahnarzt oder ein schlechtes Gewissen,
weil Sie sich so lange nicht zu einer Behandlung getraut haben?

Kein Problem, kommen Sie zu einer persönlichen Beratung
in unsere Sprechstunde. Wir bieten für Angstpatienten
individuelle Behandlungsmethoden sowie eine
entspannende „LACHGAS BERUHIGUNGSMETHODE“.

Praxis im Schloss
Zahnarztpraxis in Hohenlohe - C.-G. Henning & Zahnärzte
Kraillschauer Str. 15 · 74575 Schrozberg
Telefon (07935) 8181 · info@praxis-im-schloss.de

**KOLPING
BILDUNG**
BILDUNGSZENTRUM HEILBRONN

ONLINE INFOABEND

Mittwoch, 25. November, 18 bis 20 Uhr

Berufsausbildungen
Grafik-Designer/-in
Foto-Medientechniker/-in
Weiterbildungen
Sozialwirt/-in
Fachwirt/-in im Erziehungswesen
Qualifizierung zur Gruppenleitung

Schulabschlüsse
Sozialwissenschaftliches Gymnasium
Physiotherapeut/-in **NEU!**
Kfm. BK Fremdsprachen
Kfm. BK Wirtschaftsinformatik
Berufskolleg Fachhochschulreife

www.kbz-hn.de

Kolping-Bildungszentrum Heilbronn
Bahnhofstraße 8, 74072 Heilbronn
sekretariat.hn@kbw-gruppe.de
Tel. 07131 88864-0

Würdesäule.

Bildung ermöglicht
Menschen, sich selbst
zu helfen und auf-
rechter durchs Leben
zu gehen. **brot-fuer-
die-welt.de/bildung**

**Brot
für die Welt**
Würde für den Menschen.

Mitglied der **actalliance**

World Vision
Zukunft für Kinder!

worldvision.de

BEKANNTMACHUNGEN

Öffentliche Bekanntmachung

Satzung

zur Änderung der
Satzung der Großen Kreisstadt Wertheim
über das Offenhalten von Verkaufsstellen in Wertheim
anlässlich verschiedener Märkte

Aufgrund § 8 Abs. 1 Satz 2 und § 14 Abs. 1 des Gesetzes
über die Ladenöffnung in Baden Württemberg (LadOG) vom 14.02.2007, i. V. mit § 4
Abs. 1 der Gemeindeordnung Baden Württemberg vom 24.07.2000, jeweils in der
derzeit gültigen Fassung, hat der Gemeinderat der Großen Kreisstadt Wertheim
am 19. Oktober 2020 folgende Satzungsänderung beschlossen:

Artikel 1

Die Satzung der Großen Kreisstadt Wertheim vom 28.01.2008 über das Offenhalten
von Verkaufsstellen in Wertheim anlässlich verschiedener Märkte, zuletzt geändert
durch Änderungsatzung vom 26.09.2016, wird ab dem 01.01.2021 wie folgt
geändert:

§ 1 erhält folgende Neufassung:

§ 1

Öffnungszeiten und räumliche Begrenzung der Verkaufsstellen anlässlich des
Ostermarktes, der Michaelismesse und des Bauernmarktes

- (1) In der Großen Kreisstadt Wertheim dürfen die Verkaufsstellen jährlich anläss-
lich
1. des Ostermarktes am Palmsonntag,
 2. der Michaelismesse am gesetzlichen Feiertag „Tag der deutschen Einheit“
(3. Oktober),
 3. des Bauernmarktes am ersten Sonntag im November, jeweils in der Zeit von
13.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet sein.
- (2) Die Öffnung der Verkaufsstellen anlässlich der traditionellen Veranstaltungen
gemäß Abs. 1 ist räumlich auf die Verkaufsstellen im Bezirk der Innenstadt
(Altstadt rechts und links der Tauber) gemäß Abgrenzungsplan vom 19.10.2020
begrenzt. Der Abgrenzungsplan ist Bestandteil dieser Satzung.

Artikel 2

Diese Satzung tritt am 01.01.2021 in Kraft.

Wertheim, 19. Oktober 2020

Für den Gemeinderat
Markus Herrera Torrez
Oberbürgermeister

Anlage:

Abgrenzungsplan der Verkaufsstellen des Bezirks der Innenstadt vom 19.10.2020



Zweckverband Hohenloher
Wasserversorgungsgruppe
Gerabronn

Die Verbandsversammlung hat in ihrer Sitzung am 11. Novem-
ber 2020 den Jahresabschluss 2019 wie folgt festgestellt:

Bilanzsumme	23.603.237,14 €
davon entfallen auf der Aktivseite	22.114.138,98 €
auf das Anlagevermögen	1.489.098,16 €
auf das Umlaufvermögen	9.974.487,73 €
davon entfallen auf der Passivseite	4.601,62 €
auf das Eigenkapital	58.163,00 €
auf Sonderposten mit Rücklagenanteil	15.893,12 €
auf die Rückstellungen	13.547.206,33 €
auf die Verbindlichkeiten	2.885,34 €
auf die passiven Rechnungsabgrenzungsposten	0 €
Jahresgewinn/-verlust	5.283.842,25 €
Summe der Erträge	5.283.842,25 €
Summe der Aufwendungen	5.283.842,25 €
Die Geschäftsleitung wird für das Jahr 2019 entlastet.	

Der Jahresabschluss und der Jahresbericht liegen in der Zeit vom
23.11.2020 bis 04.12.2020 - je einschließlich - in der Geschäftsstelle in
74582 Gerabronn, Rechenhausener Straße 2, öffentlich auf.

Petra Weber

Verbandsvorsitzende

Gerabronn, den 12.11.2020



IMMOBILIEN-
VERKÄUFE

3 ZIMMER UND
GRÖßER

Wir verkaufen im Kundenauftrag:

Bad Mergentheim

Eigentumswohnung

Königsberger Straße, 3,5 Zimmer,

Etagenwohnung, Baujahr 1972,

76 m², 2. OG mit 3 Balkonen

und Pkw-Außenstellplatz,

Küche mit EBK, Kunststofffenster,

Tageslichtbad mit Dusche.

Die Wohnung ist kurzfristig beziehb.

Energie: V 144 kWh,

Öl-ZH Baujahr 1995, E-Klasse: E

Kaufpreis: € 159.000,-

Kreisbau Main-Tauber eG

97980 Bad Mergentheim

Telefon 07931/96442-0

www.kreisbau-mt.de

IMMOBILIENKAUF
GESUCH

GEWERBEOBJEKTE

Scheune oder Halle zum Kauf oder zur
Miete gesucht. Tel. 0172/8639789

MIETGESUCHE

3 ZIMMER
UND GRÖßER

Würth-Mitarbeiterin sucht schöne 3-
Zi.-Wohnung in MGH ab 1.12.2020. Tel. 0177 /
6676741

GARAGEN/
STELLPLÄTZE

Die Evang. Kirchengemeinde Bad Mergent-

heim sucht für ihr evang. Jugendwerk

Bad Mergentheim eimgh eine

Einzelgarage oder abgeschlossenen

Lagerraum (ca. 18-25 m²)

für Lagerung Zeltmaterial u. Ä. im Stadt-

gebiet Bad Mergentheim zur Miete.

Bitte bei Fr. Popp, Kirchenpflege, Mo.-Fr.

9-12 Uhr unter 07931/959520 oder

Kirchenpflege@kirchemgh.de melden.

Wenn es um Reisenach-
sendungen, Adressänderungen
oder Reklamationen geht:



**Service-
Telefon**

**Zeitung-
zustellung**

Montag-Freitag von 7.00-17.00 Uhr

08 00 / 3 13 10 06

Samstag von 8.00-12.00 Uhr

0 93 41 / 8 31 41

Wichtig für Umzugs- oder Urlaubs-

meldungen:

Bitte informieren Sie uns spätestens

3 Tage vor dem gewünschten Termin,

damit die Durchführung pünktlich

sichergestellt werden kann.



Vielen Dank, Ihre

Fränkische

Nachrichten

Vertriebsabteilung

GEWERBEOBJEKTE



INPROJEKT

Wunschaus GmbH

**PLANEN - BAUEN
WOHLFÜHLEN**



Rieslingweg 4 · 74676 Niedernhall

Tel. 07940/939564

www.inprojekt-haus.de

immo morgen.de

**WIR STÄRKEN MENSCHEN.
VERSTÄRKEN SIE UNS.**



Wir engagieren uns
für eine lebendige
Gesellschaft – bundes-
weit an 300 Orten.

**Machen Sie mit:
Kommen Sie
in unser Team!**



www.internationaler-bund.de

DANKSAGUNGEN

Anlässlich unserer

GOLDENEN HOCHZEIT

am 14. 11. 2020 möchten wir uns ganz
herzlich bei allen bedanken, welche uns trotz
der Corona-Pandemie einen wunderschönen
Tag bereitet haben.

Namentlich zu erwähnen seien da die
Schützenkameraden/-innen, welche ihrem
langjährigen immer noch aktiven Schützen-
kameraden durch ihre Teilnahme am
Dankgottesdienst **beiden** ihre Ehre erwiesen.

Bedanken möchten wir uns auch bei den
vielen Gratulanten für die Glückwünsche und
Geschenke anlässlich unseres Festes. Dadurch
wird uns dieser Tag unvergesslich bleiben.



Liebe Grüße an ALLE von

Rita und Raimund Müller

HERZLICHE GRÜSSE



Inge Ude & Dr. Günter Ude
herzlichen Glückwunsch
zur diamantenen Hochzeit

60 Jahre

In Tübingen ging es los, dann rief die Alb - Biberach hieß der Ort.

Schon bald ging es weiter, von Biberach fort, nach Berlin, der Stadt so groß.

Es folgte ein großer Sprung übers Meer, nach Lima/Perú - ein unbekanntes Land.

Der Abschied von dort, er berührte sehr. Über Leverkusen ging es nach Bechen im Berg. Land.

Darauf rief die Alb, Lonsingen war das Zuhause. Schön wars dort, doch es wurde beschwerlich.

Also noch einmal packen, noch einmal raus, nun ist's Bad Mergentheim -

noch lang hoffentlich.

Seid begrüßt - coronabedingt - von nah und fern

Stephan & Micha, Christoph & Claudia, Gaby & Klaus
sowie Sebastian, Matthias, Stephanie-Sophie, Benedikt und Anne



**Jeder kann
Opfer werden.**

Wir sind an Ihrer Seite.

Opfer-Telefon: 116 006

www.weisser-ring.de

Klaus Behrendt & Dietmar Bär

Machen Sie Ihren Liebsten eine Freude mit einer Grußanzeige!

Anzeigenbeispiele für Grußanzeigen:

Mit der
FN-Card PREMIUM
50% günstiger!



Guten Morgen, Opa Robert!

70 Jahre wirst du jung
und hast immer noch viel Schwung.
So soll es weiterhin auch bleiben.
Gesundheit möge dich begleiten.
Nur Freude, Glück und keine Schmerzen,
dies wünschen dir zu deinem

70. Geburtstag

von ganzem Herzen

Deine Kinder und Enkel

2-sp./70 mm

4c 51,- € inkl. MwSt.

sw 37,- € inkl. MwSt.

1-sp./50 mm

4c 29,- € inkl. MwSt.

sw 21,- € inkl. MwSt.

Manche Menschen machen
die Welt einfach deshalb zu
etwas Besonderem, weil sie
ein Teil von ihr sind.

Liebe Monika!

Alles Gute zu
deinem Geburtstag.

Dein Thomas

2-sp./50 mm

Christina zum 50. Geburtstag

Man ist geduckt,
geschockt, verwirrt,
und merkt, dass man
schon 50 wird.

Man schaut die anderen an
mit List, stellt fest,
dass man erst 50 ist.

**Herzliche Glückwünsche
von deinen Lieben**



4c 44,- € inkl. MwSt.

sw 32,- € inkl. MwSt.

In den Beträgen ist die Mehrwert-
steuer bereits enthalten. Anzeigen-
schluss: Montag bis Freitag 10 Uhr.

Anzeigen unter dieser Rubrik müssen positive Texte enthalten. Es können nur Vornamen, Kosenamen
oder Vereinsnamen genannt werden, Adressen und Firmennamen sowie Telefonnummern werden
nicht veröffentlicht. Es gilt Barzahlung oder Abbuchung. Telefonische Aufgabe ist nicht möglich.

Wir bitten um Verständnis, dass anonym aufgegebene
Anzeigen nicht erscheinen können. Der Verlag behält sich vor,
Texte zu ändern oder auch die Veröffentlichung abzulehnen.

FAMILIENANZEIGEN

Die Erinnerung ist ein Fenster,
durch das wir Dich sehen können,
wann immer wir wollen.

Wilhelm
Bundschuh

Danke für die herzlichen Worte zum Trost und die überwältigende Zahl von Beileidsbekundungen, die wir beim Abschied meines lieben Mannes, unseres Vaters, Schwiegervaters, Opas und Uropas erfahren durften:

- den Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten
- den Sangesfreunden des MGV Frohsinn Steinbach
- den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Steinbach
- Frau Dr. Dietz und dem Praxisteam für die langjährige ärztliche Begleitung
- der katholischen Sozialstation Wertheim und Palldomo für die fürsorgliche Betreuung
- Herrn Pfarrer Joachim für die würdevolle Gestaltung der Trauerfeier

und allen, die ihn auf seinem letzten Weg begleitet haben

Finii Bundschuh
Elvira, Elke, Claus und Ralf mit Familien

Steinbach, im November 2020

DANKSAGUNG

Wir bedanken uns bei allen, die unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma

Maria Betzold

* 20. 3. 1935 † 4. 11. 2020

im Leben Freundschaft und Wertschätzung schenkten, sich mit uns in stiller Trauer verbunden fühlen und ihre Anteilnahme auf so vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Besonders danken wir:

- der Kirchlichen Sozialstation Osterburken/Adelsheim
- der Gemeinschaftspraxis Dr. Fuchs/Dr. Akdere in Adelsheim
- Pater Soji und Fam. Josef Weber
- dem Bestattungsinstitut Volk in Osterburken

Birgit, Lisa, Doris und Carmen mit Familien

Unterwittstadt, im November 2020

HERZLICHEN DANK

sagen wir allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Else Neubert

Besonderen Dank

- dem Ärzte- und Pflegeteam vom Krankenhaus TBB
- dem DRK-Team Intensiv des Caritas-Krankenhauses MGH
- dem Team der Praxis Dr. Reuter, MGH, für die langjährige Betreuung
- der Praxis Dr. Schoene, MGH
- der Ökumenischen Sozialstation MGH
- Vikar Meuse, TBB, für die Betreuung am Krankenbett in der letzten Stunde
- Pfarrer Uwe Kraus für die tröstenden Worte am Grab
- dem Bläserquartett MGH
- dem Bestattungshaus Schmiege für die freundliche Unterstützung
- dem Friedhofsteam

Erika, Sigrid und Werner mit Familien

Igersheim, den 21. November 2020

DANKE

Liebe und Erinnerung ist das, was bleibt, lässt viele Bilder vorüberziehen und uns dankbar zurückschauen auf die gemeinsam verbrachte Zeit.

Wir möchten uns von ganzem Herzen bei allen bedanken, die ihre Verbundenheit in so liebevoller und vielfältiger Weise zum Ausdruck brachten.



Mechthild Zorn geb. Link

Besonderen Dank an

- Herrn Pfarrer Störr
 - Herrn Dr. Zöller
 - Herrn Bürgermeister Markert und der Stadt Grünsfeld
 - das Krankenhaus Tauberbischofsheim, im Besonderen die Intensivstation
 - den Trauerchor und Kirchenchor
 - den Männergesangsverein
- für die tröstenden Worte, gesprochen oder geschrieben.

Willi Zorn mit Kindern und Familien

Abschied nehmen von einem geliebten Menschen bedeutet Trauer und Schmerz, aber auch Dankbarkeit und liebevoller Erinnerung.

Wir danken allen, die ihre Freundschaft und Verbundenheit durch ein stilles Gedenken, Blumen, Karten und Gaben zum Ausdruck brachten.

Besonderen Dank Herrn Pfarrer Haas und all denen die zur schönen Gestaltung der Trauerfeier beigetragen haben, der Praxis Dres. Willfahrt für die gute Betreuung sowie allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten, die sie auf ihrem letzten Weg begleitet haben.



Reinsbronn, im November 2020

Gerda Lauk

Michael Lauk
im Namen aller Angehörigen

TROST
SPENDEN

Im Abschied, Ihr Trost.
In der Welt, ein Neuanfang:

Mit einer Gedenkspende an
ÄRZTE OHNE GRENZEN setzen
Sie ein Zeichen für das Leben.

Wir beraten Sie:
Telefon: 030 700 130 - 130
www.gedenkspende.de



In Liebe, Dankbarkeit und tiefer Trauer nehmen wir
Abschied von unserer
geliebten Mutter, Schwiegermutter, Tante und Oma

Elfriede Hennig

geb. Beuchert

* 5. 12. 1930 † 16. 11. 2020

In liebevoller Erinnerung:
Klaus, Claudia und Vanessa
Jürgen, Bettina und Lutz
Max und Alissia
und alle Anverwandten

Walldürn, 21. November 2020

Die Beerdigung findet am Montag, 23. 11. 2020, um 11.00 Uhr auf dem Friedhof Walldürn statt.

Für alle Zeichen der Anteilnahme und Verbundenheit sagen wir herzlichen Dank.

„Man sieht die Sonne langsam untergehen
und erschrickt doch,
wenn es plötzlich dunkel ist.“

Erwin Schell

* 16. August 1926
† 18. November 2020



In Liebe und Dankbarkeit

Egidia Schell

Renate & Gerhard Geier, Rosi & Peter Noe,
Edith Link, Günter & Bettina Schell,
Steffen, Manuela, Heike,
Matthias, Stefanie, Nils, Jana
mit Familien und Angehörigen

Die Beisetzung findet am Freitag, den 27.11.
um 14:30 auf dem Friedhof in Höpfingen statt.

Es ist uns ein Bedürfnis, allen zu danken, die uns beim
schmerzlichen Verlust unserer lieben Entschlafenen

Theresia Hannes

geb. Hacker

ihre Anteilnahme und ihr Mitgefühl in so vielfältiger
Weise bekundet haben.

Unser besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Benz, dessen
einfühlsame Worte uns sehr getröstet haben sowie dem
Team der Pflegeeinrichtung „Im Sonnengarten“ Buchen
für die liebevolle Betreuung.

Dank auch allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und
Bekannten, die gemeinsam mit uns Abschied nahmen.

Im Namen aller Angehörigen:

Helga Donneberg

Buchen, im November 2020

NACHRUF

In Trauer nehmen wir Abschied von

Herrn Ludwig Fröhler

Der Verstorbene war von 1984 bis 1999
Gemeinderat der Gemeinde Ahorn
und von 1991 bis 1994
Ortsvorsteher des Ortsteiles Berolzheim.

Herr Fröhler zeigte sich immer aufgeschlossen,
freundlich und sehr zuverlässig.

Unsere herzliche Anteilnahme
gilt den Angehörigen.

Wir nehmen in Dankbarkeit und ehrendem
Gedenken Abschied.

Elmar Haas
Bürgermeister

Klaus Häffner
Ortsvorsteher

NACHRUF

Wir trauern um unseren ehemaligen Mitarbeiter

Herrn Günter Bick

der am 12. November 2020 im Alter von 82 Jahren ver-
storben ist.

Herr Bick war von Januar 1982 zunächst als Abfüller von
Gasflaschen und als Werkarbeiter in unserem Hause tätig.
Bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand im Mai 2001 war
er als Mitarbeiter im Flaschenprüfraum beschäftigt. Herr
Bick setzte sich verantwortungsvoll und zuverlässig für die
Belange des Unternehmens ein und erwarb sich dadurch
dauerhaft die Sympathien der Vorgesetzten und Kollegen.

Für seine langjährigen treuen Dienste, seinen Einsatz und
seine Verbundenheit zum Unternehmen danken wir Herrn
Bick.

Wir werden ihn in ehrender Erinnerung behalten.

Gesellschafter, Geschäftsführung und Belegschaft
Sauerstoffwerk Friedrich Guttruff GmbH

ANZEIGENSCHLUSSTERMINE
FÜR TRAUERANZEIGEN:

Ausgabe Dienstag-Samstag
Vortag 13 Uhr

Ausgabe Montag
Freitag 13 Uhr



Grabmale
Große Ausstellung
Eigene Herstellung
Persönliche Gestaltung
NATURSTEIN WERK
neuhoff
Am Kessler, 97877 Wertheim-Besten.
Telefon 0 93 42 / 8 43 34

GESUNDHEIT

Igersheim investiert Millionen in Zentrum

► Seite 19

TAUBER-VORBACH

ARTENSCHUTZ
Mensch und Tier müssen sich anpassen

► Seite 21

Samstag 21. NOVEMBER 2020 / Seite 17

Me

KOMMENTAR

Harald Fingerhut zur Schließung der Kleinschwimmhalle



Hängepartie beenden

Dass die Zahlen eindeutig gegen einen Weiterbetrieb der Kleinschwimmhalle sprechen, ist nicht von der Hand zu weisen. Es sei denn, man zweifelt deren Richtigkeit an, wie Gernot Seitz es tut.

Aber darin liegt nicht die Krux. Vielmehr liegt der Hase anderswo im Pfeffer. Dass die Geschichte der Kleinschwimmhalle endlich ist, weiß man nicht erst seit gestern. Es ist ein Spiel auf Zeit, das Verwaltung und Gemeinderat betreiben. Deshalb stimmte man auch im September 2019 der Defizitabdeckung für 2020 zu, um ein weiteres Jahr für die Entscheidungsfindung zu gewinnen.

Mein Kollege Fabian Greulich mahnte damals in seinem Kommentar an, dass ein Jahr schnell vorüber geht und man sich spüten sollte. Doch geschehen ist in puncto Hallenbad nichts. Eine noch unter Bürgermeister Wolfgang Vockel in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie ist bislang noch nicht Gegenstand einer öffentlichen Beratung geworden. Warum eigentlich?

Eine politische Willensbekundung ist längst überfällig. Die Hängepartie „Hallenbad“ muss umgehend beendet werden. Dabei sollte man auch in Betracht ziehen, dass Tauberbischofsheim als Wohngemeinde mit anderen Städten in Konkurrenz steht. Ein Hallenbad erhöht sicherlich die Attraktivität.

Einbruch in Schule

Sachschaden an Möbeln verursacht

Weikersheim. Zum Lernen waren die Unbekannten wohl nicht da, die in der Nacht auf Donnerstag in ein Weikersheimer Gymnasium einbrachen. Zwischen 18 und 6.20 Uhr waren ein oder mehrere Täter in das Schulgebäude in der Laudenbacher Straße eingedrungen und durchsuchten im Inneren mehrere Räume. Viel Diebesgut fiel ihnen nicht in die Hände, allerdings verursachten sie Sachschaden an mehreren Schränken und Türen, bevor sie die Schule verließen. Zeugen, die im angegebenen Zeitraum rund um die Laudenbacher Straße verdächtige Beobachtungen gemacht haben, sollten sich telefonisch unter der Nummer 07934/99470 an den Polizeiposten Weikersheim wenden.

Gemeinderat Tauberbischofsheim: Gremium beschloss am Donnerstag mit großer Mehrheit die Einstellung des Betriebs / Keine Entscheidung über Neubau

Tage der Kleinschwimmhalle gezählt

Nach dem Main-Tauber-Kreis im Jahr 2019 steigt nun auch die Stadt Tauberbischofsheim aus der Finanzierung der Kleinschwimmhalle aus. Die Folge: Der Betrieb wird eingestellt.

Von Harald Fingerhut

Tauberbischofsheim. Das Schicksal der Kleinschwimmhalle im Haus Heimberg ist besiegelt: Der Tauberbischofsheimer Gemeinderat beschloss mit großer Mehrheit in seiner Sitzung am Donnerstag in der Stadthalle vor großer Zuschauerkulisse die Einstellung des Betriebs. Einzig Gernot Seitz plädierte dafür, die Einrichtung offen zu halten.

Mit der Entscheidung folgte das Gremium der Vorgabe der Verwaltung. Als Gründe für die Schließung wurden zum einen hohe Investitionen für eine Einrichtung, die in zwei Jahren wohl abgerissen wird, sowie das Defizit im laufenden Betrieb angeführt. Die Ratsmitglieder waren sich bis auf Gernot Seitz einig, dass die Stadt ab 2021 nicht mehr bereit sein wird, die bis 2019 vom Main-Tauber-Kreis geleistete Defizitabdeckung für den Betrieb der Kleinschwimmhalle zu übernehmen.

Eine Entscheidung, ob ein Neubau als Ersatz ins Auge gefasst wird, wurde nicht getroffen. Einen entsprechenden Antrag von Gernot Seitz, dies auf die Tagesordnung zu setzen, lehnten seine Ratskollegen ebenfalls mit großer Mehrheit ab.

„Wir sprechen hier nicht von Schönheitsoperationen, sondern von der Erhaltung der Funktionalität des Hallenbads“, hob Bürgermeisterin Anette Schmidt hervor. Eine vorgeschriebene Sicherheitsprüfung hätte ergeben, dass das Hallenbad erhebliche Mängel habe, die größere Investitionen erfordere. „Der Gutachter sprach sogar von einer tickenden Zeitbombe“, so die Rathaus-Chefin.

Kosten steigen

Anette Schmidt unterfütterte ihre Argumentation für eine Schließung der Kleinschwimmhalle mit Zahlen. Das für 2020 prognostizierte Defizit belaufe sich auf rund 77 000 Euro plus die jährliche Zuweisung von 40 000 Euro. Somit betrage der Gesamtaufwand für die Stadt rund 117 000 Euro.

Für 2021 geht Anette Schmidt von noch höheren Kosten aus: Bei einem ganztägigen Betrieb müsse man von einem voraussichtlichen Minus von 185 000 Euro ausgehen. Hierin sei auch eine Steigerung von 40 000 Euro bei den Energiekosten enthalten. Diese seien in den letzten Jahren



Die Schließung der Kleinschwimmhalle im Haus Heimberg ist beschlossene Sache.

BILD: KLAUS SCHENCK

zu gering angegeben worden. Da keine Stromzähler vorhanden sind, müssen sie geschätzt werden. „Hinzu kommen notwendige Instandhaltungsmaßnahmen von 40 000 Euro sowie gegebenenfalls die Deckensanierung mit 75 000 Euro sowie deren Beleuchtung“, führte die Rathaus-Chefin aus.

Zudem führte sie weitere Sanierungs- beziehungsweise Investitionsmaßnahmen an, die aus Hygiene- und Sicherheitsgründen in den nächsten drei Jahren zu leisten seien und deren Kosten noch nicht beziffert seien.

„Für die Wiedereröffnung des Bads wäre zudem ein Hygienekonzept für die Einhaltung der Auflagen aufgrund der Corona-Pandemie sowie die Einstellung von neuem Fachpersonal (Fachkraft für Bäderbetriebe) erforderlich“, sagte die Bürgermeisterin weiter. „Gerade Letzteres ist, da es nur eine befristete Stelle sein kann, äußerst schwierig.“

„Weiter ist fraglich, wann und wie das Hallenbad wieder geöffnet werden kann“, so Schmidt. „Zieht man in Betracht, dass aufgrund der Pandemie-Situation der Betrieb im Frühjahr nicht regulär aufgenommen werden kann, dürfte sich das Defizit noch erhöhen.“ Ein ganz wesentlicher Faktor aber sei, dass die Kleinschwimmhalle mit der Inbetriebnahme des neuen Alten- und Pflegeheims sowieso geschlossen

werde. Es stehe sogar ein Abriss des Gebäudes zur Diskussion. „Das heißt, die hohen Investitionen würden für höchstens drei Jahre sein, dass ist in der momentanen finanziellen Situation der Stadt nicht zu verantworten“, konstatierte Schmidt. „Es gibt eine Reihe von Pflichtaufgaben, die wir in den nächsten Jahren stemmen müssen, wie etwa die Sanierungen der Grundschulen und bauliche Maßnahmen an den kirchlichen Kindergärten, bei denen die Stadt den größten Teil der Kosten trägt.“

Die Unterhaltung eines Hallenbads falle da in den freiwilligen Bereich, und dort „leistet die Stadt viel“. So würden rund 240 000 Euro jährlich für die Vereinsförderung ausgegeben, rund 250 000 Euro für die Musikschule und etwa 230 000 Euro für den Betrieb des Freibads. „Sollten wir ein Hallenbad bauen und betreiben wollen, müssten all diese Kostenstellen auf den Prüfstand.“ Denn laut ersten Prognosen werden die Einnahmen der Kommunen, sozusagen als Nachklang der Corona-Pandemie, gerade ausreichen, um den regulären Verwaltungsbetrieb zu decken, führte Schmidt aus.

Dennoch schloss die Rathaus-Chefin den Neubau eines Hallenbads nicht kategorisch aus. Es gebe eine Machbarkeitsstudie, die sie auch den DLRG-Ortsvereinen zukommen lassen will. Sie soll ausgewertet und die Möglichkeiten aufgezeigt werden. Allerdings brauche die Stadt eine hohe Förderquote, um ein solches Projekt überhaupt stemmen zu können. Schmidt: „Die Quote beim Tourismusförderprogramm lag bei 15 Prozent, das hilft uns natürlich nicht.“ Weiter wolle man Synergieeffekte ausloten, etwa in Zusammenhang mit der Ertüchtigung des Frankenbads.

Auch die Erweiterung des städtischen Sanierungsgebiets führte sie als mögliches Instrument an. „Aber ohne Fördermittel, auch für den laufenden Betrieb, und entsprechenden Rahmenbedingungen geht es nicht“, so die Rathaus-Chefin.

Sanierungsmaßnahme: Arbeiten an L 1005 abgeschlossen

Sperrung wird aufgehoben

Münster/Schmerbach. Das Regierungspräsidium (RP) Stuttgart führt seit 11. August bei Creglingen Sanierungsarbeiten an drei Stützmauern zwischen Schmerbach und Münster an der L 1005 durch. Die Arbeiten werden bis Samstag, 21. November, abgeschlossen sein, sodass die Vollsperrung aufgehoben werden kann.

Ursprünglich sollte nur eine von drei Mauern zwischen Schmerbach und Münster ertüchtigt werden. Aufgrund des schlechten Zustands der Stützmauern auf dem gesperrten Streckenabschnitt mussten jedoch zusätzlich zwei weitere Stützmauern gesichert werden.

Bei der Wahl der Sicherungsmethoden wurde insbesondere auf den Naturschutz geachtet, so das RP. Bei allen drei Mauern handelt es sich um Natursteinmauern in Trockenbauweise. Sie gehören zum Kulturdenkmal der Region und dienen dem Naturschutz.

Die hangseitige Mauer wurde deshalb wieder als Trockenmauer von einem Maurer, der auf diese besondere Bauweise spezialisiert ist, neu aufgesetzt. Bei zwei talseitigen Stützmauern ist dies aufgrund der Verkehrsbelastung nicht möglich. Daher wurden diese beiden Mauern im Bestand erhalten und mit Drahtseilnetzen und Bodennägeln gesichert. Die Mauern sind durch die Netze weiter für Reptilien zugänglich. Die Lasten werden in den Untergrund abgetragen. rp

„Es geht nicht um Schönheitsoperationen, sondern um Funktionalität.“

BÜRGERMEISTERIN ANETTE SCHMIDT

Finanziell nicht darstellbar

Sie schätze die Arbeit der DLRG-Ortsgruppen und auch der Gruppen im Gesundheitsbereich sehr und will im Freibad entsprechende Möglichkeiten anbieten. „Ich weiß, dass dies nur eine Notlösung sein kann“, räumte sie aber gleichzeitig ein.

„Doch die hohen Investitionen in der Kleinschwimmhalle für eine Zeitschiene von zwei bis drei Jahren sind finanziell nicht darstellbar“, so die Bürgermeisterin.

Antrag von Gernot Seitz abgelehnt

Gernot Seitz wollte der Argumentation der Bürgermeisterin nicht folgen (siehe auch weiterer Artikel) und plädierte dafür, den Betrieb der Kleinschwimmhalle weiterzuführen. Zudem wollte er beantragen, dass über den Neubau eines Hallenbades abgestimmt wird.

Doch mit diesem Anliegen stieß er bei seinen Ratskollegen auf keine große Gegenliebe. Johannes Benz (Bürgerliste): „Über so ein weitreichendes Thema kann ich jetzt nicht ad hoc entscheiden. Zudem verstößt es gegen die Geschäftsordnung.“

Bürgermeisterin Anette Schmidt und Hauptamtsleiter Michael Karle klärten auf, dass der Antrag zulässig sei, wenn der Gemeinderat zu der Auffassung kommt, dass er zum Thema des Tagesordnungspunkts passe. Dies sahen die meisten Ratsmitglieder nicht so, so dass das Ansinnen von Gernot Seitz nicht als Beschlussvorschlag zugelassen wurde.

Einen Videofilm zum Thema finden Sie unter www.fnweb.de sowie auf dem YouTube-Kanal der Fränkischen Nachrichten im Internet.

SITZUNG

Die nächste Sitzung der Gemeindefratsversammlung Röttingen findet am Donnerstag, 26. November, um 19.30 Uhr in der Burghalle in Röttingen statt.

Nachfolgend ein Blick auf die Tagesordnung:

■ Niederschriftengenehmigung vom 11. August 2020.

■ Grundschule Röttingen: Vorstellung und Genehmigung der Genehmigungsplanung.

■ Digitales Klassenzimmer.

■ Investitionen Rathausumbau: Konzept und geplante Investitionen; die Bekanntgabe dringlicher AO der Firma Holzteam Wolfsbuch.

■ Verschiedenes: Lagerung Breitbandkabel.



Herbststimmung am blau schimmernden Nassauer See.

BILD: MARIA LÖBERT

Am Amtsgericht verhandelt:
Verwarnung wegen Widerstand

18-Jähriger muss zum Sozialtraining

Wertheim. Ein 18-jähriger Autofahrer, der im Verdacht stand, Drogen konsumiert zu haben, leistete gegen polizeiliche Maßnahmen Widerstand.

Freiwillig gab er aber in der Gewahrsamszelle die Schnürsenkel der Schuhe und die Kordel seines Kapuzenpullis nicht heraus, Gegenstände, mit denen sich eine Person selbst gefährden kann. Körperliche Gewalt durch drei Beamte war nötig.

Wegen Widerstands gegen Vollstreckungspersonen verwarnte jetzt das Amtsgericht Wertheim den Auszubildenden aus der Main-Tauber-Stadt. Er muss einen sozialen Trainingskurs absolvieren.

Im Februar hatten in der Schlossberg-Tiefgarage Rauchmelder Alarm gegeben. Die Feuerwehr rückte aus. Sie stellte kein Feuer fest, Zeugen sprachen aber von Rauch. Die Überprüfung von Abriebspuren am Boden mit der Wärmebildkamera ließ den Schluss zu, dass ein Pkw einen „heißen Reifen“ gefahren hatte.

Durch Kameraaufzeichnungen geriet ein BMW in Verdacht, und die Polizei machte sich auf den Weg nach Mondfeld. Unterwegs kam ihr der gesuchte Wagen entgegen. Die Polizei wendete und fuhr hinterher. Dabei bemerkte sie Auffälligkeiten wie schnelles Fahren und Missachtung der Mittellinie. Am Steuer saß der Angeklagte. Er wollte nicht aussteigen und lehnte Tests auf Alkohol oder Drogen ab.

Ein Polizist sagte aus, dass sich der Beschuldigte während des gesamten Ablaufs anmaßend gezeigt habe, bis zum Rand der Beleidigung.

Der Vertreter der Jugendgerichtshilfe berichtete, der Angeklagte reagiere gern trotzig und überzogen. Er müsse lernen, staatliche Autoritäten zu akzeptieren. *goe*

Bemerkenswerte Bäume: Rund 180 Jahre alte Robinien bei Kützbrunn sind als Naturdenkmal ausgewiesen

Süßer Duft lockt Bienen an

In der FN-Serie „Bemerkenswerte Bäume“ geht es diesmal um die Robinie: Exemplare des „Baum des Jahres 2020“ wachsen beispielsweise bei Kützbrunn.

Kützbrunn. Die Robinie wird auch Scheinakazie genannt. Robinien gehören zur Familie der Schmetterlingsblütengewächse. Die Pflanzen dieser Gattung bringen oft Früchte in Form von Samenhülsen hervor. Fast alle Teile der besonderen Pflanze sind giftig.

An den Wurzeln der Robinie sitzen kleine Knöllchen mit Bakterien. Sie binden den Stickstoff aus der Luft. Aufgrund dieser Nährstoffversorgung kann sie auf sehr armen Böden wachsen.

Nektarreiche Blüten

Zur Blütezeit im Juni locken die süß duftenden Blütenrispen unzählige Bienen an. Die Blüten erhalten sehr viel Nektar. Die Bienen müssen für ein Kilogramm an Akazienhonig rund 1,6 Millionen Blüten besuchen und „beeren“.

Als Naturdenkmale ausgewiesen

Die Robinie wächst sowohl im Wald als auch in der freien Landschaft. Ihre rissige Rinde und ihr hartes Holz werden oft zur Verarbeitung von Pfählen oder Zäunen benutzt. Typischerweise sind Robinien an Straßen, in Parks und an Hängen zu finden.

Zwei besonders markante Exemplare der Robinie außerhalb des Waldes stehen bei Kützbrunn. Die Bäume sind zirka 20 Meter hoch. Ihr Alter liegt bei rund 180 Jahren. Sie sind als Naturdenkmal ausgewiesen. Zwischen den Bäumen steht ein Kreuzifix. Eine Bank lädt zum Verweilen ein.



Gut zu sehen: die rissige Rinde der Robinie.

BILD: LANDRATSAMT

Wer die beschriebenen Bäume besuchen möchte, folgt dieser Wegbeschreibung: den Gemeindeverbindungsweg entlang von Gerlachshausen kommend nach Kützbrunn. Die Bäume stehen rund 500 Meter vor Kützbrunn auf der rechten Seite. *lra*

i Wer technisch entsprechend ausgestattet ist kann GPS-Daten nutzen: Ost 9°45'16,77 Nord 49°35'04,63.

MdL Reinhart: CDU-Politiker hofft auf Unterstützung

Karte für Engagement im Ehrenamt

Main-Tauber-Kreis. CDU-Politiker Dr. Wolfgang Reinhart will eine Ehrenamtskarte einführen. Andere Länder wie Bayern hätten bereits eine solche Karte. Sie belohne bürgerschaftlich Engagierte mit Vergünstigungen. „Mit einer solchen Karte könnten Land und Kommunen den Ehrenamtlichen im wahren Sinne des Wortes etwas zurückgeben“, sagt der Landtagsabgeordnete. „Das wäre gerade in dieser Zeit, die für Vereine und andere gemeinnützige Organisationen eine besonders schwere ist, ein wichtiges Signal.“ Gerade im dünn besiedelsten Landkreis Main-Tauber lebe vieles vom ehrenamtlichen Engagement der Einwohner.

Reinhart verweist auf Bayern. Dort könne jeder Bürger ab 16 Jahren die Karte beantragen, wenn er sich regelmäßig mindestens fünf Stunden pro Woche ehrenamtlich engagiere. „Die genaue Ausgestaltung der Karte werden wir mit Kommunen und Vereinen beraten“, so Reinhart. Er hoffe, dass der grüne Koalitionspartner den Vorstoß unterstütze. Mit der Stärkung des Ehrenamts befasste sich die Landesregierung auch in der Kabinettsitzung am Dienstag. Zur Debatte steht auch, einen Ehrenamtsbeauftragten als Ansprechpartner für die Vereine im Land zu schaffen. *pm*

AUS DER REGION

Marktstände am Bahnhof

Krautheim. Die Marktstände auf dem Krautheimer Bahnhofsgelände sind ab Samstag, 21. November, bis Samstag, 19. Dezember, immer freitags und samstags von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

ANZEIGE

„Cashless Taubertal“

Die Zukunft des Bezahlens hat begonnen. Im Taubertal.

Verstärkt durch Corona wenden sich immer mehr Menschen bargeldlosen Alternativen zu und suchen gezielt nach Möglichkeiten, auch bei kleineren Besorgungen des täglichen Lebens auf das bisher gerade in Deutschland so beliebte Bargeld zu verzichten.

Mit der Aktion „Cashless Taubertal“, die die Volksbank Main-Tauber gemeinsam mit ihren Partnern „Mastercard“ und „VR-Payment“ ins Leben gerufen hat, will die Genossenschaftsbank diesen Trend aufgreifen und Endkunden sowie Einzelhändlern die Möglichkeit geben, diese aktuelle Entwicklung auch in unserer Region zu nutzen und zu begleiten. „Wir verstehen uns seit jeher als Partner unserer lokalen Wirtschaft. Als Bank, die ihren Firmenkunden als verlässlicher Partner in allen Finanzfragen zur Seite steht, sie mit Rat und Tat unterstützt und über aktuelle Entwicklungen im Finanzsektor auf dem Laufenden hält“, betont der Vorstandsvorsitzende Michael Schneider.

Chancen in schwierigen Zeiten

Gerade in Zeiten wie diesen, die für alle herausfordernd und außergewöhnlich seien, sehe die Bank ihre Aufgabe darin, die Gewerbetreibenden der Region partnerschaftlich und auf Augenhöhe zu beraten und ihnen Möglichkeiten aufzuzeigen, auch in schwierigem Umfeld von aktuellen Trends zu profitieren und sich wirksam von ihren Mitbewerbern abzuheben. „In diesen Wochen und Monaten zeigt sich ganz deutlich, dass sich das Zahlungsverhalten der Kunden massiv verändert“, so Schneider weiter.

Vorteile des bargeldlosen Zahlens entdeckt

Viele Menschen wollen derzeit aus Hygienegrün-

den auf die Zahlung mit Bargeld verzichten und entdecken in diesem Zuge die Vorteile und den Komfort des bargeldlosen Zahlens – auch und gerade bei alltäglichen Einkäufen und Dienstleistungen.

Allerdings gebe es immer noch viele Stellen im Taubertal, wo ausschließlich mit Bargeld gezahlt werden könne. „Das liegt aber weder im Interesse der Kunden noch der Gewerbetreibenden“, erläutert der Vorstandsvorsitzende.

Gerade im Handel gelte es deshalb jetzt die Gunst der Stunde zu nutzen, die Serviceleistungen für Kunden zu optimieren und von attraktiven Konditionen der Aktion „Cashless Taubertal“ zu profitieren.

Morgen kann kommen

Die Initiative bietet für Gewerbetreibende in der Region die große Chance, dem Bedürfnis der Menschen nach bargeldlosen und unkomplizierten Zahlungen ganz einfach und ohne Risiko nachzukommen und gleichzeitig als Vorreiter einer neuen Ära des Zahlungsverkehrs in Erscheinung zu treten. Und für Privatkunden die Möglichkeit, ihren Wunsch nach alternativen Zahlungsmöglichkeiten an möglichst vielen Stellen nachzukommen. Begleitet von öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen, speziellen Angeboten für Händler und einem Gewinnspiel für Verbraucher setzt sich die Bank, zusammen mit ihren Partnern, mit dieser Initiative für die Zukunft der Region ein.

So stelle sich die Initiative als echte „win-win-Situation“ für alle Beteiligten dar, wie Schneider betont. Und getreu dem Motto „Morgen kann kommen!“ habe die Zukunft des Bezahlens im Taubertal längst begonnen.

Alle Informationen zur Aktion gibt es im Internet unter: www.cashless-taubertal.de

Die Zukunft des Bezahlens hat begonnen. Im Taubertal.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Hier zahlen Sie heute schon bargeldlos:

Sagen Sie uns, wo Sie in Zukunft bargeldlos bezahlen möchten unter: cashless-taubertal.de

Geplantes Gesundheitszentrum: Die Rohbauarbeiten werden von der Krautheimer Firma Retzbach übernommen / Zuschüsse von mehr als 2,2 Millionen Euro

5,2-Millionen-Euro-Projekt kommt voran

Der Umbau der ehemaligen Grundschule in Igersheim zum Gesundheitszentrum kommt Schritt für Schritt voran. Jetzt vergab der Rat die Rohbauarbeiten des 5,2-Millionen-Euro-Vorhabens.

Von Klaus T. Mende

Harthausen/Igersheim. Wie Igersheims Bürgermeister Frank Menikheim in seinem Sachvortrag betonte, freue sich die Gemeinde Igersheim aus der Städtebauförderung des Regierungspräsidiums Stuttgart auf einen finanziellen Zuschuss von 2,204 Millionen Euro.

Darüber hinaus könnten durch vermietete Flächen etwa 132 000 Euro beim Finanzamt geltend gemacht werden. Somit liege der Eigenanteil der Kommune bei 3,038 Millionen Euro, führte der Schultes weiter aus.

Die Zuschüsse könnten der Gemeinde nicht auf einen Streich zugeteilt werden, weshalb es darauf hinauslaufe, in den Folgejahren entsprechende Aufstockungsanträge über den Sanierungsträger zu stellen.

Einstimmige Vergabe

Der Igersheimer Gemeinderat vergab die Rohbauarbeiten einmütig für den Angebotspreis von 803 955,07 Euro an die Firma Retzbach Bau aus der Jagstalkommune Krautheim. Damit liege die Vergabesumme, erklärte Menikheim, um brutto etwa 100 000 Euro über der



An der ehemaligen Grundschule hat sich bereits einiges getan. Die Arbeiten für das künftige Gesundheitszentrum sind in vollem Gange.

BILD: KLAUS T. MENDE

ursprünglichen Kostenberechnung des Ingenieurbüros Klärle aus Weikersheim.

Josef Gabel hob hier warnend den Zeigefinger: „Ich hoffe nicht, dass

dies der allgemeine Trend wird, was ein Mehr an Kosten angeht“, meinte das Ratsmitglied.

Sein Mitstreiter Karl Limbrunner wollte in diesem Zusammenhang

wissen, wie es sich denn in solch einem Fall mit den finanziellen Zuschüssen verhalte.

Dem entgegnete Bürgermeister Frank Menikheim, dass bei derarti-

gen Sanierungsverfahren prozentual gefördert werde. Dies bedeute, dass auch die Mehrkosten von den finanziellen Zuschüssen profitierten.

Möhlerplatz: Firma Konrad Bau kommt für 840 500 Euro zum Zug / Los geht es im Januar 2021

Tiefbauarbeiten im Ortszentrum auf den Weg gebracht

Harthausen. Zum Auftakt der donnerstäglichen Sitzung im Harthäuser Gemeindezentrum befasste sich der Gemeinderat mit der Umgestaltung des Möhlerplatzes im Ortszentrum von Igersheim.

Arbeiten vollzogen

Die Abwasser- und Wasserleitungsarbeiten seien in der Zwischenzeit vollzogen worden, hob Bürgermeister Frank Menikheim in seinem Sachvortrag hervor, deren Kosten sich auf etwa 150 000 Euro belaufen hätten.

Das Vorziehen der Arbeiten sei kostenneutral erfolgt, da zwar für den Einbau einer provisorischen Tragschicht Kosten entstanden sei-



Konrad Bau wurde mit der Durchführung der Tiefbauarbeiten im Zusammenhang mit der Umgestaltung des Möhlerplatzes beauftragt.

BILD: KLAUS T. MENDE

en, es auf der anderen Seite jedoch durch die Senkung der Mehrwertsteuer, die schon vorhandene Baustelleneinrichtung sowie beim Honorar Einsparungen erzielt worden seien.

Die Maßnahme solle im Januar kommenden Jahres beginnen und bis Juni über die Bühne gehen.

Jetzt hat das Gemeindeparlament die Tiefbauarbeiten an die Firma Konrad Bau im Lauda-Königshöfer Stadtteil Gerlachsheim für eine Angebotssumme von 840 504,70 Euro vergeben.

Eine Million Euro Kosten

Für das Vorhaben fallen somit Gesamtkosten über eine Million Euro

an, führte der Rathauschef weiter aus. Davon entfielen etwa 760 000 Euro auf den Straßenbau, 210 000 Euro auf die Kanalisation sowie 30 000 Euro auf die Wasserversorgung.

Hohe Förderung winkt

Aus der Städtebauförderung erwartet die Kommune insgesamt 60 Prozent der unterstützungsfähigen Kosten (maximal 390 000 Euro) bei einer Förderobergrenze von 650 000 Euro.

ktm

i Bei einer Enthaltung vergab der Igersheimer Gemeinderat einmütig die Arbeiten an die Firma Konrad Bau.

Im Gemeinderat notiert

■ Einer der **drei Bauanträge**, ein größeres Projekt im Bereich Felsenkeller auf dem „Kirchberg“, war Anlass zu einer lebhaften Diskussion im Gremium. Einige der Gemeinderäte, darunter Peter Ruess, mahnten die Dimensionen solcher Vorhaben an, nachdem der Rat ursprünglich zugestimmt hatte. Prinzipiell sei man sich im Klaren, so der Tenor, dass es eine Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum gebe. Und es sei auch zu begrüßen, dass verstärkt Mehrfamilienhäuser gebaut würden, da so auch der Flächenverbrauch verringert werde. Allerdings sprachen sich Vertreter der verschiedenen Fraktionen und Gruppierungen im Gemeinderat dafür aus, dass Gebäude mit derartigen Dimensionen nicht unbedingt aus optischen Gründen mitten in ein Wohngebiet passten. So etwas sollte in Zukunft bei der Planung berücksichtigt werden. Man sei nicht grundsätzlich dagegen, allerdings würde es Sinn machen, für derartige Gebäude mehr am Rand Platz zu schaffen. Jetzt wurde nochmals Raum geschaffen, um sich damit zu befassen.

■ Die letzte Sitzung des Gemeinderates findet statt **am Donnerstag, 10. Dezember, um 19 Uhr** im Gemeindehaus des Teilortes Harthausen. *ktm*

ELR-Schwerpunkt-Kommune: Harthäuser Ortschaftsrat freut sich über weitere innerörtliche Belebung / „Kirchblick“ kann in Beschlag genommen werden

Für Bauplätze gibt's bereits erste Interessenten

Harthausen ist ELR-Schwerpunkt-Kommune. Mit dem innerörtlichen Baugebiet „Kirchblick“ ist eine weitere Teilstrecke erfolgreich jetzt absolviert worden.

Von Klaus T. Mende

Harthausen. Ein Großteil des Harthäuser Ortschaftsrates mit Ortsvorsteher Thomas Landwehr an der Spitze inspiziert bei einem Vororttermin die sieben Bauplätze mit einer Fläche zwischen 580 und 700 Quadratmeter. Die Kommunalpolitiker zeigen sich äußerst zufrieden über die Innenort-Entwicklung, die sich durch diese Maßnahme auf dem richtigen Weg befinde. Das Baugebiet „Kirchblick“ sei ein Meilenstein dahingehend, den Igersheimer Teilort noch mehr Attraktivität zu verleihen, zumal hierdurch auch greifbare Resultate als ELR-Schwerpunkt-Kommune präsentiert werden können.

Thomas Landwehr ist froh über die Möglichkeit, Platz für Bauwillige geschaffen zu haben, um so „die Einwohnerzahl von derzeit 573 weiter zu erhöhen“, schmunzelt er – und sagt, dass „es bereits drei Interessenten für Bauplätze gibt“. Trotz Corona gute Nachrichten.

Es sei sicher nicht einfach gewesen, dahinzukommen, wo man jetzt stehe. Doch alles Engagement habe sich rentiert, ist Landwehr überzeugt – und vergisst dabei nicht, alle Weggefährten zu würdigen, darunter die Igersheimer Gemeindeverwaltung, die immer mit Rat und Tat zur Seite gestanden habe. Als er 2014 zum Ortsvorsteher gewählt wurde, sei sein erstes Anliegen gewesen, in Harthausen Baugrundstücke auszuweisen, was nun gelungen sei – über den „härteren Weg“ Innenentwicklung ländlicher Raum, um leerstehende Flächen zu nutzen.

Bis hierhin seien einige Hürden zu überspringen gewesen, doch jetzt sei dieses Zwischenziel erreicht. All jene, die einen Bauplatz erwerben, könnten beim Bauen einen ELR-Antrag stellen und auf eine Förderung hoffen.



Die Mitglieder des Harthäuser Ortschaftsrats mit Ortsvorsteher Thomas Landwehr (Dritter von links) an der Spitze freuen sich über sieben erschlossene Bauplätze im „Kirchblick“.

BILD: KLAUS T. MENDE

Im Gemeinderat behandelt:

Abwassersatzung

Gebühr geht nach unten

Von Klaus T. Mende

Harthausen. Gute Neuigkeiten für die Einwohner von Igersheim mitsamt Ortsteilen. Die Schmutzwassergebühr sinkt um 27 Cent auf 2,08 Euro pro Kubikmeter.

Zufriedener Rat

Grund hierfür seien Überdeckungen in diesem Bereich aus den Jahren 2016 und 2017 von zusammen 103 537 Euro, wie Bürgermeister Frank Menikheim dem Gremium mitteilte, das die Nachricht mit Zufriedenheit vernahm.

Die Niederschlagswassergebühr steigt marginal um einen Cent auf 0,35 Euro pro Kubikmeter.

Rund 30 Euro Ersparnis

Insgesamt bedeutet dies für einen 4-Personen-Haushalt eine jährliche Ersparnis von etwas über 30 Euro, wie Kämmerer Matthias Edinger am Rand der Sitzung den Fränkischen Nachrichten mitteilte.

Diese Zahlen bedeuteten, so der Schultes, dass Igersheim im interkommunalen Vergleich bei Wasser und Abwasser hinter Grünsfeld auf Platz zwei liege.

In solch einer Zeit sei es nicht die Regel, dass die Gebührensätze gesenkt werden könnten. Aus seiner Sicht sei es allerdings eine Selbstverständlichkeit, eine erwirtschaftete Überdeckung auf diese Art an die Bürger weiter zu geben.

Für zwei Jahre beschlossen

Ohne Gegenstimme beschloss der Igersheimer Gemeinderat die neuen Gebühren für die kommenden beiden Jahre.

Einmütig votierte das Gremium für eine Erhöhung des Wasserzinses zum 1. Januar 2021 um zehn Cent auf 2,15 Euro je Kubikmeter. Rechne man die künftige Schmutzwassergebühr von 2,08 Euro pro Kubikmeter mit ein, liege die Gesamtgebühr bei 4,23 Euro pro Kubikmeter (zuzüglich 0,35 Euro je Quadratmeter befestigter Fläche), erklärte Bürgermeister Frank Menikheim in seinem Sachvortrag, nachdem bislang 4,40 Euro je Kubikmeter von den Verbrauchern zu entrichten waren. Somit liege diese Gesamtgebühr deutlich unter der Summe der Vorjahre.

Lob von Josef Gabel

Namens seiner Kollegen ergriff kurz Ratsmitglied Josef Gabel das Wort. „In einer Zeit mit vielen negativen Nachrichten ist es schön, dass wir mit dieser Gebührensenkung den Bürgern entgegenkommen“, lobte der Vorsitzende der CDU im Gemeinderat.

Corona-Impfstoffe: Firmen aus dem Haller Landkreis liefern Technik für Abfüllung und Verpackung an Pfizer, Biontech & Co.

Im Wettrennen ganz vorne mit dabei

Firmen wie Pfizer und Biontech werden wegen ihrer Zwischenergebnisse gefeiert. Doch wenn es um Abfüllung und Verpackung geht, spielen Firmen aus dem Landkreis Hall eine gewichtige Rolle.

Von Jens Sitarek

Schwäbisch Hall. Es gibt sie noch in der Pandemie, die guten Nachrichten: In der vergangenen Woche hat der US-Pharmahersteller Pfizer, der mit der deutschen Biotechnologiefirma Biontech einen Corona-Impfstoff entwickelt, erste Zwischenergebnisse aus der sogenannten Phase-III-Prüfung präsentiert. Demnach soll die Vakzine BNT162b2 einen mehr als 90-prozentigen Schutz vor einer Covid-19-Erkrankung bieten.

Vorbehaltlich der behördlichen Zulassungen könnte die Lieferung Ende des Jahres/Anfang nächsten Jahres beginnen. Die EU hat sich schon mal 300 Millionen Dosen gesichert, die unter den Mitgliedstaaten entsprechend des Bevölkerungsschlüssels verteilt werden.

Neben Pfizer und Biontech gibt es einige andere Firmen überall auf der Welt, die in der Forschung sehr weit sind und kurz vor der Zulassung stehen. Am Ende, das scheint sicher, wird es in diesem Wettrennen mehr als einen Impfstoff geben. Ganz vorne mit dabei sind auch Firmen wie Bausch und Ströbel aus Ilshofen, Syntegon, Groninger und Schubert aus Crailsheim sowie Optima aus Schwäbisch Hall, die an der Abfüllung und Verpackung beteiligt sind.

„Zu den Kunden von Bausch und Ströbel gehören zahlreiche Pharmaunternehmen, die gerade an einem Covid-19-Impfstoff arbeiten, wie zum Beispiel Biontech, Curevac, Pfizer, Moderna und Astrazeneca“, heißt es auf Nachfrage bei Tanja Bültinger, Leiterin der Unternehmenskommunikation, und weiter: „Wir wissen, dass unsere Technologien bei der Abfüllung des neuen Impfstoffes zum Einsatz kommen werden.“ Geschäftsführer Dr. Hagen Gehring lässt sich wie folgt zitieren: „Wir von Bausch und Ströbel sind stolz, damit einen Beitrag zur Überwindung der Pandemie zu leisten.“

Grundsätzlich ist es so (nicht nur bei Bausch und Ströbel), dass es vertraglich vereinbarte Verschwiegenheitsklauseln gibt und nicht explizit gesagt werden darf, für welche Medikamente die Anlagen eingesetzt werden – es sei denn, es liegt eine Freigabe des Kunden vor oder dieser hat es schon selber kommuniziert.

Wie sieht es bei Pfizer aus? In der belgischen Niederlassung in Puurs läuft die Produktion des Corona-



Eindeutig zu erkennen am markanten roten Firmenlogo: Im Video des US-Pharmaherstellers Pfizer taucht eine Abfüllanlage von Bausch und Ströbel auf.

BILDQUELLE: PFIZER

Impfstoffes noch vor dessen Marktzulassung bereits auf Hochtouren. Antwort: „Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir keine Informationen zu den Herstellern unserer Anlagen herausgeben.“

Das Verständnis hält sich allerdings in Grenzen, wenn man sich das Pressematerial auf der Pfizer-Homepage ansieht. So findet sich unter einer Mitteilung in englischer Sprache vom Mai, in der Pfizer und Biontech ankündigen, dass die ersten Probanden den Impfstoff bekommen haben, ein Video – und in dem taucht eine Abfüllanlage von Bausch und Ströbel auf, das markante Firmenlogo springt ins Auge.

Größter Hersteller sitzt in Indien

Zudem arbeitet Bausch und Ströbel mit dem größten Impfstoffhersteller der Welt, dem Serum Institute of India, zusammen. Wie der Name impliziert, sitzt der in Indien. Eine langjährige Verbindung des Herstellers existiert auch mit der Firma Groninger, die ihren Hauptsitz in Crailsheim hat. Was einen Corona-Impf-

stoff angeht, wurden bereits mehrere Anlagen nach Indien geliefert und installiert, berichtet Thorsten Häfner, Director Business Development and Marketing von Groninger.

Zwei weitere Anlagen betreffen Emergent Biosolutions, einen amerikanischen Lohnabfüller für die Pharmaindustrie, der durch das Programm „Operation Warp Speed“ der US-Regierung finanziell gefördert wird. Die eine Impfstofflinie von Groninger ist bereits aufgebaut, die andere soll Ende März/Anfang April ausgeliefert werden, das wäre dann nach rekordverdächtigen acht Monaten.

Überhaupt ist die Firma ziemlich schnell unterwegs. „Groninger ist seit vielen Jahren führender Anbieter von Abfüllanlagen für Impfstoffe und baut mit bis zu 1000 Impfstoffeinheiten pro Minute die schnellsten Abfüllanlagen auf dem Markt“, betont Häfner.

Bei der Syntegon-Gruppe ist der Standort Crailsheim „als Kompetenzzentrum für flüssige Pharmazeutika“ in Projekte eingebunden.

„Aufgrund von Vertraulichkeitsvereinbarungen können wir leider keine konkreten Kundenprojekte benennen“, so der Pressesprecher.

Beitrag zur Bewältigung

Aber so viel verrät er dann doch: „Mehrere Pharmaunternehmen auf der ganzen Welt werden Technologie von Syntegon zur Bereitstellung von Corona-Impfstoffen einsetzen. Zusätzlich zu Neumaschinen hat Syntegon mehrere Bestandsanlagen seiner Kunden für die Impfstoffproduktion umgerüstet.“

Dann ist da noch die Optima Packaging Group aus Hall zu nennen, sie belieferte den US-Pharmaentwickler Catalent für dessen Covid-19-Impfstoffprogramm mit zwei Abfüllanlagen. „Wir freuen uns sehr, dass wir einen Beitrag zur Bewältigung der Coronavirus-Pandemie leisten und Catalent bei der Erhöhung seiner Produktionskapazitäten unterstützen können“, sagt Gerhard Breu, Chairman bei Optima. Für die Auslieferung der zweiten Anlage in die USA setzte Optima alle

Hebel in Bewegung und chartete erstmals eines der größten Frachtflugzeuge der Welt, eine Antonov An-124 (wir berichteten). Die ersten Teile gingen Anfang August auf die Seereise, Ende August hob die Antonov dann mit dem Rest im belgischen Lüttich ab, Ziel war Chicago. In diesem Fall heißt Rest: 15 Kisten mit einem Gesamtgewicht von 38 Tonnen. Sieben Lkw waren für den Transport zum Frachtflughafen nötig – für Jürgen Rothbauer, Geschäftsführer von Optima Pharma, „eine historische Aufgabe in Rekordzeit“.

Wenn es nicht um die Primärverpackung von Corona-Impfstoffen in sogenannte Vials, das sind kleine Fläschchen, geht, sondern um die Sekundärverpackung beispielsweise mit Kartons, dann mischt eine weitere Firma aus Crailsheim mit: Schubert. Ein Kunde ist das deutsche Pharmaunternehmen IDT Biologika. Bei dem werde eine Anlage, die es vor Corona schon gab, „hochgerüstet“, wie Carsten Peters von Schubert Pharma es formuliert.

Bank-Kunde randaliert: Mit Beratungsgespräch unzufrieden

Faustschlag gegen Mitarbeiter

Gaildorf. Krawall in Bank gemacht: Am Donnerstag um 14.20 Uhr befand sich ein 19-jähriger Mann in einer Bankfiliale in der Gaildorfer Kanzleistraße. Nachdem er mit einem Beratungsgespräch nicht einverstanden war, verließ er zunächst frustriert die Bank, kehrte jedoch nach etwa fünf Minuten zurück.

Nur leicht getroffen

Er bestand darauf, nochmals mit dem 22-jährigen Mitarbeiter zu reden. Hierbei griff der Kunde den Bankmitarbeiter jedoch bereits körperlich an und schubste diesen.

Der 19-jährige Mann verließ wiederum die Bank, um wenige Minuten später abermals zurückzukehren. Dabei betrat er ohne Genehmigung ein Büro und versuchte, dem Mitarbeiter einen Faustschlag ins Gesicht zu versetzen, welchen dieser jedoch etwas abwehren konnte, sodass er nur leicht getroffen und verletzt wurde.

Nachdem der 19-Jährige von einem weiteren Bankmitarbeiter aufgefordert wurde aufzuhören, verließ der junge Mann die Bank. Die polizeilichen Ermittlungen dauern an.

Straßenbau

Leuzendorf ist an der Reihe

Schrozberg. Wenn in den kommenden zwei, drei Jahren acht Gemeindeverbindungsstraßen auf Gemarkung Leuzendorf saniert und ausgebaut werden, sind zwei Drittel der über 30 Strecken geschafft, die von der Wegebaukommission 2018 zu einem strammen Sanierungsprogramm zusammengefasst worden sind. Das ganze Programm könnte 2024/25 abgearbeitet sein. Dann muss die Wegekommision erneut tätig werden: Bereits jetzt werden nämlich weitere Wege ins Auge gefasst, die saniert werden müssten.

Zunächst steht Leuzendorf an. Der Gemeinderat Schrozberg hat dieser Tage einer Antragstellung beim Ausgleichsstock zugestimmt. Bauamtsleiter Thomas Pöschik erinnerte den Gemeinderatjetzt daran, dass bereits auf Gemarkung Ettenhausen mit Hilfe des Ausgleichsstocks gearbeitet wurde. Für die Stadt wäre eine Zusage wichtig, immerhin müssen allein in die Leuzendorfer Straßen rund 944 000 Euro investiert werden, wie das Büro IPE aus Hall ermittelt hat. Pöschik machte deutlich, dass es wichtig sei, sich hier nicht abhängen zu lassen. Der Beschluss des Gremiums fiel dann entsprechend einstimmig aus. *bt*

ANZEIGE



kurtz ersa
HAMMER ACADEMY

WIR SUCHEN AUSZUBILDENDE! ^(m/w/d)

Fachkraft für Lagerlogistik | Mechatroniker | Industriemechaniker
Elektroniker für Betriebstechnik | Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung

Plane deine Zukunft bei uns, es sprechen viele Gründe für Kurtz Ersa. Hier nur ein paar:

- 1. Fokus auf individuelle Stärken** – bei uns gibt es viele Möglichkeiten, die dich weiterbringen
- 2. Interessante Ausbildung** – abwechslungsreich und abteilungsübergreifend von Anfang an und mit kompetentem Ausbilder-Team an deiner Seite
- 3. Attraktives Gehalt** – deine Ausbildungsvergütung erfolgt nach Tarif

- 4. Azubi-Community** – lerne über 100 Mit-Azubis im Unternehmen kennen, finde neue Kontakte und Freunde!
- 5. Top Zukunftschancen** – beste Aussichten für die Übernahme in ein festes Arbeitsverhältnis mit attraktiver Bezahlung

JETZT BEWERBEN, LIKEN, FOLGEN!

kurtzera.de/karriere productionneedsus ausbildungbeikurtzera



Neue Wildtierarten im Neckar-Odenwald-Kreis: Region ist Rückzugsgebiet / Über Ausweisung einer Wolfs-Förderkulisse im Badischen Odenwald wird nachgedacht

„Mensch und Wolf müssen sich anpassen“

Schakal, Wolf, Luchs – immer mehr „verschwundene“ Arten kehren zurück. Vielleicht ist das Zufall. Oder ein Hinweis auf die Naturnähe des Odenwalds, sagt Tobias Kuhlmann.

Von Marcel Sowa

Neckar-Odenwald-Kreis. Schon mehrfach wurden Wolfsnachweise im Landkreis bestätigt, jetzt taucht nach Angaben der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt bei Mudau auch noch ein Schakal auf. Im Vorjahr gab es Hinweise auf den Luchs. Die FN stellten dazu einige Fragen an Tobias Kuhlmann, den Wildtierbeauftragten im Neckar-Odenwald-Kreis.

Herr Kuhlmann, Wolf, Luchs, Schakal: Wie viele bestätigte Nachweise gab es in den vergangenen zwei Jahren zu diesen Arten? Und wo wurden die Tiere gesichtet?

Kuhlmann: Wir hatten einen sicheren Nachweis eines Luchses im Elztal. Der scheint aber recht zügig in den Rhein-Neckar-Kreis weitergezogen zu sein und wurde im Anschluss dort mehrfach bestätigt. Es war nachweislich ein Luchs aus dem Harz, der den Weg zu uns in den Odenwald gefunden hatte. Vom Schakal haben wir bislang auch nur den einen bestätigten Nachweis. Einzelne Wölfe scheinen auch in der Vergangenheit immer mal wieder durch den Odenwald gezogen zu sein. Derzeit haben wir jedoch die Situation, dass sich ein Wolf nun auch über einen längeren Zeitraum bei uns aufhält.

Bekommen Sie viele Hinweise auf Wildtiere?

Kuhlmann: Ja, generell bekommen wir viele Meldungen zu Wildtieren. Dafür sind wir sehr dankbar, denn nur so können wir neue Erkenntnisse sammeln. Nicht jede Meldung hat dabei jedoch die gleiche Wertung und muss daher ausführlich geprüft werden. Häufig bekommen wir „nur“ Sichtungsmeldungen, die sehr schwierig zu überprüfen oder nachzuvollziehen sind. Foto- oder Videoaufnahmen sind da schon nützlicher. Und im Idealfall können wir sogar einen genetischen Nachweis durch Risse, Kot, Haare oder anderes durchführen. Generell kann aber jede Meldung wichtig sein, um ein Gesamtbild der Situation zu erhalten.

Gab es noch andere Tierarten, die überspitzt gesagt „auf einmal wieder“ im Neckar-Odenwald-Kreis aufgetaucht sind?

Kuhlmann: Ja, natürlich gibt es da immer mal wieder ein paar „Überraschungen“, zum Beispiel Fischotter, Biber, Nutria, Marderhund, Wasch-



Wenn der in den vergangenen Wochen mehrfach gesichtete Wolf im Neckar-Odenwald-Kreis heimisch werden sollte, könnte im Badischen Odenwald eine entsprechende Förderkulisse eingerichtet werden. Das Bild zeigt einen Wolf im Freigelände des Nationalparks Bayerischer Wald. BILD: PATRICK PLEUL/DPA

bär, Wildkatze, Nilgans, Schwarzschorch oder Uhu. Manche Arten sind vielleicht nur „auf dem Durchmarsch“, andere, vor allem auch die invasiven Arten, werden wohl auch in der Zukunft unser Ökosystem prägen.

Wie bewerten Sie als Wildtierbeauftragter diese Nachweise?

Kuhlmann: Es hat sich gezeigt, dass der Wildtierbeauftragte eine wichtige Funktion übernimmt. Vor der Einführung des Jagd- und Wildtiermanagementgesetzes (JWMG) und der damit gesetzlichen Grundlage des Wildtierbeauftragten gab es vermutlich auch schon Sichtungen und Begegnungen mit Wildtieren. Diese sind aber vermutlich einfach nicht gemeldet worden. Nun hat man aber eine Anlaufstelle für Bürger, Jäger, Verbände und Kommunen, die die Meldungen koordiniert, prüft und in einer landesweiten Wildtiermonitoringdatenbank verwaltet und auch Hinweise und Informationen für den Umgang mit Wildtieren herausgibt. Der Neckar-Odenwald-Kreis hat inzwischen auch die Bedeutung dieser Stelle erkannt und setzt mit der Besetzung ein deutliches Signal. Es gibt nun einen Schnittpunkt für die diversen Anfragen aus Bevölkerung und Verwaltung. Seit dem letzten Jahr wurde die Stelle des Wildtierbeauftragten außerdem auch noch aus Veterinäramt verlegt. Das schafft erneut viele Vorteile und kurze Dienstwege. Gerade im Hinblick auf die drohende Afrikanische Schweinepest ist eine gute Abstimmung vonnöten.

Kann man mit Blick auf ähnliche Vorkommnisse in anderen Landkreisen beziehungsweise in Baden-Württemberg von einer Entwicklung, einem Trend sprechen?

Kuhlmann: Der Odenwald ist ein großes zusammenhängendes Waldgebiet und ein Wildtierkorridor mit überregionaler Bedeutung. Dass nun „neue“ Wildarten im Neckar-Odenwald-Kreis gerade „gehäuft“ vorkommen, ist eventuell Zufall, zeigt aber auch die Attraktivität unserer Region.

Wie ist dieser Trend einzuordnen? Handelt es sich um einen Erfolg von Naturschutzprojekten oder sorgt vielmehr die Ausdehnung der Menschen etwa durch immer mehr Neubaugebiete dafür?

Kuhlmann: Die ländlichen Strukturen im Neckar-Odenwald-Kreis dienen als Rückzugsgebiet für unsere Wildtiere. So darf im Odenwald zum Beispiel auch noch der Rothirsch vorkommen. Baden-Württemberg erlaubt unserer größten heimischen Wildart nur ein Vorkommen auf vier Prozent der Landesfläche, der Odenwald hat gesetzlich das Privileg, als Rotwildgebiet gewertet zu werden. Zudem hat der Mensch glücklicherweise noch nicht so stark in unsere Natur eingegriffen, wie das in anderen Regionen der Fall ist. Unser Odenwald ist also insgesamt noch recht naturnah.

Vor allem der Wolf sorgt immer wieder für Diskussionen und unterschiedliche Standpunkte. Wie wichtig ist die Aufklärung und worauf kommt es dabei an?

Kuhlmann: Die Aufklärung zum Thema Wolf ist sehr wichtig. Nach langer Abwesenheit kehrt nun ein größeres Raubtier zurück in unsere Landschaft. In diesem Zeitraum hat sich jedoch einiges geändert. Mensch und Wolf müssen sich dieser neuen Situation anpassen. Dass sich der Wolf relativ rasant in Deutschland ausbreitet ist auch bekannt. In Deutschland leben derzeit nach offiziellen Angaben über 1000 Wölfe. Die Zuwachsrate ist dementsprechend sehr hoch. Jungwölfe müssen nach und nach ihre Rudel verlassen und suchen sich ihr eigenes Territorium. Dabei legen sie teils große Strecken zurück.

Der Neckar-Odenwald-Kreis liegt außerhalb des Fördergebietes „Wolfsprävention“. Sollte angesichts der vermehrten Nachweise in den vergangenen Wochen und Monaten nicht über eine Aufnahme darin nachgedacht werden?



Tobias Kuhlmann ist der Wildtierbeauftragte im Landkreis. BILD: LANDRATSAMT

Was würde eine Aufnahme in das Fördergebiet „Wolfsprävention“ bedeuten?

Kuhlmann: Die Aufnahme würde zum Beispiel bedeuten, dass man sich Material und Arbeitsleistung bei Errichtung von Herdenschutz unter anderem für Schafe, Ziegen und Gatterwild fördern lassen kann.

Pandemie: Smoothie-Bar „Sam“ schließt Ende November für immer

„Wir ziehen die Reißleine, ehe es zu spät ist“

Von Elisa Katt

Wertheim. Ein Smoothie für das Immunsystem, ein Bagel in der Mittagspause oder in der kalten Jahreszeit eine heiße Suppe zum Aufwärmen – ziemlich genau zwei Jahre ist es her, dass Kevin Pfreninger und Jannik Weimer in der Wertheimer Neugasse ihre Smoothiebar „Sam“ eröffnet und damit eine Lücke im gastronomischen Angebot der Innenstadt gefüllt haben.

Selbst für alteingesessene Gaststätten in der Region ist der erneute Lockdown schwer zu verkraften, für die beiden Smoothie-Macher bedeutet er das Aus. Am Freitag, 20. November, öffnen sich ein letztes Mal die Türen, bevor die Bar für immer schließt. „Wir haben viel diskutiert, aber die Situation ist einfach zu ungewiss. Deshalb haben wir beschlossen, die Reißleine zu ziehen,

bevor es zu spät ist“, bedauert Pfreninger. „Wir haben unendlich viel Arbeit, Herzblut und Liebe in diese Bar gesteckt. Die Pandemie war das Letzte, was wir gebraucht haben.“

Als die Bar im Oktober 2018 öffnete, kämpften Kevin Pfreninger und Jannik Weimer erst einmal um Bekanntheit, mussten Kunden und Aufträge gewinnen. „Uns kannte

niemand, und auch das Konzept war vielen neu“, erinnert sich Pfreninger. Die Wertheimer schienen von dem neuen Angebot begeistert: „Das Feedback war grandios. Anfangs standen wir bis 21.30 Uhr im Laden und haben Bagels gebacken.“ Manches Wochenspecial schaffte es auf die reguläre Karte, im Winter kamen Suppen hinzu. „Wir konnten viele

Sammelbestellungen von Firmen verbuchen“, berichtet Pfreninger. Bei Veranstaltungen war „Sam“ als Caterer mit an Bord.

Im zweiten Jahr wollten die beiden voll durchstarten – doch die Pandemie machte ihnen einen Strich durch die Rechnung. „Beim ersten Lockdown wussten viele Kunden nicht, ob sie uns weiter besuchen dürfen“, berichten beide. Bestellungen von Firmen fielen dem Homeoffice zum Opfer, der Tourismus brach fast komplett weg. Trotzdem blieben die Smoothie-Macher optimistisch: „Wir wussten, dass der Sommer kommt.“ In der warmen Jahreszeit holten sich viele Kunden ihre Smoothies und Bagels ab und setzten sich draußen in die Sonne.

Die Situation im zweiten Lockdown sei in einem Wort zusammengefasst: deprimierend. „Gerade jetzt, wenn es kalt wird, waren die Sitzplät-

ze im Lokal wichtig.“ Wieder fehlt es an Laufkundschaft, Firmen verzichten auf Großbestellungen, Veranstaltungen aller Art fallen aus. „Die Stadt ist wie leer gefegt. Keiner weiß, wie lang diese Situation noch anhalten wird.“

Die Entscheidung, zu schließen, haben sich die beiden nicht leicht gemacht. „Wir haben viel diskutiert“, berichten sie. „Man hört von Firmen und Lokalen in der Umgebung, die wegen der Pandemie schließen müssen, obwohl sie zum Teil schon jahrzehntelang existieren. Uns gibt es dagegen erst seit zwei Jahren.“ Schon als sich der zweite Lockdown abzeichnete, stand die Schließung als letzter Ausweg im Raum. „Wie wir jetzt während des Lockdowns merken, war es die richtige Entscheidung“, sind sich Kevin Pfreninger und Jannik Weimer trotz Bedauerns einig.



„Smoothies & more“ schließt Ende November – für immer. BILD: HEIKE BAROWSKI

GEISTLICHES WORT

Schenke uns Licht!

Noch nie habe ich mich so nach der Adventszeit gesehnt, wie dieses Jahr. Ich spüre diesen depressiven Schleier, diese Müdigkeit ob der andauernden Ungewissheit und Vorläufigkeit von Allem.

Zu meinen liebsten Tätigkeiten zählt das Planen von Urlauben. Normalerweise würde ich jetzt, im November, schon genau wissen und mich daran freuen, wo ich Fasching, die Pfingstferien, die letzten Augusttage und vielleicht sogar manche Ferientage im übernächsten Jahr verbringen. Aber es heißt jetzt immer wieder: „Abwarten! Abwarten, wie das mit Corona wird.“

Eines Morgens habe ich eine E-Mail bekommen, in der mir jemand vorrechnet, wie lange es bei den vorhandenen klinischen Kapazitäten dauern könnte, bis unsere komplette Bevölkerung durchgeimpft ist. Demnach würde ich im günstigsten Fall noch zwei bis drei Jahre mit Maske und Kontaktbeschränkungen leben müssen.

Tod und Trauer ist jetzt

Innerlich stemmt sich dem alles entgegen: Ich will mir das nicht vorstellen! Dass ich meinen Geburtstag dieser Tage noch nicht mal im engsten Familienkreis feiern kann, das kann ich ganz gut verkraften. Geburtstag ist jedes Jahr. War schon oft und kommt noch oft. Doch mit der Trauerfeier in der Familie ist das schon anders. Tod und Trauer – das ist einmalig. Das ist jetzt. Das lässt sich nicht auf später verschieben oder nachholen.

Da sind dann noch die Existenzängste im Bekanntenkreis, verzweifelte Einsamkeit von Älteren, das Wissen über völlig überlastete Pflegekräfte und auch die unüberhörbare Wut und Ohnmacht derer, die mit den Schutzverordnungen und den staatlichen Eingriffen in das eigene Leben nicht einverstanden sind.

Ja, ich sehne mich nach der Adventszeit. Ich sehne mich nach den biblischen Hoffnungstexten, die seit vielen Generationen Licht und Zuversicht verbreiten: „Sieh dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer.“ Da werden Brunnen und Quellen mitten in der Wüste gefunden. Blinde sehen, Lahme gehen und den Armen wird das Evangelium gepredigt. Frieden wird verhießen. Da sind Worte und Bilder voll Kraft und einer festen Gewissheit: Das Helle ist stärker als das Dunkle. Das Gute ist mächtiger als das Böse.

Kleine Kerze, enorme Kraft

„Mache dich auf und werde Licht“ – das wird gesungen werden. Danach sehne ich mich. Wenn Sicherheiten fehlen, dann braucht es Gewissheiten: Das Gute, es ist da und wirkt. Ich kann das Gute in mir finden. Ich kann es dann wohl auch in meinem Nächsten finden. Man kann nur Gutes tun, wenn man an das Gute glaubt. Man kann nur Gutes sehen, wenn man mit dem Guten rechnet. Im Dunkeln sieht man meist nur schwarz.

Ich sehne mich nach den Kerzen und Lichtern. Und ich vertraue darauf, dass die Adventslichter ihren Weg zu meiner Seele finden. Eine erstaunliche Erfahrung: Sogar in einem großen dunklen Raum entfaltet eine kleine Kerze eine enorme Kraft. Das wünsche ich mir: Dass Gottes Licht in all die Ungewissheit und Angst, in all die Verzweiflung, Trauer und Wut, in all die Widersprüchlichkeiten dieser Wochen und Monate fällt. Und uns das Gute und Helle in uns finden lässt. Auf dass dieses Gute und Helle und aufrichtet, leuchtet und strahlt.

Lieber Gott – schenk uns Licht!

Ralph Hartmann
Dekan der Evangelischen Kirche Mannheim

KALENDERBLATT



Hundertjähriger: mild

Bauernweisheit: Wenn an Mariä Opferung die Bienen fliegen, ist das nächste Jahr ein Hundert-jahr.

Spruch des Tages: Ein frei den-kender Mensch bleibt nicht da stehen, wo der Zufall ihn hin-stößt. Heinrich von Kleist

Gedenktage: Geburtstag von: 1924 Christopher Tolkien, Sohn des Schriftstellers J. R. R. Tolkien. 1972 Franziska Heinz, deutsche Handballspielerin und -traine-rin. Todestag von: 1811 Heinrich von Kleist, deutscher Dramatiker und Dichter. 1954 Karol Rathaus, polnischer Komponist. – Sonn-tag: Geburtstag von: 1923 Arthur Hiller, kanadischer Filmregis-seur. 1984 Jenna Dohanetz, deut-sche Sängerin. Todestag von: 1869 Carl Ferdinand Langhans, deutscher Architekt. 2007 Mauri-ce Béjart, französischer Ballett-tänzer und Choreograf.

Küchenezettel: Linsensuppe, Rauchfleisch, Kirschkompott. – Sonntag: Griessklößchensuppe, Schweinesteak, Rosenkohl, But-terkartoffeln, Mandarinenquark.

Tipp des Tages: Reinigung von Lacklederschuhen: mit einem feuchten Mikrofaser-tuch abrei-ben.

Das Wort zum Tage: Jesus spricht: Was ihr bitten werdet in meinem Namen, das will ich tun, damit der Vater verherrlicht wer-de im Sohn. Johannes 14, 13

ÄRZTLICHER
BEREITSCHAFTSDIENST

Main-Tauber-Kreis. Nachstehend findet man die ärztlichen Bereit-schaftsdienste im Main-Tauber-Kreis für den Zeitraum von 21. bis 23. November. Sofern der Hausarzt nicht erreichbar ist, stehen am Wo-chenende/an den Feiertagen für den Notfall folgende Ärzte zur Verfü-gung:

Notfallpraxis am Caritas-Kran-kenhaus Bad Mergentheim. Die Öffnungszeiten der Notfallpraxis am Caritas-Krankenhaus in Bad Mer-gentheim sind: Samstag, Sonntag und Feiertag von 9 bis 22 Uhr (ohne Voranmeldung aufsuchen). Der Fahr- und Telefondienst der nie-dergelassenen Ärzte ist täglich werk-tags außerhalb der Sprechstun-denzeiten (Montag, Dienstag und Donnerstag von 18 bis 8 Uhr, Mitt-woch 13 bis 8 Uhr, Freitag ab 16 Uhr) sowie an Wochenenden unter der zentralen Rufnummer, Telefon 116117, zu erreichen.

Kinder und Jugendliche. Die Not-fallpraxis für Kinder und Jugendli-che befindet sich im Caritas-Kran-kenhaus, Uhlandstraße 7, 97980 Bad Mergentheim. Die Praxis ist ge-öffnet an Wochenenden und Feier-tagen von 9 bis 20 Uhr. Nach 20 Uhr können sich die Eltern an den Be-reitschaftsdienst für Kinder und Ju-

gendliche wenden. Hierfür gilt die zentrale Rufnummer 116117.

Hals-Nasen-Ohren. Die Hals-Na-sen-Ohren-Notfallpraxis, zustän-dig auch für den Main-Tauber-Kreis, befindet sich im Klinikum Heil-bronn, Am Gesundbrunnen 20 bis 26, 74078 Heilbronn, Telefon 116117. Geöffnet ist die Praxis an Wochenenden und Feiertagen, je-weils von 10 bis 20 Uhr.

Bezirk Nord Wertheim. KVBW-Notfallpraxis Wertheim: für trans-portfähige Patienten ohne telefoni-sche Voranmeldung: Samstag, Sonntag, Feiertag, von 8 bis 18 Uhr in der Rotkreuzklinik Wertheim, Rot-kreuzstraße 2; Mittwoch von 13 bis 18 Uhr und Freitag von 16 bis 18 Uhr ist die Notfallpraxis im Ärz-tezentrum, Bahnhofstraße 33 in Wertheim. Hausbesuchsanforde-rungen - nur bei zwingender medi-zinischer Notwendigkeit - Montag, Dienstag und Donnerstag, jeweils von 18 bis 8 Uhr des Folgetages; Mitt-woch von 13 bis 8 Uhr des Folgeta-ges; Freitag von 16 bis 8 Uhr des Fol-getages, Samstag, Sonntag, Feier-tag jeweils von 8 bis 8 Uhr des Fol-getages unter Telefon 116 117.

Schrozberg/Bartenstein. Ärztlicher Bereitschaftsdienst zu erreichen unter Telefon 07935/726183.

Truppenärztliche Bereitschaft. Für Soldaten des Standortes Nie-derstetten und Umgebung gibt Aus-kunft die Bundeswehr Niederstet-ten, Telefon 07932/9710.

Zahnärztlicher Bereitschafts-dienst. Zu erfragen unter Telefon 0711/7877701.

Augenärzte Main-Tauber-Kreis.

Augenärztlicher Notdienst. Der diensthabende Arzt ist Montag, Dienstag, Donnerstag von 19 bis 7 Uhr des Folgetages, Mittwoch von 13 bis 7 Uhr des Folgetages unter Te-lefon 116117 zu erreichen. Freitags bis sonntags und feiertags findet der augenärztliche Notdienst zentral in der Notfallpraxis im Klinikum Heilbronn, Am Gesundbrunnen 20 bis 26, Telefon 0180/6020785 statt. Geöffnet ist die Praxis freitags von 16 bis 22 Uhr, samstags, sonntags und an Feiertagen von 10 bis 20 Uhr.

APOTHEKEN

Samstag

Königshofen. Apotheke: Hauptstra-ße 15, Telefon 09343/65566.

Weikersheim. Stadt-Apotheke: Karl-Ludwig-Straße 12, Telefon 07934/8344.

Sonntag

Bad Mergentheim. Burg-Apotheke: Burgstraße 28, Telefon 07931/98080.

Tauberbischofsheim. Franken-Apotheke: Frankenpassage 12, Te-lefon 09341/13666.

EVANGELISCHE
GOTTESDIENSTE

Sonntag

Althausen.

Evangelische Kirche: 9.15 Uhr Got-tesdienst.

Archshofen.

Evangelische Kirche: 11 Uhr Gottes-dienst.

Creglingen.

Evangelische Stadtkirche: 9.15 Uhr Gottesdienst.

Dainbach.

Evangelische Kirche: 10.30 Uhr Got-tesdienst.

Edelfingen.

Evangelische Kirche: 10 Uhr Ge-denkgottesdienst.

Finsterlohr.

Evangelische Kirche: 10.30 Uhr Got-tesdienst.

Frauental.

Evangelische Kirche: 9 Uhr Gottes-dienst.

Freudenbach.

Evangelische Kirche: 10 Uhr Gottes-dienst.

Heiligenbronn.

Evangelische Kirche: 9.15 Uhr Got-tesdienst.

Friedhof: 10 Uhr Andacht.

Herbsthausen.

Evangelische Kirche: 9.15 Uhr Got-tesdienst.

Igersheim.

Friedhof: 9.30 Uhr Andacht mit To-tengedenken.

Paul-Gerhardt-Zentrum: 10 Uhr Gottesdienst mit Totengedenken.

Lichtel.

Evangelische Nikolauskirche: 9.15 Uhr Gottesdienst.

Markelsheim.

Evangelisches Gemeindehaus: 9.15 Uhr Gottesdienst.

Katholische Kirche: 8.45 Uhr Eucha-ristiefeier.

Münster.

Friedhof: 14 Uhr Andacht.

Neunkirchen.

Evangelische Kirche: 10.30 Uhr Got-tesdienst.

Niederrimbach.

Evangelische Johannes-Kirche: 10.30 Uhr Gottesdienst.

Niederstetten.

Evangelische Kirche: 9.30 Uhr Got-tesdienst.

Oberstetten.

Evangelische Kirche: 9.15 Uhr Got-tesdienst.

Pfützingen.

Evangelische Trinitatiskirche: 10.30 Uhr Gottesdienst.

Reinsbronn.

Evangelische Kirche: 10.30 Uhr Got-tesdienst.

Rinderfeld.

Evangelische Kirche: 19 Uhr Gottes-dienst.

Spielbach.

Evangelische Kirche: 10.30 Uhr Got-tesdienst.

Friedhof: 11.15 Uhr Andacht.

Wachbach.

Evangelische Kirche: 10.30 Uhr Got-tesdienst.

Waldmannshofen.

Evangelische Kirche: 9.15 Uhr Got-tesdienst.

Weikersheim.

Katholische Kirche: 10.30 Uhr Eu-charistiefeier.

Wermutshausen.

Evangelische Kirche: 9.15 Uhr Got-tesdienst.

Wildentierbach.

Marienkirche: 10.30 Uhr Gottes-dienst.

KATHOLISCHE
GOTTESDIENSTE

Samstag

Bad Mergentheim.

Klosterkirche: 8 Uhr Wallfahrtsmes-se, anschl. bis 9.30 Uhr Beichtgele-genheit.

Harthausen.

Katholische Kirche: 18.30 Uhr Vor-abendmesse.

Krautheim.

Katholische Kirche: 14 Uhr Taufe.

Rot.

Katholische Kirche: 18 Uhr Jugend-gottesdienst.

Stalldorf.

Katholische Kirche: 19 Uhr Vor-abendmesse.

Sonntag

Assamstadt.

Gemeindezentrum St. Kilian „Alte Kirche“: 10.30 Uhr Messfeier mit einer Schola des Cäcilienchors. Kirche St. Kilian: 10.30 Uhr Messfeier mit einer Schola des Cäcilienchor.

Aufstetten.

Katholische Kirche: 9.30 Uhr Wort-gottesfeier.

Bad Mergentheim.

Marienkirche: 10.30 Uhr Eucharis-tiefeier, 18.30 Uhr Eucharistiefeier.

Bernsfelden.

St.-Franziskus-Kirche: 8.45 Uhr Eu-charistiefeier.

Bieberehren.

Pfarrkirche: 9.30 Uhr Wortgottesfei-er.

Creglingen.

Katholische Kirche: 8.45 Uhr Eucha-ristiefeier.

Igersheim.

St.-Vitus-Kirche: 10.30 Uhr Eucha-ristiefeier.

Krautheim.

Katholische Kirche: 10.30 Uhr Mess-feier.

Löffelstelzen.

Katholische Kirche: 8.45 Uhr Wort-gottesdienst.

Markelsheim.

Katholische Kirche: 8.45 Uhr Eucha-ristiefeier.

Niederstetten.

Katholische Kirche St. Johannes: 10.30 Uhr Eucharistiefeier.

Oberbalbach.

Pfarrkirche St. Georg: 10.30 Uhr Hei-lige Messe zum Hochfest.

Rengershausen.

Katholische Kirche: 10.15 Uhr Ju-gendgottesdienst.

Röttingen.

Stadtpfarrkirche St. Kilian: 9.30 Uhr Messfeier.

Stuppach.

Katholische Kirche: 10 Uhr Wortgot-tesfeier.

Tauberrettersheim.

St.-Vitus-Kirche: 18 Uhr Messfeier.

Wachbach.

St.-Georgs-Kirche: 9 Uhr Eucharis-tiefeier.

KIRCHLICHE NACHRICHTEN

Evangelisch-Freikirchliche Ge-meinde (Baptisten). Bad Mer-gentheim: Gottesdienst im Mittel-standszentrum: immer sonntags um 10 Uhr mit Kindergottesdienst

und Kleinkinderbetreuung. An-schließend Gelegenheit zu Gesprä-chen bei Kaffee/Tee. Teentreff: freitags um 19.30 Uhr.

Evangelische Freikirche Volksmis-sion, die Familienkirche. Wei-kersheim: Sonntag, 10 Uhr Gottes-dienst. Anmeldung unter in-fo@vm-weikersheim.de oder Tele-fon 07934/99259. – Samstag, 21. Nov.: 19 Uhr Neon (Jugend); 10 Uhr Rethink Konferenz, Crailsheim. - Sonntag, 22. Nov.: 10 Uhr Gottes-dienst mit parallel Kinderpro-gramm; 11.45 Uhr Next Steps - live; 12 Uhr Weihnachts- und Kalender-ausstellung.

Telefonandacht. 07934/992591 (wird jeden Freitag erneuert). Livestream ab 9.30 Uhr (CREW-GZV Crailsheim & Familienkirche Weikersheim).

Wohnzimmergottesdienst. Video-predigt, zu Hause im eigenen Wohnzimmer, www.czv-crails-heim.de/youtube. Wenn man eine persönliche Not oder Frage hat, hat Pastor Sebastian Bukowski am Tele-fon ein offenes Ohr unter 0176/43963383. Die Crailsheimer Kon-taktdaten: Hier handelt es sich um die Netzwerk- beziehungsweise Partnergemeinde.

Bibel Internet Training (BIT). Don-nerstags 19.30 Uhr mit Dr. Siegbert Riecker, www.czv-crailsheim.de/ bit.

Igersheim. 10 Uhr Videogottes-dienst zum Ewigkeitssonntag auf der Homepage: www.evangelische-kirche-igersheim.de.

Jehovas Zeugen. Bad Mergentheim: Hinweise und Informationen und komplettes Onlineangebot in Form von Videos und Downloads findet man auf der Website jw.org.

Liebezeller Gemeinschaft Bad Mer-gentheim, Unterer Graben 8,

www.bad-mergentheim.lgv.org. Sonntag: 11 Uhr Gottesdienst, pa-rallel Kindergottesdienst. Montag: 10 Uhr Bibelgesprächskreis (14-tä-gig); 19.30 Uhr Hauskreis. Mittwoch: 19.30 Uhr Bibelstunde; 20 Uhr Hauskreis. Donnerstag: 19.30 Uhr Hauskreis für junge Erwachsene. Freitag: 16.30 Uhr Jungschar; 19 Uhr Teenagerkreis. Es gelten die aktuel-len Hygienevorschriften. Weitere In-formationen bei Pastoraldiakonin Marianne Stapfer unter Telefon 07931/52225, www.bad-mergent-heim.lgv.org.

Neuapostolische Kirche. Bad Mer-gentheim: Sonntag, 22. Nov.: 9.30 Uhr Gottesdienst. - Creglingen: Sonntag, 22. Nov.: 9.30 Uhr Gottes-dienst.

TIPPS UND TREFFS

Samstag

Bad Mergentheim. Stadtbücherei: 10-12 Uhr geöffnet. Weltladen: 10-13 Uhr geöffnet.

Weikersheim. Weltladen: 9-13 Uhr geöffnet.

WICHTIGE
TELEFONNUMMERN

Bürgertelefon des Gesundheits-amts Main-Tauber-Kreis. Telefon 09341/824010.

Deutsches Rotes Kreuz. Rettungs-leitstelle: DRK-Rettungswache Bad

Mergentheim: Unfallrettung und Krankentransporte Tag und Nacht erreichbar, bei schweren Unfällen und lebensbedrohlichen Notfällen (Herzinfarkt, Schlaganfall) Notruf 112. - Rettungsdienst Rotes Kreuz Creglingen, Telefon 112.

Entstörungsstellen Strom und Gas der N-ERGIE Netz GmbH (Grundver-sorgungsgebiet der ÜWS), Strom 0800/234-2500*, Gas 0800/234-3600* - Die Nummern sind kostenlos erreichbar, aus dem deutschen Fest- und Mobilfunknetz

Feuerwehr. Notruf: 112.

Gesundheitsamt. Tauberbischofs-heim, Telefon 09341/820, Fax 82500.

Hospizdienst. Bad Mergentheim und Umgebung, Telefon 0159/05275173.

Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg. Telefon 0711/90439555.

Notruf für Vergiftungsfälle. Toxi-kologische Abteilung der Medizinischen Klinik rechts der Isar in Mün-chen, Telefon 089/19240 oder 0911/3982451.

Polizei. Notruf: 110. - Polizeirevier Bad Mergentheim, Telefon 07931/54990. – Polizeiposten Weikersheim, Telefon 07934/99470.

Stadtwerk Tauberfranken. Ent-störsdienst Strom/Erdgas/Wärme/Wasser (gebührenfrei), 0800/4913601 Allgemeine Störungen, 0800/4913602 Erdgasstörungen.

Startklar. Anlaufstelle für junge Menschen ohne Ausbildung oder Arbeit, Telefon 09341/928021 und 0151/53758615; Termine nach Ver-einbarung.

Fränkische Nachrichten
www.fnweb.de

Veröffentlichungsblatt für die amtlichen Bekanntmachungen für den Main-Tauber-Kreis und den Neckar-Odenwald-Kreis sowie die Großen Kreisstädte Bad Mergentheim und Wertheim, die Städte Buchen, Tauberbischofsheim und Walldürn.

Herausgeber und Verlag: FRÄNKISCHE NACHRICHTEN Verlags-GmbH. 97941 Tauberbischofsheim, Schmiederstr. 19, Telefon 0 93 41 / 83-0, Fax 0 93 41 / 83 146

Geschäftsführer: Jochen Eichelmann
Anzeigenleiter: Peter Hellerbrand
FN Chefredakteur: Dieter Schwab
Verantwortliche Redakteure:
Politik, Wirtschaft, Sport: Karsten Kammholz, Dirk Lübke;
Regionalsport: Michael Fürst;
Berlin: Werner Kolhoff, Hagen Strauß, Stefan Vetter; **Stuttgart:** Peter Reinhardt
Regionales: Fabian Greulich
Ausgabe Bad Mergentheim: Olaf Borges
Anschrift: 97980 Bad Mergentheim, Kapuzinerstraße 4 am Schloss
Druck: Mannheimer Morgen Großdruckerei und Verlag GmbH, Dudenstr. 12-26, 68167 Mannheim

Erscheint täglich außer sonn- und feiertags. Bezugspreis monatlich 45,40 Euro (mit FNCARD PREMIUM 46,90 Euro). Postbezugspreis 48,40 Euro (mit FN-CARD PREMIUM 49,90 Euro). Alle Preise inklusive gesetzlicher Mehrwert-steuer.

Abbestellungen nehmen wir telefonisch unter der Nummer 0 93 41 / 83 183 entgegen, spätestens 6 Wochen zum Quartalschluss. Bei Nichterscheinen durch höhere Gewalt, Streik oder Aussperrung besteht kein Ersatzanspruch.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Haftung übernommen. Zurzeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 66 vom 1. 1. 2020 gültig. Auflage ist IVW-geprüft. Für die Herstellung der Fränkischen Nachrichten wird Recycling-Papier verwendet.

KONTAKT

Tel. Anzeigen: 09341/83110
Tel. Abo/Vertrieb: 0800 / 31310 08
Tel. Zentrale: 07931/547-0, Fax 547-29

Anzeigen: fn.anzeigen@fnweb.de
Redaktion: red.tbb@fnweb.de
Vertrieb/Abo-Service: kundenservice@fnweb.de

TAGESHOROSKOP für Samstag, den 21. November 2020



Widder

(21. 3. – 20. 4.)

Ihre eigene Motivation ist bei der kleinen Aktion entscheidender als die ganzen Details, die Sie nur so am Rande mitlaufen. Aus diesem Grund werden auch Ihre Vorschläge immer wieder gerne angenommen und umgesetzt. Freuen Sie sich über diese Zustimmung, denn so selbstverständlich ist dies nicht. Hoffen Sie weiter auf die Unterstützung aus Ihrem Umfeld, damit alles weiter so gut laufen kann!



Stier

(21. 4. – 20. 5.)

Die übliche Routine darf auch gerne mal am Samstag durchbrochen werden, denn spontane Aktionen laden dazu ein. Sie interessieren sich für einen neuen Bereich, mit dem Sie Ihre eigenen Kenntnisse er-weitern, aber trotzdem viel Spaß haben könnten. Also eigentlich eine ideale Vor-aussetzung, auch wenn Sie davon noch nicht so ganz überzeugt sind. Stellen Sie Fragen und erhoffen sich Antworten!



Zwillinge

(21. 5. – 21. 6.)

Setzen Sie nicht immer nur auf Treue und Vertrauen, denn das sind leider Tugenden, die in bestimmten Situationen nur schwer einzuhalten sind. Verlangen Sie vor allem Ehrlichkeit, denn damit lässt sich schon eine gute Basis für die weitere Gemein-schaft errichten. Gerade bei risikoreichen Dingen ist das offene und faire Gespräch immer das Wichtigste und sollte daher auch im Vordergrund stehen. Nur Mut!



Krebs

(22. 6. – 22. 7.)

Sie haben eine lockere Art, die auch bei Ihrem Umfeld immer wieder gut ankommt. Doch wie es in Ihrem Innersten aussieht, lassen Sie sich nicht anmerken. Aber auch Sie brauchen einmal eine Schulter zum Anlehnen und eine Person, die Ihnen zuhören kann. Gehen Sie mehr aus sich heraus und zeigen nicht immer nur den fröhlichen Menschen, der scheinbar keine eigenen Probleme hat. Öffnen Sie sich!



Löwe

(23. 7. – 23. 8.)

Ihre eigenen Kapazitäten sollten Sie nur auf die Bereiche anwenden, in denen Sie vollkommen sicher sind. Alles andere wäre mit einem zu großen Wagnis verbunden und würde Sie in der weiteren Entwicklung um einige Stufen zurückwerfen. Versuchen Sie es eher mit kleinen, aber feinen Schrit-ten, dann ist der Erfolg auch länger zu ge-nießen. Alles andere wird die Zeit mit sich bringen. Nicht aufgeben!



Jungfrau

(24. 8. – 23. 9.)

Der Erfolg dürfte nicht lange auf sich war-ten lassen, doch ganz glücklich scheinen Sie mit der Entwicklung nicht zu sein. Viel-leicht ging es Ihnen alles etwas zu schnell und Sie haben den großen Nervenzit-zel erwartet. Doch nicht immer wird alles perfekt sein, deshalb sollten Sie mit dem jetzigen Ergebnis mehr als zufrieden sein. Weitere Schritte dürfen und sollten auch folgen, damit Sie endgültig zufrieden sind!



Waage

(24. 9. – 23.10.)

Nicht nur die Sterne sind auf Ihrer Seite, sondern auch eine Person, von der Sie es nicht erwartet hätten. Deshalb sollten Sie sich umso mehr freuen, denn damit werden auch die nächsten Schritte leichter und weniger anstrengend, denn gemeinsam sind sie ein Team. Positive Zusagen haben Sie jetzt auf den Geschmack gebracht und verlangen nach einer Fortsetzung. Gönnen Sie sich diese!



Skorpion

(24.10. – 2

Justiz: Amtsgericht Würzburg bestätigt Vorwurf des schweren Betrugs gegen einen 42-Jährigen / Antrag der Staatsanwaltschaft fast vollumfänglich gefolgt

Polizist zu 39 Monaten Haft verurteilt

Von Klaus T. Mende

Würzburg/Main-Tauber-Kreis. „Ich hatte bereits im Beweisverfahren von Ungereimtheiten gesprochen. Und ich hatte mich da schon weit hinausgelehnt, wohin die Reise gehen könnte.“ Diesen Wink mit dem Zaunpfahl habe aber bei Angeklagtem und Verteidigung nicht dazu geführt, um vielleicht doch noch einmal darüber nachzudenken, die Strategie zu ändern. So hätte man unter Umständen noch etwas Schadensbegrenzung betreiben können.

Von all dem habe das Schöffengericht am Würzburger Amtsgericht aber nichts bemerkt. Der Vorsitzende Richter Mark Kurzawski schloss sich in seinem Urteil nahezu vollumfänglich dem Antrag von Staatsanwalt Tobias Knahn an und verurteilte einen 42 Jahre alten Polizeibeamten aus einer Würzburger Landkreisgemeinde, der zuletzt über zehn Jahre im Main-Tauber-Kreis tätig war, wegen schweren Betrugs in Tateinheit mit dem Besitz von Betäubungsmitteln zu einer Gesamtfreiheitsstrafe von drei Jahren und drei Monaten.

Während sich der Vertreter der Staatsanwaltschaft mit dem Richterspruch zufrieden zeigte, meinte der Verteidiger des Angeklagten, Dr. Burkard Hohmann, auf die Frage, ob er seinem Mandanten rate, in Berufung zu gehen: „Davon können sie ausgehen, aber zuvor werden wir uns noch darüber austauschen.“

Un erfreuliche Folgen

Für den Beschuldigten, der bereits am Mittwoch angekündigt hatte, den Polizeidienst ohnehin quittieren zu wollen, dürfte das Urteil – es ist noch nicht rechtskräftig – weitere fatale Folgen haben. Er wird nämlich aus dem Polizeidienst entlassen und verliert dadurch sämtliche bislang erworbenen Beamtenansprüche. Darüber hinaus muss er der Ehefrau des 2018 verstorbenen Geschädigten einen Wertersatz von rund 54 500 Euro leisten. Und die Höhe der Strafe könnte auch Auswirkungen auf ein bereits laufendes Zivilverfahren vor dem Oberlandesgericht Bamberg haben. Hierbei geht es um die Rücknahme eines notariell beurkundeten und eingetragenen lebenslangen Wohnrechts im Haus des Opfers. Auch das Vorkaufsrecht auf das Gebäude könnte davon betroffen sein. Staatsanwalt Tobias Knahn gibt diesem Verfahren durchaus gute Erfolgsaussichten.

Während die Verteidigung in ihrem Plädoyer zuvor hinsichtlich des Betrugsvorwurfs einen Freispruch



Der angeklagte Polizeibeamte (links) und sein Verteidiger Dr. Burkard Hohmann kurz vor der Urteilsverkündung von Richter Mark Kurzawski.

BILD: KLAUS T. MENDE

verlangt hatte, warf die Staatsanwaltschaft dem Beamten vor, zu seinem langjährigen Mieter ein freundschaftliches Verhältnis aufgebaut zu haben, um dessen Vertrauen bewusst zu missbrauchen.

Der Verurteilte soll dem kranken Mann vorgegaukelt haben, eine hohe fünfstellige Summe für dessen Pflege sowie für die Begleichung von Kosten für die Krankenkasse zu benötigen. Letztlich habe er aber das Geld für eigene Zwecke abgezockt, um seinen gehobenen Lebenswandel sowie den regelmäßigen Drogenkonsum zu finanzieren.

Richter Kurzawski meinte in seiner Urteilsbegründung an die Adresse des 42-Jährigen: „Einiges wurde von dem hohen Geldbetrag zu ihren Gunsten abgezogen.“ So sei es letztlich zu jenen 54 500 Euro gekommen, die übrig geblieben seien.

„Nicht schlüssige finanzielle Transaktionen“ in Kombination mit Drogenbesitz – jenen hatte der Mann bereits zum Auftakt des Prozesses zugegeben – hätten schluss-

endlich zu diesem Strafmaß geführt, das lediglich drei Monate unter der Forderung der Staatsanwaltschaft liegt.

Zugunsten des ledigen Mannes legte das Gericht aus, dass er nicht vorbestraft sei. Allerdings sei dies von „einem Polizeibeamten auch zu erwarten“.

Umso bedenklicher sei es, dass er sich zu diesen Straftaten habe hin-

„Ich hatte im Beweisverfahren von Ungereimtheiten gesprochen.“

RICHTER MARK KURZAWSKI

reißen lassen, indem er das Vertrauen des Opfers schamlos ausgenutzt habe: „Ein todkranker Mann, der um sein Leben gekämpft hat.“ Als nicht glaubhaft stufte Richter Kurzawski die Aussagen des Angeklagten ein, dass vor allem in finanzieller Hinsicht alles mit dem Vermieter abgesprochen gewesen sei. Es sei aber

mehr als fraglich, dass „nie etwas schriftlich festgehalten wurde“.

Der Vorsitzende Richter ließ immer wieder durchblicken, dass die Ausführungen der Verteidigung, die Vorwürfe gegen ihren Mandanten zu entkräften, auf dünnem Eis basierten. Das Gericht, so Kurzawski, habe keinerlei Zweifel daran, dass es viele Beweise gebe, die den Verdacht gegen den Polizeibeamten bekräftigten.

Im Übrigen sei es ihm vorgekommen, dass die Anwälte des Angeklagten die bei den Vernehmungen getätigten Aussagen des Opfers immer dann „als glaubhaft“ eingestuft hätten, wenn sie zur Entlastung beitrugen. Waren sie hingegen belastend, sei der psychische Zustand des 66 Jahre alten Vermieters in Frage gestellt worden – hervorgerufen zum Beispiel durch Erinnerungslücken in Folge der Einnahme von verschiedenen Medikamenten.

Als Eigentümer der Verteidigung habe sich im Verlauf des Verfahrens die Einbestellung eines externen

Gutachters herausgestellt, der als Zeuge Angaben dazu machen sollte, ob denn die Aussagen des schwerkranken Opfers glaubhaft seien. Dieser habe dem Geschädigten allerdings bescheinigt, „inhaltlich klar strukturierte Aussagen“ gemacht zu haben, bilanzierte Richter Kurzawski.

Dem Geld gefolgt

Abschließend bescheinigte er dem Verurteilten, „dem Geld gefolgt zu sein“ und in Saus und Braus gelebt zu haben. Dies zeigten die hohen Ausgaben, die zum Großteil zwar mit dem Geld des Vermieters getätigt worden waren, von denen dieser aber erwiesenermaßen keinen Nutzen hatte.

„Was sollen denn Ihre Kollegen denken über einen Beamten, der Drogen nimmt“ – und sich so verhalte? Und abschließend stellte Mark Kurzawski die Frage in den Raum, warum der Angeklagte nicht eher aus dem Polizeidienst entlassen worden sei?

Corona-Fallzahlen: In Stadt und Landkreis Würzburg

59 weitere Infizierte

Würzburg. Dem Gesundheitsamt für Stadt und Landkreis Würzburg wurden seit der letzten Meldung 59 weitere auf das Coronavirus positiv getestete Personen gemeldet (Stand 20. November, 7.30 Uhr).

Mit diesen Neuinfektionen steigt die Zahl der insgesamt auf das Coronavirus positiv getesteten Personen in Stadt und Landkreis Würzburg auf 3159, davon entfallen 1605 auf die Stadt und 1554 auf den Landkreis Würzburg.

Als gesund entlassen wurden bisher insgesamt 2738 Patienten. Derzeit sind 346 Personen in Stadt und Landkreis Würzburg positiv (161 in der Stadt Würzburg, 185 im Landkreis). 75 Personen sind im Zusammenhang mit einer Coronainfektion verstorben. Aktuell sind 1954 Personen in häuslicher Quarantäne oder Isolation unter Beobachtung des Gesundheitsamtes. Aus der Quarantäne oder Isolation entlassen werden konnten insgesamt bereits 8695 Personen.

Die 7-Tage-Inzidenz pro 100 000 Einwohner beträgt (Stand 20. November, 7.30 Uhr) für die Stadt Würzburg 96,14 und für den Landkreis 89,96. Der bundesweit geltende Grenzwert für die 7-Tages-Inzidenz liegt bei 50 Neu-Infektionen pro 100 000 Einwohnern, das entspricht für die Stadt Würzburg einer Anzahl von 64 Neuinfektionen innerhalb der letzten sieben Tage. Für den Landkreis Würzburg entspricht dies analog 81 Neuinfektionen. *pm*

Corona-Ausbruch

Kripo ermittelt in Pflegeheim

Großwallstadt. Nach einem Corona-Ausbruch mit acht Todesfällen in einem Seniorenpflegeheim in Großwallstadt (Kreis Miltenberg) ermittelt jetzt die Kripo. Es werden mögliche Hygienemängel überprüft, wie die Polizei am Freitag mitteilte. Zuvor hatte die „Main-Post“ berichtet.

In dem Pflegeheim für Senioren waren 39 von 41 Bewohnern positiv auf Sars-CoV-2 getestet worden, wie der Landrat des Landkreises Miltenberg, Jens Marco Scherf (Grüne), am Freitag auf Anfrage mitteilte. Acht Menschen starben demnach binnen zwei Wochen „mit oder nach“ einer Corona-Infektion. Zudem seien 20 von 34 Pflegekräften positiv auf das Virus getestet worden. *dpa*

Bewertungsgremium fällt Entscheidung: Investoren für 28 Grundstücke ausgewählt / OB Mergel mit Qualität hochzufrieden / Charakter eines autoarmen Quartiers verwirklichen

Neckarbogen soll „Wohnen für alle“ ermöglichen

Heilbronn. 113 Architekten aus dem In- und europäischen Ausland hatten für 49 Investoren insgesamt 176 Arbeiten eingereicht: Jetzt hat das Heilbronner Bewertungsgremium eine einstimmige Empfehlung für die Bebauung des zweiten Bauabschnitts im Stadtquartier Neckarbogen getroffen.

Die besten Entwürfe und Konzepte für die zur Verfügung stehenden 28 Grundstücke gehen als Empfehlung an den Gemeinderat, schreibt die Stadt in einer Pressemitteilung. Das Gremium wird in seiner Sitzung am 21. Dezember darüber entscheiden.

Oberbürgermeister Harry Mergel ist über die „großartige Resonanz“ auf das Investorenauswahlverfahren sehr erfreut. „Mit der architektonischen und der städtebaulichen Qualität der vorliegenden Arbeiten bin ich hoch zufrieden. Wir sind damit in der Lage, den eingeschlagenen Weg auf höchstem Niveau im Sinne unserer Qualitätsziele fortzuführen. Im Neckarbogen entsteht ein sozial ausgewogenes Stadtquartier, wo Wohnen für alle möglich sein soll.“

Reiner Nagel, Vorsitzender des 16-köpfigen Bewertungsgremiums mit Stadtplanern, Architekten sowie Vertreter aller Gemeinderatsfraktio-

nen, lobt: „Der Neckarbogen genießt schon heute bundesweites Ansehen. Mit dem hohen Niveau der eingereichten und ausgewählten Projekte lässt sich jetzt die Erfolgsgeschichte fortschreiben. Dabei kommen vielschichtige und zukunftsgerichtete Nutzungs-, Mobilitäts- und Energiekonzepte zum Zuge“. Nagel ist Vorstandsvorsitzender der Bundesstiftung Baukultur und begleitete bereits das Investorenauswahlverfahren für den ersten Bauabschnitt.

„Wir hatten ein Luxusproblem. Die schwere Aufgabe der Jury bestand darin, aus so vielen qualitativ hochwertigen Entwürfen die passenden herauszufinden“, sagt Oberbürgermeister Wilfried Hajek. Ausschlaggebend für die Auswahl der empfohlenen 28 Arbeiten ist die Qualität der Nutzungskonzepte, der Architektur und der technischen Innovation. Die vom Gemeinderat festgelegte Quote von 20 Prozent geförderter Wohnungsbau wird erfüllt.

Eine Vielzahl an Baumaterialien soll zum Einsatz kommen. Auch der Baustoff Holz spielt eine Rolle. Nachhaltigkeit und Rezyklierbarkeit standen in der Diskussion um die Auswahl immer wieder im Fokus. Eine Vielzahl an Wohnungsgrößen und Grundrissen soll realisiert wer-

den. Auch Baugemeinschaften sollen wieder zum Zuge kommen.

Grundlage für die Bewerbung war je ein in sich schlüssiges Konzept pro Grundstück. Investoren konnten sich auf beliebig viele Grundstücke bewerben. Ein Architekt konnte jedoch maximal zwei nicht nebeneinanderliegende Gebäude planen. „Das Besondere am Heilbronner

Konzeptverfahren ist der partnerschaftliche Prozess, sich mit engagierten Bauherren für eine hohe Architekturqualität und ein schönes Stadtbild im Neckarbogen zu engagieren“, so Nagel. Nach der Entscheidung des Gemeinderats wird das Projektentwicklungsteam Neckarbogen im Amt für Liegenschaften und Stadterneuerung in enger

Zusammenarbeit mit dem Planungs- und Baurechtsamt das Management und die enge Begleitung der Realisierung übernehmen. Baubeginn ist voraussichtlich Ende 2021. Bereits in diesen Tagen wird mit der inneren Erschließung der drei Baufelder begonnen. Je nach Konzept und Grundriss werden voraussichtlich bis Ende 2023 etwa 350

Wohnungen für etwa 800 Bewohner entstehen. Im ersten Bauabschnitt wohnen heute bereits 600 Menschen. Bis Ende 2028 soll der Neckarbogen komplett bebaut sein mit Wohnraum für insgesamt etwa 3500 Menschen, einer internationalen Schule sowie Gewerbeflächen für etwa 1000 Arbeitsplätze.

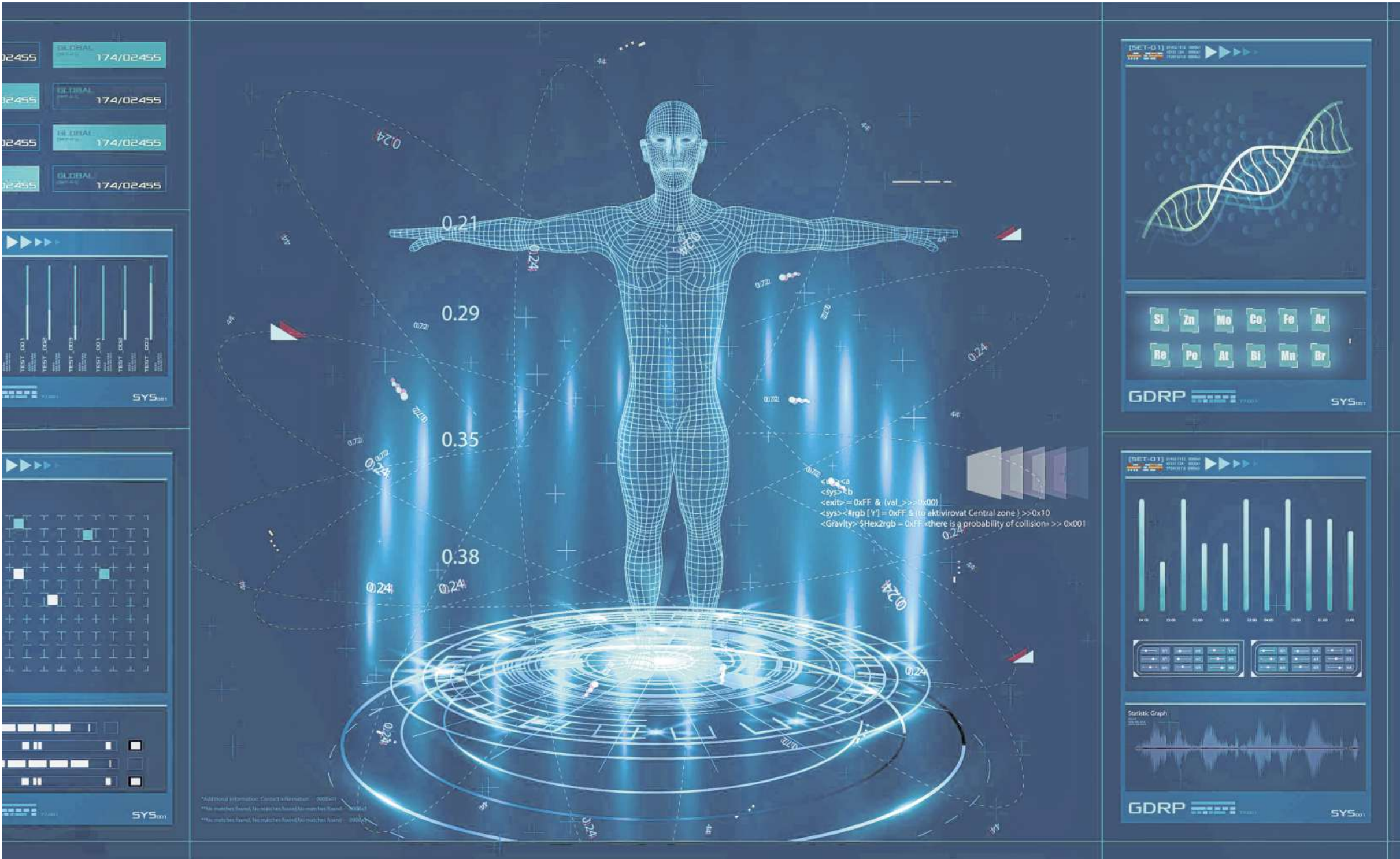
Der erste Bauabschnitt des Neckarbogens war als Stadtausstellung mit 23 Häusern Teil der Bundesgartenschau 2019. Der Neckarbogen wurde als Quartier bereits vielfach prämiert. Als herausragendes Beispiel für innovatives Planen und Bauen wurde er mit dem Staatspreis Baukultur Baden-Württemberg 2020 ausgezeichnet. Die Stadt Heilbronn verfolgt beim Neckarbogen die Realisierung eines autoarmen Quartiers, bei dem 70 Prozent aller Wege zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit Bus und Bahn zurückgelegt werden. Öffentliche Flächen sollen weitgehend Fußgängern und Radfahrern vorbehalten sein.

Um den Charakter eines autoarmen Quartiers zu unterstreichen, wird in den meisten Straßen eine Fahrradzone eingerichtet. Eine Quartiersgarage inklusive Mobilitätshub und Sharing-Angebote unterstützen dabei. *pm*



So kann das Stadtquartier Neckarbogen nach dem zweiten Bauabschnitt (visuelle Hervorhebung) einmal aussehen. Der erste Bauabschnitt (ehemals Stadtausstellung der Buga) liegt zwischen Neckar und Floßhafen.

VISUALISIERUNG: STADT HEILBRONN



Es klingt nach Science-Fiction: Personen, die durch eine Projektion wie Hologramme wieder lebendig werden. Doch Computer können unsere Einstellungen und unser Verhalten mittlerweile sehr genau vorhersagen. BILDER: ISTOCK/EKIBA/GROSCHWITZ

Gibt es ein digitales Leben nach dem Tod, Herr Cornelius-Bundschuh?

Das Internet speichert sehr viele Daten, Bilder und Nachrichten der Menschen. Dadurch entsteht die Hoffnung, mithilfe von künstlicher Intelligenz mit Verstorbenen kommunizieren zu können, sagt der Badische Landesbischof Jochen Cornelius-Bundschuh. Ein Gastbeitrag.

VON JOCHEN CORNELIUS-BUNDSCHUH

Geht es nach dem Tod weiter? Gibt es ein Jenseits? Diese Fragen beschäftigen viele Menschen, gerade in diesen Novembertagen, wenn sie an ihre Verstorbenen denken. Die rasante Entwicklung der Künstlichen Intelligenz nährt bei manchen die Hoffnung, dass es vielleicht doch weitergeht: Wird der Tod durch die Digitalisierung überwunden? Und wie unterscheiden sich davon die Hoffnungen, die sich mit dem christlichen Glauben an das „ewige Leben“ verbinden?

Im weltweiten Netz sind sehr viele Daten, Geschichten und Bilder über uns vorhanden, mehr als wir selbst wissen. Wenn es gelänge, sie

„Sie versuchen, alle Bilder der Person zusammenzuführen, um ein Hologramm, eine dreidimensionale Projektion zu gewinnen, die ‚wirklich‘ da ist.“

in einem Computer-Netzwerk zu verknüpfen, würden wir dann darin nicht nur als Erinnerung, sondern als Person weiterleben können? Das klingt nach Science-Fiction. Aber in unserem Alltag funktioniert schon jetzt vieles so: Mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz lassen sich unsere Einstellungen und unser Verhalten ziemlich genau voraussagen.

Wenn also alles, was ein Mensch einmal irgendwo gesagt oder als digitale Nachricht geschrieben hat, wohin er gerne gereist ist, was er gekauft und gearbeitet hat – wenn all das in einem Computer zusammengeführt wird, dann könnte darin das Bild einer Person entstehen, das in

vielen mit dem übereinstimmt, was die Person selbst oder andere in ihr sehen, was aber durchaus auch Gegensätzliches umfasst und Dinge, die wir bisher gar nicht über die verstorbene Person wussten. Lässt sich dieses Bild am Leben erhalten, wenn die Person verstirbt? Ist Künstliche Intelligenz durch die Verarbeitung riesiger Mengen an Daten in der Lage, an diesen Menschen nicht nur wie in Videos und Fotoalben zu erinnern, sondern die Person im Hier und Jetzt „lebendig“ werden zu lassen? Dass sie beispielsweise auf Fragen antwortet, die Angehörige der verstorbenen Person gerne stellen würden: „Was hätte er mir jetzt geraten? Würde sie das gut finden? Was sagst du, was ich tun soll?“

Es sind vor allem Menschen, die viel Erfahrung mit dem Digitalen haben und zugleich am Tod eines Familienangehörigen schwer tragen, die schon heute solche Wege erproben. Sie hoffen, dadurch weiter mit Verstorbenen kommunizieren zu können. Sie versuchen, alle Bilder der Person zusammenzuführen, um ein Hologramm, eine dreidimensionale Projektion zu gewinnen, die „wirklich“ da ist, die sich bewegt, die altern, aber auch wieder jünger werden kann. Allerdings: Die „Unsterblichkeit“, von der wir hier reden, ist „posthuman“ und „postbiotisch“, wie der Philosoph Richard David Precht das nennt.

Sie findet auf Datenträgern statt, losgelöst von unserem Körper. Sie entwickelt aus vielen einzelnen Handlungen, Erfahrungen und Daten-Spuren, die ein Mensch hinterlassen hat, ein eindeutiges Bild eines Menschen. Dieser Datensatz ist tatsächlich „unsterblich“: Er enthält, wie die verstorbene Person versucht hat, sich darzustellen und all das, was andere in ihr gesehen haben. Nichts wird vergessen, nichts lässt

DER GASTAUTOR

Jochen Cornelius-Bundschuh, geboren 1957, ist seit Juni 2014 **Landesbischof der Evangelischen Landeskirche in Baden**.

Von 2009 bis 2014 leitete er die **Theologische Ausbildung** und das Prüfungsamt der Landeskirche.

Davor verantwortete Cornelius-Bundschuh im **Predigerseminar in Hofgeismar** die Theologische Aus- und Fortbildung der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck.

sich mehr ändern. Das, was der Computer über die verstorbene Person sagt, erwächst aus dem, was die Künstliche Intelligenz an Daten sammeln konnte und was der Computer daraus macht. Der Verstorbene kann sich nicht mehr wehren. Er ist in den Datensätzen und Algorithmen gefangen, die sein Verhalten „ausrechnen“.

Genau aus dieser Gefangenschaft befreit der Glaube an das ewige Leben. Jeder Mensch ist ein Geheimnis, das sich nicht in noch so viele Datensätze auflösen lässt. Allein Gott kennt es. Eine Person ist mehr als das, was andere in ihr sehen, worauf sie sie festlegen. Auch sich selbst bleibt jeder Mensch ein Geheimnis, das im Glauben gut bei Gott aufgehoben ist. Zu einem Menschen gehören seine Widersprüchlichkeiten, die Zwischentöne und das Überraschende, die Liebe und die Gefühle, die uns überwältigen. Zu einem Menschen gehören die Möglichkeiten und Grenzen des eigenen Körpers, die körperlichen und seelischen Verletzungen, die sich ihm eingeprägt haben, die Erfahrung der nachlassenden Kraft im Alter. Gott wahrt unsere Freiheit und Würde

über den Tod hinaus, wenn wir es selbst nicht mehr in der Hand haben, was andere von uns denken und mit uns und unseren Daten tun.

Im ewigen Leben treten wir mit allem, was wir mitbringen, in einen gemeinsamen Lebensraum mit Gott ein, der nicht abgeschlossen ist, sondern in dem sich neue Möglichkeiten auftun. Da hat alles Platz, was einem Menschen wichtig war, wo er stark war und wo er Anerkennung gefunden hat; aber auch alle Kränkungen und Verwundungen, das, was wir schuldig geblieben sind, was niemand von uns wissen soll – sogar

„Dieser Glaube an das ewige Leben führt nicht zu einer Weltflucht, sondern hat Auswirkungen auf unser Leben hier und heute.“

das, was eine Person selbst nicht an sich sehen will. Alle unsere bisherigen Wege, Gedanken, Erfahrungen und Pläne sind präsent, aber wir werden nicht auf sie festgeschrieben.

Vielmehr werden Menschen frei von dem, was ihnen auf ewig angeheftet schien; frei von der unaufhörlichen Wiederholung dessen, was ihnen zugeschrieben wird; frei zu einer Zukunft mit Gott. Unsere Freiheit und unsere Würde enden nicht mit dem Tod. Aber dieser Glaube an das ewige Leben führt nicht zu einer Weltflucht, sondern hat Auswirkungen auf unser Leben hier und heute – so auch auf unsere Verantwortung für unser Miteinander. Wer auf ein zukünftiges Leben mit Gott vertraut, hofft auf einen neuen Himmel und eine neue Erde, in der Leid, Schmerz, Ungerechtigkeit und Unfrieden nicht mehr sein werden – und setzt sich aus dieser Zuversicht dafür ein, dass Frieden, Gerechtigkeit und ein ehrfürchtiger Umgang mit der Schöpfung schon jetzt das Leben auf diesem Planeten bestimmen.

Der Philosoph Precht hat die Unsterblichkeitsfantasien des digitalen Zeitalters als Kehrseite dessen kritisiert, dass wir diesen Planeten schon aufgegeben haben. Mit einem endlosen Weiterleben als Datensatz korrespondieren für ihn die Versuche, neue (Über-)Lebensorte auf dem Mond oder Mars zu entwickeln, statt beispielsweise den Klimawandel offensiv zu bekämpfen und dadurch die Erde zu bewahren. Dieser Mutlosigkeit widerspricht der Glaube an das ewige Leben.

Wir sind als Personen nicht auf unsere Geschichte festgelegt, sondern können mit Gott immer wieder neu aufbrechen. Der Weg der Menschheit ist nicht schon festgelegt, sondern offen für eine Zukunft in Frieden und Gerechtigkeit. Wir sind gefragt, unser heutiges Leben als Vorgeschmack dieser kommenden Welt zu gestalten, im Respekt für die Anderen und für ihr Recht, sich zu verändern. Im Wissen um unsere Endlichkeit werden wir frei für ein

neues, heilsam begrenztes Zusammenleben in Gottes Schöpfung. „Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, Gott? Du hast ihn wenig niedriger gemacht als Gott“ (Psalm 8, 5). Der Glaube an das ewige Leben bestärkt unser Vertrauen in diese besondere Beziehung zu Gott: wenig niedriger! Wir sind sterblich, alles, was wir tun, fühlen, denken und re-

„Im Vertrauen auf diese bleibende Beziehung gewinnen wir die Kraft, unsere Endlichkeit anzuerkennen und sie liebevoll zu gestalten.“

den hat ein Ende. Und das ist gut so für uns und für die Anderen. Aber Gott hält an uns fest, so wie Jesus Christus es bei seinem Abschied verspricht: „Ich lebe und ihr sollt auch leben!“

Im Vertrauen auf diese bleibende Beziehung gewinnen wir die Kraft, unsere Endlichkeit anzuerkennen und sie liebevoll zu gestalten. Statt sich an den Perfektionsvorstellungen und der Hoffnung auf Überwindung der Endlichkeit in manchen Konzepten künstlicher Intelligenz auszurichten, hilft uns der Glaube an das ewige Leben zu entdecken, dass gerade die Annahme der Endlichkeit unseres Lebens uns frei macht.

Unter dieser Perspektive entdecken wir auch das Sterben und das Loslassen als Angehörige, als Aufgabe für jede und jeden von uns. Der Glaube an das ewige Leben führt uns weit hinaus über alle Datensätze, die meinen, eingefangen zu haben und voraussagen zu können, was uns oder andere Menschen ausmacht. Die Kraft des Heiligen Geistes führt uns in die Freiheit und lässt uns gestrost sterben.

KOMMENTAR



Jürgen Berger zum Aus von Alexander Zverev bei den ATP Finals

Zu viele Baustellen

Beim Saisonfinale war er plötzlich wieder da – der „alte“ Alexander Zverev. Deutschlands bester Tennisspieler hatte seine Emotionen beim vorzeitigen Aus bei den ATP Finals nicht unter Kontrolle. Der Hamburger schimpfte, haderte und ließ den angestauten Frust an seinem Schläger aus. Zudem wackelte der Aufschlag gewaltig. Es war ein Rückfall in eigentlich überwunden geglaubte Zeiten, der einen gelungenen Jahresabschluss verhinderte.

Zverev fehlte vor allem die Leichtigkeit, die ihn seit dem Neustart der ATP-Tour im August zu zwei Turniersiegen und zwei weiteren Endspiel-Teilnahmen verholfen hatte. Der 23-Jährige schien mental am Limit. Inwiefern das an den Schlagzeilen neben dem Platz liegt, lässt sich nur errahnen. Zverev hat die Vorwürfe der häuslichen Gewalt seiner Ex-Freundin Olga Sharypova vor dem Turnierstart in London vehement zurückgewiesen – seitdem schweigt er. Seine Teammitglieder dürfen selbst zu sportlichen Themen keine Auskunft geben.

Der US-Open-Finalist hat zu viele Baustellen zu beackern, um sein Leistungsoptimum abrufen zu können. Das ist bitter und kostet Kraft. Dabei braucht Zverev gerade jetzt einen klaren Plan. In den nächsten Wochen müssen die Weichen für die neue Saison gestellt werden, in der er endlich seinen ersten Grand-Slam-Titel gewinnen möchte.

BASKETBALL

Euroleague

Alba Berlin – BK Zenit Sankt Petersburg 66:73

HANDBALL

2. Bundesliga

TV Hüttenberg – TuS N-Lübbecke 24:32

Handball: Pandemie erschwert Arbeit des Leutershauseners

Michael Roth hört als Nationaltrainer Bahrains auf

Von Marc Stevermür

Mannheim. Der langjährige Bundesliga-Coach Michael Roth ist nicht mehr Trainer der bahrainischen Handball-Nationalmannschaft. Das bestätigte er exklusiv gegenüber dieser Redaktion. „Unter den momentanen Umständen finde ich es unangebracht, munter durch die Welt zu fliegen oder sich länger außerhalb von Deutschland aufzuhalten. Die Corona-Pandemie ist sehr gefährlich, mal ganz abgesehen davon, dass ich nach meiner Krebserkrankung auch ein leichter Risikopatient bin. Deswegen ist es gerade nicht der richtige Zeitpunkt, bahrainischer Nationaltrainer zu sein“, sagte Roth.

Erst im August war das Engagement des 58-Jährigen im Königreich am Persischen Golf bekanntgeworden, nun folgte die Trennung. „Als ich in Bahrain unterschrieben habe, war Corona kein so riesengroßes Thema mehr, wie es dann wieder geworden ist“, sagte Roth.

Vor seinem Engagement in Bahrain war der ehemalige deutsche Nationalspieler noch Interimstrainer beim Bundesligisten Füchse Berlin. Roth begann seine aktive Karriere zusammen mit seinem Zwillingss-

Fußball: Im Bundesliga-Rekordduell gegen Werder Bremen bestreitet Hansi Flick sein 50. Pflichtspiel als Bayern-Trainer

„Ich lebe im Hier und Heute“

Von Christian Kunz

München. Hansi Flick mochte sich vor seinem Jubiläum mit dem FC Bayern kein bisschen mit Bundestrainer-Visionen befassen. „Ich lebe im Hier und Heute. Deswegen sind diese Dinge viel zu weit weg für mich, um mir da überhaupt Gedanken zu machen“, sagte der Tripletrainer auf die Frage, ob ihn dieser Posten eines Tages reizen könne. Nach der auf Bundestrainer Joachim Löw einprasselnden Kritik nach dem Spanien-Debakel war auch dessen langjähriger Assistent Flick in der Riege der Nachfolge-Kandidaten genannt worden.

Dieser nahm lieber das Rekordduell gegen den SV Werder Bremen und sein 50. Pflichtspiel mit den Bayern in den Fokus – ein Stimmungsaufheller für die frustrierten Nationalspieler um Kapitän Manuel Neuer? Flick sprach von einem Abschlusstraining mit den DFB-Spielern, das ihn „total begeistert“ habe. „Ich habe mich auch gefragt, was mich erwartet“, gestand Flick. Doch die Stars ließen das 0:6 in der Nations League vor dem 109. Nord-Süd-Klassiker am Samstag (15.30 Uhr/Sky) offenbar schnell hinter sich.

109. Nord-Süd-Klassiker

So oft wie die Paarung Bayern gegen Werder gab es kein anderes Spiel in der Beletage des deutschen Fußballs, im Juni machten die Münchner an der Weser die Meisterschaft als ersten Flick-Titel klar. „In Bremen sind sie kompakt gestanden und haben schnell umgeschaltet. Das erwarten wir Samstag auch“, sagte Flick. 1:0 gewannen die Bayern damals, einer von 45 Siegen in Flicks 49 Pflichtspielen. Ein Remis und drei Niederlagen lassen die Bilanz nicht weniger imponierend aussehen. Eine Rekordausbeute.

Anders als Löw vertraut Flick seinem Vize-Kapitän Thomas Müller uneingeschränkt, Jérôme Boateng stieg unter seiner Regie wieder zum Leistungsträger in der Innenverteidigung auf. Die beiden vom Bundestrainer im Nationalteam aussortierten Bayern-Stars stehen vier Tage nach dem 0:6 der deutschen Auswahl ebenso besonders im Fokus wie der seinerzeit ebenfalls geschasste Dortmunder Mats Hum-



Bayern-Coach Hansi Flick muss nach dem Ausfall von Joshua Kimmich im Mittelfeld improvisieren.

BILD: DPA

mels, der mit dem BVB bei Hertha BSC aufläuft. Der DFB habe sich für diesen Weg entschieden – und das respektiere er, sagte Boateng.

Ähnlich sieht es Flick. „Jogi Löw und das Trainerteam haben eine Entscheidung getroffen, man sollte es respektieren. Alles andere werden auch sie intern analysieren, und sie werden schauen, was für die Zukunft die richtigen Schritte sind“, sagte der 55-Jährige. „Ich bin froh, dass ich Thomas und Jérôme bei uns im Kader habe. Es sind beides Qualitäts-spieler.“ Mit der Frage um die Zukunft von Boateng, dessen Vertrag

im kommenden Jahr ausläuft und nicht verlängert werden soll, sowie jener um die Dauer-Personalie David Alaba (ebenfalls Vertrag bis 2021) beschäftigte Flick vor dem Hammerprogramm von neun Spielen in vier Wochen nicht. „Mir ist wichtig, dass ich eine gute Kommunikation mit den Spielern und dem Verein habe. Auf alles andere habe ich keinen Einfluss“, sagte Flick.

Vielmehr interessierte den 55-Jährigen, wie er den Ausfall von Leader Joshua Kimmich bis Jahresende in der Mittelfeldzentrale auffängt – zumal auch Corentin Tolisso

wegen muskuläre Probleme diesmal und vielleicht auch am Mittwoch in der Champions League gegen Salzburg passen muss. „Im Mittelfeld sieht es eng aus“, sagte Flick. Leon Goretzka und Javi Martínez lautet die nahe liegendste Variante für die Startformation des Spitzenreiters gegen den im Vorjahr fast abgestiegenen aktuellen Tabellenneunten. Aber auch der spanische U-21-Europameister Marc Roca könnte eine Alternative für die Münchner sein. Er ist ebenso im Kader wie erstmals auch Neuzugang Tanguy Nianzou (18). *dpa*

Tennis: Zverev verliert gegen Djokovic – und verpasst den Halbfinal-Einzug bei den ATP Finals

Verpasste Chance

London. Alexander Zverev beendet ein kompliziertes Tennis-Jahr ohne die erhoffte Chance auf das Endspiel bei den ATP Finals. Nach einem Fehlstart verlor Deutschlands bester Tennisspieler in London das entscheidende Gruppenspiel gegen den serbischen Weltranglisten-Ersten Novak Djokovic 3:6, 6:7 (4:7) und verpasste damit das Halbfinale. „Ich habe sehr schlecht angefangen. Wenn man die ersten drei Spiele wegnimmt, fand ich, dass ich eigentlich ein gutes Match gespielt habe und auch Chancen hatte“, bilanzierte Zverev: „Ich habe gutes Tennis gezeigt nach 0:3.“

2018 hatte der Weltranglisten-Siebte mit einem Finalerfolg gegen Djokovic bei der inoffiziellen Tennis-WM seinen größten Titel gefeiert, nun blieben die angepeilten sportlichen positiven Schlagzeilen zum Saisonabschluss nach den Turbulenzen der vergangenen Wochen aus. Für seine bessere und mutige Leistung im zweiten Satz belohnte sich Zverev nicht mit dem Satzausgleich.

Dennoch war der 23-Jährige mit seinem Jahr sportlich sehr zufrieden, mit einem Lachen bilanzierte er: „Aus meinem Jahr kann man eigentlich einen Film machen.“ So viel habe er erlebt. Zu Beginn der Saison



Alexander Zverev erwischte einen schwachen Start.

BILD: DPA

hatte er bei den Australian Open sein erstes Grand-Slam-Halbfinale erreicht, bei den US Open verpasste er nach der langen Turnierpause aufgrund der Coronavirus-Krise nur knapp den Titel. Zuletzt verdrängten jedoch private Schlagzeilen das sportliche Geschehen: Kurz nach der Nachricht, dass Zverev Vater wird, ging seine frühere Freundin Olga Sharypova mit Gewalt-Vorwürfen gegen ihn an die Öffentlichkeit.

Urlaub auf den Malediven

Für Zverev steht nun Urlaub an, er kündigte eine Reise auf die Malediven an. Der fünfmalige Sieger Djokovic spielt dagegen am Samstag gegen den österreichischen US-Open-Sieger Dominic Thiem (Grün-Weiss

Mannheim) um den Einzug ins Endspiel. Im anderen Halbfinale treffen der spanische Weltranglisten-Zweite Rafael Nadal und der formstarke Russe Daniil Medwedew aufeinander. Wie für Zverev war für das deutsche Doppel Kevin Krawietz und Andreas Mies das Turnier bereits am Donnerstag nach der Gruppenphase vorbei.

„Ich werde ein perfektes Match brauchen, um gegen ihn zu gewinnen“, hatte Zverev zuvor gesagt und war sich wie Djokovic der Ausgangssituation bewusst, dass nur der Sieger dieses Duells vom Freitag noch eine Titelchance hat. Doch Zverev verpatzte den Start: Nur 2 der ersten 14 Punkte gingen an ihn, mit einem Doppelfehler schenkte der Hamburger dem Serben das Break.

Der zweite Satz war umkämpft. Zverev konnte Möglichkeiten bei den nun engeren Aufschlagspielen des Australian-Open-Siegers aber nicht nutzen. Noch nie hatte sich in den fünf Duellen zuvor der Sieger einen Satzverlust geleistet – und dabei blieb es auch diesmal. „Novak hat unglaublich gut aufgeschlagen, das war sehr schwierig. Ein paar Punkte haben den Satz entschieden“, sagte Zverev. *dpa*

► **Kommentar**

SPORT-REPORT

Machulla für Verschiebung

Flensburg. In der Debatte um die Handball-WM im Januar in Ägypten schlägt Trainer Maik Machulla von der SG Flensburg-Handewitt eine Verlegung des Turniers vor. „Meine Meinung ist, dass wir ganz deutlich darüber nachdenken müssen, alle internationalen Großveranstaltungen um ein Jahr nach hinten zu verschieben. Warum sollte die WM in Ägypten nicht erst 2022 stattfinden“, sagte der 43-Jährige der „Stuttgarter Zeitung“ und den „Stuttgarter Nachrichten“. *dpa*

Lebenslang gesperrt

Zürich/Port-au-Prince. Wegen Missbrauchsvorwürfen hat die FIFA den Präsidenten des haitianischen Fußballverbandes (FHF) lebenslang gesperrt. Zudem wurde Yves Jean-Bart zu einer Geldstrafe in Höhe von einer Million Schweizer Franken (rund 925 000 Euro) verurteilt. Jean-Bart soll zwischen 2014 und 2020 Fußballerinnen sexuell belästigt und missbraucht haben. Jean-Bart wies die Vorwürfe zurück. Ein Gericht in Haiti habe ihn von den Vorwürfen freigesprochen, hieß es in einer Stellungnahme von Jean-Bart. *dpa*

Bald 24 Formel-1-Rennen?

London. Die Formel 1 plant mittelfristig mit einer Ausweitung des Kalenders auf 24 Rennen. „Wir rechnen damit, dass wir uns in den nächsten paar Jahren auf einen Kalender mit 24 Rennen hinbewegen“, sagte Formel-1-Geschäftsführer Chase Carey bei einer Videokonferenz. Der US-Amerikaner hat in der Vergangenheit jedoch auch schon von 25 Etappen in einem Jahr gesprochen. Einige Grand Prix sollen sich dabei künftig abwechseln. Die Langzeitpartnernschaften mit Veranstaltern sollen Priorität behalten. In der kommenden Saison plant die Formel 1 mit einem Rekordkalender mit 23 Stationen. *dpa*

Bronze bei Judo-EM

Prag. Martyna Trajdos hat dem Deutschen Judo-Bund (DJB) bei der Europameisterschaft in Prag am Freitag die dritte Bronzemedaille beschert. Die WM-Dritte hatte nach zwei Siegen im Halbfinale der Gewichtsklasse bis 63 Kilogramm gegen die Österreicherin Magdalena Krsakova verloren. Im Bronzekampf bezwang die 31-Jährige vom 1. JC Zweibrücken dann die Polin Angelika Szymanska. „Insgesamt sind wir sehr zufrieden“, sagte DJB-Sportdirektor Hartmut Paulat. Die EM in Tschechien, für die knapp 350 Teilnehmer aus 40 Nationen gemeldet sind, endet an diesem Samstag. *dpa*

Fußball

Bierhoff-Analyse am 4. Dezember

Frankfurt. Nach Informationen der „Bild“-Zeitung soll Nationalmannschafts-Manager Oliver Bierhoff am 4. Dezember dem Präsidium des Deutschen Fußball-Bundes eine Analyse der Krise um das Team von Bundestrainer Joachim Löw präsentieren. Das Präsidium wolle Löw einen weiteren Auftritt ersparen, hieß es. Ob es danach eine Abstimmung über die Zukunft des 60 Jahre alten Löw gebe, sei offen.

Auf „bild.de“ zitierte das Boulevardblatt am Freitagabend nach einer Schaltkonferenz des DFB-Gremiums einen namentlich nicht genannten Teilnehmer mit den Worten: „Einen Freifahrtschein für Jogi Löw gibt es nicht.“ Er werde sich sehr genau anhören, „wie sein Rückblick – nicht nur, was das Spiel in Spanien betrifft, sondern auch darüber hinausgehend – aussieht und welche Perspektive er uns mit Blick auf die EM aufzeigt.“ Dazu gehöre auch die Frage, ob es mehr erfahrene Spieler im Kader brauche. *dpa* (BILD: DPA)



Michael Roth trainierte im Frühjahr noch die Füchse Berlin.

BILD: DPA

FUSSBALL

Bundesliga

Bayern München – Werder Bremen	Sa., 15.30 Uhr
B. Mönchengladbach – FC Augsburg	Sa., 15.30 Uhr
TSG Hoffenheim – VfB Stuttgart	Sa., 15.30 Uhr
FC Schalke 04 – VfL Wolfsburg	Sa., 15.30 Uhr
Arminia Bielefeld – Bayer Leverkusen	Sa., 15.30 Uhr
Eintracht Frankfurt – RB Leipzig	Sa., 18.30 Uhr
Hertha BSC – Borussia Dortmund	Sa., 20.30 Uhr
SC Freiburg – 1. FSV Mainz 05	So., 15.30 Uhr
1. FC Köln – 1. FC Union Berlin	So., 18.00 Uhr

1 Bayern München	7	6	0	1	27:11	18
2 RB Leipzig	7	5	1	1	15:4	16
3 Borussia Dortmund	7	5	0	2	15:5	15
4 Bayer 04 Leverkusen	7	4	3	0	14:8	15
5 1. FC Union Berlin	7	3	3	1	16:7	12
6 VfL Wolfsburg	7	2	5	0	7:5	11
7 Bor. Mönchengladbach	7	3	2	2	12:12	11
8 VfB Stuttgart	7	2	4	1	13:9	10
9 SV Werder Bremen	7	2	4	1	9:9	10
10 FC Augsburg	7	3	1	3	9:10	10
11 Eintracht Frankfurt	7	2	4	1	10:12	10
12 Hertha BSC	7	2	1	4	13:13	7
13 TSG Hoffenheim	7	2	1	4	11:12	7
14 SC Freiburg	7	1	3	3	8:16	6
15 Arminia Bielefeld	7	1	1	5	4:15	4
16 1. FC Köln	7	0	3	4	7:12	3
17 FC Schalke 04	7	0	3	4	5:22	3
18 1. FSV Mainz 05	7	0	1	6	7:20	1

Bundesliga Frauen

VfL Wolfsburg – Eintracht Frankfurt						3:0
1 Bayern München	9	9	0	0	30:1	27
2 VfL Wolfsburg	10	8	1	1	32:8	25
3 Turbine Potsdam	9	6	1	2	17:13	19
4 TSG Hoffenheim	9	5	1	3	17:14	16
5 Eintracht Frankfurt	10	4	2	4	19:12	14
6 Bayer 04 Leverkusen	9	4	2	3	14:14	14
7 SC Freiburg	9	3	3	3	8:8	12
8 SGS Essen	9	3	2	4	10:14	11
9 SV Werder Bremen	9	3	0	6	12:24	9
10 SC Sand	9	2	0	7	5:25	6
11 MSV Duisburg	9	0	2	7	7:22	2
12 SV Meppen	9	0	2	7	4:20	2

2. Bundesliga

Fortuna Düsseldorf – SV Sandhausen	Sa., 13.00 Uhr
Holstein Kiel – 1. FC Heidenheim	Sa., 13.00 Uhr
Eintr. Braunschweig – Karlsruher SC	Sa., 13.00 Uhr
SC Paderborn – FC St. Pauli	Sa., 13.00 Uhr
Hamburger SV – VfL Bochum	So., 13.30 Uhr
Erzgebirge Aue – SV Darmstadt 98	So., 13.30 Uhr
SpVgg Gr. Fürth – Jahn Regensburg	So., 13.30 Uhr
Würzburger Kickers – Hannover 96	So., 13.30 Uhr
VfL Osnabrück – 1. FC Nürnberg	Mo., 20.30 Uhr

1 Hamburger SV	7	5	2	0	16:8	17
2 VfL Osnabrück	7	3	4	0	11:7	13
3 SpVgg Greuther Fürth	7	3	3	1	13:7	12
4 Holstein Kiel	7	3	3	1	8:6	12
5 SC Paderborn	7	3	2	2	12:7	11
6 VfL Bochum	7	3	2	2	9:8	11
7 Hannover 96	7	3	1	3	11:8	10
8 SSV Jahn Regensburg	7	2	3	2	10:10	9
9 Erzgebirge Aue	7	2	3	2	7:8	9
10 SV Darmstadt 98	7	2	3	2	12:15	9
11 1. FC Heidenheim	7	2	2	3	10:9	8
12 SV Sandhausen	7	2	2	3	8:11	8
13 Fortuna Düsseldorf	7	2	2	3	7:10	8
14 Eintracht Braunschweig	7	2	2	3	8:14	8
15 Karlsruher SC	7	2	1	4	10:9	7
16 1. FC Nürnberg	7	1	4	2	10:11	7
17 FC St. Pauli	7	1	4	2	12:14	7
18 Würzburger Kickers	7	0	1	6	6:18	1

3. Liga

MSV Duisburg – SC Verl	0:4
Die nächsten Spiele u.a.: Sa., 14 Uhr: FSV Zwickau – SV Waldhof Mannheim.	

EISHOCKEY

MagentaSport Cup, Gruppe A

Grizzlys Wolfsburg – Penguins Bremerhaven						:-:-
1 Penguins Bremerhaven	2	2	0	8:5	5	
2 Grizzlys Wolfsburg	2	1	1	8:3	3	
3 Krefeld Pinguine	2	1	1	4:4	3	
4 Düsseldorfer EG	2	0	2	4:12	1	
Die nächsten Spiele: Di., 19.30 Uhr: Düsseldorf – Krefeld.						
– Fr., 19.30 Uhr: Krefeld – Bremerhaven. – Sa., 17 Uhr:						
Düsseldorf – Wolfsburg.						

Eishockey: Adler-Verteidiger Björn Krupp kann ein ganz unangenehmer Gegenspieler sein / Mannheim am Sonntag gegen Schwenningen

Der unter die Haut geht

Von Christian Rotter

Mannheim. Die Erleichterung, sie war groß im Lager der Adler Mannheim. Die Spieler beschäftigten sich am Donnerstagabend nicht so sehr damit, dass ihnen mit dem 3:0 gegen Berlin im zweiten Auftritt beim MagentaSport-Cup der erste Sieg gelungen war. Nein, in der Kabine der Blau-Weiß-Roten wurde ein anderes Thema weitaus stärker diskutiert: der Saisonstart am 17. Dezember, den die Deutsche Eishockey Liga wenige Stunden zuvor bestätigt hatte. „Hauptsache Eishockey. Wir können wieder das machen, was wir lieben“, sagte Björn Krupp. Der 29-Jährige hatte bis dahin das Für und Wider des Spielplans mit Nord- und Südgruppe für sich persönlich noch nicht final geklärt. Wichtig war ihm aber ohnehin nicht in erster Linie, wie der Spielbetrieb aufgenommen wird, sondern dass es überhaupt losgeht: „Die Phase im Sommer, in der wir lange kein konkretes Ziel vor Augen hatten, war mental schon anstrengend. Wir wussten ja schon vor der DEL-Entscheidung, dass es eine interessante Saison wird.“

Brückmann überzeugt

Eishockey-Spieler sind es gewohnt, sich auf das zu konzentrieren, was sie kontrollieren können. Sie hadern nicht mit der Situation, sondern stellen sich ihr und versuchen, das Beste daraus zu machen. Diese antrainierte Einstellung hilft ihnen, den Modus so zu akzeptieren, wie er ist. „Die Liga in Nord und Süd zu teilen, aber trotzdem mindestens zweimal gegen jede Mannschaft zu spielen, ist in Ordnung“, fand auch Torhüter Felix Brückmann, der sich nach sechs Jahren mit einer starken Leistung und einem Zu-Null-Sieg im Adler-Trikot zurückmeldete.

Gegen Berlin machte aber nicht nur der Goalie auf sich aufmerksam, die ganze Mannschaft präsentierte sich im Vergleich zur knappen 2:3-Niederlage vor einer Woche gegen München verbessert. „Wir sind etwas besser gestartet, haben schon im ersten Drittel ordentlich Druck gemacht und den Gegner zu Strafezeiten gezwungen. Wir haben keine Alleingänge abgegeben“, lobte Trainer Pavel Gross den disziplinierten Auftritt seines Teams.

Obwohl die Adler schon in den ersten beiden Dritteln besser waren, verloren sie auch dann die Geduld nicht, als es mit einem 0:0 in die letzten 20 Minuten ging. „Wir haben viel investiert und sind in unserem System geblieben“, betonte Gross. „Die Rückwärtsbewegung nach einem Scheiternverlust war gut.“ Der Coach durfte unter anderem zufrieden zur Kenntnis nehmen, dass Björn Krupp zwei sehr solide Vorbereitungsspiele absolvierte. In der vergangenen Saison hatte der aus Wolfsburg gekom-



Björn Krupp will sich einen Platz in der gut besetzten Mannheimer Mannschaft erkämpfen. BILD: SÖRLI BINDER

Dauerkartenbesitzer werden informiert

■ Seit Donnerstag steht fest: Am 17. Dezember wird die Deutsche Eishockey Liga in die Saison starten.

■ Noch ist allerdings völlig unklar, ob irgendwann im Rundenverlauf wieder Zuschauer bei Spielen zugelassen sein werden.

■ Die Adler Mannheim gehen davon aus, die Spiele aufgrund der aktuellen Pandemielage ohne Fans austragen zu müssen. Nächste Woche will der

Club über die Rückabwicklung der Dauerkarte informieren.

■ Die Adler-Fanbeauftragten machen mobil. Sie sammeln Süßigkeiten für die Kindervesperkirche. Spenden werden am Sonntag zwischen 10 und 12 Uhr sowie am Mittwoch zwischen 18 und 20 Uhr im Fanbüro (Helmertstraße 4-6 in Mannheim) entgegengenommen. Die Süßigkeiten werden am 27. November in die Pauluskirche (Speckweg 14) gebracht.

mene Verteidiger einen schweren Stand und musste sich einige Male mit einem Tribünenplatz arrangieren. Doch Krupp will sich bei den Adlern durchbeißen. „Björn ist auf einem guten Weg“, sagte Gross. „Wir haben viel mit ihm geredet. Er wusste, dass es für ihn in Mannheim schwer werden würde, weil die Konkurrenz größer ist als in Wolfsburg. Das hat ihn stärker gemacht. Er marschiert, kämpft und blockt Schüsse.“

Gegen die Eisbären zeigte Krupp, dass er ein wichtiger Faktor im Adler-Spiel sein kann. Er geht dem Gegner unter die Haut, kann ihn mit konsequentem Körperspiel so sehr nerven wie eine Wespe, die im Sommer um die Grillsachen schwirrt und sich einfach nicht abschütteln lässt. Um ein Haar hätte er sich sogar mit einem Tor für einen starken Auftritt belohnt: Sein abgefälschter Schuss klatschte an den Pfosten, schon ge-

gen München hatte er das Torgestäbe getroffen. „Ich bin nicht hier, um Punkte zu machen. Wenn mal einer reinfällt, ist das ein Bonus“, sagte Krupp. Er registrierte zufrieden, dass sich seine Adler mit Treffern von David Wolf (48.) Lean Bergmann (52.) und Matthias Plachta (60.) für eine engagierte Leistung belohnten.

Dass sein erstes Jahr in Mannheim kein leichtes für ihn war, will Krupp nicht leugnen. „Die Jungs haben mich immer unterstützt. Einige haben ja die gleiche Erfahrung gemacht und mir gesagt, dass das erste Jahr in Mannheim sehr schwer und sehr anstrengend ist. Du hast hier einfach einen anderen Druck, weil die Adler immer um die Meisterschaft mitspielen wollen.“

Im Titelkampf sind die Blau-Weiß-Roten noch nicht, am Sonntag (14 Uhr) wartet mit Schwenningen die dritte Aufgabe beim MagentaSport-Cup. Dann kann Krupp wieder das machen, was er liebt.

Fotostrecke unter morgenweb.de/adler

Fußball: Ex-Waldhof-Trainer zieht abstrusen Nazi-Vergleich

Rapolder auf Abwegen

Von Alexander Müller

Mannheim/Heilbronn. Vor drei Jahren irritierte Uwe Rapolder mit wirren und rechtslastigen Aussagen zur Flüchtlingspolitik. „Warum diese unkontrollierte Massenzuwanderung? Warum herrscht hier null soziale Gerechtigkeit? Warum wird das Volk bis aufs Blut provoziert? Wollt Ihr wirklich den Krieg in den Straßen, wie in Frankreich oder Schweden?“, schrieb der ehemalige Trainer des SV Waldhof, des 1. FC Köln und von Arminia Bielefeld damals auf Facebook. Rapolder arbeitete zwischen 1997 und 2001 in Mannheim.

Beim Thema Corona positioniert sich der 62-Jährige in diesen Tagen ähnlich wie vor ihm bereits 1990er-Weltmeister Thomas Berthold in direkter Nachbarschaft von Corona-Skeptikern und der AfD. Das im Bundestag am Donnerstag beschlossene Infektionsschutzgesetz vergleicht Rapolder in einem öffentlich abrufbaren Facebook-Beitrag mit einem „Ermächtigungsgesetz“. Mit dem Ermächtigungsgesetz hatten die Nationalsozialisten im März 1933 faktisch die Demokratie außer Kraft gesetzt und die Grundlage für ihr Schreckenregime in Deutschland gelegt. In der aktuellen Debatte um die Bekämpfung der Pandemie benutzen Rechtsextreme den historischen Terminus „Ermächtigungsgesetz“ als politischen Kampfbegriff gegen die Maßnahmen der Regierungen in Bund und Ländern.

„Das ist keine Demokratie“

Rapolder stellt sich in der Diskussion auf die Seite der Demonstranten, die zuletzt unter anderem in Berlin gegen die Corona-Einschränkungen protestiert haben. „Ich bin strikt gegen dieses Gesetz! Ich unterstütze in der Sache die Demonstranten vollumfänglich. Diese jetzt unter dem schon wieder diffamierenden Begriff ‚Querdenker‘ pauschal abzuurteilen, das ist nicht nur dumm, das ist das übliche Verstummenlassen von Kritik. Das ist keine Demokratie!“, behauptet der frühere Bundesliga-Trainer aus Heilbronn.

In Rapolders Kommentaren unter seinem Beitrag geht es im gleichen Tenor weiter. Das ZDF sei „der größte Regierungssender, sorry. Es ist unerträglich“, meint der Schwabe und gewährt einen weiteren Einblick in seine politische Gedankenwelt: „Kleber & Konsorten in Höchstform. Pöhsche Rechte und AfD wieder die Bösen, fungieren als Nebelkerzen, alles andere ist bestens????“



Der frühere Bundesliga-Trainer Uwe Rapolder. BILD: IMAGO

Eishockey

Adam-Wechsel hat „Gschmäckle“

Mannheim. Dieser Wechsel wirft Fragen auf: Luke Adam, der 2019 mit den Adlern Mannheim den Titel in der Deutschen Eishockey Liga (DEL) gewann, hat mit den Nürnberg Ice Tigers einen neuen Arbeitgeber gefunden. So weit ist das nichts Besonderes. Der 30-jährige Kanadier hatte aber gerade erst die Düsseldorfer EG verlassen, weil er sich entschieden hatte, „den Weg des Clubs nicht mitzugehen“, wie die DEG mitteilte.

Der Stürmer soll sich mit dem in der Corona-Krise notwendigen Gehaltsverzicht der Profis nicht einverstanden gezeigt haben. Es hat nun durchaus ein „Gschmäckle“, dass Adam ausgerechnet bei einem Ligarivalen landet. dpa

Fußball: Trainer des VfB Stuttgart tritt mit dem Bundesliga-Rückkehrer bei seinem alten Club Hoffenheim an

Matarazzos ganz besonderes Auswärtsspiel

Stuttgart. Ein bewegender Moment wird diese Rückkehr für Pellegrino Matarazzo auch ohne seine Familie. Nach seinem rasanten Aufstieg zum Bundesliga-Cheftrainer kehrt der 42-Jährige mit dem VfB Stuttgart am Samstag (15.30 Uhr/Sky) erstmals zur TSG 1899 Hoffenheim zurück. Und damit zu seiner alten Wirkungsstätte, der er viel zu verdanken hat.

Es sei schade, dass seine Frau und sein Sohn nicht dabei sein dürfen, bedauerte Matarazzo die Corona-Beschränkungen, die keine Zuschauer zulassen. „Das wäre noch ein schöneres Erlebnis gewesen“, sagte er, war sich aber auch so sicher, dass dieses Auswärtsspiel und die Einfahrt ins Stadion ein „schönes Gefühl“ werden: „Hoffenheim war ein sehr wichtiger Schritt in meiner Laufbahn.“

Im Sommer 2017 war der Italo-Amerikaner dem Ruf in den Kraichgau gefolgt, wo seine Familie auch jetzt noch wohnt. Nach seinem Wechsel von Nürnberg zur TSG trainierte Matarazzo erst die U 17, nur



Stuttgarts Trainer Pellegrino Matarazzo hat genaue Vorstellungen, wie er mit dem VfB gegen Hoffenheim bestehen kann. BILD: DPA

mal raus und sein Wissen testen, Vergleiche ziehen, lernen, wachsen“, blickte Matarazzo zurück.

„Ich habe viel mitgenommen auch von Julian als Cheftrainer, von Alfred Schreuder als Cheftrainer. Ich habe versucht, so viel aufzusaugen

wie möglich. Ich glaube, es war genau der richtige Schritt auf dem Weg zum VfB.“

Die ersten Erfahrungen im Profifußball scheinen ihm bei seiner ersten Station als Hauptverantwortlicher einer Bundesliga-Mannschaft zu Gute zu kommen. Als unerfahrener und nur Insidern bekannter Coach hatte er im Januar 2020 in Stuttgart angefangen, als geschätzter Aufstiegstrainer und mit dem Selbstbewusstsein eines gelungenen Saisonstarts kehrt er nun nach Sinsheim zurück. Nagelsmann war vor Matarazzos Wechsel zum VfB ein Fürsprecher für ihn gewesen.

Verlegung abgelehnt

Bei der TSG steht inzwischen in Sebastian Hoeneß ebenfalls ein Bundesliga-Novize in der Verantwortung, er hat vor dem Baden-Württemberg-Duell erhebliche Corona-Sorgen. Die Kraichgauer sind in dieser Spielzeit bisher der von der Pandemie mit Abstand am meisten gebeutelte Bundesligist. Gleich sieben

Profis haben sich vor dem 8. Spieltag infiziert. Ein Antrag der TSG, die Partie von Samstag auf Sonntag zu verschieben, hatte keinen Erfolg.

„Ich habe keine Sorgen dahin zu fahren und das Spiel zu bestreiten“, sagte Matarazzo und urteilte, dass sein Kollege Hoeneß immer noch genügend Möglichkeiten für die Partie habe. „Hoffenheim hat einen sehr guten breiten Kader, der international Erfolge gefeiert hat.“ Die Corona-Fälle würden seine Vorbereitung ein wenig erschweren: Er versuche Lösungen für mehrere Systeme zu finden.

Matarazzo kann auf den früheren Hoffenheimer Torwart Gregor Kobel bauen, der nach seinen Rückenbeschwerden wieder fit ist. Ob der formstarke Stürmer Nicolas Gonzalez von Anfang spielt, hänge davon ab, wie er die Strapazen nach seinen Länderspielen mit Argentinien überstanden hat. So oder so hofft der VfB auf den dritten Saisonsieg – erst nach dem Spiel will Matarazzo seine Familie wieder treffen. dpa



SPITZ-KICK

Michael Fürst zum
0:6 der Deutschen
in Spanien

Löw hat alles
richtig gemacht

Nach der schallenden 0:6-Schelle gegen die Hombres aus Spanien jetzt auf Bundestrainer Joachim Löw herumzutram-peln, finde ich arg billig. Er hat vielleicht im Vorfeld des Spiels „die Mannschaft“ falsch einge-stellt, während der Begegnung aber alles richtig gemacht. Er handelte mit Über- und Weit-sicht. Er bewies einmal mehr, dass er ein Vollprofi-Trainer ist. Der Bundes-Jogi hat die richtigen Schlüsse aus dem Spielverlauf gezogen und total korrekt aus- und eingewechselt.

Tah für Süle. Das lag auf der Hand! Der Nicki kennt doch solch ein Gefühl gar nicht, von einem Gegner zerlegt zu werden. Er spielt beim FC Bayern und ist nur gewinnen gewöhnt. Drei Gegen-tore in 38 Minuten – die kassiert der Abwehrrecke sonst in einem Monat. Dass solch ein Profi mit der Situation überfordert ist – von Löw erkannt! Tah spielt bei Lever-kusen kaum. Jogi war sich also sicher, dass der sich zeigen will. Waldschmidt für Sané.

Logisch! Dass der flinke Leroy gar keine Bälle bekommt, kennt er weder von Bayern noch von Man-chester City. Unter Pep Guardiola wurde „verlieren“ aus dem Wort-schatz der Spieler gestrichen. Sané ist nur Führen gewöhnt. Löw hat das gleich erkannt.

Neuhaus für Goretzka. Alter-nativlos! Dem Muskelberg aus München ging es wie seinen Kumpels Niklas und Leroy. Hin-ten liegen, kämpfen, Rückstand aufholen – woher soll der Cham-pions-League-Sieger wissen, wie das geht, wenn man 43 der jungs-ten 47 Spiele gewonnen hat? Zudem war ersichtlich, dass Goretzka seinen Spezi Joshua Kimmich an seiner Seite ver-misste. Löw merkte das und han-delte sportlich wie menschlich vollkommen korrekt.

Henrichs für Werner. Klaro! Henrichs, zuletzt mit dem AC Monaco nur Neunter in Frank-reich, hat genug auf die Mütze bekommen. Der Charakter des Spiels war ihm quasi auf den Leib geschneidert. Was soll an diesem Wechsel bitte falsch sein?

Was soll also diese ganze über-zogene Kritik am Bundestrainer?

Fußball: So tickt der neue Trainer des FC Würzburger Kickers / Detail-Besprechungen mit Felix Magath / Videobotschaft von Kumpel Bruno Labbadia

Zwischen Romantik und Realität

Von Michael Fürst

Plötzlich wird der neue Würzburger Coach regelrecht sentimental: „Würzburg, der Main, die Weinber-ge. Das ist doch traumhaft. Wir dür-fen uns nicht beklagen.“ Man ist ei-gentlich anderes Vokabular ge-wohnt, wenn Trainer im steinharten Abstiegskampf sprechen. Doch Bernhard Trares, als Spieler eher als Raubein bekannt, wird zum Fein-geist, wenn er über seine ersten Tage in Würzburg spricht. Er plaudert über dies und das, erzählt, dass er oft schon mit dem Fahrrad in Milten-berg war.

Entspannt hockt er da. Er trägt lässig einen schwarzen Hoodie. Groß steht „1907“ darauf. Der 55-Jährige hat also nicht lange ge-brauht, um sich voll mit dem FC Würzburger Kickers zu identifizie-ren: „Nach zwei Tagen habe ich ge-dacht, ich bin schon drei Wochen hier.“ Er lobt die Vereinsverant-wortlichen: „Das Trainingslager war super orga-nisiert.“ Er tät-schelt verbal die Spieler nach den intensiven Übungstagen des Trai-ningslagers in Edelfingen: „Ich habe eine hochengagierte Mannschaft.“ Soweit die Fußball-Romantik.

Die Realität ist weit weniger an-mutend, denn die sportliche Aufga-be, die der 183-malige Bundesliga-Spieler in Würzburg übernommen hat, ist knackig: Die Kickers sind nach sieben Spielen mit nur einem Punkt Letzter, haben jetzt schon sechs Zähler Rückstand ans „retten-de Ufer“. „Der Abstand sollte sich bis Weihnachten nicht vergrößern“, be-nennt er das erste Zwischenziel. Schon am Sonntag im Heimspiel ge-gen Hannover (Vorbericht siehe un-ten) soll der erste Saisonsieg gelin-gen.

Kein Laptop-Trainer

Bernhard Trares gehört schon ob seines Alters nicht zur Generation der Laptop-Trainer, die mit neu kre-ierten Taktikbegriffen die Fußball-welt entzücken. Für ihn stehen die einfachen Dinge im Mittelpunkt.

„Man muss Tag für Tag an den Grundlagen arbeiten“, sagt er und denkt dabei an Passspiel, Freilauf-verhalten, Zweikampfführung. Da-mit ähnelt er in der Herangehens-weise ein wenig Bernd Hollerbach – und freilich auch Felix Magath, dem starken Mann im Hintergrund des FWK. „Ich frage ihn auch um seine Meinung, auch detailliert, wenn es um die Aufstellung geht“, sagt er. Und Magath weiß, wie Trares tickt, denn der Kickers-Coach sagt: „Fuß-ball geht nur voll. Und ich mache keine halben Sachen.“

Unterstützung erhielt er auch aus der Landeshauptstadt. Dort ist sein alter Kumpel Bruna Labbadia Trai-ner bei der Hertha. Der schickte prompt eine Videobotschaft und sagte dort unter anderem: „Wenn es einer schafft, dann du. Du rockst das!“ Trares und Labbadia verbindet eine lange gemeinsame Fußball-Zeit. Sie spielten zusammen bei Darmstadt 98, Werder Bremen und beim KSC. Später war Trares Co-Trainer von Labbadia beim Hambur-ger SV.

Das ist eine echte Männerfreund-schaft, aus vergangenen Fußballzei-ten gewachsen. Aber Bernhard Trares ist nicht derjenige, der vorgibt, dass alle im 29-Mann-Kader der Ki-ckers gut Freund sein müssen. „Auf dem Platz muss man sich verste-hen.“ Aber geht das in Würzburg überhaupt? Zuletzt sagte man der Kickers-Mannschaft Kommunikati-onsprobleme nach, weil sie mit Spie-lern vieler Nationen zusammenge-baut ist. „Nein, das ist nicht mehr als in anderen Mannschaften. So viele Worte braucht man auch nicht.“ Zur Not setzt er auf das Erklärungsmittel Video: „Die Bilder versteht jeder.“

Und zum Schluss noch einmal zurück zur Fußball-Romantik. Wenn Trares über die „einfachen Dinge im Training“ spricht, kann er sich in ei-nem simplen Flugball regelrecht verlieren: „Den kann man so lange üben, bis er dem Mitspieler leicht wie eine Feder auf die Brust fällt.“ Mal schauen, was die Realität so für den neuen Kickers-Trainer bringt...

„Fußball geht nur voll.
Und ich mache keine
halben Sachen.“

BERNHARD TRARES



So tickt der neue Kickers-Trainer: Bernhard Trares hat in den zurückliegenden knapp zwei Wochen ein gutes Gefühl für seine Mannschaft bekommen. Er schätzt aber auch die Region, in der er „gelandet“ ist. BILD: DPA

Drei Fakten zum nächsten Gegner des FC Würzburger Kickers: Hannover 96

■ **Länderspielärger:** In der Länder-spielpause testete Hannover 96 gegen Bundesligist VfL Wolfsburg (0:0). Nicht dabei waren die National-spieler Simon Falette (Guinea), Genki Haraguchi, Sei Muroya (beide Japan) und Jaka Bijol (Slowenien). Offen ist derweil, wann eben jene genannten Spieler in Zeiten von Corona-Tests wieder ins Mannschaftstraining ein-steigen können. Dementsprechend ärgert sich H96-Boss Martin Kind über die Ansetzungen der Länder-spiele: „Das Risiko tragen wir als Ver-ein.“ Dazu ist die personelle Situation in Hannover derzeit angespannt. So steht hinter den Einsätzen von Linton Maina (Probleme mit dem Außen-Meniskus), Timo Hübers (Kniebe-schwerden), Hendrik Weydandt (Hüftbeuger) und Marvin Ducksch (Wade) allesamt ein Fragezeichen – wobei Hendrik Weydandt und Marvin Ducksch unter der Woche wieder am Mannschaftstraining teilnehmen konnten. Trotzdem betont Trainer Kenan Kocak (bis 2023 verlängert) und allen neuen Spielern sind bereits Corona-Abschläge in den Verträgen berücksichtigt.

mern. Wir werden uns so gut es geht auf Würzburg vorbereiten.“

■ **Vertragsgespräche:** Die Corona-Krise macht auch vor Hannover 96 nicht halt. Alleine durch fehlende Zuschauereinnahmen verlieren die Niedersachsen pro Heimspiel rund 500 000 Euro. Klar ist, dass 96 eine Saison komplett ohne Zuschauerein-nahmen überleben würde. „Die Finan-zierung der Saison ist sichergestellt“, sagte 96-Boss Martin Kind bereits Ende Oktober. Allerdings stoppten die Verantwortlichen von Hannover vorerst sämtliche Vertragsgespräche. Unter anderem laufen am Ende der Spielzeit die Verträge von Genki Hara-guchi (29) und Timo Hübers (24) aus. Das bestätigte unlängst Martin Kind: „Wir haben es nicht so eilig. Keiner weiß, auf welchem Niveau es mit dem Fußballmarkt weitergeht. Wir müs-sen die Verträge jetzt sehr defensiv aushandeln, das wollen wir aber gar nicht.“ Zudem wurde der Personal-Etat von 25 auf 17 Mio. Bei Trainer Kenan Kocak (bis 2023 verlängert) und allen neuen Spielern sind bereits Corona-Abschläge in den Verträgen berücksichtigt.

■ **Wiedersehen:** Der Trainer, der bei den Würzburger Kickers am Sonntag an der Seitenlinie stehen wird, ist neu, aber ein 96er kennt ihn dennoch bereits sehr gut: Valmir Sulejmani spielte von 2018 bis 2020 zwei Jahre lang unter Bernhard Trares bei Wald-hof Mannheim. Unter Trares absol-vierte der 24-Jährige 54 Pflichtspiele, in denen er 28 Tore erzielte und 16 weitere Treffer vorlegte, gemeinsam feierten sie 2019 den Aufstieg in die 3. Liga. Im Sommer kehrte Valmir Sulejmani nach zwei Jahren in Mann-heim schließlich zu Hannover 96 zurück. „Wir haben immer noch ein gutes Verhältnis, das waren einfach zwei besondere Jahre, die mich wei-tergebracht und gepusht haben. Als ich beispielsweise zur neuen Saison nach Hannover zurückgekehrt bin, hat er mir eine Nachricht geschrieben und mir gratuliert“, sagt Sulejmani. Für die Partie in Würzburg hofft Sulejmani auf den ersten Auswärts-sieg der Saison: „Die drei Punkte müs-sen wir unbedingt holen.“ Die bisheri-gen Auswärtsauftritte in Osnabrück (1:2), Paderborn (0:1) und Fürth (1:4) gingen allesamt verloren. *pati*

Fußball: Im Heimspiel am Sonntag gegen Hannover 96 geht es für Würzburg um einen Neuanfang

Kickers-Verkörperer geht voran

Von Michael Fürst

Nach den Eindrücken der ersten bei-den Wochen ist Bernhard Trares be-sonders von einem Profi angetan: Patrick Sontheimer. „Er brennt, und er trägt auch Härte“, sagt der neue Trainer des FC Würzburger Ki-ckers. Solch ein Brennen wird aller-dings nicht nur bei einem Spieler der Unterfranken vonnöten sein, um sich aus dem Abstiegsschlamassel zu befreien. Am Sonntag will der FWK den Reset-Knopf drücken und

im Heimspiel gegen Aufstiegsaspi-rant Hannover 96 den ersten Saison-sieg landen. „Es ist wichtig, dass die Mannschaft frei und mit Leiden-schaft ins Spiel geht“, sagt der 55-jährige Fußballlehrer.

„Sonti“ wird in den nächsten Wo-chen bei den Kickers eine wichtige Rolle einnehmen. „Defensiv oder of-fensiv – da sind wir uns noch nicht ganz klar“, sagt Trares über den klei-nen Fußballer mit dem großen Her-zen. „Er verkörpert die Mentalität der Würzburger Kickers und die Art

und Weise, wie wir auftreten wol-len“, lobt Trares. Über weiteres Per-sonal ist er allerdings nicht so aus-kunftsfreudig. Der Vollprofi verrät nur Kleinigkeiten: Arne Feick, Saliou Sané und Luke Hemmerich fehlen verletzt. Fabian Giefer steht im Tor. Douglas und Ewerton haben gut trainiert. „Wir wollen dem Gegner ja nicht schon die Aufstellung präs-en-tieren.“

Spiele länger offen halten

Viel hat der neue Coach am Abwehr-verhalten der Mannschaft gearbei-tet. Er sagt: „Wir brauchen in der De-fensive mehr Stabilität. Wir müssen die Spiele länger offen halten.“ Wer nun das Tor der Würzburger gegen Hannover verteidigen soll – das ließt Trares offen.

Offen bleibt auch, wer die Kickers am Sonntag aufs Feld führen wird. „Stamm-Kapitän“ Arne Feick ist ja verletzt, Daniel Hägele „kränkelte“ zuletzt ein wenig. „Da habe ich mir noch gar keine tieferen Gedanken gemacht“, versicherte Trares zur Spielführer-Frage und meint, dass das nicht ausschlaggebend für Sieg oder Niederlage sein werde. Aller-dings hätte er in Patrick Sontheimer einen Spieler, der voran geht – und dem der Trainer offensichtlich sehr vertraut...



Vom Einsatz und von der Leidenschaft Patrick Sontheimers (links, hier im Zweikampf mit Philipp Ochs) ist Trainer Bernhard Trares begeistert. BILD: FRANK SCHEURING

Fußball: 60 Fanprojekte mit Qualitätssiegel ausgezeichnet

Bestätigung für gute Arbeit

Nichts ist so gut, dass es nicht ver-bessert werden könnte. Das gilt auch für die sozialpädagogische Fanar-beit. Deshalb wurde 2010 ein Kon-zept zur Qualitätssicherung einge-führt. Inzwischen ist der zweite Prüf-zyklus abgeschlossen. 60 Fanprojek-te haben bis September 2020 das Qualitätssiegel „Fanprojekt nach dem Nationalen Konzept Sport und Sicherheit (NKSS)“ erhalten.

Bis 2015 wurden 51 Fanprojekte in einem ersten Zyklus geprüft und erfolgreich zertifiziert. Nun ist im September 2020 der zweite Prüfzy-kus, dem ein Pilotprojekt vorge-schaltet war, abgeschlossen. Auch diesmal haben alle 60 untersuchten Fanprojekte das Qualitätssiegel er-halten. Anders als im ersten Durch-gang wurde die Datenerhebung von einem externen und unabhängigen Institut, dem Centrum für Evaluati-on (CEval GmbH) aus Saarbrücken, durchgeführt. Hat ein Fanprojekt den Prozess erfolgreich abgeschlos-sen, behält das Qualitätssiegel für drei Jahre seine Gültigkeit.

„Die Vergabe des Qualitätssiegels ist jedes Mal auch ein Beleg für die hohe fachliche Qualität der sozialpä-dagogischen Arbeit der Fanprojekte. Die enge Begleitung des Vergabe-prozesses durch die AG und die in-ten-siven Diskussionen innerhalb der AG geben allen Beteiligten zu-

dem einen guten Einblick in die spe-zifische Arbeit vor Ort“, sagt Prof. Dr. Pilz, der Vorsitzende der AG Quali-tätssicherung, die das Konzept des Qualitätssiegels entwickelt hat. „Das Qualitätssiegel hat sich als ein wich-tiges Instrument zur Qualitätssiche-rung der Arbeit der Fanprojekte be-währt. Unser Blick geht nun in die Zukunft und in die Ausgestaltung des dritten Durchlaufs.“

Das Fazit der zweiten Runde fällt daher auch für die KOS (Koo-rdinationsstelle Fanprojekte bei der Deutschen Sportjugend im Deut-schen Olympischen Sportbund) rundum positiv aus: „Dass die Koll-gen und Kollegen an allen 60 Standorten für ihre Arbeit mit dem Qualitätssiegel ausgezeichnet wer-den konnten, ist eine Bestätigung für die hohe Qualität sowohl des gesa-mten Ansatzes der Sozialarbeit mit Fußballfans als auch der jeweiligen praktischen Umsetzung in den loka-len Fanprojekten“, sagt Michael Ga-briel (Leiter der KOS). In der KOS sind mit der Deutschen Sportjugend als Vertreterin der Trägerlandschaft, der Arbeitsgemeinschaft der Obers-ten Familien- und Jugendbehörden für die Bundesländer, DFB und DFL, Wissenschaft und der Bundesar-beitsgemeinschaft der Fanprojekte alle relevanten Netzwerkpartner der Arbeit vertreten. *dsj*

Fußball

Ärger wegen Spielen ohne Corona-Tests

Der Westdeutsche Fußballverband (WDFV) ist nach Angaben des Nach-richtenmagazins „Spiegel“ wegen seines Umgangs mit Corona-Schutzmaßnahmen in die Kritik der nordrhein-westfälischen Landes-regierung geraten. Demnach sorgt die Regionalliga West für Ärger, weil de-ren Spieler in den vergangenen Wo-chen trotz der Fortsetzung des Spiel-betriebes nicht getestet wurden. Zwar seien Tests angekündigt, aber keine verbindlichen Abmachungen getroffen worden. In Absprache mit dem WDFV hatte die Staatskanzlei die vierte Liga als Spielklasse mit professionellen Strukturen einge-stuft und damit die Grundlage für die Fortsetzung des Spielbetriebs wäh-rend des Shutdowns geschaffen.

„Ich bin davon ausgegangen, dass sich die Vereine im Hinblick auf die Tests auch wie Profivereine verhal-ten, nachdem sie als solche einge-stuft wurden“, wird Andrea Milz, Staatssekretärin für Sport, vom Nachrichtenmagazin zitiert.

Laut Verband sollen demnächst 48 Stunden vor Spielen Schnelltests eingesetzt werden. „Spätestens ab nächster Woche“, sagte WDFV-Prä-sidiumsmitglied Manfred Schnie-ders, und fügt an: „Wir mussten das erst organisieren, schneller ging das nicht.“ *dpa*

Handball: Der aus Tauberbischofsheim stammende Felix Karle fasst bei Zweitligist DJK Rimpf Wölfe immer besser Fuß / Dickes Lob von Trainer Ceven Klatt:

„Er macht einen richtig tollen Job“

Von Steffen Krapf

Ceven Klatt, Cheftrainer der Zweitligahandballer der DJK Rimpf Wölfe, ist eigentlich jemand, der mit dem Beginn der Woche seinen Ärger über das zurückliegende Wochenende relativ rasch ablegt. In dieser Woche war das etwas anders. Immer noch haderte er mit dem Spiel seiner Mannschaft am vergangenen Freitag beim VfL Lüneburg-Schwartau, das mit 21:23 verloren ging. Es waren ärgerliche Punktverluste für das „Wolfsrudel“ im hohen Norden, denn anfangs der zweiten Hälfte lag man noch mit 15:10 in Führung. Doch in der Schlussphase entglitt dem Team das Spiel. „In den letzten zehn Minuten fehlten ein paar Prozent“, analysiert Klatt. „

Besser soll es am heutigen Samstag, 21. November, laufen. Erneut geht es in den Norden des Landes. Dieses Mal steht sogar die weiteste Auswärtsfahrt an, denn es geht nach Wilhelmshaven. Der dortige HV steht nach sechs Spielen ebenso wie Rimpf bei drei Siegen und drei Niederlagen. Der Verein aus der 76 000-Einwohnerstadt an der Nordsee entwickelte sich nach dem direkten Wiederaufstieg in die 2. Liga unerwartet zu so etwas wie einem „Skandalklub“. Geschäftsführer und Hauptsponsor Maik Menninga wurde festgenommen. Gemeinsam mit drei Tatverdächtigen wird ihm banden- und gewerbsmäßiger Betrug in Höhe von 2,5 Millionen Euro vorge-



Felix Karle (rechts) aus Tauberbischofsheim hat sich beim Handball-Zweitligisten DJK Rimpf Wölfe sehr gut weiter entwickelt.

BILD: FRANK SCHEURING

worfen. Zuständig für den Fall ist übrigens die Staatsanwaltschaft Würzburg.

Für den Verein kam alles noch dicker. Anfang Oktober meldeten die Nordlichter Insolvenz an. Den Zwangsabstieg bedeutet das aber nicht automatisch. Man könnte Glück im Unglück haben. Eine „Corona-Klausel“ macht einen Wechsel

des „wirtschaftlichen Trägers“ möglich. Ein Punktabzug dürfte allerdings unvermeidlich sein.

Die insgesamt über 1000 Kilometer lange Reise nicht mit antreten werden verletzungsbedingt weiterhin Lukas Siegler und Julian Sauer. Letzterer wird auf Rechtsaußen seit Saisonstart durch den 20 Jahre alten

Felix Karle ersetzt. Zwölf Tore sind ihm in sechs Spielen gelungen. Dabei besticht der Linkshänder vor allem durch seine Abgezocktheit vor dem gegnerischen Tor – mit einer starken Wurfquote von 85 Prozent. „Ich freue mich, aber das habe ich auch so erwartet“, sagt sein Trainer. Schon zum Ende der im März abge-

brochenen Saison 2019/20 überzeugete der gebürtige Tauberbischofsheimer im Trikot der Wölfe. „Felix macht einen richtig tollen Job. Es macht wirklich Spaß einen jungen Kerl zu sehen, wie er sich hier weiterentwickelt und eindrucksvoll beweist, warum er bei uns im Kader steht“, meint Ceven Klatt.

Basketball: Crailsheim empfängt am Sonntag, 22. November, um 20.30 Uhr den neunfachen Deutschen Meister Bamberg / Tuomas Iisalo wieder an der Seitenlinie

Merlins mit breiter Brust und viel Selbstvertrauen

Das Warten hat ein Ende: Mehr als acht Monate sind seit dem letzten Merlins-Heimspiel in der Arena Hohenlohe in Ilshofen vergangen. Dazwischen lag ein Finalturnier in München, eine ungewohnte Sommer Vorbereitung, der modifizierte BBL-Pokal und zuletzt der erste Saisonsieg 2020/21 beim Syntainics MBC in Weidenfeld. Nun kommt der neunmalige deutsche Meister Brose Bamberg zum ersten Auftritt in der Stierkampfarena. Die Partie beginnt am Sonntag, 22. November, um 20.30 Uhr.

Nach den Siegen gegen Bayreuth (Pokal) und beim MBC (BBL) können die Hako Merlins Crailsheim selbstbewusst in ihr erstes Heimspiel der neuen Saison gegen den neunfachen Deutschen Meister Brose Bamberg gehen. Der ist mit einem

kleinen Dämpfer in die neue Spielzeit gestartet, denn die Mannschaft von Headcoach Johann Roijackers musste sich nach einem schwachen letzten Viertel, in dem sie lediglich elf Punkte erzielt hatte, den Hamburg Towers mit 75:78 geschlagen geben. Am Donnerstag trafen die Franken dann im Nachholspiel des zweiten Spieltags auf Aufsteiger Niners Chemnitz. In einem umkämpften Spiel setzten sich die Bamberger am Ende unerwartet knapp mit 93:86 durch.

Mit ordentlich Respekt vor dem Gegner, aber noch mehr Vertrauen in die eigenen Stärken gehen die Merlins in das Duell mit Bamberg. Beim Auftaktsieg über den MBC überzeugte man im Teamverbund und hatte gleichzeitig mit Trae Bell-Haynes den überragenden Mann in

den eigenen Reihen (bisher in den Pflichtspielen durchschnittlich 18,8 Punkte, 8,8 Assists und 5,8 Rebounds).

Tauschgeschäfte

Bei Brose Bamberg war es im Sommer zu einem außergewöhnlichen „Tauschgeschäft“ gekommen. Johann Roijackers, acht Jahre Headcoach in Göttingen, tauschte seine lila Klamotten ein, um künftig an der Bamberger Seitenlinie zu stehen. Stattdessen coacht nun der bisherige Bamberger Trainer Roel Moors die Veilchen coachen.

Ihrem niederländischen Trainer sind die beiden Guards Dominic Lockhart und Bennet Hundt nach Franken gefolgt. Einen ähnlichen „Werdegang“ hat Elias Lasisi hinter sich. Der Neu-Zauberer spielte in

der vergangenen Saison noch für Göttingen, die drei Pokalspiele in der aktuellen Saison absolvierte er für Brose Bamberg. Nun möchte sich der Belgier bei den Hako Merlins beweisen. Der Shooting Guard wusste bei seinem ersten Auftritt im Dress der Zauberer gleich zu überzeugen. Beim Spiel gegen den MBC standen 11 Punkte, 3 Rebounds und 2 Assists auf seinem Boxscore.

Über den ersten Saisonsieg freut hat sich auch Merlins-Headcoach Tuomas Iisalo, wenn auch nur vor dem heimischen Fernseher. Am Sonntag steht der Finne nach beendet Quarantäne aber wieder selbst an der Seitenlinie.

„Bamberg hat eine disziplinierte und physisch starke Mannschaft, die bereits einige Spiele auf hohem Niveau der Champions League absol-

viert hat“, blickt Iisalo auf den kommenden Gegner. „Für unser Spiel ist es wichtig, die Bereitschaft in der Defense und unsere Aktionen in der Offensive von Spiel zu Spiel zu verbessern.“

Die meisten der bisherigen direkten Duelle entschieden die Bamberger für sich, das letzte Aufeinandertreffen im Januar 2020 gestalteten jedoch die Merlins siegreich gestalten. In einem spannenden Spiel setzten sich die Hohenloher vor heimischer Kulisse mit 73:69 durch. Damals noch ohne Maurice Stuckey, der aufgrund einer Klausel im Zuge seines Wechsels von Bamberg nach Crailsheim aussetzen musste. Nun kommt es zum ersten Wiedersehen mit dem ehemaligen Klub.

Das Spiel wird wie gewohnt live bei Magenta-Sport übertragen. *fk*

BASKETBALL

Euroleague

BC Khimki – Anadolu Efes Istanbul	77:105
Bayern München – ZSKA Moskau	81:89
Laboral Kutxa Vitoria – Panathinaikos	93:72

1 FC Barcelona	8	7	0	1	665:560	14:2
2 ZSKA Moskau	10	7	0	3	830:807	14:6
3 Bayern München	10	7	0	3	804:772	14:6
4 Pamesa Valencia	8	5	0	3	653:631	10:6
5 Olympiakos Piräus	8	5	0	3	613:591	10:6
6 Real Madrid	9	5	0	4	721:713	10:8
7 Zalgiris Kaunas	9	5	0	4	706:712	10:8
8 Anadolu Efes Istanbul	9	5	0	4	737:710	10:8
9 Laboral Kutxa Vitoria	8	4	0	4	648:602	8:8
10 Fenerbahçe Istanbul	9	4	0	5	654:688	8:10
11 Roter Stern Belgrad	9	4	0	5	687:686	8:10
12 Zenit St. Petersburg	5	3	0	2	362:355	6:4
13 Armani Jeans Mailand	6	3	0	3	481:481	6:6
14 Maccabi Tel Aviv	9	3	0	6	707:708	6:12
15 Alba Berlin	7	2	0	5	524:604	4:10
16 Panathinaikos	8	2	0	6	635:676	4:12
17 BC Khimki	9	2	0	7	697:770	4:14
18 Villeurbanne	7	1	0	6	494:552	2:12

Leserbrief: Zu „Bühne frei für ...“ (FN, 20. November)

Doppelspitze mit Haaland

Als Fan von Borussia Dortmund hat mich besonders gefreut, dass Heinz Büse von der Deutschen Presse-Agentur dem „Wunderkind“ Youssef Moukoko zu seinem 16. Geburtstag diese Zeilen gewidmet hat.

Und kein Satz davon ist übertrieben. Ich verfolge die Vita des Deutsch-Kameruners schon seit er mit 13 Jahren in der U-17-Bundesliga West sämtliche Torjägerrekorde brach. Auch als er mit 15 Jahren bereits in der U-19-Bundesliga West Torschützenkönig wurde, setzte er seinen Erfolgsweg fort.

Ganz anderer Meinung als Herr Büse bin ich bezüglich seiner Einsatzzzeiten bei den Profis. Er muss nicht den Norweger Haaland verdrängen, nein, er sollte sein „Tor-Gen“ mit ihm zusammen einbringen. Trainer Favre könnte künftig sein Team auch in einer 3-5-2-Formation auflaufen lassen. Warum sollte er nicht die Natur-Gewalt der beiden Vollblutstürmer nutzen? Balltechnisch sehe ich schon heute Moukoko gegenüber Haaland im Vorteil. Schließlich agierten auch Messi und Suarez bei Barcelona, sowie Neymar und Mbappé bei Paris als Doppelspitze.

Bleibt nur zu hoffen, dass Borussia Dortmund mit Youssef Moukoko einen langfristigen Profivertrag abschloss, um Begehrlichkeiten ausländischer Clubs im Keim zu ersticken.

Gerd Hofmann, Unterbalbach

ANZEIGE

UNBEGRENZT DIGITAL LESEN. HERBST GENIESSEN.

Ihre Digitalabo-Vorteile:

- ✔ Monatlich kündbar
- ✔ In der App oder im Browser lesen
- ✔ Unbegrenzter Zugriff auf alle
+ -Artikel im fnweb
- ✔ Ab 21 Uhr die Zeitung von morgen lesen
- ✔ Mit Vorlesefunktion, Bildergalerien und Videos

3 MONATE
GRATIS!

fnweb.de/herbst

Mehr vom Leben!

fn Fränkische
Nachrichten

STELLENANGEBOTE

Im Geschäftsbereich des Ministeriums für Soziales und Integration ist beim **Landratsamt Neckar-Odenwald-Kreis** im **Gesundheitsamt in Mosbach** baldmöglichst eine Stelle für

Ärztinnen und Ärzte (m/w/d)

in Teilzeit (80%) zur dauerhaften Stärkung des Öffentlichen Gesundheitsdienstes zu besetzen.

Vorausgesetzt wird u.a. eine Approbation als Arzt mit möglichst 24-monatiger Tätigkeit in einem Gebiet der unmittelbaren Patientenversorgung.

Die Bezahlung erfolgt auf der Grundlage des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst des Landes (TV-L) mindestens nach Entgeltgruppe 14 TV-L.

Auskünfte zu fachlichen Fragen erhalten Sie bei **Frau Dr. Teinert (Tel. 0 62 61 / 84 - 24 30)** vom Landratsamt Neckar-Odenwald-Kreis. Bei Fragen zum **Bewerbungsverfahren** wenden Sie sich bitte an **Frau Hellweg (Tel. 0711 / 123 - 36 79)** vom Ministerium für Soziales und Integration.

Die ausführliche Stellenausschreibung finden Sie unter

www.neckar-odenwald-kreis.de

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis spät. 4. Dezember 2020 an:
Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg
- Referat 15 - Else-Josens-Str. 6 in 70173 Stuttgart
oder per E-Mail an: **OeGDPersonal@sm.bwl.de**



GEMEINSAM FÜR
EINE LEBENSWERTE
STADT MANNHEIM

Die Stadt Mannheim
sucht

- **ABTEILUNGSLEITUNG HISTORISCHES ARCHIV (M/W/D)**
Entgeltgruppe E 14 TVöD / Besoldungsgruppe A 14 LBesO | Vollzeit | unbefristet
- **BEZIRKSSOZIALARBEITER*INNEN (M/W/D)**
Entgeltgruppe S14 TVöD | Vollzeit / Teilzeit | unbefristet

Weitere Informationen unter:
www.mannheim.de/jobs

STADTMANNHEIM

LKW Fahrer/in gesucht!

Ausgezeichnetes Bier braucht gute Brauer. Und gute Fahrer, damit es sicher bei den Bierliebhabern ankommt!

Wir suchen eine/n LKW Fahrer/in mit Führerscheinklasse CE (m/w/d)

Das erwartet Sie:

- Ein sympathisches Team
- Toll ausgestattete LKW
- Ausgezeichnete Produkte
- Eine faire Bezahlung
- und natürlich unser Hausrunk

Aussagekräftige Bewerbungsunterlagen mit Foto richten Sie bitte schriftlich an die Geschäftsleitung oder gerne auch per E-Mail (Bitte PDF-Format) an **Bewerbung@faust.de**
Brauhaus Faust KG, Hauptstraße 219, 63897 Milttenberg/Bayern



Faust. Das bleibt unter uns.

www.faust.de

Zahnarztpraxis
A. Caier & Kollegen
Wertheim

Stellenangebot:
ZMF Zahnmedizinische Fachangestellte (m,w,d)

Wir suchen ab sofort Verstärkung für unser Team in der Assistenz, und Anmeldung. Mindestens Halbtags - gerne auch in Vollzeit. Unser Motto: "Lachen" - ist die beste Medizin! Wir bieten: Gute Konditionen, eine angenehme Arbeitsatmosphäre und einen abwechslungsreichen Arbeitsalltag mit den besten Patienten. Werde Teil unserer Praxis und unterstütze uns mit Deiner Expertise!

Bewerbung unter: **hallo@zahnarztpraxis-caier.de**
Wilhelm-Langguth-Str. 3 97877 Wertheim
Tel. 09342 7697 www.zahnarztpraxis-caier.de

Suche langfristig, zuverlässige Haushaltshilfe, 1x pro Woche für 4-5 Std. im Raum Igersheim für einen 4 Personen Haushalt. Kontakt bitte an Mail: **ingeborg2017@t-online.de**

Zuverlässiges Wachpersonal (m/w/d)
in Vollzeit / Teilzeit sowie auf geringfügiger Basis im Raum Bad Mergentheim gesucht

Kulig Security GmbH & Co. KG
Tel. 09842 9530415
Mail: **personal@kulig-gruppe.de**

**Aushilfs-
job
gesucht?**



Wir suchen zur Erweiterung unseres jung-dynamischen Teams eine(n)
Schreinermeister / Schreinergehilfen (m/w/d)
in Tauberbischofsheim

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
Optik Schäfer-Nohe GmbH, Zentrale/Verwaltung, Oberer Kirchberg 26,
97941 Tauberbischofsheim oder per E-Mail an **karriere-optik@schaefer-nohe.de**



Die Gemeinde Eisingen sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt in Teilzeit mit 10 Wochenstunden eine/n
Fachangestellte*r für Medien und Informationsdienste
Fachrichtung Bibliothek oder vergleichbare Ausbildung.

Wir bieten eine interessante Tätigkeit in unserer neuen Bücherei im Dorfzentrum. Weitere Informationen zur Stelle finden Sie unter **www.eisingen.de**

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an die
Gemeinde Eisingen, Pfarrer-Henninger-Weg 10, 97249 Eisingen.
Telefonische Auskünfte erhalten Sie unter 093 06 / 90 63-25.



DIE ZEITUNG ZUM FRÜHSTÜCK - DURCH SIE?

Gesucht werden zuverlässige Mitarbeiter für die ordnungsgemäße Zustellung ...

der **Tageszeitung Fränkische Nachrichten** (Arbeitszeit: Mo.-Sa., bis 6.30 Uhr)

und/oder **Briefsendungen** (Arbeitszeit: Di.-Sa., bis 14.00 Uhr)

... direkt in Ihrem Wohnort. Sie müssen lediglich 18 Jahre alt sein.



Nehmen Sie doch einfach Kontakt mit uns auf:

Fränkische Presse Vertriebs-GmbH

Herr Sebastian Retzbach
Schmiedestraße 19 · 97941 Tauberbischofsheim
Tel. 0 93 41 / 83-2 10 · Mail: **bewerbung@fnvertrieb.de** · **www.fnvertrieb.de**



JETZT BEWERBEN!



Hieber
Zur Unterstützung unseres erfahrenen Teams suchen wir:
Projektleiter/Bauleiter HLS (m/w/d)
Anlagenmechaniker SHK (m/w/d)

WIR BIETEN IHNEN:

- Überdurchschnittliche Vergütung
- Beteiligung am Unternehmensgewinn
- Viele Vorzüge für Mitarbeiter des Hiebertteams, die wir Ihnen gerne in einem persönlichen Gespräch erläutern

Weitere Infos finden Sie hier!
KLICKEN SIE REIN...



Hieber Installationen und Handel AG
Talstr. 25 | 97990 Weikersheim
07934.9188 - 0
www.hieber-bad-heizung.de



Sie stecken voller Energie? Dann verstärken Sie unser Team!
Sie sind auf der Suche nach neuen Herausforderungen mit langfristiger Perspektive und möchten sich weiterentwickeln? Dann verstärken Sie unser Stadtwerke-Team und gestalten Sie mit uns gemeinsam die Energie-Zukunft in Wertheim und der Region.

Wir bauen unser Team aus - wachsen Sie mit uns!

Um für unsere Kunden auch in Zukunft der kompetente Energiepartner vor Ort zu sein, suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt für die Abteilung Gas- Wasser-, Fernwärmeversorgung im Bereich Zählerwesen:

Fachkraft Zählerwesen (m/w/d)

Ihre Aufgaben:

- Zählerverwaltung und Organisation der Turnuswechsel
- Durchführung von Zählerablesung, -kontrolle sowie -wechsel (Gas/Wasser)
- Inbetriebnahme neuer Wasser- und Gasanlagen der Hausinstallation
- Schnittstelle zwischen Technik und kaufmännischem Bereich in Sachen Messstellen

Ihr Profil:

- Abgeschlossene Berufsausbildung als Fachkraft für Wasserversorgungstechnik oder gleichwertige Ausbildung
- EDV-Kenntnisse in MS-Office, SAP sowie co.mobile
- Gute Kommunikationsfähigkeit gegenüber Kunden und kaufmännischen Mitarbeitern
- Eigenständiges als auch teamorientiertes Arbeiten

Wir bieten Ihnen:

- Unbefristete Vollzeitbeschäftigung bei attraktiver Vergütung nach dem Tarifvertrag Versorgungsbetriebe (TV-V)
- Umfangreiche Sozialleistungen
- Vielfältige und anspruchsvolle Tätigkeiten und ein interessantes, zukunftsicheres Arbeitsumfeld
- Flache Hierarchie und gutes Betriebsklima
- Umfangreiche Einarbeitung

Nähere Auskünfte und Informationen erhalten Sie unter **www.stadtwerke-wertheim.de/karriere** oder von Herrn Stefan Wolf, Tel. 0 93 42 / 909-117. Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen, gerne auch in digitaler Form, an **karriere@stadtwerke-wertheim.de**.

Stadtwerke Wertheim GmbH
Mühlenstraße 60 · 97877 Wertheim
Tel.: 0 93 42 / 909 - 0
karriere@stadtwerke-wertheim.de

STROM • ERDGAS • WASSER • FERNWÄRME

www.stadtwerke-wertheim.de



Willkommen im Team!

Wir stellen ein, nächstmöglich:

Fachliche Leitung Praxis (m/w/d)
in Tauberbischofsheim

Physiotherapeuten (m/w/d)
in Tauberbischofsheim, Großrinderfeld & Wittighausen

Wir leben einen ganzheitlichen Therapieansatz mit dem Ziel, Operationen zu vermeiden. Ziele erreicht man nur mit einem starken Team, deshalb fördern wir auch die Gesundheit unserer Mitarbeiter. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie spielt dabei eine wesentliche Rolle!

Unsere Philosophie passt zu Ihnen? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Die Praxis im EG der Pestalozziallee bleibt bestehen!

Umgezogen ist nur die Praxis im 3. OG - in größere, klimatisierte Räume in der Albert-Schweitzer-Straße!

Alle Standorte und mehr Information:
www.in-balance-praxis.de

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an:

IN BALANCE | Thomas Egger, Sebastian Höhnlein
Albert-Schweitzer-Straße 2a, 97941 Tauberbischofsheim
oder per E-Mail: **info@in-balance-praxis.de**



Zur Verstärkung unseres Teams im Bereich Instandhaltung suchen wir in Vollzeit und zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Bautechniker (m/w/d)
Fachrichtung Hochbau

Nähere Informationen finden Sie unter
www.stadtbau-wuerzburg.de

STADTBAU WÜRZBURG GMBH | Ludwigstraße 8 | 97070 Würzburg

STELLENANGEBOTE

Die Bundeswehr Niederstetten sucht baldmöglichst

zwei Zahnmedizinische Fachangestellte

in Teilzeit 19,5 Std./Woche
befristet bis zum 31. 12. 2023.

Bewerbungen bitte über: bundeswehr-karriere.de

Rückfragen bitte an Fr. Schönherr, Tel. 09 31 / 97 07-41 05
beim BwDLZ Veitshöchheim.
Bewerbungsende: 6. 12. 2020.

schwarz-bau.de
Hoch+Tiefbau Baustoffe
FAHRER FÜR KRAN-LKW (M/W/D)

Aufgaben

- Führen und Bedienen eines modernen LKWs mit Ladekran (Drei- und Vierachsler)
- Unterstützung bei der Be- und Entladung mit Hilfe des Ladekrans
- Durchführung von Transporten (im nahen Umkreis)
- Durchführung von Sofort- und Kleinstreparaturen

Profil

- Gültige Fahrerlaubnis der Klasse CE, Kranschein wünschenswert
- Berufserfahrung im Umgang mit Drei- und Vierachsler mit einem Ladekran/Mobilkran, vorzugsweise im Baustellenbereich
- Technisches Verständnis
- Zuverlässigkeit
- Selbstständige, engagierte Arbeitsweise sowie Teamfähigkeit

Wir bieten

- Eine leistungsbezogene Vergütung
- Angemessene Einarbeitungszeit
- Gutes Arbeitsklima
- Moderner Fuhrpark
- Unbefristete Anstellung, Arbeiten im nahen Umkreis, keine Montagen
- Betriebliche Krankenversicherung & betriebliche Altersvorsorge

Interesse geweckt?

Nutzen Sie die Chance und kontaktieren Sie uns!
Per E-Mail an: personal@schwarz-bau.de
www.schwarz-bau.de

Schwarz GmbH, Karl-Schwarz-Str. 14, 74653 Stachenhausen

Beim **Landratsamt Neckar-Odenwald-Kreis** ist an der **Gewerbeschule in Mosbach** baldmöglichst eine Stelle als

Schulsekretär (m/w/d)

in Teilzeit (50% bzw. 19,50 Wochenstunden) zu besetzen.

Vorausgesetzt wird eine abgeschlossene Ausbildung als Verwaltungsfachangestellte/r, im mittleren nichttechnischen Verwaltungsdienst als Verwaltungswirt/in, die Angestelltenprüfung I oder eine vergleichbare Qualifikation als Rechtsanwalts-/Steuerfachangestellte/r sowie Fachangestellte/r für Bürokommunikation. Die Stelle eignet sich auch für Bewerber/innen mit einer abgeschlossenen kaufmännischen Ausbildung mit einer Ausbildungsdauer von mindestens drei Jahren.

Die Stelle ist nach **Entgeltgruppe 6 TVöD** bewertet.

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei **Herrn Brümmer** (Tel. 0 62 61 / 84 - 13 01) oder beim Schulleiter der Gewerbeschule Mosbach, **Herrn Hoffner** (Tel. 0 62 61 / 89 08 - 0).

Die ausführliche Stellenausschreibung finden Sie auf unserer Homepage unter **www.neckar-odenwald-kreis.de**

Bewerbungen nehmen wir **bis spätestens 7. Dezember 2020** über unser **Online-Bewerberportal** entgegen.

Die Aufgaben des Regierungspräsidiums sind so vielfältig wie die Menschen, die im Regierungsbezirk Stuttgart leben. Sie möchten diese Vielfalt der Verwaltung in der größten Mittelbehörde Deutschlands mit über 2.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kennenlernen? Werden Sie Teil des Teams!

Eine Stelle in der Sachbearbeitung (w, m, d) bis Entgeltgruppe 11 (TV-L) ab sofort zu besetzen


Im Referat 15.2 – Flüchtlingsaufnahme – ist baldmöglichst eine auf zwei Jahre gem. §14 Absatz 2 TzBfG befristete Vollzeitstelle in der Sachbearbeitung zu besetzen. Dienstort ist **Wertheim**.

Wir setzen voraus

- Abgeschlossenes Studium als Bachelor of Arts (B.A.) Public Management bzw. Bachelor of Laws (LL.B.) Fachrichtung Allgemeine Finanzverwaltung oder Fachrichtung Rentenversicherung oder einschlägige Berufserfahrung im öffentlichen Dienst
- EDV-Kenntnisse, insbesondere im Bereich der Microsoft Office-Produkte

Die ausführliche Stellenausschreibung mit Beschreibung der zu besetzenden Stelle sowie Einzelheiten zum Bewerbungsverfahren finden Sie im Internet auf der Homepage des Regierungspräsidiums Stuttgart unter „Stellenangebote“.

Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART




JETZT BEWERBEN!

Beim Landratsamt Main-Tauber-Kreis sind **zum nächstmöglichen Zeitpunkt** nachfolgende Stellen zu besetzen:

- Sachgebietsleiter Rechnungsprüfung (m/w/d)**
 - beim Kommunal- und Rechnungsprüfungsamt
 - in Vollzeit
 - Vergütung bis Besoldungsgruppe A 12 bzw. Entgeltgruppe 11 TVöD
- Sozialarbeiter / Sozialpädagoge (B.A.) oder Inhaber eines vergleichbaren Studienabschlusses (m/w/d)**
 - beim Amt für Soziale Sicherung, Teilhabe und Integration
 - in Teilzeit (50 Prozent)
 - Vergütung bis Entgeltgruppe S 12 TVöD

Die Aufgabengebiete, die Profile, die Angebote und die Ansprechpartner entnehmen Sie bitte den ausführlichen Stellenausschreibungen unter **www.main-tauber-kreis.de/jobs**.


Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung, bevorzugt über unser **Online-Bewerberportal** unter **www.main-tauber-kreis.de/online-bewerben**.




Werden Sie Teil unseres Teams!

Landratsamt

Wir sind für Sie da.



Schüler und Lust auf einen Nebenjob?



Da bleiben keine Wünsche offen:

- Ansprechpartner vor Ort
- keine Vertragsbindung
- keine Vorkasse
- Portiersparnis
- Post-Full-Service
- weltweiter Briefversand...



Wenn's um Ihre Briefe geht.
www.fnbreflogistik.de
fn Brieflogistik

Finde jetzt deinen Job von morgen in der Region!

job morgen.de

JEDEN MORGEN FRISCH AUFS TABLET SERVIERT



GRATIS TESTEN!

Ihr Lesevergnügen!

Die Digitale Zeitung bietet Ihnen fundiert recherchiert die beste regionale Berichterstattung und viele weitere Vorteile:

- 6 Zeitungsausgaben pro Woche plus Vorabend-Ausgaben
- Mit TV-Magazin, redaktionellen Beilagen und attraktiven Prospekten
- Ihr Zusatzplus als Online-Abonnent: Voller Zugriff auf alle Inhalte im fnweb

Genießen Sie die digitale Zeitung – Wie, wann und wo Sie wollen!

Jetzt die Digitale Zeitung lesen:

fnweb.de/digitallesen

0800 3131006

Voraussetzung für die Nutzung eines Digitalabos ist eine Internetverbindung.

* Nach dem einmonatigen Test beträgt der Preis für Vollabonnenten der Printzeitung (Mo.–Sa.) mtl. 4,50 €. Das Abonnement verlängert sich automatisch.



Jetzt neuen Leser werben und tolle Prämie oder 120 € Bargeld sichern!

Empfehlen Sie jetzt die FRÄNKISCHEN NACHRICHTEN und Sie erhalten zu Ihrer Prämie noch ein Mini-Raclette geschenkt!

Jeder kann Leser werben!



120 Euro Bargeld

Erfüllen Sie sich einen eigenen Wunsch mit dieser Prämie
Artikelnr. Z120



BOSCH

CreationLine MUM58L20

Artikelnr. Z3229

79,00 €
ZUZAHLUNG



tonies®

Starterset

Artikelnr. ZP001

0,00 €
ZUZAHLUNG

travelite

Kofferset City

Artikelnr. ZP198L

0,00 €
ZUZAHLUNG



RACLETTE
GRATIS DAZU!



PHILIPS

Sonicare Schallzahnbürste DiamondClean HX9326/86, weiß

Artikelnr. Z9147216

19,00 €
ZUZAHLUNG



PHILIPS

Full HD Fernseher 32PFS5803

Artikelnr. Z49954

129,00 €
ZUZAHLUNG

Weitere tolle Weihnachtsprämien finden Sie hier:
fnweb.de/weihnachtsaktion

LESER WERBEN

Und so erhalten Sie Ihre Prämie:

- Überzeugen Sie jetzt Verwandte, Freunde und Bekannte von einem Abonnement.
- Füllen Sie den Bestellschein aus und senden ihn an:
 FRÄNKISCHE NACHRICHTEN, Kundenservice,
Schmiederstr. 19, 97941 Tauberbischofsheim.
oder bestellen Sie per:
 fnweb.de/weihnachtsaktion
 09341/83-182
 09341/83-240
- Ihre Wunschprämie kommt per Post zu Ihnen nach Hause.

☒ Ja, ich habe einen neuen Abonnenten geworben.

Als Dankeschön erhalte ich folgende Prämie:

Prämie/Artikelnr.***
Gratis dazu: Raclette von Severin, Artikelnr. M-Zugabe/4
Wichtig: Wenn Sie sich für die Bargeld-Prämie entscheiden, geben Sie Ihre Bankverbindung an, damit diese Ihrem Konto gutgeschrieben werden kann.

IBAN

Name/Vorname**

Straße/Hausnummer**

PLZ/Ort**

Telefon/Handy

E-Mail Geb.-Datum

Ja, ich möchte von weiteren Vorteilen der Mediengruppe Dr. Haas profitieren und willige ein, dass mir interessante Verlagsangebote ☐ telefonisch ☐ per E-Mail unterbreitet werden***.
Sie können der Bewerbung jederzeit ohne Angabe von Gründen über kundenservice@fnweb.de widersprechen.
Vertrauensgarantie: Ihre Daten werden nicht an Dritte weitergegeben.

Eine Werbeprämie kann nicht gewährt werden für Eigenwerbung, die Werbung des Ehe-/Lebenspartners oder von im gleichen Haushalt lebenden Personen sowie bei Aufträgen, mit denen eine Abbestellung verbunden ist.

☒ Datum, Unterschrift

☒ Ja, ich bin der neue Abonnent.

Liefern Sie mir die FRÄNKISCHEN NACHRICHTEN ab sofort für mindestens ein Jahr zum derzeit aktuellen Bezugspreis von monatlich 45,40* € an die unten stehende Adresse. In den letzten 6 Monaten gab es in meinem Haushalt kein Abonnement der Fränkischen Nachrichten.
*inkl. Trägerzustellung und Mwst.

Name/Vorname**

Straße/Hausnummer**

PLZ/Ort**

Telefon/Handy

E-Mail

Geb.-Datum

Datenschutzhinweis: Ihre Daten werden zur Vertragserfüllung und bei Einwilligung zur Durchführung von Telefon- und/oder E-Mail-Werbung verwendet. Weitere Informationen, insbesondere zum Umgang mit Ihren personenbezogenen Daten und zu Ihren Rechten finden Sie unter: fnweb.de/datenschutz.

Gültig bis 31.12.2020
** Pflichtangaben / *** Die Unternehmen und Verlagsangebote der Mediengruppe Dr. Haas finden Sie unter fnweb.de/verlagsangebote

ABO-BESTELLSCHEIN

☐ Ja, ich zahle bequem per SEPA-Lastschriftmandat.
☐ jährlich ☐ halbjährlich
☐ vierteljährlich ☐ monatlich

IBAN
(Die Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats erfolgt separat auf dem postalischen Weg.)

☐ Ich bezahle per Rechnung.
Sollten Sie kein SEPA-Lastschriftmandat erteilen, erhalten Sie die Rechnung per E-Mail.

Ja, ich möchte von weiteren Vorteilen der Mediengruppe Dr. Haas profitieren und willige ein, dass mir interessante Verlagsangebote ☐ telefonisch ☐ per E-Mail unterbreitet werden***.
Sie können der Bewerbung jederzeit ohne Angabe von Gründen über kundenservice@fnweb.de widersprechen.
Vertrauensgarantie: Ihre Daten werden nicht an Dritte weitergegeben.

Widerrufsrecht: Ich habe das Recht, diesen Vertrag binnen 14 Tagen ohne Angabe von Gründen zu widerrufen. Weitere Informationen hierzu und zur Kündigung finde ich unter fnweb.de/agb. Dies ist ein Angebot der Fränkische Nachrichten Verlags-GmbH, Schmiederstraße 19, 97941 Tauberbischofsheim, Amtsgericht Mannheim HRB 560003, E-Mail: kundenservice@fnweb.de, Tel.: 0800/3131006, Fax: 09341/83240.

☒ Datum, Unterschrift des neuen Abonnenten LA200511-DMAEI

Notfall: Mann sticht auf vier Menschen ein / Beziehungstat

Frauen und Kind verletzt

Oberhausen. Nach dem Angriff mit einer Stichwaffe auf drei Frauen und ein elfjähriges Kind in Oberhausen schweben laut Staatsanwaltschaft drei Opfer weiterhin in Lebensgefahr. Eines der Opfer war demnach die Lebensgefährtin des mutmaßlichen Täters, deren Kind ebenfalls verletzt wurde. Die beiden anderen Frauen seien Nachbarinnen gewesen, die eingreifen wollten.

Das Kind und zwei der Frauen wurden am Freitag weiter auf Intensivstationen behandelt. Die Ermittler prüfen laut Staatsanwaltschaft zurzeit, ob der Verdächtige bei der Tat unter Drogen stand. Dazu gebe es aber noch keine gesicherten Erkenntnisse.

Täter im Krankenhaus

Der Mann hatte am Donnerstagabend gegen 19 Uhr in einem Mehrfamilienhaus die drei Frauen und das Kind – dessen Vater er nicht ist – mit einer Stichwaffe verletzt. Er war noch am Abend festgenommen und ebenfalls verletzt in ein Krankenhaus gebracht worden.

Nach ersten Ermittlungen gehen die Behörden von einem familiären Hintergrund aus. Eine Mordkommission ermittelt. *dpa*

Instagram: Bikini-Model erhält „Gefällt mir“ von Papst-Account

Aufregung um ein „Like“

Rom. Der Vatikan prüft einen Vorfall, bei dem ein Bikini-Model auf Instagram angeblich ein „Gefällt mir“ mit offiziellem Papst-Absender bekommen haben soll. Medien hatten berichtet, dass ein Foto der 27-jährigen Natalia Garibotto auf Instagram vom Account von Franziskus ein „like“ erhalten habe, das später wieder entfernt wurde. Dazu erklärte die Pressestelle des Vatikans am Freitag, „die Angelegenheit“ werde in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen bei Instagram untersucht. „Soweit wir wissen, kommt das ‚like‘ nicht vom Heiligen Stuhl.“

Das auf ihren PR-Bildern meist leicht bekleidete Model mit brasilianischen Wurzeln hatte auf Twitter mehrfach auf die Story hingewiesen. Über einem der Tweets heißt es: „Zumindest komme ich in den Himmel“. Auf Instagram folgen Garibotto rund 2,4 Millionen Menschen.

Der Account des 83-jährigen Franziskus war 2016 eröffnet worden und zählt 7,4 Millionen Abonnenten. Beim Start hatte der Vatikan erläutert, dass das Konto nicht vom Kirchenoberhaupt selbst betreut werde, sondern von Social-Media-Leuten des Vatikans. *dpa*



Queen Elizabeth und Prinz Philip begehen 73. Hochzeitstag

Windsor. Königin Elizabeth II. und Prinz Philip haben zu ihrem 73. Hochzeitstag ein Foto veröffentlicht, das sie als stolze Urgroßeltern zeigt. Auf dem Bild sitzen beide auf einem Sofa im Schloss Windsor und betrachten lächelnd eine Karte. Diese ist von ihren Urenkeln George (7),

Charlotte (5) und Louis (2) gestaltet worden, den Kindern von Prinz William und Herzogin Kate. Tausende Briten gratulierten der 94-jährigen Monarchin und ihrem 99 Jahre alten Mann zum Hochzeitstag. Elizabeth und Philip haben am 20. November 1947 in der Westminster Abbey in

London geheiratet. Damals war Elizabeth noch nicht Königin, sondern Prinzessin. Schon mit 13 hatte sie sich in Philip verliebt. Das Paar ist ein Rekordhalter: Länger als die Königin und ihr Gemahl ist nie ein britisches Monarchen-Ehepaar verheiratet gewesen. *dpa* (BILD-DPA)

Trauer: 76-Jähriger stirbt an Folgen eines Diabetes-Schocks / Berliner frisierte Stars wie Romy Schneider und Maria Callas

Promi-Friseur Walz ist tot

Von Caroline Bock

Berlin. Udo Walz war nicht nur ein Berliner Friseur, er war ein Promi. Er gehörte zum Gesellschaftsparkett. Frauen aus ganz Deutschland reisten mit Bussen an, um sich beim Meister am Kurfürstendamm die Haare machen zu lassen. Am Freitag kam die Nachricht, die nicht nur in Berlin Fans und Freunde traurig macht: Udo Walz ist gestorben, im Alter von 76 Jahren. Zuvor hatte die „Bild“-Zeitung unter Berufung auf den Ehemann über den Tod des Friseurs berichtet. „Udo ist friedlich um 12 Uhr eingeschlafen“, sagte Carsten Thamm-Walz demnach. Walz habe vor zwei Wochen einen Diabetes-Schock erlitten und sei danach im Koma gewesen. Ende September war laut der Zeitung bekannt geworden, dass Walz im Rollstuhl saß.

Patricia Riekel, ehemalige Chefin der „Bunten“, trauerte am Freitag um ihren „allerbesten Freund“. Großzügig und großzügig sei Walz gewesen – einer, der sich Zeit genommen habe, wenn die Leute ein Selfie wollten. Als Friseur sei er ein „großartiger Handwerker“ gewesen, sagte Riekel. Er sei authentisch gewesen und habe die kleinen Leute nicht vergessen.

Walz hatte sie alle vor dem Spiegel: Romy Schneider, Marlene Dietrich, Claudia Schiffer, Maria Callas,

Julia Roberts, Jodie Foster. Er war für den Wandel von Angela Merkels Frisur verantwortlich. Heute macht sich kein Kabarettist mehr über die Haare der Kanzlerin lustig.

Früher hieß es, Berlin habe anders als München keine Bussi-Gesellschaft. Das hat sich in der Ära des Regierenden Bürgermeisters Klaus Wowereit geändert. Walz war Teil davon: umtriebig und immer für einen Plausch zu haben.

Flucht vor der Bundeswehr

Barbara Becker und „Bunte“-Chefin Riekel waren Trauzeugen, als Walz 2008 seinen 26 Jahre jüngeren Freund Carsten Thamm heiratete. Wobei der Friseur als Schwuler konservativ war: Er fand, Männer könnten nicht im klassischen Sinne heiraten, sondern sich nur verpartnern.

Falls jemand sein Leben verfilmen wollte, die Story ginge so: Der Sohn einer Fabrikarbeiterin wächst im schwäbischen Waiblingen auf. Nach einer dreijährigen Lehre in Stuttgart geht er nach St. Moritz in der Schweiz. Als Liebhaber der Society ist er schon mit 18 berühmt für seine Hochsteckfrisuren, heißt es in seiner Vita. 1968 eröffnet er seinen ersten Salon in Berlin. Wie viele Männer flieht er damals dort vor der Bundeswehr.

1974 vergrößert sich der Unternehmer, später arbeitet er für Modedesigner wie Wolfgang Joop, Jil Sander und Jean Paul Gaultier. Walz spielt in Fernsehserien mit, macht Werbung für ein Diätmittel, moderiert eine Talkshow und veröffentlicht Bücher. Ihm gehörten mal acht Salons, zwei davon auf Mallorca.

Anekdoten konnte das „schwäbische Cleverle“ (Walz über Walz) viele erzählen. Er hat gleich zwei Autobiog-

rafien geschrieben. Für Modefotos reiste Walz früher mit dem Fotografen F.C. Gundlach um die Welt. Die Model-Schönheiten von damals waren für Walz eine Welt für sich: „Allein die Namen! Verheißungen wie aus Tausendundeiner Nacht: Gloria, Bambi, Beschka, Gitta, Grit, Püppi, Candy, Micky oder Dovima, nicht zu vergessen die urdeutschen Namen, viel schöner sogar, wie ich finde: Wilhelmína, Hildegard, Ingeborg. Eine Frau aparter als die andere.“

Perfektes Leben

Zwei Schauspielerinnen haben Walz besonders beeindruckt: Inge Meysel und Romy Schneider. Meysel überraschte er zu ihrem 70. Geburtstag auf Capri. Er mochte ihr Credo: „Geht raus! Lebt!“ Romy Schneider sei oft während des Drehs zu ihrem letzten Film in seinen Laden gekommen, meistens samstags, so Walz. „Sie schätzte es, ihre Ruhe zu haben und zu wissen, dass keine Fotografen vor der Tür stehen würden.“ Ein Schneider-Zitat: „Sie föhnen aber heiß, Herr Walz!“

An seiner Karriere bereute Walz nichts: „Es ist alles perfekt.“ Es ruhe in sich selber, sagte er vor Jahren einmal. „Ich habe ein schönes Leben. Ich habe ein schönes Zuhause, ich habe zwei Hunde, ich habe einen tollen Partner.“ *dpa*

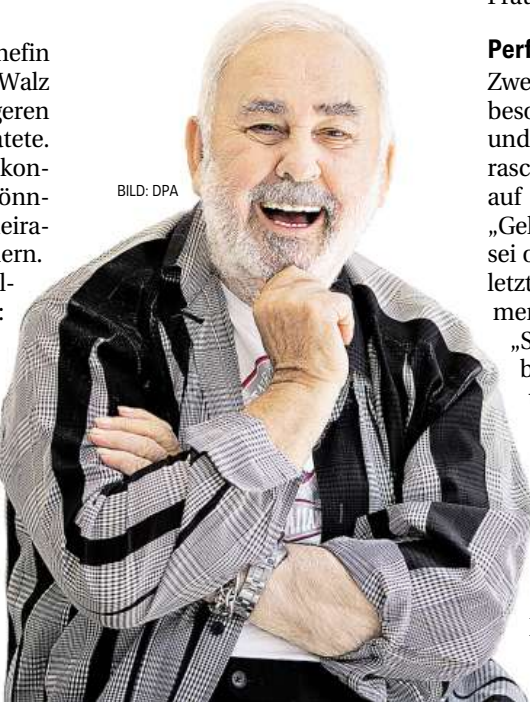


BILD: DPA

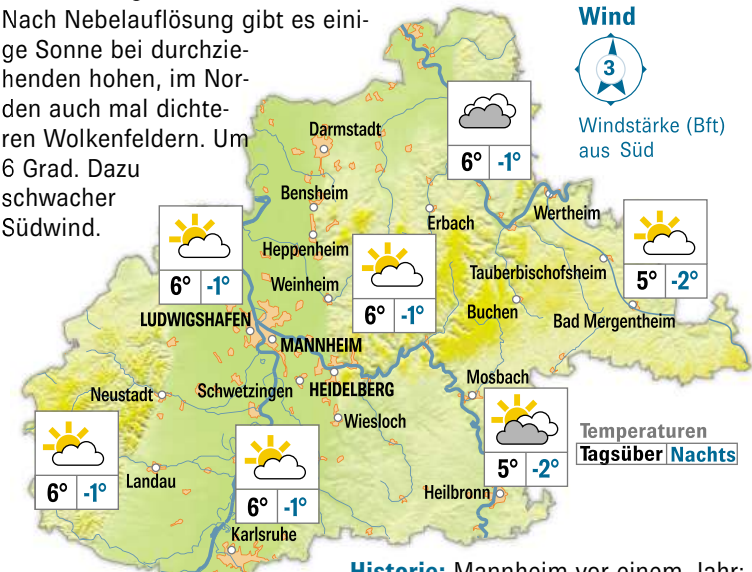


Sonne und Wolken

METROPOLREGION

Aktuelle Lage

Nach Nebelauflösung gibt es einige Sonne bei durchziehenden hohen, im Norden auch mal dichteren Wolkenfeldern. Um 6 Grad. Dazu schwacher Südwind.



Vorschau



DEUTSCHLAND

Deutschlandwetter

Heute gibt es nördlich von Mosel und Main meist dichte Bewölkung, im Norden zeitweise etwas Regen. Nach Süden hin nach Nebelauflösung heiter, an den Alpen sowie in höheren Lagen des Schwarzwalds aber länger sonnig, trocken. 3 bis 11 Grad.

SERVICE

Biowetter

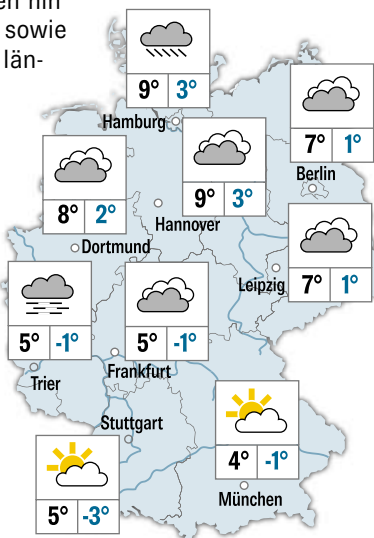
Das Befinden wird heute nicht ungünstig beeinflusst, und Konzentrations- und Leistungsfähigkeit liegen im Bereich der Norm. Der Kondition angepasste Bewegung im Freien fördert die Gesundheit und stärkt die Abwehrkräfte.

Autowetter

Bei Nebel an den seitlichen Begrenzungspfeilen im Abstand von 50 m orientieren.

Gartenwetter

Obst bis ins Frühjahr hinein sicher lagern: Im Eigenheim die Steigen oder Kisten in die Keller-Lichtschächte stellen. Wird es kälter, Roste mit Styroporplatte und etwas Laub abdecken.

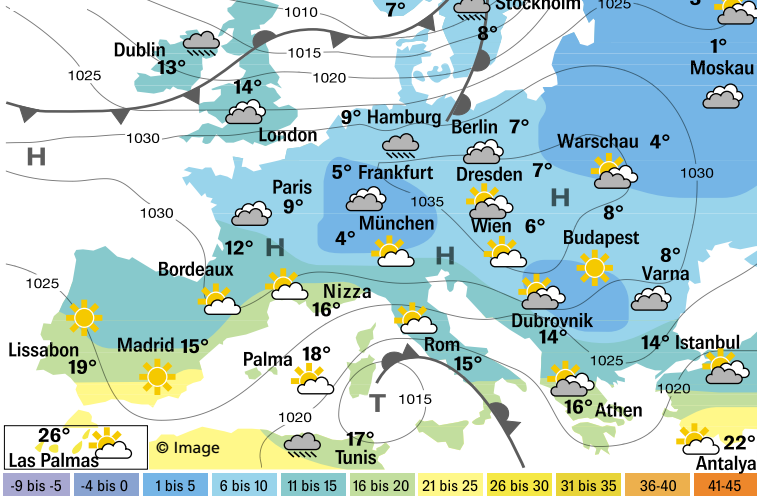


Sonne und Mond

Sonnenaufgang: 7⁴⁷
Sonnenuntergang: 16³⁸
Mondaufgang: 13⁴⁰
Monduntergang: 23⁰⁰
1. Viertel: 22.11.
Vollmond: 30.11.

EUROPA

Heute



Reisewetter

Amsterdam	bedeckt	12°	Mailand	sonnig	11°
Bangkok	Regen	35°	Malaga	wolkig	21°
Barcelona	heiter	17°	Mexiko City	wolkig	22°
Bozen	sonnig	12°	Miami	Regen	28°
Havanna	heiter	29°	New York	wolkig	17°
Heraklion	wolkig	18°	Peking	Schnee	2°
Innsbruck	heiter	5°	Prag	heiter	5°
Kopenhagen	Regen	10°	Tel Aviv	Regen	21°



DAS MAGAZIN IHRER TAGESZEITUNG

WOCHENWENDE



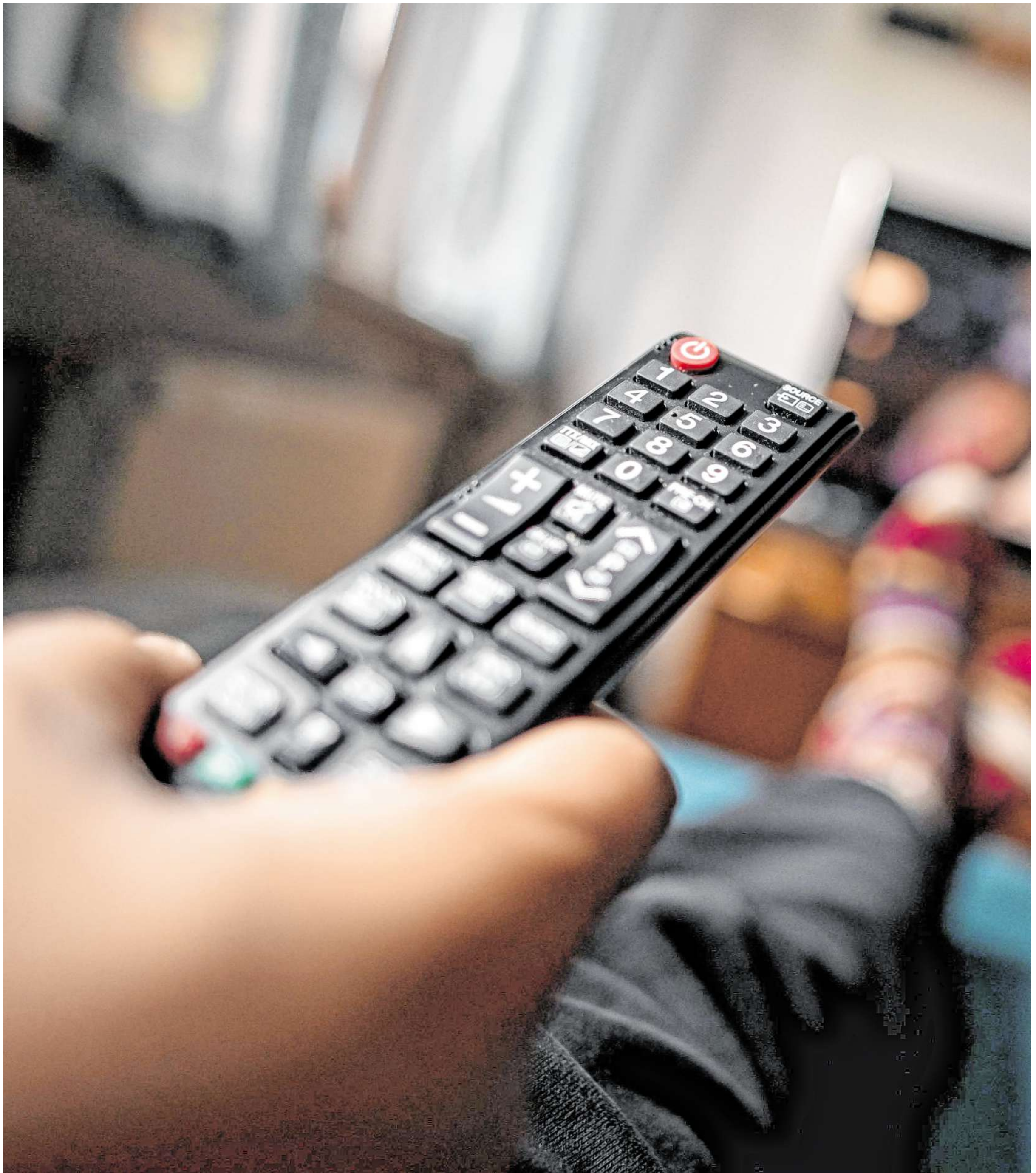
21. NOVEMBER 2020

DER ÜBERVATER DER FRANZOSEN

Vor 50 Jahren starb Charles de Gaulle. Er steht in Frankreich für die Befreiung von der deutschen Besatzung.

RAN AN DIE GEWÜRZE

Anfänger brauchen vor indischen Gerichten keine Angst zu haben, findet Kochbuchautorin Cornelia Schinharl.



Geliebte Glotze

90 Prozent aller privaten Haushalte in Deutschland besaßen 2019 mindestens einen Flachbildfernseher. 2014 lag der Anteil noch bei 76 Prozent. Das ist das Ergebnis einer Untersuchung des Statistischen Bundesamts. Und: Insgesamt 8,16 Millionen Menschen verfolgten am vergangenen Wochenende das Länderspiel der deutschen

Fußball-Nationalmannschaft gegen die Ukraine. Dies ist wohl Grund genug, am Samstag – dem Welttag des Fernsehens – die geliebte „Glotze“ zu feiern. Seit mittlerweile 24 Jahren erinnert der 21. November an das erste Weltfernsehforum der UNO im Jahr 1996. Dieses Gipfeltreffen führt seitdem jährlich TV-Unternehmer und Exper-

ten aus aller Welt zusammen, um über die Zukunftsperspektive des Mediums zu diskutieren. In der Bundesrepublik hat sich der Fernsehkonsum seit Einführung des Fernsehens am 22. März 1935 bis 2006 stetig erhöht. In den Jahren 2007 und 2008 ist der Gesamtkonsum laut Statistikportal „Statista“ jedoch erstmalig zurückgegan-

gen. Er lag im vergangenen Jahr bei einer täglichen Fernsehdauer von 211 Minuten. Heute machen es Streamingdienste wie Netflix, Apple-TV oder Amazon-Prime dem linearen Fernsehen – also dem gleichzeitigen Senden und Empfangen von Programmen – nicht gerade leichter.

BILD: BRITTA PEDERSEN/DPA

Zypern: Fernab vom Trubel und den Touristenströmen lockt das Troodos-Gebirge – hier kann man sogar Ski fahren

Erholsame Ruhe in den Bergen

Von Clemens Dörrenberg

Wer fernab von Trubel und Tourismus auf Zypern Urlaub machen möchte, der sollte sich in die Berge begeben. Im Troodos-Gebirge kann man im Winter sogar Ski fahren.

Die Stille wird nur sanft unterbrochen. Aus Richtung des Marathasa-Tals trägt der Abendwind Saxophonklänge in höher gelegene Wipfel und an das kleine Hotelfenster am nördlichen Ortsrand. Im Bergdorf Pedoulas auf Zypern werden an diesem Abend die Ohren von Urlaubern und Einheimischen mit einem Konzert unter freiem Himmel verwöhnt.

Vor der imposanten, blütenweiß gestrichenen Heilig-Kreuz-Kirche, die sich im Mittelpunkt des kleinen Ortes von den dunkleren Wohnhäusern abhebt, sitzt ein Bläser-Quartett mit Saxophonen und Klarinette und läutet den Abend musikalisch ein. Die Kulisse der Berghänge, an denen die Töne der Musiker verklingen, schafft eine besondere Atmosphäre.

Währenddessen verschwindet die Sonne langsam hinter den Spitzen des Troodos-Gebirges. In 1100 Höhenmetern wird es auch im Sommer schnell frisch. „Im Sommer haben wir 4000 Bewohner, im Winter sind es nur 100“, sagt Andreas Pavlou, Chef einer Pension an der schmalen Hauptstraße von Pedoulas. Kirche und Konzert sind dort von Weitem zu sehen und zu hören. „Minus sechs Grad haben wir hier oben im Winter“, fügt er hinzu.

Tatsächlich können Urlauber in den Monaten zwischen Januar und März im Troodos-Gebirge sogar Ski fahren. Es gibt ein kleines Skigebiet rund um den Berg Olympos. Mit 1952 Metern ist er der höchste Berg Zyperns.

Konzerte als Überraschung

Rund 800 Meter weiter unten steht Pavlou am Rezeptionstresen seiner Pension. Der 85-Jährige ist eine Persönlichkeit im Dorf. Als Orts- und ehemaliger Kirchenvorsteher hat er mit dafür gesorgt, dass im August und September Konzerte vor der „Church of Holy Cross“, der Heilig-Kreuz-Kirche, im Zentrum stattfinden. Diese sollen vor allem Urlauber anziehen und sind eine schöne Überraschung für Durchreisende, die den Weg von Zyperns Stränden in die Berge finden.

Zur Erholung kommen aber auch Einheimische. So wie die Gäste von Shakeh Koutroulos, deren Familie ihr kleines Hotel im Ort seit fast 70 Jahren betreibt, wie sie erzählt. „Wir lassen es in Pedoulas lieber gemächlich angehen“, sagt sie. Zwei ältere Pärchen aus Nikosia, die gerade



Still und beschaulich liegt das Dorf Kalopanayiotis im Marathasa-Tal.

BILD: CLEMENS DÖRRENBERG

eine Tage bei ihr zu Gast sind, schätzen die Ruhe des Bergdörfchens und kommen immer wieder, verraten sie. Auf der schlicht gehaltenen Terrasse schweifen ihre Blicke weit ins Marathasa-Tal.

Malerische Landschaft

Dort hindurch führt eine teils enge und kurvenreiche Straße zunächst hinab, vorbei an dem malerischen Örtchen Kalopanayiotis mit seinen kopfsteingepflasterten Gassen und der traditionellen Architektur, das auch für seine Schwefelquellen bekannt ist.

Dann geht es wieder steil bergauf. Die Autofahrt endet vorerst am Kloster Kykkos. Von Pedoulas aus liegt die orthodoxe Abtei im westlichen Teil des Troodos-Gebirges knapp 20 Kilometer entfernt. Die Strecke fühlt

sich über schmale Pisten durch die Berge durchaus länger an.

Auf 1200 Metern thront Zyperns größtes und bekanntestes Kloster. Im 11. Jahrhundert soll es von dem byzantinischen Kaiser Alexios I. Komnenos gegründet worden sein. Ursprünglich aus Holz gebaut, ist es in den vergangenen Jahrhunderten mehrmals abgebrannt oder durch Erdbeben zerstört worden. Die heutige Anlage stammt aus dem 19. und 20. Jahrhundert und wurde größtenteils aus Stein errichtet.

Gläubige pilgern auf den Gipfel

Um einen gepflasterten Innenhof mit Brunnen verteilen sich eine Kirche, Museum, Mönchszellen, in denen Ordensleute wohnen, eine Bibliothek und Empfangsräume. Zahlreiche Mosaik- und Wandmalereien

von Heiligendarstellungen sind zu sehen. Daneben kann das Grab sowie eine zehn Meter hohe Bronze-Statue des griechisch-zyprischen Geistlichen und Politikers Makkarios III. besichtigt werden. Er war Erzbischof und von 1960 bis 1974 erster Präsident der zyprischen Republik. Mit Maschinengewehr vor der Brust steht hinter der Grabkammer als Wache ein junger Soldat.

Die schönsten Ausblicke gibt es einen Kilometer weiter hinauf. Dort steht am Gipfel des Berges Kykkos eine offene Kapelle, zu der Touristen und Gläubige pilgern. Im Innern bringen einige mit Gesängen ihren Glauben zum Ausdruck. Davon abgesehen herrscht auch hier oben eine erfrischende Geräuschlosigkeit. Vom Bergkamm auf mehr als 1300 Metern führen sanft geschwun-

gene Höhenzüge durch das Marathasa-Tal in die Niederungen. Kurz vor den Küsten flachen sie ab und verlieren sich in der Ebene. Hinter dem Dunst am Horizont lässt sich das Meer erahnen.

Knappe zwei Stunden sind es von hier durch den Paphos-Wald zur Chrysochou-Bucht und zum Städtchen Polis im Norden, wo die ruhigen Strände der Insel liegen. Genau so lang dauert die Fahrt nach Paphos, wo es an der Küste schon lebhafter zugeht.

Ein Kontrastprogramm zur Ruhe in den Bergen bildet der touristische Südosten mit seinen Stränden und Hotelburgen rund um Agia Napa. Wer die Stille bevorzugt und ältere Architektur Zyperns erleben möchte, der ist in den Bergen gut aufgehoben.

Franken: Das Netzwerk „Burg.Museen.Bayern“ animiert zum Besuch von Festungsanlagen

Wo sich Landschaft und Historie treffen

Sie thronen hoch oben und faszinieren uns schon von weitem: herrschaftliche Burgen und Festungsanlagen. An solchen Orten kommen Landschaft und Geschichte, Kunst und Lebensart zusammen. Das Netzwerk „Burg.Museen.Bayern“ inspiriert Reisende mit Wohnmobil und Caravan, auf einer Rundfahrt durch Bayern diese besonderen Orte

zu besuchen und Mittelalter und Renaissance hautnah zu erleben.

Die weltlängste Burg liegt in Burghausen idyllisch auf einem Bergrücken zwischen dem Fluss Salzach und dem Wörthersee. Im Stadtmuseum in der Hauptburg laden drei neue spannende Ausstellungen dazu ein, das Leben im Mittelalter auf der Burg und die Stadtgeschichte

zu entdecken. Die Zeitreise führt beispielsweise an den Hof von Herzogin Hedwig von Bayern-Landshut mit ihren herrschaftlichen Festen. Am besten testet man hier gleich das eigene Geschick im Turnier.

In Sichtweite der Burg ist der Stellplatz am Rande der Stadt ruhig und naturnah gelegen sowie sehr gut ausgestattet. Von hier aus ergeben sich wunderbare Spazier- und Radfahr-Möglichkeiten zu den Sehenswürdigkeiten Burghausens. Infos unter <http://www.burghausen.de/> <http://www.visit-burghausen.com/>.

In Coburg oben angekommen, belohnt die Veste Coburg mit einem atemberaubenden Fernblick in alle Himmelsrichtungen – und mit Kunstsammlungen von unschätzbarem Wert. Die „Krone Fränkens“ bietet eine intakte Burganlage, prachtvolle historische Räume und die Reformatorenzimmer, die an Martin Luthers Aufenthalt hier erinnern. Bestaunt werden können die weltberühmten Cranach-Gemälde, die „Schatzkammer Glas“ und die faszinierende historische Waffensammlung.

Der Stellplatz Vesteblick Coburg ist am grünen Stadtrand gelegen und bietet eine umfangreiche Ausstat-

Tiroler ZugspitzArena

Mehr als „nur“ Skifahren

Die Tiroler Zugspitz Arena bietet viel mehr als „nur“ Skifahren. Denn die Wintersportdörfer Ehrwald, Lermoos, Biberwier & Co. stehen natürlich auch für Langlaufen, Schneeschuhwandern, Rodeln, Iglu-Bauen, Lamawandern und, und, und. Aus dem klassischen Skiurlaub wird kommenden Winter also ein „Winter-Outdoor-Urlaub“ à la Tiroler Zugspitz Arena.

Nirgendwo in Österreich kann man so herrlich Skifahren wie in Tirol. Aber anders als in manch „Ski-Zirkus“ kommen in der Tiroler Zugspitz Arena auch alle Nicht-Skifahrer voll in Fahrt. Sanfte Wintersportarten wie Langlaufen, Schneeschuhwandern oder Winterwandern auf geräumten Wegen sorgen für gesunde Bewegung an der frischen Luft. Und für eindruckliche, positive Erlebnisse in der Natur – auch ohne Ski- und Bergerfahrung. Wer diesen Winter auf den Skirummel pfeift, hat auf der Sonnenseite der Zugspitze zweierlei: viel persönlichen Freiraum – und noch mehr individuelle Angebote.

Von Lamas kann der Mensch eines lernen: Entspannung. Wer die gutmütigen Tiere aus Südamerika kennenlernen möchte, muss nach Biberwier. Von der Talstation der Marienbergbahn starten in der weißen Jahreszeit die Entdeckungstouren mit den pelzigen Ruhestiftern. Das Beste: Die Teilnahme ist mit Gästekarte kostenlos. Bei den geführten Wanderungen durch die tief verschneite Winterlandschaft übertragen die Lamas ihre Ruhe und Ausgeglichenheit blitzartig auf ihre zweibeinigen Begleiter.

Namlos. Klingt nach „Lost Places“, Einöde, Menschenleere. Der Name des verträumten Tals im äußersten Westen der Tiroler Zugspitz Arena kommt aber nicht von „namenslos“, sondern von seinem ersten Bewohner, einem Einsiedler namens „Amel“. Aus dem wurde im Laufe der Zeit „Namles“ und später „Namlos“. Lust auf viel Natur und wenig Zivilisation? Auf Tiefenentspannung statt Stadthochspannung? Dann ist Namlos mit seinen 72 Einwohnern genau richtig. Am besten erkundet man den ruhigen Ausläufer des Berwanger Tals auf einer geführten Schneeschuhwanderung. Ausgebildete Bergwanderführer kennen dabei nicht nur manchen Geheimtipp und allerlei Tierspuren im Schnee, sondern erklären ihren Gästen auch Wichtiges zu Schneeschaffenheit, Lawinen & Co.

Kein Sport verbindet Naturerfahrung, Action und Gesundheit so wie Langlaufen. Das abwechslungsreiche Loipennetz ist insgesamt 131 Kilometer lang. *hpr*

INTERESSANTE REISEBÜCHER

Ein Urlaub in West-Kanada mit dem Campmobil bzw. Wohnmobil ist Aktivurlaub in der ursprünglichen Bedeutung des Wortes. Der selbst geangelte Fisch auf dem entzündeten Lagerfeuer, für das auch noch das Holz eigenhändig mit der Axt in handliche Stücke zerkleinert wurde, schmeckt anders als auf dem heimischen Grill. Auch für das Unterhaltungsprogramm muss man selbst sorgen: Erkunden, Entdecken, Ausprobieren, einfach mal Dinge tun, zu denen sonst keine Gelegenheit oder Zeit ist – das ist es, worauf man sich während eines Wohnmobilurlaubs freut. West-Kanada ist dafür ein ideales Reiseziel. Es bietet eine einzigartige Tierwelt und eine Fülle ganz verschiedener grandioser Landschaften, die darauf warten, erkundet und entdeckt zu werden. Die 15 vorgestellten, für Wohnmobillfahrer optimierten Routen durch West-Kanada geben einen detaillierten Überblick über die unterschiedlichen Landschaften, Sehenswürdigkeiten und Freizeitmöglichkeiten, die den Reisenden entlang der verschiedenen Highways erwarten. Der Campmobil-Guide West-Kanada beinhaltet die großen Klassiker wie Trans-Canada, Yellowhead und Alaska Highway, aber auch kürzere Routen wie den Cariboo und Crowsnest Highway oder eine Tour durch das Okanagan Valley. Begleitet werden alle Routenbeschreibun-

gen von ausführlichen Informationen zu Campingplätzen, inklusive Öffnungszeiten, Preisen und Geokoordinaten.

i Campmobil Guide West-Kanada, Trudy Mielke und Heike Wagner, Vista Point Reiseführer Reisen Tag für Tag, 320 Seiten, 29,95 Euro, ISBN: 978-3-95733-998-0.

Kos, die Insel des Hippokrates, ist für Sonnenanbeter und Kulturbesesserte gleichermaßen interessant. Lange Sandstrände, grüne Berge mit verschlungenen Wanderwegen, einmalige antike Ruinen, eine ausgefallene Inselküche: Hier fühlt sich die ganze Familie wohl. Darüber hinaus lockenspannende Tagesausflugsziele wie das türkische Bodrum mit seinem orientalischen Bazar, die Schwammtaucherinsel Kalimnos oder das verwunschene Vulkan-Eiland Nisiros. Der Reiseführer zeigt die spannenden Seiten der Dodekanes-Insel mit hilfreichen Infos sowie ausgewählten Empfehlungen zu Unterkunft, Gastronomie und allen wichtigen Sehenswürdigkeiten sowie weniger bekannten Inselentdeckungen. Und es geht zu den Hotspots für Taucher und Wellenreiter.

i InselTrip Kos, von Markus Bingenel, Verlag Reise know how, 144 Seiten, 12,95 Euro, ISBN 978-3-8317-3265-4.



Idyllischer Weg zur Burg Burghausen: Hier erleben Reisende Mittelalterflair und Naturgenuss.

BILD: MUSEUM FÜR FRANKEN/BTG_GERHARD NIXDORF

Test Kia XCeed 1.6 GDI PHV DCT: Parallelhybridsystem ermöglicht rund 50 Kilometer rein elektrische Reichweite / Sportlich-schickes Design

Lifestyle-Crossover mit Elektro-Antrieb

Nagelneu, aber total routiniert: Der neue Crossover aus der Ceed-Familie von Kia ist jetzt auch mit Stecker zu haben. Der XCeed Plug-in Hybrid schafft immerhin gut 50 Kilometer rein elektrisch.

Von Fabian Greulich

Der XCeed kann auch elektrisch. Kia macht bei seiner erfolgreichen Modellfamilie so ziemlich alles möglich, was die Antriebskonzepte-Box aktuell hergibt. Die Plug-in-Hybrid-Version ist eine echte Bereicherung – familienintern, aber auch für das gesamte Crossover-Segment. Denn die Mischung aus Lifestyle-Design, Komfort, Platzangebot, Leistung und Ökonomie ist fein abgestimmt. Was den sportlich-schicken XCeed mit Akku und Ladekabel sicher weit oben auf der Favoritenliste vieler Neukunden erscheinen lässt. Selbst der Preis schockiert nicht. Ab 35 000 Euro ist das Modell zu haben. Zuschüsse und Prämien noch nicht eingerechnet.

Entworfen wurde der XCeed wie alle Varianten der dritten Ceed-Generation im europäischen Kia-Designzentrum in Frankfurt. Die Plug-in-Version des Crossover zeigt das gleiche Design wie die konventionell



Gut 50 Kilometer rein elektrische Reichweite ermöglicht das neue Crossover-Modell von Kia – der XCeed Plug-in Hybrid.

BILDER: FABIAN GREULICH



angetriebenen Modelle, ist aber an einigen Details leicht zu erkennen. Dazu gehören der geschlossene Kühlergrill mit Wabendesign, die Ladeklappe im linken vorderen Kotflügel, das spezielle Design der serienmäßigen Leichtmetallfelgen und das „Eco Plug-in“-Logo am Heck. Und natürlich das „E“ ganz rechts auf dem Kennzeichen.

Zur sportlichen Seitenansicht des XCeed trägt die relativ lange Motorhaube bei. Sie geht schwingvoll in die A-Säulen über, deren Basis hinter den Vorderrädern liegt. Während der Radstand dem der anderen Ceed-Modelle entspricht, wurden die Karosserieüberhänge gegenüber

der Schrägheckversion verlängert: vorne um 25 Millimeter, hinten um 60 Millimeter. Die Dachlinie fällt zum Heck hin auffällig stark ab. Markant und individuell sind zudem sowohl Front- als auch Heckpartie gestaltet. Am auffälligsten sind hier die neugestalteten Scheinwerfereinheiten.

Prunkstück bleibt bei dieser Modellvariante aber der Antrieb: Das ausgefeilte Parallelhybridsystem des XCeed Plug-in Hybrid ist auf dem neuesten Stand der Technik und muss sich auch in Sachen Kraftentfaltung nicht verstecken. Mit einer Systemleistung von 141 PS kombiniert es einen 1,6-Liter-Benzindi-



rektenspritzer (105 PS) und einen 44,5-kW-Elektromotor (60,5 PS) mit einem gut abgestimmten und tadellos arbeitenden Sechs-Stufen-Doppelkupplungsgetriebe.

Der hybride XCeed beschleunigt in elf Sekunden aus dem Stand auf Tempo 100. Die Höchstgeschwindigkeit liegt bei 193 km/h, was mehr als ausreichend ist. Die Modell-Ausführungen mit 16-Zoll-Rädern begnügen sich laut Kia im kombinierten Verbrauch mit 1,2 Liter Benzin und 10,7 Kilowattstunden Strom pro 100 Kilometer. Nach zwei Wochen Praxistest scheinen diese Werte nicht aus der Luft gegriffen. Zwar hängt der Verbrauch gerade beim

hybriden Betrieb naturgemäß sehr stark vom individuellen Fahrverhalten ab. Wenn man sich jedoch an die dem Antriebskonzept angemessenen „Spielregeln“ hält – das gehört beim (teil-)elektrischen Autofahren einfach dazu – ist es schon faszinierend, mit wie wenig Benzinverbrauch der mobile Alltag zu bewältigen ist. Hochgeschwindigkeitsfahrten, Überhol-Orgien und wildes Beschleunigen sollten dann – Stichwort Spielregeln – allerdings nicht zum Standardprogramm gehören. Dann, nur dann, sind die gut 50 Kilometer rein elektrische Reichweite auch wirklich zu realisieren. Der Akku lässt sich an einer 240-Volt-Ladestation mit 3,3 kWh in zweidreiviertel Stunden von null auf 100 Prozent aufladen. An einer normalen Haushaltssteckdose vergeht deutlich mehr Zeit. Wer eine Nacht drüber schläft, hat aber immer eine volle Batterie.

Die umfangreiche Serienausstattung des XCeed Plug-in Hybrid beinhaltet unter anderem LED-Scheinwerfer, Audiosystem mit 20,2-Zentimeter-Touchscreen (acht Zoll), Smartphone-Schnittstelle mit Sprachsteuerung, Klimaautomatik, Smart-Key, Rückfahrkamera, Regen-, Dämmerungs- und Parksensoren (hinten), Sitzbezüge in Stoff-Leder-Kombination (Ledernachbil-

Kia XCeed 1.6 GDI Plug-in Hybrid	
Das Testfahrzeug in Zahlen	
■ Länge/Breite/Höhe/Radstand:	4395/1826/1495/2650 mm
Leergewicht:	1519 kg
Zuladung:	511 kg
Kofferraum:	291 bis 1243 Liter
■ Benzinmotor:	Vierzylinder
Hubraum:	1580 ccm
Leistung:	77 kW (105 PS)
bei U/min:	5700
max. Drehmoment:	147 Nm
bei U/min:	4000
■ Elektromotor:	
Batterie-Bauart:	Lithium-Polymer
Leistung:	45 kW
max. Drehmoment:	170 Nm
Reichweite elektrisch:	58 km
Sechsgang-Doppelkupplungsgetriebe, Vorderradantrieb	
Systemleistung:	104 kW (141 PS)
von 0-100 km/h:	11,0 sec.
Höchstgeschw.:	193 km/h
NEZF-Verbrauch:	1,2 Liter Super
Strom-Verbrauch:	10,7 kWh/100 km
CO ₂ -Emission:	29 g/km
Schadstoffklasse:	Euro 6d-TEMP
■ Grundpreis:	35 083 Euro



Weitere Artikel rund um das Thema Auto, Zweirad und Technik finden Sie im fnweb. Außerdem im Netz: **Fotostrecken** und **Videos**.

motor-und-verkehr.de

dung), beheizbare Vordersitze, beheizbares Lederlenkrad, Supervision-Instrumenteneinheit, elektrisch anklappbare Außenspiegel, Nebelscheinwerfer und 16-Zoll-Leichtmetallfelgen. Erhältlich sind – je nach Ausführung – darüber hinaus zum Beispiel Navigation mit 10,25 Zoll-Monitor, digitales Cockpit, Leder- ausstattung, elektrisch einstellbarer Fahrersitz, Sitzventilation vorn, elektrische Heckklappe sowie elektrisches Glasschiebedach.

Erwartungsgemäß umfangreich ist auch die Palette an Assistenzsystemen für das Crossover-Modell von Kia: Frontkollisionswarner, aktiver Spurhalteassistent, Müdigkeitswarner und Fernlichtassistent sind Standard. Hinzu kommen ausstattungsabhängig Stauassistent, adaptive Geschwindigkeitsregelanlage mit Stop-and-go-Funktion, intelligentes Parksystem, Spurwechselassistent, Querverkehrwarner und Verkehrszeichenerkennung für Tempolimits. Das kann sich sehen lassen. Als „Zugpferd“ taugt der Wagen zum guten Schluss auch noch: Mit der optionalen Anhängerkupplung ist der Wagen standardmäßig für eine Anhängelast von bis zu 1300 Kilogramm (ungebremst: 600 Kilogramm) ausgelegt.

Autoversicherung: Wie man vorgeht und welche Tarifmerkmale teuer sind / Kündigungsfrist für alten Vertrag ist der 30. November

Ein Wechsel der Kfz-Versicherung kann sich lohnen

Von Kathrin Gotthold

Genügend Versicherungen kennen bei den Beiträgen nur eine Richtung: nach oben. Eine schöne Ausnahme ist die Autoversicherung. Bei der können viele Verbraucher jedes Jahr sparen. Zum einen, weil es ganz simple Wege gibt, den eigenen Vertrag zu optimieren. Zum anderen, weil die Anbieter jeden Herbst frische Tarife auf den Markt werfen, um neue Kunden zu gewinnen – viele davon auch preiswerter als im Vorjahr. Wer jedoch nur auf Werbebotschaften und Rabatte schielt, kommt nur vermeintlich günstig weg. Wichtiger ist ein guter Vergleich. Wie Autofahrer den am besten anstellen, hat der Geld-Ratgeber „Finanztip“ in einer Studie untersucht.

Es gibt nicht die eine Versicherung, die für alle Kunden die güns-

tigsten Tarife hat – oder den einen für jeden passenden Vertrag. Denn der Preis in der Autoversicherung setzt sich aus sehr vielen Merkmalen zusammen, die sich zudem von Anbieter zu Anbieter unterscheiden. Wohnort, Autotyp, aber auch der Fahrer selbst spielen mit hinein. Der klügste Weg zum besten Tarif ist daher, so viele Versicherungsverträge wie möglich zu vergleichen.

Um den richtigen Weg zur besseren Autoversicherung herauszufinden, haben die Experten von Finanztip Angebote für 32 unterschiedliche Musterkunden auf mehreren Portalen und bei Direktversicherungen abgefragt. Das Ergebnis: Die günstigsten Angebote finden Versicherte in diesem Jahr, wenn sie zwei Abfragen machen. Die erste auf einem Vergleichsportal und die zweite bei einem Direktversicherer. Für die Su-

che nach einem neuen Versicherungsvertrag ist jetzt der richtige Zeitpunkt. Denn bald schon muss man handeln, um noch aus dem alten Vertrag fristgemäß zu wechseln. Die meisten Versicherten können zum Ende des Jahres aus ihrer Kfz-Versicherung raus. Weil es aber eine Frist gibt, muss die Kündigung spätestens am 30. November bei der bisherigen Versicherung eintreffen.

Ein Wechsel ist ebenfalls möglich, wenn die Versicherung den Beitrag erhöht – dann haben Versicherte ein Sonderkündigungsrecht. Das ist beispielsweise dann der Fall, wenn das Auto in eine teurere Typklasse eingestuft wird oder der Wohnort in eine höhere Regionalklasse rutscht. Versicherte erfahren so etwas in der Regel per Brief – und solche Änderungen wirken sich meist zum Jahreswechsel aus. Doch oft braucht es



Die richtige Kfz-Versicherung bietet umfassende Leistungen. BILD: HUK-COBURG

nicht mal eine außerordentliche Kündigung: Für ganz viele Versicherte liegt auch der Termin für eine ordentliche, turnusmäßige Kündigung Ende Dezember.

Bei der Suche nach günstigen Tarifen dürfen Autofahrer nicht nur auf den Preis achten. „Finanztip“ hat Mindestkriterien ausgemacht, die jeder Tarif einhalten sollte: De-

ckungssummen über die gesetzliche Mindestdeckung hinaus (50-Millionen oder 100 Millionen Euro), Mallorca-Police inklusive, Verzicht auf die Einrede der groben Fahrlässigkeit, Marderbisse mit Folgeschäden sowie Zusammenstoß mit Tieren aller Art. Richtig sparen können Versicherte vor allem mit den folgenden fünf Tipps.

■ **Betrag auf einen Schlag zahlen:** Eine Umstellung von monatlicher auf jährliche Zahlung hat in der „Finanztip“-Studie im Schnitt fast zehn Prozent Beitragsersparnis gebracht.

■ **Raus aus der (Voll-)Kasko:** Meist lohnt eine Vollkasko in den ersten drei bis fünf Lebensjahren eines Wagens. Danach sollten Versicherte über einen Wechsel in die günstigere Teilkasko nachdenken. Später geht es dann in die noch preiswertere Haftpflicht.

■ **Selbstbeteiligung vereinbaren:** In der Teilkasko konnten die Experten durch 150 Euro fast 20 und durch 300 Euro Selbstbeteiligung 25 Prozent der Beiträge reduzieren.

■ **Fahrerkreis klein halten:** Darf jeder das Auto fahren – schlimmstenfalls ohne Altersgrenze –, kann das teuer werden. Fahranfänger verdoppelten die Beiträge laut Studie gar.

■ **Fahrleistung realistisch einschätzen:** Im Schnitt zehn Prozent Ersparnis waren möglich, wenn 5000 Kilometer weniger veranschlagt wurden. Wer dann überraschend doch mehr fährt, kann Kilometer unkompliziert nachmelden.

Das Fazit: Egal ob es ein Familien-nachlass ist, der aktuell heiß beworbene Rabatt für E-Autos oder ein Abzug durch Telematik: Wer sich allein von solchen Angeboten verführen lässt, der zahlt im Zweifel drauf.

Licht-Test: Fünf Millionen Autos untersucht

Jeder Vierte mit Mängeln

Gut jedes vierte Auto (28,7 Prozent) fährt mit Mängeln an der Beleuchtung auf den Straßen. Das zeigt eine Statistik der Deutschen Verkehrswacht (DVW) und des Zentralverbands Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK) im Rahmen der Aktion Licht-Test 2020. Damit liegt die Quote in etwa auf Vorjahresniveau (28,8 Prozent). Defekte Hauptscheinwerfer haben die Nase vorn: Rund jedes fünfte Auto (19,8 Prozent) zeigt sich hier mit Mängeln. Den Gegenverkehr blendet fast jeder Zehnte (neun Prozent) mit zu hoch eingestellten Scheinwerfern. Dass einer der zwei Scheinwerfer gar nicht mehr funktionierte, wurde beim Licht-Test 2020 bei 3,2 Prozent der Autos festgestellt.

Im Vergleich zu 2019 schlechter geworden ist der Zustand der nach hinten gerichteten Beleuchtung: Jedes zehnte Auto (zehn Prozent) zeigt hier Mängel, im Vorjahr war das erst bei 7,9 Prozent der Fall. Die Statistik von DVW und ZDK basiert nach Angaben der Beteiligten auf mehr als 100 000 ausgewerteten Mängelberichten der Kfz-Betriebe. Dort waren im Oktober beim Licht-Test 2020 insgesamt fast fünf Millionen Autos auf Mängel bei der Beleuchtung untersucht worden.

tmn



Eine Statistik widmet sich der Beleuchtung der Autos.

BILD: TMN

Liebbhaber-Auto: Aston Martin hat James Bonds DB5 mit vielen Gimmicks des berühmten Dienstwagens noch einmal aufgelegt

Kein Schleudersitz und keine Zulassung



Das wahrscheinlich coolste Bond-Auto aller Zeiten: Aston Martin lässt den DB5 mit zahlreichen originalen Agentenfunktionen auferstehen.

BILD: MAX EAREY/ASTON MARTIN/DPA-TMN

nischen Kühlergrill der gleiche vier Liter große Reihensechszylinder wie früher. Es gibt wie damals ein Fünfgang-Getriebe von ZF sowie ein Fahrwerk und eine Lenkung, die ein herausforderndes Eigenleben führen.

Und auch wenn der DB5 als Luxusliner unter den Leistungsträgern elektrische Fensterheber hatte, sucht man elektronische oder zumindest elektrische Helfer vergebens: Man lenkt allein mit Muskelkraft und bremst auch ohne technische Unterstützung. Entsprechend behutsam lässt man es angehen und wehrt sich gegen den Lockruf der

Leistung, der in diesem Auto unüberhörbar ist: Schließlich leistet der 4,0 Liter große Motor 210 kW/286 PS und seine 390 Nm haben mit den nicht einmal 1500 Kilos des Coupés leichtes Spiel. Kein Zweifel, dass der Sprint von 0 auf 100 in 7,1 Sekunden gelingen könnte, und dass bei Vollgas damals 229 km/h drin waren.

Je länger man mit dem fabrikneuen Oldtimer fährt und desto größer das Vertrauen wird, desto weiter lässt man den Blick schweifen, gibt der Neugier nach und schielt unter Klappen und Konsolen. Spätestens dann erkennt man, dass dieser DB5 nicht irgendeine Replika ist. Son-

dern Paul Spires Truppe hat keinen geringeren DB5 nachgebaut, als das originale Bond-Auto. In der Mittelkonsole taucht hinter einer Jalousie deshalb ein Radarschirm auf und zeigt die aktuelle Position. In der Tür steckt ein ganz frühes Autotelefon.

Und unter der Armlehne entdeckt man jene Schalterleiste, mit der Bond das Coupé zum Kampfwagen machen konnte: Auf Knopfdruck fahren aus den Stoßstangen Rammböcke aus, hinter die Rückscheibe schiebt sich ein Schutzschild aus kugelfestem Stahl, die Wechselkennzeichen erschweren

die Verfolgung. Und wenn sich doch mal einer an die Fersen heftet, nebelt der Aston ihn kurzerhand ein, während er sich vorn mit zwei täuschend echten Maschinengewehren mit reichlich Sound und Licht den Weg frei ballert.

Nur an zwei Punkten sind die Briten bewusst vom Drehbuch des Ian Fleming und der Bauanleitung des Waffenmeisters Q abgewichen: Der Schleudersitz ist trotz entsprechenden Dachausschnitts und dem Auslöser im Schaltknäufel eine Attrappe. Und statt einen Ölteppich auf den Asphalt zu legen, bringt der Nachbau mögliche Verfolger mit Seifenwasser ins Schleudern – auch James Bond denkt mittlerweile offenbar an die Umwelt.

Spielzeug für große Jungs

Zwar geht das Continuation Car mit all den Gimmicks als waschechtes Bond-Auto durch.

Doch bei einem Detail müssen die Briten passen: Trotz oder vielleicht gerade wegen der drei Nummernschilder fehlt dem Klassiker die Straßenzulassung, muss Spires einräumen. Das stempelt ihn gar vollends zum Spielzeug für große Jungs mit tiefen Taschen – und zu einem der teuersten Spielzeugautos der Welt. Schließlich rufen die Briten dafür knapp vier Millionen Euro auf. Spires räumt zwar ein, dass das eine stolze Summe ist. „Doch billiger ist an ein Bond-Auto nicht zu kommen“, sagt er.

Zwar würden konventionelle DB5 für deutlich weniger gehandelt. „Doch als zum letzten Mal eines der Originale aus der Goldfinger-Produktion versteigert wurde, fiel der Hammer bei mehr als dem doppelten.“

tmn

ANZEIGE

KRAFTFAHRZEUGE

www.altautoankauf.de
Firma Bug ☎ 09306/2282

WOHNWAGEN / MOBILE

www.Reisemobile-Staudt.de
Rapido, Challenger, Dreamer!
Verkauf, Vermietung,
Kfz-Meisterbetrieb, Industriestr. 24,
68519 Viernheim, Tel. 06204/41 50

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
Tel. 03944-36160 • www.wm-aw.de • Fa.

LANDWIRTSCHAFT

Suche 4-Schar Volldrehpflug in gutem, brauchbarem Zustand. Tel. 07931 / 52851 od. 017173380375

VERSCHENKEN SIE EINE SPENDE!

MISEREOR
IHR HILFSWERK

Ein Geschenk von Herzen: Für 10 Euro erhält ein Säugling in Afrika Impfschutz.

www.misereor.de/geschenke

GEMEINDE KÖNIGHEIM
Main-Tauber-Kreis

ÖFFENTLICHE AUSSCHREIBUNG
für ein Gewerbe- und ein Baugebiet
Erd-, Tiefbau- und Straßenbauarbeiten nach VOB

Erschließung GE „Breitenflur“, 3. BA und BG „Ritterberg II-Ost“ im OT Königheim

Auftraggeber: Gemeinde Königheim
Kirchplatz 2, 97953 Königheim
Tel.: 09341 / 9209 - 10
Fax: 09341 / 9209 - 99
E-Mail: gemeinde@koenigheim.de

Umfang der Leistungen:

- ca. 2.200 m² bituminöse Befestigung
- ca. 700 m Bordsteine
- ca. 320 m Kanal DN 250 PVC-U
- ca. 360 m Kanal DN 300 Sbv-DN 600 Sbv
- ca. 320 m Wasserleitung DN100/150GGG
- ca. 400 m Kabelverlegung
- ca. 4.100 m² Rohrgrabenaushub

Ausgabe: ab Mittwoch, 25. November 2020 bei Walter + Partner GbR, Marktstraße 19, 74740 Adelsheim 40,00 € pro Doppel exemplar inkl. Daten-CD (GAEB-Format) zzgl. 5,00 € Porto und Versand

Submission: Donnerstag, 17. Dezember 2020, 14:30 Uhr im Rathaus Gemeinde Königheim, Sitzungssaal, Kirchplatz 2, 97953 Königheim

Ausführungsort: 97953 Königheim: OT Königheim

Ausführungszeit: 29.03.2021 – 17.12.2021

Weitere Informationen erhalten Sie im Internetauftritt der Gemeinde Königheim (<http://www.koenigheim.de>) oder bei:

WALTER + PARTNER GbR
BERATUNGS INGENIEURE VBI
Marktstraße 19 74740 Adelsheim
Tel.: 06291 42 06-0 Fax: 06291 42 06-30
E-Mail: www.walter-partner.de

evergabe.mainpost.de/Veroeffentlichung/AV129582-EU

Landratsamt Main-Spessart - Vergabestelle Kreisbauhof

MAIN-SPESSART Putz- und Malerarbeiten BT E-F-G-H Neubau

Leistungsbereich Bauleistung

Ausschreibungstyp Offenes Verfahren (EU)

PLZ, Ort 97737 Gemünden

Angebotsfrist 02.12.2020

Avisierter Ausgabetermin 26.07.2021-30.09.2022

Ausgewählte Gewerke 3.18 Putz- und Stuckarbeiten
3.19 Maler-Lackierarbeiten/Beschichtung

CPV-Code 45410000-4 Putzarbeiten
45442100-8 Anstricharbeiten

RECHTE HABERIN!

Kinderrechte können nicht auf morgen warten. Gibst Du mir recht? rechtgeben.de

Kinder mit Hilfe

Neckar-Odenwald-Kreis LANDRATSAMT
Flurneueordnung und Landentwicklung

Öffentliche Bekanntmachung

Flurbereinigung Mudau-Scheidental
Neckar-Odenwald-Kreis
Az.: 2.14 - 3137 / B 10.02

Ausführungsanordnung vom 11.11.2020

- Das Landratsamt Neckar-Odenwald-Kreis – untere Flurbereinigungsbehörde – ordnet hiermit die Ausführung des Flurbereinigungsplans einschließlich aller Plannachträge für das gesamte Flurbereinigungsgebiet der Flurbereinigung Mudau-Scheidental an.
- Der Zeitpunkt des Eintritts des neuen Rechtszustands wird auf den 01.01.2021 festgesetzt. Mit diesem Zeitpunkt geht das Eigentum an den neuen Grundstücken auf die Empfänger über. Der im Flurbereinigungsplan – einschließlich aller Plannachträge – vorgesehene neue Rechtszustand tritt an die Stelle des bisherigen Rechtszustandes.
- Die rechtlichen Wirkungen der vorläufigen Besitzanweisung vom 13.07.2015 enden mit Ablauf des 31.12.2020. Diese Anordnung kann auch auf der Internetseite des Landesamts für Geoinformation und Landentwicklung im o.g. Verfahren (www.lgl-bw.de/3137) eingesehen werden.
- Anträge auf Regelung des Nießbrauchs und der Pachtverhältnisse müssen innerhalb von 3 Monaten nach Erlass der Ausführungsanordnung beim Landratsamt Neckar-Odenwald-Kreis (Sitz: Neckarelzer Straße 7, 74821 Mosbach) gestellt werden. Später eingehende Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden.
- Begründung**
Die Voraussetzungen für die Ausführungsanordnung nach § 61 des Flurbereinigungsgesetzes (FlurbG) in der Fassung vom 16.03.1976 (BGBl. I S. 546) liegen vor. Die Beteiligten sind am 05.06.2019 über den Flurbereinigungsplan gehört worden. Der Flurbereinigungsplan steht unanfechtbar fest, da die Widersprüche gütlich geregelt wurden.
- Rechtsbehelfsbelehrung**
Gegen diese Ausführungsanordnung kann innerhalb eines Monats nach ihrer Bekanntgabe Widerspruch beim Landratsamt Neckar-Odenwald-Kreis (Sitz: Neckarelzer Straße 7, 74821 Mosbach) erhoben werden.

gez. Wiener, VD D.S.

fnweb.de

fn

Das Nachrichtenportal für die Region

Heute schon geklickt?

Stadt Wertheim Main-Tauber-Kreis

Öffentliche Bekanntmachung

Satzung

zur Änderung der Satzung der Stadt Wertheim über die öffentliche Abwasserbeseitigung (Abwassersatzung)

Aufgrund von § 46 Abs. 4 des Wassergesetzes für Baden-Württemberg (WG), §§ 4 und 11 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) und §§ 2, 8 Abs. 2, 11, 13, 20 und 42 des Kommunalabgabengesetzes für Baden-Württemberg (KAG) hat der Gemeinderat der Stadt Wertheim am 16. November 2020 folgende Satzung beschlossen:

Art. I
Änderung der Satzung der Stadt Wertheim über die öffentliche Abwasserbeseitigung (Abwassersatzung) vom 8. Dezember 1997 in der Fassung vom 1. Januar 2019

Die Satzung der Stadt Wertheim über die öffentliche Abwasserbeseitigung (Abwassersatzung) vom 8. Dezember 1997 zuletzt geändert durch die Satzung zur Änderung der Abwassersatzung vom 15. Oktober 2018 wird wie folgt geändert:

§ 41c erhält folgende Fassung:

§ 41c
Zählergebühr

(1) Die Zählergebühr (§ 36 Abs. 2) beträgt 5,46 €/Monat.

(2) Bei der Berechnung der Zählergebühr wird der Monat, in dem der Zwischenzähler erstmals eingebaut oder endgültig ausgebaut wird, je als voller Monat gerechnet.

Art. II
Inkrafttreten

Die Satzung tritt zum 1. Januar 2021 in Kraft.

Wertheim, den 16. November 2020 Für den Gemeinderat:
Markus Herrera Torrez
Oberbürgermeister

Hinweis:
Würden beim Erlass dieser Satzung Verfahrens- oder Formvorschriften aus der Gemeindeordnung selbst oder aus Rechtsvorschriften, die auf Grundlage der Gemeindeordnung erlassen wurden, verletzt, so kann dies nur innerhalb eines Jahres nach dieser Bekanntmachung gegenüber der Gemeinde geltend gemacht werden. Dies muss schriftlich erfolgen unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll. Nach Ablauf der Jahresfrist gilt die Satzung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen.

Diese Heilungswirkung tritt nicht ein, wenn die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind. Auch kann die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften nach Ablauf der Jahresfrist von jedermann geltend gemacht werden, wenn der Bürgermeister dem Satzungsbeschluss nach § 43 der Gemeindeordnung wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat, oder wenn vor Ablauf der Jahresfrist die Rechtsaufsichtsbehörde den Satzungsbeschluss beanstandet oder irgendjemand die Verletzung bereits geltend gemacht hat.

Heute finden Sie folgende Beilagen in unserer Gesamt- oder Teilaufgabe:

INTERSPORT
MUM
Buchen + Königsh.

Bethel

ALDI
süd

Kontakt:
Tel. 0 93 41 / 85-138
Fax 0 93 41 / 8 31 71 00
E-Mail: fn.beilagen@fnweb.de

fn Fränkische Nachrichten

7	1	3	2	6	8	5	4	9	7
6	5	7	4	1	3	9	2	8	6
3	6	9	8	4	2	7	5	1	3
1	9	8	5	7	6	2	3	4	1
5	3	1	7	8	9	4	6	2	5
9	4	2	6	5	1	3	8	7	9
2	8	6	3	9	4	1	7	5	2
4	2	5	9	3	7	8	1	6	4
8	7	4	1	2	5	6	9	3	8

Harmonie Heilbronn: Gastspiel auf September verschoben

Erwin Pelzig kommt später

Aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie wird das geplante Gastspiel von Frank-Markus Barwasser alias Erwin Pelzig am 5. Februar in Heilbronn verschoben. Neuer Nachholtermin ist Donnerstag, 16. September, 20 Uhr in der Festhalle Harmonie. Alle bereits gekauften Karten behalten ihre Gültigkeit für den Nachholtermin.

Frank-Markus Barwasser steht seit über 20 Jahren auf Deutschlands Kabarettbühnen. Von 1998 bis 2015 war er bei ARD und ZDF mit seiner satirischen Talkshow „Pelzig hält sich“ zu sehen. Gemeinsam mit Urban Priol gab er bis 2013 den Gastgeber in der ZDF-Kabarettssendung „Neues aus der Anstalt“. Aber am liebsten stand und steht er auf der Bühne, und das gibt er auch zum Besten... Pelzig kommt mit seinem neuen Programm „Der wunde Punkt“ nach Heilbronn.

Mehrfach ausgezeichnet

Frank Markus Barwasser wurde auch für seine Bühnenprogramme mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Deutschen Kleinkunstpreis und dem Deutschen Kabarettpreis. Weitere Informationen findet man im Internet unter: www.pelzig.de. Kartenvorverkauf über: Tourist-Info Heilbronn, Telefon 07131/562270, www.printyourticket.de oder www.eventim.de.



Frank-Markus Barwasser alias Erwin Pelzig. BILD: DITA VOLLMOND

Pop

Williams präsentiert Weihnachtslied

Dass Corona Weihnachten nicht aufhalten kann, besingt Robbie Williams (Bild) in einem neuen Lied. „Can't Stop Christmas“ weckt mit Glocken-Sound Festtags-Gefühle. „Nothing's gonna stop Christmas No chance...“ (Nichts kann Weihnachten stoppen, keine Chance). „Santa ist auf seinem Schlitten, aber jetzt in zwei Metern Abstand“, singt Williams, und lockert damit für seine Hörer die derzeitige Krisenstimmung auch mit etwas Humor auf. *dpa* (BILD: DPA)



BILD: DPA

Journal: Mit dem Totensonntag endet das Kirchenjahr – unsere Einstellungen zu Sterben und Bestatten haben sich stark gewandelt

Erweckung oder Erinnerung?

Von Ralf-Carl Langhals

„Denn alles Fleisch, es ist wie Gras und alle Herrlichkeit des Menschen wie des Grases Blumen...“ Und ist das Gras – gemäß Bibelwort und Johannes Brahms' einschüchternder Vertonung im „Deutschen Requiem“ – „verdorret und die Blumen abgebrochen“, nun ja, dann wird's finster: buchstäblich, aber auch soziologisch und theologisch – oder zumindest nebulös. Ist das Fleisch tot, ist es uns und unseren Angehörigen, nun, sagen wir mal, „zunehmend recht egal“. Den meisten Menschen ist ihr Körper heute nur wichtig, solange Blut durch seine Adern fließt. Das ist nachvollziehbar, gängig – und auch nicht schlimm. Es geht nicht darum, heutige Bestattungsformen und Trauerrituale zu werten. Im Totenmonat November nachzuhaken, warum, sich welche Rituale verändern, kann im finsternen Herbst dennoch erhellend sein.

Sterben ist bekanntlich teuer, nicht nur weil der Tod das Leben kostet, sondern weil Würde, letzte Wünsche, familiäre und religiöse Traditionen gewahrt werden wollen oder wollten – und Pardon, die Leiche auch definitiv und wortwörtlich entsorgt werden muss. In den letzten 20 Jahren ist Bestatten billiger geworden. In der Branche gibt es längst schlichtere, ausreichend anständige und kostengünstigere Formen für fast jeden Geldbeutel.

Edelstein und Gefriertrocknung

Freilich gibt es auch Bestattungsdiscounter im östlichen Ausland mit Supersonderangeboten und Bestpreisgarantie – sozusagen dem ultimativen Schnapper zum Abschnappen. Zum Edelstein kann man seine Asche pressen lassen – und neu im

Trend liegt die „Promession“, also Gefriertrocknung, ein Verfahren, bei dem der Leichnam klimafreundlich in flüssigem Stickstoff tiefgefroren und danach pulverisiert wird.

Das war einst unvorstellbar. Man brauchte ihn noch, den Körper, zur Auferstehung, wenn am jüngsten Tag zum Klang der Trompete die Seele wieder in den Körper findet. Auferstehung, das heißt teilweise bis heute die Auferstehung allen Fleisches. Das sollte wissen, wer Mumifizierungsversuche eklig, pompöse Grabmäler dekadent oder einfach nur albern findet.

Krematoriumsvereine entstehen

Wie das allerdings faktisch gehen soll, dass dem getrockneten oder verschwundenen Fleisch wieder Seele und Leben eingehaucht werde, darüber schweigen die Kirchen und überlassen das Problem dem lieben Gott. Der in dieser Sache viel befragte Martin Luther verkündete: „Die künftige Auferstehung unseres Leibes soll nicht anders zugehen, denn wie einer plötzlich aus dem Schlaf erwacht.“ Feuerbestattungen waren somit – entgegen einer geläufigen Fehlinformation – bei beiden Konfessionen tabu.

Erst Ende des 19. Jahrhunderts gründeten sich (früh auch in Mannheim und Heidelberg) Krematoriumsvereine, die sich aus hygienischen und ästhetischen Gründen für Feuerbestattungen einsetzten. Ein Thema das einst riesige Wellen schlug und vehement diskutiert wurde, denn die meisten Menschen glaubten damals noch, dass sie nach dem Tod etwas erwartet.

Beim Bestatten und Auferstehen musste alles seine Ordnung haben – an Symbolik und Zeremonie wurde nicht gespart. Die Lücke, die der Tod

in die Gemeinschaft riss, wurde mit einem wirkmächtigen Ritual geschlossen. Aufbahrung war Pflicht. Herrscher lagen gar zu Staate („laying at state“) oder reisten zur finalen Huldigung im Sarg durch die Lande.

Das Bestatten der Toten war zudem auch für die Hinterbliebenen von religiöser Bedeutung: Immerhin zählt die Bestattung aus theologischer Sicht zu den Letzten der „sieben leiblichen Werke der Barmherzigkeit“. Da die Menschen im christlichen Kulturkreis glaubten, dass der Körper auch kalt dereinst noch gebraucht werden wird, war diesem mit höchstem Respekt zu begegnen.

Auf würdige wie konservierende Lagerung wurde im Idealfall geachtet. Wenn man es sich leisten konnte. Blank und bloß im Leintuch, im Einfachstarg, mit Zinkeinsatz in glänzenden Sarkophagen oder mumifiziert in Zedernholz und Marmor. Der Tod macht alle gleich? Nun ja: Das Volk ruhte in der Erde des Friedhofs, die Herrscher in privaten Grüften ihrer Gemeindekirchen. Wenn einer „stinkreich“ war – und daher kommt die Redensart allen Erstes – durfte unten in der Kirche wesen und stinken, wo oben die arme Gemeinde im Mief saß...

Der Tote als Persönlichkeit

In der heutigen Einstellung zum Tod lediglich eine Verrohung zu sehen, ist zu kurz gedacht. Zwar hat Bestattungskultur Historikern immer schon Hinweise auf den Zivilisationsgrad einer Gesellschaft gegeben, doch unterlag sie auch immer Moden und Entwicklungen. Den Gebeinhäusern des Mittelalters folgte in der Renaissance eine Individualisierung des Einzelnen. Kunstvolle Mausoleen, Grüften und Grabkapellen belegen es architektonisch.

Der Tote wird zur Persönlichkeit, Beerdigung und Grabwahl zum repräsentativen Statement, das im bürgerlichen 19. Jahrhundert oft zum „pompe funebre“ aufgebläht wird.

Heute denken wir exakt umgekehrt: „Von aller Stille“, dem „engsten Kreise“ ist die Rede. Wir verstehen den Tod als etwas Individuelles, sehr Privates, das die Öffentlichkeit nichts angeht, ja oft per Anzeigenbekundung willentlich ausschließt. Wir wollen nicht gesehen werden beim Trauern. Wir wollen keine falschen Worte, Reden, Bekundungen, kein Rampenlicht.

Der Nachwelt Last ersparen

Ein sich veränderter Generationenvertrag trägt ebenfalls zu einer gewandelten Sterbekultur bei: Gestorben wird meist in Krankenhäusern und Altersheimen. Zum einen weil wir den Tod nicht sehen und nicht riechen wollen. Und weil wir als dem Ereignis an Lebensjahren näher Stehende die Last der Alten- und Grabpflege nicht an Nachfolgende weitergeben wollen.

Ein Heilsversprechen – egal ob religiös oder familiär grundiert – erwarten wir dennoch auch heute ganz unbescheiden: Viele möchten in der Erinnerung ihrer Lieben weiterleben. Das empfindet mancher attraktiver als irgendwo in Zwischenwelten auf Erweckung zu warten...

Wie die katholische Kirche an Allerseelen zum Monatsbeginn, gedenken Protestanten nun am Toten- oder Ewigkeitssonntag der Verstorbenen des endenden Kirchenjahres. Erinnerungsarbeit ist somit auch kirchlich garantiert. Die Erweckungshoffnung bleibt Glaubensfrage. Mit beidem sollte man auch im Trauermonat gut leben können.

IN KÜRZE

Music Conference „ein Erfolg“

Der Heidelberger Frühling hat ein positives Fazit der 7. Heidelberg Music Conference gezogen. Die Konferenz „war ein großer Erfolg“, teilte Frühling-Intendant Thorsten Schmidt mit. „Nicht zuletzt war es uns ein wichtiges Anliegen, die Möglichkeiten einer digitalen Konferenz aufzuzeigen, ohne dabei in Konkurrenz zu analogen Veranstaltungen zu stehen.“ Die Veranstaltung gilt als einer der wichtigsten deutschsprachigen Treffen der Klassikfestivals und Konzerthäuser und fand unter dem Motto „Was jetzt?! Auf der Suche nach der Relevanz von morgen“ erstmals digital statt. *seko*

Staatsoper weiter mit Schulz

Matthias Schulz bleibt für weitere vier Jahre Intendant der Staatsoper Unter den Linden. Der Stiftungsrat der Stiftung Oper in Berlin stimmte der Vertragsverlängerung bis 2024 zu. Der 42-Jährige hatte vor zwei Jahren die Nachfolge von Jürgen Flimm auf dem Intendantenposten angetreten. Schulz ist seit 2016 an der Staatsoper tätig, ein Jahr später wirkte er zunächst als Co-Intendant mit Flimm, bevor er 2018 die Verantwortung komplett übernahm. *dpa*

Kunst: Angriffe auf Museen weiten sich aus

Cecilienhof attackiert

Die Attacken auf Kunstobjekte in Museen weiten sich aus. Nach Anschlägen auf Museen der Berliner Museumsinsel und im Museum Wewelsburg in Nordrhein-Westfalen wurde auch eine Attacke im Potsdamer Schloss Cecilienhof bestätigt. Die Verschmutzung sei am 18. September entdeckt worden, sagte ein Sprecher der Stiftung Preussische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg am Freitag. An der von Unbekannten beschmierten Statue wird es wohl keine bleibenden Schäden geben. „Aus konservatorischer und restauratorischer Sicht wurden keine Probleme gesehen“, hieß es. Der Fleck sei abgewischt worden. Bei weiterem Inventar oder in anderen Räumen seien keine ähnlichen Verschmutzungen entdeckt worden.

Etwa 60 Werke in Berlin restauriert

Zunächst sei keine Anzeige erstattet worden. Erst zwei Wochen später sei an einen möglichen Zusammenhang mit Angriffen in Berlin gedacht worden. Nach Bekanntwerden der Attacke kündigte die Stiftung am Freitag eine Anzeige an.

Bei dem Kunstwerk in Cecilienhof, wo 1945 das Potsdamer Abkommen unterzeichnet wurde, handelt es sich um eine Skulptur des Bildhauers Louis Tuaillon. Sie steht auf dem Schreibtisch des Zimmers, das US-Präsident Harry S. Truman während der Verhandlungen nutzte.

Nach den Anschlägen in Berlin ist der überwiegende Teil der Objekte wieder hergestellt. Auf den meisten der etwa 60 Werke konnten die Spuren der Flüssigkeit restlos beseitigt werden, sagte ein Sprecher der Museen am Freitag. *dpa*

BÜCHERECKE

Yoga praktizieren – das heißt nicht, dass man ultrabeweglich sein muss, enge Leggings trägt und jeden Tag eine Stunde auf der Matte stehen oder Mantras singen muss. „Yoga is for everybody“ erklärt, was eigentlich bedeutet, Yoga zu praktizieren – und wie jeder von einem yogischen Mindset im Hinterkopf profitieren kann. Endlich aus dem Hamsterrad aussteigen und persönliche heilsame Routinen im Alltag entwickeln: Mit Eckpfeilern aus Ernährung, Entspannung und Aktivität nähern wir uns der eigenen Yoga-Praxis. Mit Hilfe einer 7-Tage-Checkliste, kleinen Morgen- und Abend-Routinen und den besten Tipps zum Dranbleiben kann jeder direkt loslegen. Mira Flatt hilft dabei, eine Routine aufzubauen, die man ganz leicht in den eigenen Ablauf integrieren kann, passend auch für alle Berufstätigen. Als Quereinsteigerin, die sich von der Wirtschaftspsychologie hin zur Bewegungsexpertin und Trainerin für Faszien-Yoga weitergebildet hat, möchte sie ein Vorbild für alle sein, die einen neuen Weg einschlagen möchten. Seit fünf Jahren begleitet sie die Entwicklung der Schmerztherapie nach „Liebscher & Bracht“ und unterstützt Dr. Petra Bracht in ihren Buchprojekten. Sie hat die Rezepte des Bestsellers „Intervallfasten“ geschrieben und an der Entwicklung der Übungen und Übungsflows mitgearbeitet.



Yoga is for everybody, Yogische Rituale und Übungen für innere Balance und ein liebevolles Miteinander, von Mira Flatt, Gräfe und Unzer (München), 192 Seiten mit 120 Abbildungen, 22 Euro, ISBN 9783833876622.

Corona: Der Verschwörungsfilm „Hold-Up“ ist in Frankreich ein großer Erfolg / Doku behauptet, die Pandemie sei eine große Täuschung

Das Virus als Waffe eines Klassenkriegs?

Monique Pinçon-Charlot wählt drastische Worte. „Wir befinden uns im Dritten Weltkrieg, einem Klassenkrieg“, sagt die französische Soziologin. „Es gibt einen Holocaust, der den ärmsten Teil der Menschheit auslöschen wird.“

Sie ist eine von fast 40 Teilnehmern des Films „Hold-Up – Rückblick auf ein Chaos“, der in Frankreich Furore macht. Er verquickt eine Reihe von Verschwörungstheorien rund um Corona miteinander – auch wenn sie nicht unbedingt zusammenpassen. Denn einerseits werden Maßnahmen wie die Maskenpflicht scharf kritisiert, andererseits handele es sich angeblich um eine von einer korrupten Elite ge-

schaffene Gefahr. Pinçon-Charlot hat inzwischen beklagt, dass ihre Worte aus dem Zusammenhang gerissen worden seien. Von dem Film distanzierte sich auch der interviewte Ex-Gesundheitsminister Philippe Douste-Blazy. Zu Wort kommen Mediziner, Unternehmer sowie Taxifahrer als „Decodierer“ der Gesellschaft.

Wissenschaftliche Belege fehlen

Mehrere Millionen Mal wurde das Werk des früheren Journalisten Pierre Barnérias angesehen, das sich aus einer Crowdfunding-Kampagne finanzierte, bei der mehr als 180 000 Euro zusammenkamen. Schauspielerin Sophie Marceau oder Maxime


Nicolle, einer der Wortführer der „Gelbwesten“-Proteste, unterstützten seine Verbreitung. Der Streifen spaltet das Land – in Corona-Skeptiker, die Faktenchecks als Zensurversuche abtun, und jene, die auf wissenschaftlich belegte Aussagen setzen. Denn genau daran fehlt es ihm.

Im Stil eines Dokumentarfilms werden vermeintliche Informationen aneinandergereiht, die der späteren Überprüfung selten standhalten. Erwiesenermaßen falsch ist etwa die Behauptung, die Weltgesundheitsorganisation WHO habe Autopsien von Corona-Toten verboten – sie forderte lediglich Schutzmaßnahmen. Die Macher des Films sehen es als Beweis für die Un-

sinnigkeit von Ausgangsbeschränkungen, dass die Zahl der Corona-Toten in den ersten Wochen des Lockdowns in Frankreich stark anstieg – ungeachtet der Tatsache, dass sich die Betroffenen in den Wochen zuvor infiziert hatten.

Der Erfolg des Films erklärt sich mitunter durch das große Misstrauen gegenüber der Regierung. Gegen mehrere frühere und aktuelle Kabinettsmitglieder gingen Klagen ein, die zu einer derzeit laufenden Untersuchung wegen möglicher Fehler und Nachlässigkeiten führten. In Umfragen sagen über die Hälfte der Franzosen, sich nicht impfen lassen zu wollen. „Hold-Up“ tut alles dafür, sie darin zu bestärken. *olz*

FRÄNKY'SCHE
NACHRICHTEN



Fränky über
zu viel
Fernsehen

Eckige Augen

Hallo liebe Kinder. An diesem Samstag ist Welttag des Fernsehens. Ich liebe ja die bunten Bilder, die bei uns abends immer über den Bildschirm flackern.

Am meisten mag ich Filme mit ganz viel Action, Explosionen und Feuerwerk – so wie das Pyrotechniker Andreas bei seinen Aufnahmen macht. Davon könnte ich gleich zwei, drei oder vier Filme hintereinander angucken.

Aber Mama sagt immer: Von zu viel Fernsehen bekommt man eckige Augen. Habt ihr diesen Spruch auch schon mal gehört? Ich glaube ja das stimmt gar nicht und habe mal genauer recherchiert.

Und ich hatte Recht! Unsere Augen können durchs Fernsehen nicht viereckig werden. Aber wenn wir zu lange und zu nah vor dem Bildschirm sitzen, werden unsere Augen trocken und müde. Und irgendwann tut dann der Kopf weh. Also lieber doch nur einen Actionfilm pro Woche... Oder pro Tag? Das kläre ich noch mit Mama.



Diese Dinosaurier hat Valentin Lanig (7) aus Bad Mergentheim zu Papier gebracht. Sein Bild trägt den Titel „Dinosaurier Rex“.



Von Lukas Simmerling (6) aus Niklashausen stammt diese Schnecke.



Dieser schöne, bunte Herbstblätterbaum mit einem Igel, der sich im Laubhaufen versteckt, stammt von Greta G. (5) aus Hüngheim.



Levon Schillinger (5) aus Neunkirchen hat sein aktuelles T.Rex-Gemälde für Fränky signiert und mit seinem Wappen geschmückt.



Mia Baier hat dieses Bild von sich und ihrer Familie gemalt.

 MACH MIT!

Wenn ihr gerne malt, schickt uns eure Kunstwerke an: Fränkische Nachrichten, „Fränky, die Leseratte“, Frankoniahaus, 97941 Tauberbischofsheim, E-Mail: fraenky@fnweb.de

10 Jahre Bibi & Tina bei Klett Lerntraining: Hex-hex – Neues vom unschlagbaren Doppel

Die FN verlosen drei Erstlesebücher

Beim Lesenlernen kommt mit Hexe Bibi Blocksberg und ihrer Freundin Tina garantiert keine Langeweile auf. Seit zehn Jahren begeistern die beiden in den Erstlesebüchern von Klett Lerntraining junge Pferdefans mit ihren Abenteuern.

Zum Jubiläum gibt es jetzt Neues vom unschlagbaren Doppel: Die Bücher „Zwillingsalarm auf dem Martinshof“ und „Amadeus beim Film“ (je 8 Euro) erzählen zwei spannende Pferde-Geschichten. Und der erste „Bibi & Tina Pferdekalendar“ macht mit seinen Lernrätseln nicht nur Freude, sondern auch schlau.


Die ersten Leseversuche machen mit der Neuerscheinung „Zwillingsalarm auf dem Martinshof“ gleich doppelt so viel Spaß. In den Ferien



Drei Mal zu gewinnen gibt es dieses „Bibi & Tina“-Erstlesebuch. BILD: KLETT LERNTRAINING


kommen die Zwillinge Tim und Ben sowie das Mädchen Leni auf den Martinshof.

Als Lenis beste Freundin Hanna nicht wie vereinbart auftaucht, gehen Bibi und Tina der Sache auf den Grund - und lösen das Problem mit Einfallsreichtum und Zauberkunst. Die große Fibelschrift und ein hoher Bildanteil machen ErstklässlerInnen das Lesen leicht. Ein weiterer Motivationschub: Das neue Abenteuer ist auf „Antolin“ gelistet und bringt dort wertvolle Punkte.

 Die FN verlosen „Zwillingsalarm auf dem Martinshof“ drei Mal unter allen, die das heutige FN-Kinderrätsel richtig lösen. Viel Glück!

BÜCHERECKE

George und Harold sind verantwortungsvolle Kinder – immer, wenn etwas Schlimmes passiert, sind sie dafür verantwortlich. Diesmal gehen ihre Streiche aber nach hinten los und sie erfinden versehentlich eine Armee furchterregender sprechender Toiletten. Zum Glück kennen sie einen Superhelden in Unterhosen, der den Tag retten kann. Sieht ganz nach einem neuen Auftrag für den unglaublichen Captain Underpants aus. – Von der Erfolgsreihe „Captain Underpants“ wurden bereits mehr als 80 Millionen Exemplare weltweit verkauft.


 „Captain Underpants Band 2 – Angriff der schnappenden Kloschüsseln“, die zweite epische Geschichte von Dav Pilkey, Caldecott Preisträger, Adrian Verlag (Berlin), 135 Seiten, 9,99 Euro.

„Das Weihnachtsmannprojekt“

Die FN verlosen zwei Bücher



Wer eine temporeiche, originelle Lektüre mit allen weihnachtlichen Zutaten und den komischsten Verwicklungen sucht, der sollte einmal in Silke Lambecks „Das Weihnachtsmannprojekt“ (Gerstenberg Verlag, Hildesheim, 208 Seiten, 14 Euro) blättern: Dieses Jahr wird alles ganz anders, beschließt Pauls Mama: endlich mal ein ruhiges Weihnachten ohne Großfamilie! Oma ist empört und Pauls kleine Schwester Frida entsetzt. Und als wäre das nicht genug, behauptet Fridas Klassenlehrerin, es gäbe gar keinen Weihnachtsmann! Fridas Verzweiflung kann Paul nicht mitansehen, er muss beweisen, dass es den Weihnachtsmann doch gibt! Und irgendwie den Weihnachts- und Familienfrieden wiederherstellen. Aber das ist gar nicht so einfach ...

 Die FN verlosen „Das Weihnachtsmannprojekt“ zwei Mal unter allen, die das heutige FN-Kinderrätsel richtig lösen.

Warum verlieren Bäume ihre Blätter?

Pflanzen haben ihre ganz eigenen Tricks für die kalten Tage entwickelt. Ihr Blattgrün, das sonst überlebenswichtig ist, brauchen sie im Winter nicht.

Anders als Tiere können Bäume keinen Winterschlaf halten oder sich in Höhlen verkriechen, um sich vor der Kälte zu schützen. Sie haben ihre eigenen Tricks. Laubbäume werfen im Herbst ihre Blätter ab. Denn so bewahren sie sich davor, im Winter zu vertrocknen. Im Sommer wandelt das Blattgrün mithilfe des Sonnenlichts das Gas Kohlendioxid in frische Luft, in Sauerstoff um. Das nennt man Photosynthese.

Bei der Photosynthese ziehen die Bäume mit ihren Wurzeln Wasser aus dem Boden. Dieses wird dann über die Blätter verdunstet. Da es im Winter aber oft trocken ist und die Böden gefroren sind, können die Wurzeln der Laubbäume nicht so viel Wasser aufnehmen wie im Frühjahr oder Sommer. Die Bäume werfen also



Im Herbst spaziert man auf Waldwegen durch ganze Laubhaufen. BILD: DPA

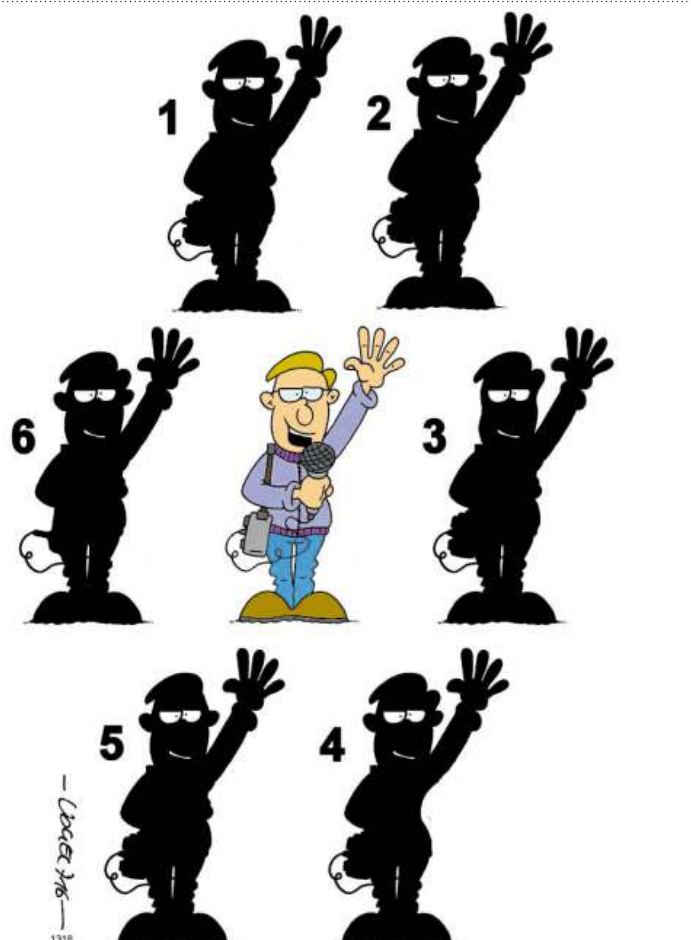
ihre Blätter ab und verhindern so, das zu viel Wasser verdunstet.

Das Sonnenlicht bestimmt, wann die Blätter abgeworfen werden. Werden die Tage kürzer,

sorgen spezielle Hormone dafür, dass eine Trennschicht zwischen Blattstielen und Ästen entsteht.

Weht dann ein Wind, fallen die abgestorbenen Blätter ab. so

FN-KINDERRÄTSEL



1 2 3 4 5

Schickt eure Lösung unter Angabe eures Alters und eurer Adresse an: Fränkische Nachrichten, Fränky, die Leseratte, Frankoniahaus, 97941 Tauberbischofsheim, E-Mail: fraenky@fnweb.de.

Zu gewinnen gibt es dieses Mal drei „Bibi & Tina“-Erstlesebücher sowie zwei „Das Weihnachtsmannprojekt“-Bücher (siehe weitere Berichte auf dieser Seite). Viel Glück! BILD: VOGEL

Lösung des Rätsels

Vergangene Woche solltet ihr die Schlange mit zwei Zungen finden. Die Lösung: Der orangefarbene Schlangenkopf links unten führt zu einem zweiten Kopf.

Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Herzlichen Glückwunsch!

Welcher Schatten gehört zu unserem Reporter?

Indisch für Anfänger

Die Küche des Subkontinents gilt als schwierig, das muss sie aber nicht sein. Auch Laien kann ein hocharomatisches Curry gelingen. Das exotische Eintopfgericht verlangt lediglich Fingerspitzengefühl beim Würzen.

VON HEIDEMARIE PÜTZ

Der Duft von Koriander, Kreuzkümmel und Kurkuma wabert durch die Küche, es riecht nach Behaglichkeit. Ein gut gewürztes Curry kann Glücksgefühle auslösen. Für das exotische Eintopfgericht benötigt man nur einen großen Topf, Fleisch, Gemüse, einen Mörser für Gewürze – und Mut, es auszuprobieren. Also Anfänger los und ran an die Töpfe! Nach Ansicht der Kochbuchautorin Cornelia Schinhart sowie der Hobbyköche Florian Märkl und Christian Hanneken kann nichts schief gehen.

Für Schinhart aus dem schweizerischen Worb brauchen Anfänger vor der Curry-Küche keine Angst zu haben. „Es kann gar nicht so viel passieren. Man braucht nur einen Topf. Man kann so gut wie alles in ein Curry tun, von Gemüse über Fleisch wie Hühner-, Rind-, Schweine- und Lammfleisch, Fisch, Tofu oder Panir“, erklärt sie. Panir ist ein indischer Frischkäse.

Für den Hamburger Koch Olaf Niemeier, der lange in Indien gearbeitet hat, ist klar: „Indische Currys sind etwas anderes als das, was man oft in Deutschland vorgesetzt bekommt. Hierzulande brät man das Fleisch an, dann kommen Kokosmilch oder etwas Brühe, Currypulver rein und noch etwas Ananas. Das hat überhaupt nichts mit einem indischen Curry zu tun.“

Ein Soßengericht

Ursprünglich stammen Currys aus Indien. Abgeleitet vom tamilischen Wort „Kari“ für Würzsoße, ist die Bezeichnung der Oberbegriff für Gerichte mit Fleisch, Fisch oder Gemüse, die mit vielen Gewürzen in Flüssigkeit garen. Die Briten waren es, die vor langer Zeit ein fertig normiertes Gewürzpulver als Curry von Indien in ihrer Heimat einführten. Seitdem werden neben dem Würzmittel auch würzige Gerichte aus Indien, Thailand und anderen Regionen Südasiens damit bezeichnet.

Indes dagegen nennen in ihrer Sprache die Gerichte beim Namen. Sie unterscheiden zwischen nassen Currys mit Soße und trockenen Currys, bei denen die Soße stark reduziert oder gar nicht mehr vorhanden ist. Für Meera Sodha, in Indien geboren und in Großbritannien aufgewachsen, ist Curry in ihrem Buch „Indische Küche“ auch nur der Sammelbegriff für Gerichte mit Soße.

Hobbykoch Hanneken aus Hamburg suchte nach seinen Asien-Reisen einen Weg, die einzigartigen Aromen- und Geschmackswelt der asiatischen Küchen auch zu Hause zu erleben. „Dabei waren Curry-Gerichte



Ein bisschen süß, ein bisschen sauer: Das Currygericht Vindaloo kann mit Schweine- oder Geflügelfleisch zubereitet werden.

BILD: DPA-TMN

für mich die beste Art, die Erinnerungen an meine Reisen mit wenig Aufwand wieder lebendig werden zu lassen“, so Hanneken. Märkl aus Dachau in Bayern fand über ein Kochbuch den Weg zum indischen Curry.

Die beiden Männer kochen inzwischen mit Begeisterung das würzige Eintopfgericht. Stolperfallen für Anfänger sehen sie beim Würzen. Denn in ein Curry kommen subtil aufeinander abgestimmte Gewürze. Dazu gehören etwa gelb färbendes Kurkuma, harmonisierend wirkende Koriandersamen, leicht beißen-

der Kreuzkümmel, pfeffriger Kardamom und würziger Zimt.

Garam Masala und Pasten

Um den Aufwand überschaubar zu halten, empfehlen Hanneken und Märkl, fertige Curry-Mischungen wie Garam Masala oder Curry-Pasten zu verwenden. „Am Anfang ist das völlig okay“, bestätigt Schinhart. „Ich würde Currypulver allerdings nicht im Supermarkt, sondern bei einem Gewürzhändler kaufen. Bei ihm erfährt man mehr darüber.“

Für Purist Niemeier sollten Gewürz-Mischungen und Pasten von

Anfang an selbst gemacht werden. Der Geschmack der Gewürze kommt von ihren ätherischen Ölen. Deshalb sei es wichtig, sie frisch zu mahlen oder in einem hohen Mörser zu zerstoßen. Wer nur kleine Mengen kauft, kann bereits gemahlene Gewürze nehmen, schreibt dagegen Sodha. Wer öfters indisch kochen will, dem empfiehlt sie, Koriander, Kreuzkümmel, schwarzen Pfeffer und Zimt sowohl ganz als auch gemahlen vorrätig zu haben.

Bei selbst gemachten Mischungen oder Pasten müssen die Gewürze zuerst in der Pfanne angeröstet

werden. „Damit ihr Aroma intensiver wird und sie sich besser im Mörser zerkleinern lassen“, erklärt Schinhart. Aber bitte nicht zu stark rösten oder anbrennen lassen. Dann schmecken sie bitter.

Schärfe ins Curry bringen frische Chilis. Damit das Gericht noch genießbar bleibt, sollten Anfänger hier aufpassen, raten Profis und Hobbyköche. Schinhart gibt eine Testhilfe an die Hand: „Ich schneide frische Schoten immer auf und fahre mit dem Finger über die Schnittstelle. Danach probiere ich die Schärfe am Finger.“

Der Hamburger Hobbykoch Hanneken gibt Schärfe gebende Zutaten wie gehackte Chilis schrittweise hinzu und schmeckt immer wieder ab. So tastet er sich langsam an den gewünschten Schärfeegrad heran. Außerdem rät er beim Schneiden von Chilis zu Einweghandschuhen: „Jeder, der das Händewaschen nach dem Schneiden schon mal vergessen und sich aus Versehen die Augen gerieben hat, weiß, wovon ich spreche.“

Premiere mit Kichererbsen

Beim ersten Curry-Versuch empfiehlt Schinhart, sich an ein Kichererbsen-Curry zu wagen. Bei Hülsenfrüchten aus der Dose geht es recht schnell, frische müssen erst stundenlang eingeweicht werden. Und so wird es gemacht: Für vier Personen zwei geschälte Zwiebeln in dünne Streifen schneiden. Knoblauch und Ingwer schälen und fein hacken. Eine grüne Chili waschen und mit den Kernen in schmale Ringe schneiden. Schärfetest nicht vergessen! Zwei rote, von Kernen und Trennwänden befreite Paprika würfeln.

In einer Pfanne zwei Esslöffel neutrales Öl erhitzen und die Zwiebelstreifen darin andünsten. Knoblauch, Ingwer, Chiliringe und Paprika kurz mitdünsten. Einen Esslöffel scharfes Currypulver und zwei Teelöffel Kreuzkümmel untermischen und alles kurz weiterandünsten.

Dann 200 Gramm stückige Tomaten aus der Dose mit 300 Milliliter Wasser dazugeben und fünf Minuten köcheln lassen. 200 Gramm Kichererbsen aus der Dose abtropfen lassen, untermischen, salzen und alles zehn Minuten köcheln lassen. Das Curry abschmecken und mit Basmatireis oder Fladenbrot servieren. Guten Appetit! dpa-tmn

WEITERE INFOS

- Cornelia Schinhart: „Currys“, Gräfe & Unzer, 64 Seiten, 9,99 Euro.

Meera Sodha: „Original Indisch. Über 130 Familienrezepte“, Dorling Kindersley Verlag, 312 Seiten, 24,95 Euro.

Im Netz:

Website von Olaf Niemeier: chefpicasso.com

Website von Meera Sodha (auf Englisch) unter meerasodha.com
- 

Kompostieren mit der Wurmbox

Da freuen sich die Zimmerpflanzen: Mit einer Wurmbox gibt es feinsten Gartenhumus auch in der Stadtwohnung. Kleine Würmchen übernehmen die ganze Arbeit – und brauchen dafür nicht mal viel Platz.

Küchenabfälle landen bei Gartenbesitzern oft auf dem Komposthaufen. Mit einer Wurmbox geht die Umwandlung von Biomüll in Humus auch in der Etagenwohnung. Dafür braucht es nicht mal viel Platz.

Schon in wenigen Wochen verwandeln die Kompostwürmer Bioabfälle in wertvollen Wurmhumus, der als Dünger für die Wohnungs- oder Balkonpflanzen genutzt werden kann. Wichtig für die kleinen fleißigen Helfer: ein moderat temperierter Standort mit 15 bis 25 Grad.



Kompostwürmer verwandeln Küchenabfälle in Humus. Das funktioniert auch in Kisten, die man in der Wohnung aufstellen kann.

BILD: DPA-TMN

Die Minikompostierer gibt es entweder fertig, als Bausatz zu kaufen oder zum Selberbauen. Sie bestehen meist aus flachen, stapelbaren Boxen mit gelochten Bodenplatten, erklären die Experten der Zeitschrift „Mein schöner Garten“.

Eine andere Variation eines kleinen Kompostierers ist eine einfache Holzkiste, die in der Mitte von einem Gitter oder einer Wand mit Löchern in zwei Kammern getrennt wird. Wichtig ist, dass die Kiste luftdurchlässig ist.

Kompostiert werden können alle pflanzlichen Abfälle inklusive Mehl, Nudeln, Kaffeefilter und Eierschalen. Fleisch, stark fetthaltige und saure Abfälle wie Sauerkraut eignen sich hingegen nicht. Auch Giftpflanzen sollten nicht kompostiert werden. Im Gegensatz zu einem Komposthaufen im Garten muss der Wurmhumus nicht umgesetzt werden und der Prozess läuft völlig geruchlos ab, versprechen die Experten.

Die Würmer selbst bekommt man im Fachhandel, beispielsweise beim Angelbedarf. Eine andere Möglichkeit: Einen Freund oder Bekannten mit einem eigenen Garten nach etwas Kompost bitten. Experten empfehlen dabei, idealerweise den Kompost von mindestens zwei Gärten zu mischen, denn je unterschiedlicher die Würmer und Kleinstlebewesen im Boden sind, desto besser eignen sie sich für die Wurmbox.

Winterfester Rosmarin

Den Herbst übersteht Rosmarin am liebsten draußen. Erst wenn die Temperaturen unter die Minusgrade fallen, sollte man die Pflanze ins Winterquartier holen. Doch wie muss man sie dann pflegen?

Den Garten für den Winter vorzubereiten ist viel Arbeit. Umso besser, wenn es Pflanzen gibt, um die man sich nicht so viel kümmern muss. Dazu gehört unter anderem der Rosmarin: Den kann man bis in den Winter hinein einfach draußen stehenlassen.

„Wir haben die Erfahrung gemacht, dass Rosmarin – so lange es frostfrei oder nur knapp unter Null

ist – draußen am besten klar kommt“, sagt die holsteinische Gärtnerin Svenja Schwedtke. Erst bei Temperaturen unter fünf Grad stellt sie ihre Rosmarin-Pflanzen ins Winterquartier.

Dort sollte es kühl und hell sein. Ein unbeheiztes Gartenhaus oder der Dachboden bieten sich beispielsweise an. Allerdings darf der Rosmarin nicht direkt in die Sonne gestellt und damit erwärmt werden. Ab und zu sollte man ihm zudem einen Schluck Wasser geben.

Übrigens: Düngt man seinen Rosmarin das Jahr über mit kaliumbetontem Dünger, stärkt das die Pflanzen nicht nur und gibt den Zellen Stabilität und Widerstandskraft. Es bereitet sie auch auf frostige Wintertage vor – damit sie diese unbeschadet überstehen.



Ein Bild für die Geschichtsbücher: An der Spitze einer unüberschaubaren Menschenmenge zieht General de Gaulle (Mitte in Uniform) am 26. August 1944 auf den Champs-Élysées durch das befreite Paris.

BILD: ARCHIV

Der Übervater der Nation

Charles de Gaulle, vor 130 Jahren geboren und vor 50 Jahren gestorben, steht in Frankreich für die Befreiung von der deutschen Besatzung im Zweiten Weltkrieg. In seiner Zeit als Staatschef von 1959 bis 1969 prägt er sein Land – und dies bis heute.

VON KONSTANTIN GROSS

November 2020 – in Frankreich ein de-Gaulle-Monat: Am Sonntag vor 130 Jahren wird er geboren, vor 50 Jahren stirbt er. Nimmt man den 80. Jahrestag seiner Londoner Rede vom Juni 1940 hinzu, die seinen Ruhm begründet, dann ist es gar ein ganzes Jahr, das im Zeichen des Mannes steht, der Frankreichs Befreiung von den Deutschen symbolisiert und von 1959 bis 1969 ihr Staatschef ist. „Die Franzosen sind wie besessen von de Gaulle“, sagt Julian Jackson, der gerade eine 900-seitige Biografie veröffentlicht hat. Über keinen Präsidenten werden mehr Bücher geschrieben, nach keinem mehr Straßen benannt. Ihm gewidmet ist in Paris ein Museum, am Invalidendom, unweit vom Sarg Napoleons – irgendwie angemessen. Keinem demokratischen Politiker Europas wird eine so starke Verehrung zu Teil wie ihm. Das alles geht zurück auf einen Tag: den 18. Juni 1940.

Rückblick: Am 1. September 1939 überfällt Hitler Polen. Als er im Osten gesiegt hat, nimmt er sich im Mai 1940 Frankreich vor. Nach wenigen Wochen liegt die Kolonialmacht am Boden. Hitler installiert eine Marionettenregierung unter dem greisen Marschall Petain, die mit ihm Waffenstillstand schließt; sie residiert nicht in Paris, sondern im eleganten Badeort Vichy – seither Synonym für Kollaboration mit dem Feind.

Am Anfang steht er allein

Doch es gibt einen, der das alles nicht akzeptiert. Einen Brigadegeneral namens Charles de Gaulle, gerade mal 50. Er lehnt die Kapitulation ab, fliegt nach London. Über die BBC spricht er am 18. Juni 1940 zu seinen Landsleuten, ruft zum Widerstand auf, sagt jenen legendären Satz, den jeder Franzose kennt: „Frankreich hat eine Schlacht verloren, aber nicht den Krieg.“ Damals fast wahnwitzig, „Man muss bedenken, er war wirklich ganz allein, es gab niemanden, auf den er sich anfangs stützen konnte“, so Biograf Jackson.

Doch de Gaulle setzt sich durch. Immer mehr Militärs schlagen sich auf seine Seite. Zusammen mit der Résistance, den zumeist kommunistischen Widerstandskämpfern im Lande, vor allem jedoch nach der Invasion vom 6. Juni 1944 mit Hilfe der US-Armee, gelingt die Befreiung Frankreichs. Am 26. August 1944 schreitet de Gaulle an der Spitze einer unübersehbaren Menschenmenge auf den Champs-Élysées

durch das befreite Paris – eine Szene für die Ewigkeit.

De Gaulle schafft es sogar, dass Frankreich eine eigene Besatzungszone in Deutschland erhält und einen ständigen Sitz im Welt sicherheitsrat der UNO – obwohl Vichy ja ab 1940 de facto Verbündeter Hitlers ist. Doch im Innern scheitert er. Wie Churchill, der wenige Tage nach Kriegsende abgewählt wird, scheinen Kriegshelden für den Alltag nach dem Kriege nicht geschaffen. Entnervt tritt de Gaulle schon 1946 als Chef der Provisorischen Regierung zurück, schreibt seine Memoiren.

Ein zweites Mal Retter

Doch das Machtvakuum, das er hinterlässt, kann niemand füllen. Als der blutige Kolonialkrieg in Algerien zum Bürgerkrieg im Mutterland zu werden droht, schlägt seine Stunde. Nur er, mit seiner Autorität aus 1940, kann Frankreich retten. Die Politiker rufen 1958 den fast 70-jährigen zurück, um die Krise zu lösen. Er tut dies – allerdings in anderer Weise, als viele seiner Anhänger in der Armee erwarten. De Gaulle gibt Algerien 1962 frei und lässt sich das in einer Volksabstimmung absegnen.

Den Rechten gilt er nun als Verräter. Es kommt zu unzähligen Attentaten enttäuschter Offiziere, das spektakulärste am 22. August 1962: 187 Schüsse werden auf sein Auto abgegeben; er bleibt unverwundet.

Nach Lösung der Algerien-Krise widmet er sich der Umgestaltung des Staates. Er krempelt das System um, so dass die vierte Republik zur fünften wird. Er schafft für sich das Amt des Staatsschefs, das dem des amerikanischen Präsidenten ebenbürtig ist, obwohl oder gerade, weil es auch noch einen Premierminister gibt. Doch der wird alleine von ihm ernannt und gefeuert, dient als Prellbock für Öffentlichkeit und Parlament, das kaum etwas zu sagen hat.

Außenpolitisch geriert sich de Gaulle als Donald Trump der 1960er Jahre, ein enfant terrible der internationalen Beziehungen. 1966 tritt er aus der militärischen Organisation der Nato aus, wirft das Hauptquartier aus Paris, 30 000 vor allem amerikanischen Soldaten müssen das Land verlassen. Nie vergisst er den USA, dass sie ihn nicht zu den Kriegskonferenzen der Großen Drei zuließen; der smarte Kennedy erscheint ihm wie ein „Friseurgehilfe“.

Bis zum Ende seiner Amtszeit verhindert er, dass Großbritannien in die damalige EG darf. Nach dem Brexit mag man sagen: Er wusste, dass es nicht zu Europa passt. Doch man



Unbestrittene Leistung de Gaulles: der deutsch-französische Freundschaftsvertrag, hier bei der Unterzeichnung mit Konrad Adenauer (l.) 1963.

BILD: DPA



Eine Nachricht, die damals innehalten lässt: Am 11. November 1970, vor 50 Jahren, macht auch diese Zeitung mit dem Bericht über de Gaulles Tod auf.

BILD: MM-ARCHIV

MEHR ERFAHREN ÜBER DE GAULLE

Museum: Das „Historial Charles de Gaulle“ in Paris befindet sich im Armeemuseum (Invalidendom): „Begehbare Lebensweg“ mit allen Stationen de Gaulles, großer Film-saal mit historischen Aufnahmen.

Öffnungszeiten: Mit wenigen Ausnahmen täglich 10-18 Uhr. Änderungen wegen Corona möglich. Infos in Deutsch: www.musee-armee.fr/de

Wohnhaus: In Colombey-les-Deux-Églises (200 km Luftlinie südöstlich von Paris) befindet sich das Wohnhaus, das de Gaulle 1934 erwarb, in dem er 1970 starb und das heute noch der Familie gehört. Teile des Anwesens wie die Bibliothek sowie das Arbeits- und Wohnzimmer sind zu besichtigen. Infos über www.colombey-les-deux-eglises.com.

Grabstätte: De Gaulle ruht auf dem Friedhof von Colombey.

Filmdoku: „Riese auf tönernen Füßen“, 2020, 90 Minuten, in der arte-Mediathek oder auf Youtube.



Literatur: unübersehbar! Die neueste, vielgelobte Biografie stammt von Julian Jackson: „A certain idea of France. The Life of Charles de Gaulle“, bislang nur auf Englisch.

Spielfilm: Das Attentat auf de Gaulle 1962, bei dem 187 Schüsse auf ihn abgegeben wurden, er aber unverletzt blieb, verarbeitet der Film „Der Schakal“ von 1973 nach dem Roman von Frederick Forsythe – ein Genuss für jeden Filmfan! -tin

kann auch anders argumentieren: Die jahrzehntelange Zurückweisung hat pro-europäische Stimmung auf der Insel nicht entstehen lassen.

Unzweifelhaft jedoch eine Leistung de Gaulles: die Aussöhnung mit Deutschland, der Freundschaftsvertrag von 1963. In der heutigen Zeit der offenen Grenzen, da jungen Deutschen die Straßen von Paris vertrauter sind als die Leipzigs, kann man diese nur schwer ermessen. Damals ist sie eine Revolution und für de Gaulle innenpolitisch durchaus ein Wagnis: Drei Mal – 1870, 1914, 1940 – wird Frankreich von Deutschland heimgesucht, beim letzten Mal mit ungeheuren Verbrechen wie jenem in dem Dorf Oradour, in dem 207 Kinder und 254 Frauen ermordet werden. Das alles ist keine 20 Jahre her, als de Gaulle beim Deutschland-Besuch 1962 in einer Rede ausruft: „Es lebe das große deutsche Volk!“

Aussöhnung mit Deutschland

In Kanzler Konrad Adenauer findet er einen passenden Partner. Wie er Katholik, außerdem Rheinländer. Doch von den Reden, den Gesten, den Umarmungen, darf man sich nicht täuschen lassen: Es ist Realpolitik. Deutschland ist für de Gaulle der Puffer gegen den Osten, dessen wirtschaftliche Stärke es einzuhegen und für Frankreich zu nutzen gilt.

Erleichtert wird die Verständigung mit Deutschland durch die Geschichtspolitik de Gaulles. An einer Aufarbeitung der Besatzungszeit hat er kein Interesse, sieht dafür keine Notwendigkeit. Vichy, so seine Sicht, hat mit Frankreich nichts zu tun; das wahre Frankreich ist die Résistance, die glorifiziert wird. Erst sein Nachfolger Jacques Chirac wird 1995 die Mitverantwortung der französischen Behörden bei der Deportation der französischen Juden einräumen.

Doch de Gaulle, das wird oft übersehen, hat stets viele Gegner, etwa Sozialisten und die starken Kommunisten. Denn die soziale Spaltung wird durch seine Politik zementiert. Bei der ersten Direktwahl des Präsidenten durch das Volk 1965 erreicht de Gaulle im ersten Wahlgang überraschend nicht die absolute Mehrheit; er muss in eine Stichwahl gegen den Sozialisten Francois Mitterrand. Die gewinnt er zwar, allerdings wenig berauschend mit 55 zu 45 Prozent. De Gaulle fühlt sich gedemütigt. Das Band zwischen ihm und den Franzosen sieht er zerrissen.

Dieses Zerwürfnis vertieft sich. Für die junge Generation ist das Idol ihrer Väter und Großväter ein alter Mann in unförmiger Uniform. Da

hilft es auch nicht, dass er seine Brille versteckt und, da ab zwei Metern Entfernung blind, diskret geführt wird. Er ist ein Anachronismus.

Der General geht auf die 80 zu, als 1968 Unruhen ausbrechen. Im Pariser Studentenviertel Cartier Latin gibt es Straßenschlachten, wogegen die Revolte von Dutschke & Co. ein Happening ist. De Gaulle packt Ehefrau und Familienschmuck, fliegt heimlich nach Baden-Baden, ins Hauptquartier der französischen Streitkräfte in Deutschland. Nach einem Tag kehrt er zurück.

Doch der Konflikt schwelt. De Gaulle will einen Befreiungsschlag: Er setzt ein Referendum an zur Abkehr vom Zentralismus. Er verbindet es mit der Drohung, zurückzutreten, sollte es keine Mehrheit bekommen. Viele ergreifen offenbar die Chance. Denn das Referendum scheitert. Noch am gleichen Abend tritt er zurück. Und geht nach Colombey.

Ohne Amt lebt er nur noch ein Jahr. Er stirbt 1970, am 9. November, am Jahrestag von Frankreichs Sieg über Deutschland im Ersten Weltkrieg – Stoff für Mythen. Ein Staatsbegräbnis hat de Gaulle sich verbeten. Ohne seinen Sarg erfolgt ein Staatsakt in Notre-Dame, zu dem die Welt anreist, angeführt vom neuen US-Präsidenten Richard Nixon. Begraben wird er auf dem Dorffriedhof von Colombey, neben seiner früh gestorbenen behinderten Tochter.

Bis heute prägend

Was bleibt von de Gaulle? Zunächst „seine“ Verfassung mit einem nahezu unangreifbaren Staatsschef. Doch das hat auch seine Schattenseiten. Gerade, dass der Inhaber der Macht politisch nicht fassbar ist, wird Ursache für so wütende, oft gewalttätige Proteste wie die der Gelbwesten.

Geblichen ist das zeremonielle Brimborium um den Staatsschef. Seine Fahrten zum Arc de Triomphe auf den Champs-Élysées im offenen Wagen, inmitten von Hunderten berittener Gardisten; die Fernsehansprachen, wie Gottesdienste inszeniert, von de Gaulle mit Mimik und Gestik zum Schauspiel veredelt, stets endend mit dem Ausruf „Vive la république, vive la France!“.

Und auch er selbst ist längst Allgemeinut. Alle Politiker, auch die rechtsradikale Madame Le Pen, berufen sich heute auf ihn. Das offizielle Foto von Emmanuel Macron, das in jeder Amtsstube hängt, zeigt den jetzigen Präsidenten – vor ihm zwei i-Phones und ein aufgeschlagenes Buch: die Memoiren de Gaulles.

ARD

08.30 Checker Tobi und das Geheimnis unseres Planeten, Doku-Film, D 2018
09.50 Tagesschau **09.55** Seehund, Puma & Co. **11.30** Quarks im Ersten **12.00** Tagesschau **12.05** Die Tierärzte – Retter mit Herz **12.55** Tagesschau **13.00** Sportschau, Ski Alpin, Slalom Damen, 2. Lauf / ca. 14.10 Zweierbob-Weltcup, 1. und 2. Lauf Herren / ca. 15.20 Schneller, höher, grüner? Sport und Nachhaltigkeit / ca. 15.50 Skispringen **17.50** Tagesschau **18.00** Sportschau **19.57** Lotto am Samstag **20.00** Tagesschau



20.15 Klein gegen Groß – Das unglaubliche Duell Dass Ina Müller sich mit Musik bestens auskennt, kann man regelmäßig in ihren Sendungen hören. Ob sie aber Musik mit den Augen erkennt, muss die Entertainerin im Duell mit dem zehnjährigen David unter Beweis stellen. **23.30** Tagesthemen **23.50** Das Wort zum Sonntag **23.55** Donna Leon – Beweise, dass es böse ist Krimireihe, D 2005. Mit Uwe Kockisch

01.25 Tagesschau **01.30** The Book of Eli – Der letzte Kämpfer Actionfilm, USA 2010. Mit Denzel Washington, Gary Oldman. Regie: Allen Hughes

PRO 7

05.55 The Middle **06.15** Two and a Half Men **07.35** The Big Bang Theory **08.55** How to Live with Your Parents **09.45** Eine schrecklich nette Familie **10.44** MOTZmobil **10.45** Eine schrecklich nette Familie **11.45** The Orville **12.45** Die Simpsons **15.40** Two and a Half Men **17.00** Last Man Standing **18.00** Newstime **18.10** Die Simpsons Zeichentrickserie. Auf der Flucht / Der Tortenmann schlägt zurück **19.05** Galileo **20.15** Schlag den Star Stefanie Hertel fordert Cathy Hammels zum Duell heraus. Dabei geht es um Kampfgeist und Fitness, Köpfchen und Geschick. Beide Frauen geben sich siegessicher, doch wer wird am Ende tatsächlich triumphieren? **00.15** Schlag den Star Kandidaten: Faisal Kawusi, Ralf Moeller **02.10** The Defender Actionfilm, USA/GB/D 2004. Mit Dolph Lundgren, Jerry Springer

WDR

14.45 Rekorde: Das Beste im Westen **16.15** Land und lecker im Advent **17.00** Beste Heimathäppchen – regional, lecker, einfach! **17.15** Einfach und köstlich – Kochen mit Björn Freitag **17.45** Kochen mit Martina und Moritz **18.15** WestArt **18.45** Aktuelle Stunde **19.30** Lokalzeit **20.00** Tagesschau **20.15** LIVE Krone 2020 **21.45** Mitternachtsspitzen **22.45** Sträter **23.30** Die Carolin Kebekus Show **00.15** LIVE Krone 2020

MDR

16.30 Sport im Osten **18.00** Heute im Osten – Reportage **18.15** Unterwegs in Thüringen **18.45** Glaubwürdig **18.50** Wetter für 3 **18.54** Unser Sandmännchen **19.00** Regionales **19.30** MDR aktuell **19.50** Thomas Junker unterwegs **20.15** Ein Kessel Buntes Spezial **22.15** MDR aktuell **22.20** Das Gipfeltreffen **22.50** Privatkonzert **23.50** Verloren auf Borneo, Komödie, D 2012 **01.20** Die schöne Warwara, Märchenfilm, SU 1969

RBB

15.10 Auf der B1 von Ost nach West **15.55** Expedition Arktis **17.25** Future? Zwischen Klimakrise und Corona **17.55** Unser Sandmännchen **18.00** rbb UM6 **18.30** rbbKultur – Das Magazin **19.00** Heimatjournal **19.30** Regionales **20.00** Tagesschau **20.15** Galapagos **22.00** Nord bei Nordwest: Estonia, Krimireihe, D 2017 **23.30** Koyaanisqatsi, Drama, USA 1982 **00.55** Apnoe, Oper

ZDF

08.20 Robin Hood **08.45** heute Xpress **08.50** Bibi Blocksberg **09.40** Bibi und Tina **10.25** heute Xpress **10.30** Notruf Hafenkante **11.15** Soko Stuttgart **12.00** heute Xpress **12.05** Menschen – das Magazin **12.15** Das Glück der Anderen, Liebeskomödie, D 2014 **13.45** Rosamunde Pilcher: Wind über der See, Liebesmelodram, D 2007 **15.13** heute Xpress **15.15** Vorsicht, Falle! **16.00** Bares für Rares **17.00** heute Xpress **17.05** Länderspiegel **17.35** plan b **18.05** Soko Wien **19.00** heute / Wetter **19.25** Der Bergdoktor



20.15 Der Kommissar und das Meer – Aus glücklichen Tagen Krimireihe, D/S 2020. Mit Walter Sittler. Regie: Miguel Alexandre **21.45** Der Kriminalist Krimiserie. Crash Extreme. Adrian Kober wird von einer Brücke auf die darunterliegende Straße gestoßen. Sein Tod wurde auf Video festgehalten und noch dazu als Livestream ins Internet eingestellt. **22.45** heute journal **23.00** das aktuelle sportstudio

00.25 heute Xpress **00.30** heute-show **01.00** Auf die harte Tour Actionkomödie, USA 1991. Mit Michael J. Fox, James Woods

KABEL 1

05.30 In Plain Sight **06.25** Hawaii Five-0 **07.20** Hawaii Five-0 **08.20** Hawaii Five-0 **09.15** Blue Bloods – Crime Scene New York **10.05** Blue Bloods – Crime Scene New York **11.05** Castle **12.00** Castle **12.50** Castle **13.40** Castle **14.35** Castle **15.30** Castle **16.25** Kabel Eins News **16.40** Castle **17.35** Castle, Krimiserie **18.25** Castle Krimiserie. Ganz schön tot **19.20** Castle Krimiserie. Neuanfang **20.15** Hawaii Five-0 Krimiserie. Unter Wasser **21.15** Hawaii Five-0 Krimiserie. Ein Zeichen **22.15** Lucifer Fantasyserie. Sie haben die Wahl **23.15** Lucifer Fantasyserie. Ein guter Tag zum Sterben **00.10** Hawaii Five-0 Krimiserie. Das Ritual **01.05** Hawaii Five-0 Krimiserie. Unter Wasser **01.50** Hawaii Five-0 Krimiserie. Ein Zeichen **02.35** Lucifer Sie haben die Wahl

NDR

12.00 Als die Ökos in den Norden kamen **12.45** Weltreisen **13.15** Wie fliegen wir morgen? **14.00** Sportclub live, 3. Liga: Hansa Rostock –Dynamo Dresden **16.45** Wolf, Bär & Co. **17.35** Tim Mälzer kocht! **18.00** Nordtour **18.45** DAS! **19.30** Regionales **20.00** Tagesschau **20.15** 24 Milchkühe und kein Mann, Liebesfilm, D 2013 **21.45** Ostfriesisch für Anfänger, Komödie, D 2016 **23.15** Kroymann **01.15** Am Ende der Gewalt, Thriller, USA 1997

BAYERN

17.00 Anna und die Haustiere **17.15** Blickpunkt Sport **17.45** Zwischen Spesart und Karwendel **18.30** Rundschau **19.00** Gut zu wissen **19.30** Kunst + Krempel **20.00** Tagesschau **20.15** Nicht mit mir, Liebling, Komödie, D 2012 **21.45** Rundschau Magazin **22.00** Das Glück ist eine Insel, Liebesfilm, D 2001 **23.30** Die Kinder meines Bruders, Drama, D 2016 **01.00** Herzlichen Glückwunsch, Komödie, D 2005

PHOENIX

10.00 Berlin 1945, Doku-Film, D 2020 **12.45** phoenix vor ort **14.15** Wilde Schlösser **15.00** Geheimnisvolle Orte, Doku-Reihe **17.00** So tickt der Alex **17.15** Hitler und Ludendorff – Der Gefreite und der General **19.30** Böse Bauten **20.00** Tagesschau **20.15** Wildes Deutschland **21.00** Kühle Schönheiten **21.45** Unbekannte Tiefen **23.15** Corona, Aids & Co. **00.00** Das Dritte Reich vor Gericht

RTL

05.30 Verdachtsfälle **06.25** Verdachtsfälle **07.25** Familien im Brennpunkt **08.25** Familien im Brennpunkt **09.25** Der Blaulicht Report **10.25** Der Blaulicht Report **11.25** Der Blaulicht Report **12.25** Der Blaulicht Report **12.50** Ninja Warrior Germany – Die stärkste Show Deutschlands, Moderation: Jan Köppen, Laura Wontorra, Frank Buschmann **15.40** Undercover Boss, Bien Zenker GmbH **17.45** Best of ...! **18.45** RTL Aktuell **19.03** RTL Aktuell – Das Wetter **19.05** Life – Menschen, Momente, Geschichten



20.15 Das Supertalent Guy First macht in der fünften Show mit seinen Händen Geräusche zur Musik, Andrea Castiglia zeigt eine Performance mit Papierflugzeugen. Jörg Burghardt aus Murrhardt liest Evelyn Burdeckis Gedanken, und die Schwertschluckerin Lisa Chudala schockt die Jury mit ihrem ungewöhnlichen Auftritt. **23.00** Mario Barth & Friends Gäste: Jürgen von der Lippe, Markus Krebs, Bastian Bieldendorfer, Maria Clara Groppler

00.10 Temptation Island VIP Dateshow **01.15** Das Supertalent **03.15** Mario Barth & Friends **04.15** Schmitz & Family

VOX

05.35 Criminal Intent – Verbrechen im Visier **06.25** Criminal Intent – Verbrechen im Visier **07.10** Criminal Intent – Verbrechen im Visier **08.10** Criminal Intent – Verbrechen im Visier **09.05** Criminal Intent – Verbrechen im Visier **10.00** Criminal Intent – Verbrechen im Visier **10.55** Criminal Intent – Verbrechen im Visier **11.50** Shopping Queen **12.50** Shopping Queen **13.50** Shopping Queen **14.50** Shopping Queen **15.50** Shopping Queen **16.50** Die Pferdeprofis **18.00** hundkatzenmaus **19.10** Der Hundeprofi – Ritters Team **20.15** 96 Hours – Taken 3 Actionfilm, F 2014. Mit Liam Neeson, Forest Whitaker. Regie: Olivier Megaton **22.25** Snow White & the Huntsman Fantasyfilm, USA 2011. Mit Kristen Stewart, Charlize Theron. Regie: Rupert Sanders **00.50** 96 Hours – Taken 3 Actionfilm, F 2014. Mit Liam Neeson, Forest Whitaker. Regie: Olivier Megaton **02.35** Medical Detectives – Geheimnisse der Gerichtsmedizin

TIPP DES TAGES

Tickende Zeitbombe

Der Kommissar und das Meer – Aus glücklichen Tagen

Aus der Feder der schwedischen Autorin Mari Jungstedt stammen die Fälle des Kommissars Robert Anders (Walter Sittler), die seit 2007 im ZDF zu sehen sind. Sein neuester Fall gilt einem Mord nach einer Reihe von Einbrüchen. Ihm zur Seite steht Polizist Sigge Sundström (Matti Boustedt), der allerdings unter den Kollegen einen zweifelhaften Ruf hat, da er einen Polizisten auf der Insel Farö für einen Mörder hält. Um alle Zweifel auszuräumen, rollt Anders den Fall noch einmal neu auf.

Unterdessen werden Siggas Ermittlungen immer mehr zu einem Selbstläufer. Darüber hinaus kommt ans Licht, dass der Polizist mit einigen privaten Problemen zu kämpfen hat: Er stalkt seine Frau, und ausgerechnet deren neuer Freund ist

KINDERKANAL

15.05 Geronimo Stilton **15.50** Mascha und der Bär **16.20** 1000 Tricks **16.35** Operation Autsch! **17.00** Timster **17.15** Sherlock Yack **18.00** Ein Fall für die Erdmännchen **18.15** Edgar, das Super-Karibu **18.35** Elefantastisch! **18.47** Baumhaus **18.50** Unser Sandmännchen **19.00** Yakari **19.25** Checker Tobi **19.50** logo! **20.00** KiKA Live **20.10** Checkpoint **20.35** Leider lustig

SAT.1

06.10 Auf Streife – Berlin **07.10** Auf Streife – Berlin **08.05** Auf Streife – Berlin **09.05** Auf Streife – Berlin **10.05** Auf Streife – Die Spezialisten **11.05** Auf Streife – Die Spezialisten **12.05** Auf Streife – Die Spezialisten **13.00** Auf Streife – Die Spezialisten **14.00** Auf Streife – Die Spezialisten **15.00** Auf Streife – Die Spezialisten **16.00** Auf Streife – Die Spezialisten **16.59** So gesehen **17.00** Auf Streife – Die Spezialisten / oder Sat.1 Bayern-Magazin **18.00** Auf Streife – Die Spezialisten **19.00** Auf Streife – Die Spezialisten **19.55** Sat.1 Nachrichten



20.15 BFG – Big Friendly Giant Fantasyfilm, USA/GB/CDN 2016. Mit Mark Rylance, Ruby Barnhill. Sophie bekommt Besuch von dem Big Friendly Giant – einem Riesen, der anders als seine Artgenossen sehr liebeswert ist. Er nimmt das Mädchen mit in sein Reich, wo er es allerdings vor den anderen beschützen muss. Diese haben Menschen zum Fressen gern. **22.35** Lemony Snicket – Rätselhafte Ereignisse Komödie, USA 2004. Mit Jim Carrey, Meryl Streep

00.40 Pathfinder – Fährte des Kriegers Actionfilm, USA 2007. Mit Karl Urban **02.25** Lemony Snicket – Rätselhafte Ereignisse Komödie, USA 2004

RTL II

05.20 X-Factor: Das Unfassbare **06.00** Infomercial **08.05** X-Factor: Das Unfassbare **08.15** X-Factor: Das Unfassbare **09.15** X-Factor: Das Unfassbare **10.15** Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim **11.15** Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim **12.15** Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim **13.15** Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim **14.15** Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt **15.15** Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt **16.15** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken **18.15** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken **20.15** Twister Actionfilm, USA 1996. Mit Bill Paxton, Helen Hunt. Regie: Jan de Bont **22.25** Zodiac – Die Zeichen der Apokalypse Science-Fiction-Film, CDN 2014. Mit Joel Gretsche, Emily Holmes **00.10** The 6th Day Science-Fiction-Film, USA 2000. Mit Arnold Schwarzenegger, Tony Goldwyn

SWR

07.30 Klimawandel im Südwesten **08.00** odysso – Wissen im SWR **08.45** Marktcheck **09.30** Marktcheck deckt auf **10.15** Nachtcafé **11.45** Der Winzerkönig **12.30** Die Kinder meines Bruders, Drama, D 2016 **14.00** sportarena extra, 3. Liga: 1. FC Saarbrücken – Wehen Wiesbaden, live **16.00** Fahr mal hin **16.30** Genuss mit Zukunft **17.00** Tegernsee, da will ich hin! **17.30** SWR Sport **18.00** Aktuell / Wetter **18.15** Landesschau Geschichten **18.45** Stadt – Land – Quiz **19.30** Aktuell / Wetter **20.00** Tagesschau



20.15 Schlager-Spaß mit Andy Borg Andy Borg lädt die Zuschauer wieder zu einem geselligen Musikabend in seine Weinstube ein. Seine Gäste präsentieren zu ihren Hits auch beliebte Evergreens aus der großen Schlagerwelt. **22.15** Anita & Alexandra Hofmann – in wilden Zeiten **23.00** Andrea Berg Backstage – Der Mensch hinter dem Star **23.30** Sophie kocht Komödie, D 2015. Mit Annette Frier, Hans-Jochen Wagner

01.00 Oh Gott, Herr Pfarrer Wo du hingehst, will auch ich hingehen **01.50** Oh Gott, Herr Pfarrer **02.40** Oh Gott, Herr Pfarrer

ARTE

05.00 Best of Arte Journal **05.25** Arno: Dancing inside my Head **06.20** Coco Chanel, die Revolution der Eleganz **07.15** Putzkolonnen der Natur **08.10** Geo Reportage **10.00** Stadt Land Kunst Spezial **11.20** Zu Tisch **12.15** Kannibalen auf dem Medusa-Floß, Doku-Film, F 2014 **13.45** Magische Gärten **14.15** Die Wildnis der USA: Vier Jahreszeiten, Doku-Reihe **17.15** Arte Reportage **18.10** Mit offenen Karten **18.25** Geo Reportage **19.10** Arte Journal **19.30** Der vergessene Tempel von Banteay Chhmar **20.15** Vom Schreiben und Denken. Die Saga der Schrift Der Anfang / Imprimatur. Buch und Zivilisation / Eine neue Ära **22.55** Auf den Spuren der Neandertaler Das Rätsel der Bruniquel-Höhle **23.50** Psycho Ich, resilient **00.15** Square Idee Bildung: Der neue Lehrer ist Digital **00.45** Kurzschluss – Das Magazin

HESSEN

09.15 Unsere Penny **09.40** Morden im Norden **10.30** NDR Talk Show **12.30** Nachtcafé, Talkshow **14.00** Frühmorgens in ... **14.25** Wildes Albanien – Im Land der Adler **15.10** Elefant, Tiger & Co. **16.00** Gefülltes Kraut und Quetschesuppe **16.45** Weihnachtsduft im Hespark **17.15** heimspiel! am samstag **17.45** Altpapier – richtig trennen statt Rohstoffverschwendung **18.15** maintower weekend **18.45** Vorsicht zerbrechlich! – Glaskunst aus Taunusstein **19.30** Hessenschau **20.00** Tagesschau



20.15 Malediven – Kampf um ein bedrohtes Paradies Die Malediven sind ein einzigartiges Naturparadies. Doch Plastikmüll und die Folgen des Klimawandels bedrohen die Inseln. **21.00** Kritisch Reisen Mallorca – Wie Corona die Trauminsel verändert **21.45** Wilde Eifel – Grünes Herz im Westen **23.10** Irene Huss, Kripo Göteborg: Im Schutz der Schatten Krimireihe, S/D/N/DK/FIN 2011

00.40 Quartett – Ewig junge Leidenschaft Tragikomödie, GB 2012 **02.10** Irene Huss, Kripo Göteborg: Im Schutz der Schatten Krimireihe, S/D/N/DK/FIN 2011

3SAT

07.00 nano **07.30** Alpenpanorama **09.00** ZIB **09.05** Kulturplatz **09.35** Bilder aus Südtirol **10.00** Thema **10.45** Wilder Kaiser und Kitzbüheler Alpen **11.30** Gustav Adolfs Page, Historienfilm, D 1960 **13.00** ZIB **13.10** Notizen aus dem Ausland **13.15** quer **14.00** Ländermagazin **14.30** Kunst + Krempel **15.00** Natur im Garten **15.30** Flüssiges Gold – Wasserreiches Salzburg **16.00** Universum **17.30** Frühling – Zu früh geträumt, Dramareihe, D 2017 **19.00** heute **19.20** 100 Jahre Berlinograd. Der russische Mythos an der Spree **20.00** Tagesschau **20.15** Amen Saleikum – Fröhliche Weihnachten Komödie, CH 2019. Mit Dietrich Siegl, Özgür Karadeniz. Regie: Katalin Gödrös **21.45** Der König von Köln Drama, D 2019. Mit Rainer Bock, Serkan Kaya. Regie: Richard Huber **23.10** Chloe Erotikthriller, USA/CDN/F 2009. Mit Julianne Moore **00.40** lebensArt

RNF

07.00 RNFlife **07.30** Die Woche **08.00** RNFlife **08.30** Infoline **10.00** RNFlife **10.30** Bleib fit – mach mit! Sport für's Wohnzimmer **11.00** Rosaxan **12.15** Knobi Vital, Magazin **12.30** Rosaxan **15.00** Der Himmel über Baden **15.30** RNF Kultur **17.00** Knobi Vital **17.10** Der „Tokyo-Trial“ **18.00** Intensiv **19.00** Urban **19.30** RNF auf Reisen **20.00** Die Woche **20.30** Dehää **23.00** Intensiv **00.00** Alpha & Omega **03.00** Linie 13

SERVUS TV

19.10 Terra Mater **20.15** The Dressmaker, Drama, AUS 2015 **22.30** Happy Happy, Tragikomödie, N 2010 **00.05** The Dressmaker, Drama, AUS 2015

SKY SPORT NEWS

12.00 Matchday Countdown **15.30** Nachmittagsreport **17.00** Abendreport **21.00** Spätreport **00.00** Nachtreport

SPORT1

09.30 Normal **10.00** Teleshopping **14.00** Volleyball, Bundesliga, 5. Spieltag: VfB Friedrichshafen – Berlin Recycling Volleys, live **15.55** Volleyball, Bundesliga der Frauen, 7. Spieltag: VC Wiesbaden – SSC Palmberg Schwerin, live **18.00** Basketball, BBL: EWE Baskets Oldenburg – Fraport Skyliners, live **19.45** Motorsport **20.15** Darts, Grand Slam of Darts, Gruppenspiele, live **00.00** Sport Clips



Robert Anders (Walter Sittler) sieht sich an einem alten Tatort um. Foto: ZDF

im aktuellen Fall plötzlich tatverdächtig. Des Weiteren verbreitet er immer abstrusere Verschwörungstheorien zum Fall auf Farö. Anders versucht, ihn zu beruhigen,

um die Ermittlungen nicht zu gefährden. Doch das gestaltet sich zunehmend schwieriger, denn Sigge befindet sich auf einem Rachefeldzug. **ZDF, 20.15 Uhr**

ARD

11.00 Die Galoschen des Glücks, Märchenfilm, D 2018 **12.00** Tagesschau **12.03** Presseclub **12.45** Europamagazin **13.15** Sportschau, Ski Alpin, Slalom Damen, 2. Lauf / ca. 14.20 Flucht und Verrat – Die Stasiakte Tuchscherer / ca. 15.15 Zweierbob-Weltcup, 2. Lauf Herren / ca. 15.50 Skispringen, 1. und 2. Durchgang Herren **17.59** Gewinnzahlen Deutsche Fernsehlotterie **18.00** Tagesschau **18.05** Bericht aus Berlin **18.30** Sportschau **19.20** Weltspiegel **20.00** Tagesschau



20.15 Tatort: Die Ferien des Monsieur Murot Krimireihe, D 2020. Mit Ulrich Tukur, Barbara Philipp. Regie: Grzegorz Muskala **21.45** Brokenwood – Mord in Neuseeland: Benzin im Blut Krimireihe, NZ 2016. Mit Neill Rea, Fern Sutherland. Regie: Mike Smith **23.15** Tagesthemen Moderation: Ingo Zamperoni **23.35** ttt – titel thesen temperamente Moderation: Max Moor

00.05 Druckfrisch **00.35** Bericht vom Parteitag von Bündnis 90/Die Grünen **00.50** Philomena Tragikomödie, GB/F/USA 2013

PRO 7

05.40 Two and a Half Men **06.55** Eine schrecklich nette Familie **07.55** Galileo **08.55** Galileo **11.10** Uncovered: Roma. Wie leben sie wirklich? **12.15** Uncovered: Ware Mensch – Das Geschäft mit Billigarbeitern **13.15** Big Stories: US Hip-Hop Superstars **14.20** The Voice of Germany **17.00** taff weekend **18.00** Newstime **18.10** Die Simpsons Zeichentrickserie. Die erste Liebe / Geächtet **19.05** Galileo Spezial: Der letzte Tropfen – Wie tickt die Welt, wenn kein Öl mehr fließt? **20.15** Solo: A Star Wars Story Science-Fiction-Film, USA 2018. Mit Alden Ehrenreich, Joonas Suotamo. Regie: Ron Howard **23.00** The Amazing Spider-Man Comicaaption, USA 2012. Mit Andrew Garfield, Emma Stone. Regie: Marc Webb **01.30** Immortal – Die Rückkehr der Götter Science-Fiction-Film, I/F/GB 2004. Mit Thomas Kretschmann, Charlotte Rampling

WDR

12.05 Wunderschön! **12.35** Verrückt nach Zug, Doku-Soap **13.05** Erlebnisreisen **14.25** Wunderschön! **15.55** Rentner-cops **17.30** 5 Dinge, die Sie tun können, wenn Sie tot sind **18.00** Tiere suchen ein Zuhause **18.45** Aktuelle Stunde **19.30** Westpol **20.00** Tagesschau **20.15** Wunderschön! **21.45** Sportschau **22.15** Nicht dein Ernst! **23.00** Zeiglers wunderbare Welt des Fußballs **23.30** Rentnercops, Krimiserie **01.05** Rockpalast

MDR

16.45 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **17.30** In aller Freundschaft **18.15** MDR aktuell **18.20** Brisant Classix **18.50** Wetter für 3 **18.52** Unser Sandmännchen **19.00** Regionales **19.30** MDR aktuell **19.50** Kripo live **20.15** Thomas Junker unterwegs **21.45** MDR aktuell **22.00** Sportschau, Bundesliga am Sonntag **22.20** MDR Zeitreise **22.50** Das Ende der NVA **23.50** Kollektiv – Korruption tötet, Doku-Film, D 2020 **01.40** Kripo live

RBB

16.15 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **17.05** In aller Freundschaft **17.50** Unser Sandmännchen **18.00** rbb UM6 **18.30** #Schreibergartenglück **19.00** Täter – Opfer – Polizei **19.30** Regionales **20.00** Tagesschau **20.15** Gefragt – Gejagt, Quizshow **21.45** rbb24 **22.00** Sportschau **22.20** Sag die Wahrheit **23.10** Quizduell **00.00** Jede Antwort zählt! **00.45** Dings vom Dach

ZDF

09.30 Evangelischer Gottesdienst **10.15** Der Teufel mit den drei goldenen Haaren, Märchenfilm, D 2009 **11.30** heute Xpress **11.35** Bares für Rares – Lieblingsstücke **14.00** Mach was draus **14.40** heute Xpress **14.45** Heidi, Familienfilm, CH/D 2015. Mit Anuk Steffen, Bruno Ganz **16.30** planet e. **17.00** heute **17.10** ZDF SPORTreportage **17.55** ZDF.reportage **18.25** Terra Xpress **18.55** Aktion Mensch Gewinner **19.00** heute **19.10** Berlin direkt **19.30** Terra X



20.15 Katie Fforde: Für immer Mama Familienfilm, D/USA 2020. Helen hängt ihren Job an den Nagel, um in Boston ihr Medizinstudium abzuschließen. Doch ihr erwachsener Sohn ist wild entschlossen, sich wieder im Hotel Mama einzunisten. **21.45** heute journal **22.15** Vienna Blood: Königin der Nacht Krimireihe, A/D/GB 2020. Mit Juergen Maurer **23.45** ZDF-History Doku-Reihe. Strafe muss sein – Wofür wir wie büßen müssen

00.30 Standpunkte **00.45** heute Xpress **00.50** Vienna Blood: Königin der Nacht Krimireihe, A/D/GB 2020. Mit Juergen Maurer

KABEL 1

05.50 Blue Bloods – Crime Scene New York **06.30** Navy CIS: L.A. **07.25** Navy CIS **08.20** Without a Trace – Spurlos verschwunden **09.15** Without a Trace – Spurlos verschwunden **10.15** Without a Trace – Spurlos verschwunden **11.05** Without a Trace – Spurlos verschwunden **12.05** Without a Trace – Spurlos verschwunden **12.55** Abenteuer Leben Spezial **15.00** Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt **16.00** Kabel Eins News **16.10** Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt **17.10** Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt, Doku-Soap **18.10** Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt **19.10** Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt **20.15** PS Perlen – Make-Up & Motoröl Doku-Soap **22.20** Abenteuer Leben am Sonntag DIY Snacks zum Selbermachen **00.20** Achtung Abzocke – Wie ehrlich arbeitet Deutschland? **02.00** Without a Trace – Spurlos verschwunden

NDR

14.30 Freddy Quinn ... und die ewige Sehnsucht **15.30** Klosterküche – Kochen mit Leib und Seele **16.00** Lieb & Teuer **16.30** Sass: So isst der Norden **17.00** Bingo! – Die Umweltlotterie **18.00** Nordseereport **18.45** DAS! **19.30** Regionales **20.00** Tagesschau **20.15** die nordstory Spezial **21.45** Sportschau – Bundesliga am Sonntag **22.05** Die NDR Quizshow **22.50** Sportclub **23.35** Sportclub Story **00.05** Quizduell-Olymp

BAYERN

15.10 Landfrauenküche **16.00** Rundschau **16.15** Unser Land **16.45** Alpen-Donau-Adria **17.15** Schuhbecks Küchenkabarett **17.45** Regionales **18.30** Rundschau **18.45** Bergauf-Bergab **19.15** Unter unserem Himmel **20.00** Tagesschau **20.15** BR Heimat – Zsammg'spuit im Inntal **21.45** Blickpunkt Sport **23.00** Rundschau Sonntags-Magazin **23.15** Grünwald Freitagscomedy **00.00** Nicht mit mir, Liebling, Komödie, D 2012

PHOENIX

11.15 phoenix gespräch **11.30** phoenix persönlich **12.00** Presseclub **12.45** Presseclub nachgefragt **13.00** die diskussion **14.00** Das Dritte Reich vor Gericht **17.00** Wildes Deutschland **17.45** Kühle Schönheiten **18.30** Unbekannte Tiefen **20.00** Tagesschau **20.15** Schottlands wilder Norden **21.45** Dokumentation **23.15** heute-show **23.45** extra3 **00.15** phoenix gespräch

RTL

05.30 Familien im Brennpunkt **06.25** Familien im Brennpunkt **07.25** Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal **08.25** Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal **09.25** Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal **10.25** Ehrlich Brothers live! Faszination, Show **12.25** Die Ehrlich Brothers Magic School (2/2) **12.55** Das Supertalent **15.40** Life – Menschen, Momente, Geschichten **16.45** Explosiv – Weekend **17.45** Exklusiv – Weekend **18.45** RTL Aktuell **19.03** Wetter **19.05** Die Versicherungsdetektive Doku-Soap



20.15 Fifty Shades of Grey – Befreite Lust Liebesdrama, USA 2018. Mit Dakota Johnson, Jamie Dornan. Regie: James Foley. Aus der schüchternen Anastasia Steele ist Mrs. Grey geworden. An der Seite ihres reichen Ehemanns Christian genießt sie den Luxus. Doch sorglos soll Anas Leben nicht bleiben. **22.20** Fifty Shades of Grey und die Wirklichkeit **23.40** Fifty Shades of Grey – Befreite Lust Liebesdrama, USA 2018. Mit Dakota Johnson

01.45 Fifty Shades of Grey und die Wirklichkeit **03.00** Der Blaublicht Report Reality-Soap **03.50** Der Blaublicht Report

VOX

06.55 Criminal Intent – Verbrechen im Visier **07.50** Criminal Intent – Verbrechen im Visier **08.40** Criminal Intent – Verbrechen im Visier **09.30** Criminal Intent – Verbrechen im Visier **10.15** Criminal Intent – Verbrechen im Visier **10.15** Criminal Intent – Verbrechen im Visier **11.05** Criminal Intent – Verbrechen im Visier **11.55** Criminal Intent – Verbrechen im Visier **12.50** Criminal Intent – Verbrechen im Visier **13.35** Criminal Intent – Verbrechen im Visier **14.20** Criminal Intent – Verbrechen im Visier **15.15** Criminal Intent – Verbrechen im Visier **16.05** Criminal Intent – Verbrechen im Visier **17.00** auto mobil # Das Vox Automagazin **18.10** Wilkes Welt – Ohne Plan zum Traumhaus **19.10** Beat the Box **20.15** Grill den Henssler Kochshow **23.40** Prominent! **00.20** Medical Detectives – Geheimnisse der Gerichtsmedizin Tod im Schlafzimmer **01.20** Medical Detectives – Geheimnisse der Gerichtsmedizin Tödliche Nähe

TIPP DES TAGES

Doppelbödiges Spiel

Tatort: Die Ferien des Monsieur Murot

Ulrich Tukur verkörpert im hauptsächlich in Wiesbaden spielenden HR-„Tatort“ bereits seit 2010 den Ermittler Felix Murot, hat seither allerdings erst acht Filme in dieser Rolle auf die Bildschirme gebracht. Dabei scheint die Devise „Klasse statt Masse“ zu gelten, denn Murot-Einsätze sind fast immer ungewöhnlich. Besonders war unter anderem die Episode „Wer bin ich?“ (2015), denn hier verkörperte Tukur nicht nur den ermittelnden Kommissar Murot, sondern auch sich selbst, der in Wiesbaden war, um einen „Tatort“ zu drehen. Ähnlich geht es nun auch an diesem Wochenende wieder zu, wenn Tukur erneut eine Doppelrolle übernimmt. Wie der Titel schon verrät, will Kommissar Murot eigentlich im Urlaub entspannen. Allerdings kommen ihm eine sehr seltsame

KINDERKANAL

14.45 Mirette ermittelt **15.05** Horseland **15.50** Lassie **16.35** Anna und die wilden Tiere **17.00** 1, 2 oder 3 **17.25** The Garfield Show **18.00** Ein Fall für die Erdmännchen **18.15** Edgar, das Super-Karibu **18.35** Elefantastisch! **18.47** Baumhaus **18.50** Unser Sandmännchen **19.00** Yakari **19.25** Purr+ **19.50** logo! Magazin **20.00** Erde an Zukunft **20.10** stark! **20.25** Schau in meine Welt!

SAT.1

05.30 Watch Me – Das Kinomagazin **05.40** Auf Streife **05.55** Auf Streife **07.00** So gesehen – Talk am Sonntag **07.20** Hochzeit auf den ersten Blick **10.10** The Voice of Germany **12.35** BFG – Big Friendly Giant, Fantasyfilm, USA/GB/CDN 2016 **14.55** Harry Potter und der Orden des Phönix, Fantasyfilm, GB/USA 2007 **17.25** Das große Backen. In dieser Woche halten die Niederlande Einzug ins Backzelt. Aufgabe eins ist der holländische Klassiker par Excellence, der „Holländische Vlaai“, ein Hefeteig mit Fruchtkompott. **19.55** Sat.1 Nachrichten



20.15 The Voice of Germany Castingshow. In den Battles treten zwei Talente eines Teams mit einem gemeinsamen Song gegeneinander an. Danach entscheidet der eigene Coach, wer weiterkommt. Doch eine Niederlage bedeutet noch nicht zwangsläufig das Ende: Die drei anderen Coaches können das Talent im „Steal Deal“ in ihr Team holen. Buzzert mehr als ein Coach, sucht sich wieder der Sänger sein Team aus. **23.00** LUKE! Die Greatnightshow

01.35 Die Martina Hill Show **02.00** Rabenmütter **02.30** 33 völlig verrückte Clips **02.50** 33 völlig verrückte Clips **03.15** Auf Streife – Die Spezialisten

RTL II

05.20 GRIP – Das Motomagazin **07.00** Infomercial **09.05** X-Factor: Das Unfassbare **09.15** X-Factor: Das Unfassbare **10.15** X-Factor: Das Unfassbare **11.15** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken **13.15** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken **15.15** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken **17.15** Mein neuer Alter **18.15** GRIP – Das Motomagazin **20.15** Das ist das Ende Komödie, USA 2013. Mit James Franco, Jonah Hill. Regie: Seth Rogen, Evan Goldberg **22.05** What Happened To Monday? Science-Fiction-Film, USA 2017. Mit Noomi Rapace, Willem Dafoe. Regie: Tommy Wirkola **00.35** Das Bourne Ultimatum Actionfilm, USA/D 2007. Mit Matt Damon, Julia Stiles. Regie: Paul Greengrass **02.30** Das ist das Ende Komödie, USA 2013. Mit James Franco, Jonah Hill. Regie: Seth Rogen, Evan Goldberg

SWR

11.10 Schnittgut. Alles aus dem Garten **11.40** natürlich! **12.10** Oh Gott, Herr Pfarrer **13.00** Der Ranger – Paradies Heimat: Zeit der Wahrheit, Familienreihe, D 2020 **14.30** Genuss mit Zukunft **15.00** Expedition in die Heimat **15.45** Liebe auf dem Land – Erinnerungen aus Baden-Württemberg **16.30** Von und zu lecker **17.15** Tierrythen **18.00** Aktuell **18.15** Ich trage einen großen Namen **18.45** Treffpunkt **19.15** Die Fallers **19.45** Aktuell / Wetter **20.00** Tagesschau



20.15 Graubünden – Wo die Schweiz den Himmel berührt Graubünden ist der größte Kanton der Schweiz und übertrifft mit 2100 Metern Durchschnittshöhe viele andere Regionen der Alpen. Der Rhythmus der Natur bestimmt das Leben der Menschen. **21.45** Sportschau Die Bundesliga am Sonntag **22.05** SWR Sport **22.50** Die Pierre M. Krause Show **23.20** Walulis Woche **23.50** Die Carolin Kebekus Show

00.35 Winter's Bone Drama, USA 2010. Mit Jennifer Lawrence, Isaiah Stone. Regie: Debra Granik **02.05** Oh Gott, Herr Pfarrer

ARTE

07.15 Die Rettung Palmyras **08.10** Schau in meine Welt! **08.35** Menschenrechte – Im Namen der Kids **08.55** Alles Philo! **09.20** Arte Junior Das Magazin **09.35** Karambolage **09.50** Belmondo, der Unwiderstehliche, Porträt **11.20** Badehäuser **11.50** Vox Pop **12.30** Zahlen schreiben Geschichte **13.30** Medizin in fernen Ländern **13.55** Afrikas Wilder Westen **14.40** Das Auge Afrikas, Doku-Film, D 2019 **16.15** Leonardo da Vinci und die Flora-Büste **17.10** Twist **17.40** Rachmaninow – Klang einer russischen Seele **18.25** Zu Tisch Westalpen **18.55** Karambolage **19.10** Arte Journal **19.30** Geo Reportage **20.15** Der fremde Sohn Drama, USA 2008. Mit Angelina Jolie, John Malkovich **22.30** Frank Lloyd Wright Der Phoenix aus der Asche **23.25** Drum Stories **00.20** Ercole Amante Oper **03.30** Streetphilosophy **04.25** De Gaulle am Strand

HESSEN

08.00 Klassik-Matinée **09.15** Mord mit Aussicht **10.00** Familie Dr. Kleist **10.50** In aller Freundschaft **11.35** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **12.25** Käthe Kruse, Biografie, D/A 2015. Mit Friederike Becht **13.55** Elefant, Tiger & Co. **14.45** Abenteuer Burgenland **15.30** Der Mindelheimer Klettersteig **16.15** Alles Wissen **17.00** mex. das marktmagazin **17.45** defacto **18.30** Femizid – Wenn Männer ihre Partnerinnen töten **19.00** maintower kriminalreport **19.30** Hessenschau **20.00** Tagesschau



20.15 Die große Show der Naturwunder Ranga Yogeshwar besucht die Zukunft der Ökologie: In Costa Rica trifft der Moderator auf ein Land im Wandel zum wohl grünsten Fleck der Erde. Ein wichtiger Schritt dahin ist das nationale Prestigeprojekt Reventazón. **21.45** Jede Antwort zählt **22.30** Sportschau **22.50** heimspiel! Bundesliga **23.00** strassen stars **23.30** Ich trage einen großen Namen Ratespiel

00.00 Dings vom Dach **00.45** strassen stars **01.15** Das Forum – Rettet Davos die Welt? Doku-Film, D 2020 **02.45** maintower weekend

3SAT

09.05 Triage – Darf man Menschenleben abwägen? **10.05** lesenswert **10.35** erLesen **11.20** Dagmar Manzel **12.00** Der Faust on tour **12.25** Vertikal – Mourad Merzouki Tanz gegen die Schwerkraft **13.00** ZIB **13.05** Erlebnis Österreich **13.30** Herbstjagd in Bayern **14.00** Die Rhön **15.30** Mitteldeutschland von oben – Das Lutherland **17.00** Die Kamine von Green Knowe, Fantasyfilm, GB 2009 **18.30** Schweizweit **19.00** heute **19.10** Cannabusiness – Das große Geschäft mit Gras **19.40** Schätze der Welt **20.00** Tagesschau **20.15** Herren Tragikomödie, D 2019. Mit Tylon Ricketts, Komi Mizrajim Togbonou **21.45** Das Unwort Drama, D 2020. Mit Iris Berben, Ursina Lardi **23.10** 22 Kugeln – Die Rache des Profis Thriller, F 2010. Mit Jean Reno, Gabriella Wright **01.00** Mitteldeutschland von oben – Das Lutherland

RNF

08.00 Infoline **09.00** Die Woche **10.00** RNF Kultur **10.30** Bleib fit – mach mit! Sport für's Wohnzimmer **11.00** Rosaxan **12.15** Knobi Vital **12.30** Rosaxan **12.45** Linie 13 **15.00** Alpha & Omega **16.30** Bauen & Wohnen **17.00** Knobi Vital **17.15** Rosaxan **17.30** Spaceflight **18.00** Intensiv **19.00** Bauen & Wohnen **19.30** Wissen für Morgen **20.00** Urban **20.30** Die Woche **21.00** Intensiv **21.30** Bauen & Wohnen **00.00** Der Himmel über Baden

SERVUS TV

20.15 Hubert und Staller **21.15** Meiberger **22.15** Der Wegscheider **22.20** Corona-Quartett **23.10** P.M. Wissen **00.05** Mysterien des Weltalls

SKY SPORT NEWS

19.30 Die 2. Bundesliga **20.45** Abendreport **21.00** Handball Kompakt **21.30** Spätreport **22.30** Meine Geschichte

SPORT1

08.30 Die Arche-Fernsehkanzel **09.00** Hattrick Pur – Die 2. Bundesliga **09.30** Bundesliga Pur **11.00** Der Check24 Doppelpass **13.30** Bundesliga Pur – Lunchtime **15.00** Darts, Grand Slam of Darts, Viertelfinale, live **18.00** Darts **19.30** Sky Sport News – Highlights der 2. Liga, 8. Spieltag **20.45** Darts, Grand Slam of Darts, Viertelfinale, live **23.45** Porsche GT Magazin **00.15** Sport Clips



Schauspieler Ulrich Tukur ist in einer Doppelrolle zu sehen.

Foto: HR

Begegnung und ein Fall dazwischen: In einem Restaurant verwechselt man ihn mit Walter Boenfeld, da ihm dieser bis aufs Haar gleicht. Die beiden Männer

freunden sich miteinander an und lassen sich auf einen Kleidertausch ein. Als Murot am nächsten Morgen erwacht, ist Boenfeld tot. **ARD, 20.15 Uhr**

TELE 5

06.00 Christliche Magazinsendung **06.15** Stunde des Höchsten **07.00** Dauerwerbesendung **10.30** Hour of Power **11.30** Dauerwerbesendung **15.05** Sheherazade **15.30** Die glorreichen Sieben **16.30** Moby Dick (1+2/2), Abenteuerfilm, D/A 2011 **20.15** Die Nebel von Avalon (1+2/2), Fantasyfilm, USA 2001 **00.15** Moby Dick (1/2), Abenteuerfilm, D/A 2011 **01.55** Dauerwerbesendung

EUROSPORT

10.05 Ski Alpin, Slalom Frauen, 1. Lauf, live **11.15** Skispringen **12.30** Ski Alpin **13.05** Ski Alpin, Slalom Frauen, 2. Lauf, live **14.15** Skispringen **15.50** Skispringen, Einzelspringen, live **17.45** Ski Alpin **18.30** Snooker **19.10** Nachrichten **19.15** Snooker, Joy of Six **19.45** Snooker, Northern Ireland Open in Milton Keynes, live **23.00** Nachrichten **23.05** Tischtennis **00.05** Ski Alpin **00.35** Skispringen

Robuste Gewächse zu empfehlen: Bis in den März hinein ist die beste Zeit, im Garten Bio-Obstbäume zu pflanzen

Alte und regionale Sorten im Angebot

Bonn. Von Mitte Oktober bis März ist die beste Zeit, um Obstbäume zu pflanzen. Bio-Baumschulen bieten bevorzugt robuste Bäume an – darunter viele alte und regionale Sorten. Die passen viel besser auf die Streuobstwiese oder in den naturnahen Garten als Modeäpfel wie Pink Lady oder Braeburn.

Bio-Obstbäume sind von Anfang an umweltfreundlich. Denn Bio-Baumschulen gehen sparsam mit Ressourcen wie Wasser und Dünger um. Wie alle Bio-Betriebe, müssen sie auf mineralische Dünger und chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel verzichten. Beim Pflanzenschutz gilt „Vorbeugen ist besser als heilen“: Weite Reihenabstände sorgen dafür, dass viel Luft zwischen die jungen Bäume kommt. Das verhindert, dass sich Pilze wie Apfelschorf, Mehltau oder Birmengitterrost ausbreiten. Gegen die häufig in Süßkirschen vorkommenden Blattläuse helfen Spritzungen mit dem pflanzlichen Neemöl. Nützlinge wie Marienkäferlarven und Nematoden (Fadenwürmer) halten Schädlinge im Zaum.

Organische Düngung

Biogärtner düngen ihre Obstbäume organisch mit Kompost, Mist oder Hornmehl. Bevor die Jungpflanzen in die Erde kommen, bereiten sie den Boden mit Gründüngungspflanzen vor: Dafür eignen sich Senf und Sandhafer sowie Leguminosen wie Rot- und Weißklee. Leguminosen bringen neben Humus auch noch Stickstoff in den Boden. Im Herbst wachsen zwischen den Reihen ebenfalls Gründüngungspflanzen. Unkräuter werden weggehackt oder mit dem Grubber unter die Erde gebracht. All das führt dazu, dass Bio-Bäume später auf der Streuobstwiese oder im Privatgarten gut gedeihen. Dagegen bekommen manche hochgezüchteten und mit Flüssigdüngern verwöhnten Gewächse im Garten häufig einen Kulturschock: Sie brauchen längere Zeit, um sich an ihren neuen Standort zu gewöhnen.

Aber auch die Sortenwahl bestimmt den Erfolg: „Von den im Handel beliebten Apfelsorten raten wir eher ab. Braeburn und Elstar sind krankheitsanfällig und benötigen intensive Pflege“, erklärt Baum-



Blick in eine Obstbaum-Aufzucht.

BILD: ANDREA BAKORA

schulgärtner Andreas Kläne aus Cloppenburg. In seiner Bioland-Baumschule kultiviert er 150 verschiedene Obstsorten, darunter viele alte Sorten. Alte regionale Apfelsorten seien tendenziell robuster und unempfindlicher gegen Krankheiten als Neuzüchtungen. Zum Beispiel Finkenwerder Herbstprinz und Altländer Pfannkuchenapfel. Die stammen aus Norddeutschland, sind ans Küsten-Klima angepasst und kommen auch mit eher feuchten Standorten zurecht. Bei Birnen haben sich die Sorten Stuttgarter Geißhirlbirne und Conference bewährt.

„In der heutigen Zeit ist es wichtiger denn je, lang bestehende Sorten wie zum Beispiel den seit Jahrhunderten bekannten Roten Eiserapfel zu erhalten und sich nicht nur auf fünf, sechs im Supermarkt erhältli-

che Sorten zu beschränken“, meint Andreas Kläne. Traditionelle Sorten passen perfekt für Streuobstwiesen, trotzen eher dem Klimawandel und sorgen für Vielfalt. Außerdem enthalten alte Obstsorten oft mehr gesunde Inhaltsstoffe wie Polyphenole. Das scheint alte Apfelsorten verträglicher für Apfelallergiker zu machen, wie ein Projekt des Bund Lemgo zeigt.

Neben der Sorte entscheidet das Wurzelwerk – die sogenannte Unterlage – über das Gedeihen. Denn ein Obstbaum besteht eigentlich aus zwei Bäumen. Da sich Apfel, Kirsche und Co. weder aus Samen noch aus Stecklingen sortenecht vermehren lassen, werden sie veredelt: Das heißt, ein Zweig der gewünschten Obstsorte – der Edelreiser – wird auf das Wurzelwerk eines anderen Obstbaumes aufgesetzt.

Deshalb sollten Hobbygärtner auch auf die passende Unterlage achten. Beispielsweise brauchen Obstbäume auf leichten und sandigen Böden kräftig wachsende Sämlingsunterlagen. Soll der Baum kleiner bleiben, gehen bei Äpfeln auch die mittelstark wachsenden Unterlagen MM106 oder MM111. Bei Kirschbäumen empfiehlt sich die Unterlage Colt. „Quitten benötigen generell sehr gute Böden. Da es hier aber kaum Auswahl bei den Veredelungsunterlagen gibt, muss der Boden bei der Pflanzung gut mit Kompost vorbereitet werden“, rät Andreas Kläne.

Schnell in den Boden

Wurzelnackte Obstbäume – ohne Topf – sollten nach dem Kauf schnell in den Boden kommen. Dazu ein mindestens 60 mal 60 Zentimeter

breites und tiefes Pflanzloch ausheben. Das Pflanzloch mit einer Mischung aus Erdaushub und Humus oder Kompost verbessern und einen Baumfahl eine Handbreite neben dem Stamm einschlagen. Weiter geht es am besten zu zweit. Eine Person hält den Baum ins Pflanzloch. Die andere füllt die Erde auf und tritt sie immer wieder fest. Der Baum sollte in etwa so tief eingepflanzt werden, wie er auch in der Baumschule gestanden hat.

Die oft etwas knorrige Veredelungsstelle sollte etwa eine Handbreite aus der Erde schauen. Anschließend den Baum anbinden und anfangs gut wässern. Später lieber einmal bis zweimal die Woche richtig gründlich gießen als jeden Tag etwas. Dadurch bildet der neugepflanzte Baum viel schneller Feinwurzeln.

Der Wirkung Raum geben: Mit gestalterischen Stilmitteln etwas fürs Auge bieten

Wie Gärten von ihren Besitzern kunstvoll in Szene gesetzt werden

Bad Honnef. Wenn man einen Raum das erste Mal betritt, gibt es oft ein Objekt, das die Augen sofort auf sich zieht. Das kann eine imposante Couch, das farbenfrohe Gemälde oder die deckenhohe Pflanze sein. Solche „Eyecatcher“ können mit gestalterischen Tricks in Szene gesetzt werden.

„Auch in der klassischen Gartengestaltung gibt es verschiedene Möglichkeiten, kunstvolle Objekte,

Wasserspiele oder solitäre Pflanzen ins Zentrum der Aufmerksamkeit zu rücken“, erklärt Paul Saum, Vizepräsident des Bundesverbands Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau (BGL). „Dabei lenken wir den Blick auf besondere Elemente.“

Ein dezenter Hintergrund

Tatsächlich unterscheiden sich die gestalterischen Stilmittel des Landschaftsbaus und der Inneneinrich-

tung gar nicht so stark, wie man vielleicht glauben mag. Bei beiden wird der Blick mit einer bewussten, meist zentralen Platzierung auf das gewünschte Objekt fokussiert.

Sogenannte Blickachsen verstärken den Effekt: Das gelingt im Haus zum Beispiel mit Teppichen, im Garten durch Wege oder Hecken.

Außerdem kann mit einer gezielten Beleuchtung der Fokus bewusst gelegt werden.

Im grünen „Draußenzimmer“ heben Landschaftsgärtner mit stimmungsvollen Strahlern das Element während der Abend- und Nachtstunden direkt oder indirekt hervor. Allerdings sollten solche künstlichen Lichtquellen nur vorübergehend eingeschaltet sein. Andernfalls besteht die Gefahr der „Lichtverschmutzung“, die Pflanzen und Tiere im Biorhythmus stören kann.

Während im Haus eine dezente Wandfarbe den Möbeln und Kunstwerken ausreichend Wirkungsraum gibt, schafft das im Garten neben einfarbigen Mauern oder Zäunen vor allem die angrenzende Bepflanzung. „Klassischerweise werden Beete vor einer immergrünen Hecke platziert. Diese bildet einen ruhigen Hintergrund, vor dem die Blütenfarben der Zwiebelblumen, Stauden oder Sträucher durch das Jahr wunderbar zur Geltung kommen“, so Saum vom BGL. „Hecken schaffen zudem Räume, auch innerhalb des Gartens, in denen sich Objekte wie in einem Museum präsentieren lassen. Das wirkt dann ähnlich wie die ‚Bosketts‘ der berühmten Barockgärten, in denen Wasserspiele oder Skulpturen in privateren Gartenbereichen kunstvoll inszeniert wurden.“

Immergrüner Rahmen

Bestens geeignet als grüner Rahmen für Beete oder kunstvolle Objekte sind beispielsweise die Europäische Eibe, der Kirschlorbeer oder die Glanzmispel. Aber auch andere farblich zurückhaltende, immergrüne Pflanzen bieten sich als Hintergrund an: Gräser wie der Gartenchina-

schilf, verschiedene Blattschmuckstauden oder imposante Nadelgehölze wie die Araukarie. Hier müssen sich Gartenbesitzer keinesfalls auf eine Art oder Sorte beschränken, auch eine durchdachte Kombination macht sich gut.

„Das Spiel mit unterschiedlichem Wuchsverhalten und Blattstrukturen ergibt spannende Bilder, auf die man im Garten keinesfalls verzichten sollte – auch dann nicht, wenn eigentlich ein anderes Gewächs im Mittelpunkt steht“, hebt Saum hervor.

„Wichtig ist jedoch, dass sie in der Farbgebung eher dezent sind und nicht in Konkurrenz mit den Blüten der Stauden oder der charakteristischen Rinde eines Baumes treten.“ Gekonnt angeordnet, entstehen so Gartenbereiche, in denen einzelne Pflanzen wie Kunstwerke präsentiert werden: Ein Beet aus farbenfrohen Tulpen leuchtet umgeben von immergrünen Hecken scheinbar noch intensiver, die filigranen Blütenrispen einer Prachtspiere kommen unter der Krone eines Laubbaumes und neben den zarten Halmen eines relativ dichten Horstes von Gräsern attraktiv zur Geltung.

Und in der kommenden kalten Jahreszeit sind es vor allem die Winterblüher mit ihren zumeist hellen Blüten, wie die Christrose oder die Zaubernuss, die vor einem dunkelgrünen Hintergrund sofort ins Zentrum der Aufmerksamkeit rücken.

bgl

W **Weitere Informationen auf**
www.mein-traumgarten.de

Für Forstbesitzer: Es gibt gute Nachrichten

Waldprämie ist jetzt da

Gute Nachrichten: Aus dem Konjunkturpaket der Bundesregierung stehen ab sofort 500 Millionen Euro bereit. Damit werden kommunale und private Waldbesitzer, die über mindestens ein Hektar Wald verfügen, finanziell unterstützt, teilt MdB Alois Gerig mit. „Dafür habe ich in Berlin gekämpft, denn ein gesunder und klima-stabiler Wald ist wichtig für uns und besonders für unsere Kinder und Enkel.“

Komplexes Unterfangen

Dass so viel Geld in so kurzer Zeit fließen könne, sei ein juristisch komplexes Unterfangen gewesen. Hier habe das Ministerium ganze Arbeit geleistet. Das sei ein Erfolg für die Besitzer und besonders für den Wald.

„Ich bin froh, dass ich Ministerin Julia Klöckner bei ihrem Besuch in unserem Wahlkreis vor gut einem Monat nochmals die katastrophale Situation in unseren Wäldern gezeigt habe“, so Gerig. Die Trockenheit der letzten Jahre, die Stürme, der Schädlingsbefall und die damit verbundenen Verwerfungen auf dem Holzmarkt hätten zu starken wirtschaftlichen Einbußen der Waldbesitzer geführt. Somit fehlten bisher die finanziellen Mittel, um den klimaangepassten Waldumbau und die dringend notwendige Aufforstung voranzutreiben.

Ökologisch nachhaltig

Die Auszahlung der Waldprämie sei sowohl an eine Mitgliedschaft in einer Berufsgenossenschaft, als auch an die Zertifizierung des jeweiligen Waldes gebunden, was eine ökologisch nachhaltige Bewirtschaftung sicherstelle. Mit 100 bzw. 120 Euro pro zertifizierten Hektar Wald könne nun aufgeforstet und der geschädigte Bestand gestärkt werden.

Die Richtlinie dazu seien un- terschieden worden. Ab sofort könnten unter www.bundeswaldpraemie.de die Hilfen beantragt werden. Die Fachagentur für Nachwachsende Rohstoffe (FNR) sei für das Antragsverfahren und die Auszahlung der Gelder verantwortlich.

Bis Ende 2021 abrufen

Rund 700 000 Waldbesitzer seien, so der MdB weiter, potenziell antragsberechtigt und Waldflächen ab einem Hektar würden gefördert. Das Geld müsse bis Ende 2021 abgerufen werden und laufe unter der Deminimis-Subventionsgrenze.

„Ich muntere alle Waldbesitzer, besonders die Kleinwaldbesitzer, deren Wald in den letzten Jahre gelitten hat, dazu auf, die Hilfe zu beantragen und diese in ihren Wald zu stecken.“ Eigentum verpflichte und besonders ein eigener Wald bring Verantwortung mit sich. Die Waldprämie unterstütze nun dabei, dieser Verantwortung nachzukommen. *pm*

Nadelgehölze

Sichtschutz und Buchsersatz

Bad Honnef. Spätestens dann, wenn die Sommergrünen im Winter ihr Laub verloren haben, sind es die Immergrünen, die neugierige Blicke fernhalten und Privatsphäre schaffen.

Daher raten Experten für Garten und Landschaft, Bereiche wie die Grundstücksgrenze oder die Terrasse mit Nadelgehölzen einzufassen – gut geeignet sind Wacholder, Eibe oder Scheinzypresse

„Diese sind ganzjährig blickdicht und lassen sich zudem gut in Form bringen. „Immergrüne Nadelgehölze werden immer öfter in Gärten verwendet“, erläutert Gerald Jungjohann vom Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau (BGL). „Sie sind eine Alternative zum Buchsbaum, denn viele Arten und Sorten haben ein ähnliches Wuchsverhalten und lassen sich hervorragend durch fachgerechten Schnitt in Form halten.“ *bgl*



Ein Beet aus farbenfrohen Tulpen leuchtet vor einer immergrünen Hecke noch intensiver – selbst die eigentlich auffällige, dunkle Statue rückt so in den Hintergrund.